Die „Abendpost“
veröffentlicht heute
516
Kleine Anzeigen.

Abendpost

Die „Abendpost“
veröffentlicht heute
516
Kleine Anzeigen.

1 Cent (10 Seiten.). Chicago, Samstag, den 16. März 1907.—5 Uhr-Ausgabe. 19. Jahrgang.—No. 64

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Immer mehr Opfer der Fluth.

Acht Personen in Wheeling umgekommen. — Die Wassergefahr fast überall in der Zunahme begriffen.—Schaden von vielen Millionen.

Wheeling, W. Va., 16. März. Sieben arme syrische und südeuropäische Kinder und der Nachtwächter Holmes waren heute früh bei einem Brande in der Fabrik der Warwick Pottery Co. im überschwemmten Gebiet genöthigt, ins Wasser zu springen, um nicht zu verbrennen. Die rasende Strömung riß sie fort, und sie ertranken, ehe ihnen Hilfe geleistet werden konnte. Andere wurden gerettet. Die Kinder wohnten in der Nähe.

Es stellte sich später heraus, daß noch acht Personen, Erwachsene und Kinder, vermißt werden und wahrscheinlich ebenfalls ertrunken sind.

Ironton O., 16. März. Dreihundert Menschen wurden heute durch das Hochwasser im Ohio aus ihren Wohnungen vertrieben. Der Fluß steigt zwei Zoll die Stunde und dürfte bald mit 58 Fuß seinen höchsten Stand erreicht haben.

Cincinnati, 16. März. Der Fluß überschwemmt seit heute früh wieder die Niederungen, und man erwartet, daß er morgen seinen Höhepunkt erreichen, womöglich aber noch über seinen höchsten Punkt bei der Fluth im Januar, 65 Fuß, steigen wird.

Der Bahnarbeiter Thos. Finn, welcher bei einem Landrutsch während des Hochwassers im Januar verschüttet und schwer verletzt wurde, fand heute, wenige Stunden nach der Wiederaufnahme der Arbeit, bei einem gleichen Unfall den Tod.

Louisville, Ky., 16. März. Bürgermeister Barth hat heute Polizei und Feuerwehr aufgeboten, um den Bewohnern des vom Hochwasser bedrohten Viertels „Cut-off“ bei der Rettung ihrer Habseligkeiten zu helfen, sie selbst nöthigenfalls mit Gewalt fortzuschaffen.

Portsmouth, O., 16. März. Der durch das Hochwasser im Januar geschwächte und bislang nicht ausgebesserte Schutzdamm im nördlichen Stadttheil gab heute unter dem gewaltigen Anprall der Wassermassen nach, und jener Stadttheil wurde überschwemmt, der übrige Theil der Stadt ist aber nicht in Gefahr. Die Wasserwerke stehen unter Wasser, und die Fabriken haben daher heute den Betrieb einstellen müssen.

Pittsburg, 16 März. Die Hochwasser verlaufen sich seit etwa 24 Stunden, und allmählig läßt sich der Eigenthumsschaden ermessen. Er wird auf zehn bis zwanzig Millionen Dollars geschätzt. Wie viele Menschen umgekommen sind, ist noch nicht ermittelt, es sind aber mindestens zwanzig und viele werden obendrein vermißt.

Die allgemeine industrielle Thätigkeit wird aber, da vorher fast überall große Schmutzmassen aus den Fabriken fortzuschaffen sind, nicht vor Montag aufgenommen werden können. Im ganzen Ueberschwemmungsgebiet liegt eine Schmutzschicht von drei bis zwölf Zoll Dicke.

Die vielen Nothleidenden in Allegheny werden von den Behörden unterstützt, hier sind wenige Hilfsbedürftige. Die Bahnen nehmen den Betrieb wieder auf.

Parkersburg, W. V., 16. März. Der Fluß fällte seit heute Nachmittag. Das Wasser stand fünf Straßengevierte weit im Geschäftstheil.

New York, 16. März. Infolge plötzlich eingetretenen milden Wetters thauen die im Gebirge liegenden Schneemassen schnell und im Passaic-Thal bereitet man sich auf eine neue große Ueberschwemmung vor.

„Utopia“ eingeäschert.

Einer von Sinclairs Leuten verbrannt, mehrere der Kolonisten schwer verletzt.

Englewood, N. J., 16. März. Durch eine Gasexplosion in dem Ballsaal der Helicon - Halle, dem Heim von Upton Sinclairs Kolonie, wurde heute früh Feuer verursacht, welchem das ganze Gebäude zum Opfer fiel. Die Flammen griffen so schnell um sich, daß die 55 Insassen kaum mehr als das nackte Leben zu retten vermochten.

Der Schreiner der Gemeinde, Lester Briggs, wurde im dritten Stockwerk vom Rauch überwältigt und verbrannte bei lebendigem Leibe. Eine Anzahl der Bewohner war gezwungen, aus dem Fenster zu springen. Dabei wurden verletzt:

Wm Montague, Professor der Philologie an der Universität Kolumbia; Frl. Edith Summers, Sekretärin von Sinclair; Frl. Alice McGowan, lebensgefährlich; Frl. Leonie Fichtenberg, erlitt auch Brandwunden; Jas. McNiff, Brandwunden.

Die im ersten Stockwerk schlafende Wirthschafterin Frau Noyes entdeckte das Feuer, als sie aber die mächtige Hausglocke läuten wollte, war das Seil fort, und sie mußte daher fünfzig Fuß hoch klettern, um die Glocke läuten zu können. Herr Sinclair erlitt ebenfalls Verletzungen durch Glassplitter, half aber trotzdem, Bettlaken hochhalten, auf welche die Kolonisten aus den Fenstern hinabsprangen. Die Verletzten wurden nach dem hiesigen Hospital gebracht.

Manche Kolonisten hatten sich wegen Mangels an Rettungsleitern bei ihrem Einzug mit Stricken versehen, an diesen wurde eine Anzahl Frauen und Kinder hinabgelassen. Die Obdachlosen fanden bei Umwohnern Unterkunft. Die Kolonie wurde erst vor einem halben Jahre gegründet.

Die Ernteaussichten in Europa.

Washington, 16. März. Das Ackerbauamt hat heute einen Bericht über die Ernteaussichten in Europa veröffentlicht, wonach strenge Winterkälte keinen schweren Schaden verursacht hat, die Wintersaat in Großbritannien befriedigende Ergebnisse erwarten läßt, während sie in Deutschland und Frankreich zu ernsten Besorgnissen Anlaß gibt. In Oesterreich - Ungarn und in den Balkanländern war die Wintersaat durch eine dicke Schneedecke geschützt; die Berichte aus Rußland lauten verschiedenartig, aber im Allgemeinen herrscht ungewöhnliche Besorgniß vor.

Bahn- und Bundes-Präsident.

Washington, 16. März. Präsident Mellen von der New York, New Haven & Hartford-Bahn wird am Dienstag eine Unterredung mit Präsident Roosevelt über die Eisenbahngesetzgebung haben. Drei andere Bahnmagnaten, welche sich daran betheiligen wollten, traten im letzten Augenblick zurück, da sie das für ein „zu Kreuz kriechen“ vor Herrn Roosevelt hielten.

Faule Pleite.

Washington, 16. März. Der hiesige Grundeigenthumsmakler Walter Heisten hat heute seinen Bankerott angemeldet. Die Schulden sind $623,000, die Ausstände $39,500.

Wenig Freud' am Verdienst.

Batesville, Ind., 16. März. In der Ersten Nationalbank wurde heute früh der Geldschrank von Räubern gesprengt, die Beute war aber gering, und die Thäter wechselten dann mit dem Grocer Charles Meyer mehrere Schüsse.

New Orleans, 16. März. 62 Telegraphisten der Postal Telegraph Co. streikten heute, weil sie als Ersatzleute bei einer Lohnerhöhung leer ausgegangen sind.

Selbstmord-Pakt von Kindern.

St. Louis, 16. März. Bei der heutigen Leichenschau über die zehnjährige Liebling Slocum stellte es sich heraus, daß das Mädchen, mit einer Spielgenossin, Gertrude Harper, beschlossen hatte, gemeinsam Selbstmord zu begehen, weil sie gescholten worden waren. Gertrude wurde an der Ausführung des Vorhabens durch ihre Mutter verhindert, Liebling vergiftete sich hingegen gestern Abend mit Karbolsäure.

Ausland.

Unglück über Unglück.

Schlagende Wetter und Sturz mit dem Förderkorb fordern in deutschen Kohlengruben 97 Opfer.

Forbach, 16. März. In der verflossenen Nacht trat in einem kleinen Stollen in der Kohlengrube in dem nahen Kleinrosseln eine Explosion schlagender Wetter ein. Von den achtzig dort beschäftigten Bergleuten wurden 65 getödtet und zwölf verletzt. Drei werden noch vermißt. Die direkte Ursache der Explosion ist noch nicht aufgeklärt, die Untersuchung aber bereits eingeleitet worden. Das Bergwerk ist Eigenthum des nationalliberalen Reichstagsmitgliedes Wente.

Saarlouis, 16. März. Als heute Morgen 22 Bergleute in die der preußischen Regierung gehörige Kohlengrube Gerhard einfuhren, riß der Kabelstrang des Förderkorbes. Der Korb sauste mit seinen Insassen mehrere hundert Fuß in die Tiefe. Die unglücklichen Bergleute wurden zerschmettert. Die Untersuchung ist im Gange.

Die Zahl der Todten ist auf 75 angeschwollen, sechs Leute sind noch im Bergwerk, und ihre Rettung ist zweifelhaft; 117 in benachbarten Stollen vermochten sich zu retten. Entsetzliche Auftritte spielten sich an der Einfahrt ab, als die Leichen zu zweien und dreien heraufgebracht wurden. Manche der Verunglückten waren bis zur Unkenntlichkeit entstellt. Die Rettungsarbeiten werden durch die Trümmer sehr erschwert.

„Dreadnoughts“ Genosse.

London, 16. März. Heute wurde das zweite Kriegsschiff von der Dreadnought - Klasse, Indomitable, auf dem Clyde vom Stapel gelassen. Es soll 25 Knoten Fahrgeschwindigkeit entwickeln können; seine Geschütze sind noch schwerer als die des Schwesterschiffes.

Werden widerspenstig.

Hamburg, 16. März. Die englischen Streikbrecher weigern sich zum Theil, weiter Dienst an Stelle der Schauerleute zu thun, und 180 wurden heute heimgesandt, die anderen forderten sieben Mark den Tag und freie Kost und freies Logis.

Dampfernachrichten.

Abgegangen:

New York: Brooklyn City, nach Bristol; Furnessia, nach Glasgow; Pretoria, nach Hamburg; Thespis, nach Manchester; Neckar, nach Neapel; Deutschland, nach Hamburg; Carmania, nach Queenstown.

Der famose englische Vorschlag.

St. Petersburg, 16. März. Der österreichische und der deutsche Botschafter wurden heute vom Zaren empfangen und legten ihm die Gründe dar, weshalb ihre Regierungen nicht auf den englischen Abrüstungsvorschlag auf dem bevorstehenden Friedenskongreß eingehen können.

Polizeihauptmann niedergeknallt.

St. Petersburg, 16. März. Beim Verlassen eines Theaters wurde gestern Abend der Polizeihauptmann Radzeovsky von Arbeitern niedergeschossen und tödtlich verwundet. Er war von den Schreckensmännern zum Tode verurtheilt worden.

Dampfernachrichten.

Abgegangen.

Bremen: Würzburg, nach New York.

Der Standard Oil-Prozeß.

Die Beweisaufnahme ist nunmehr in vollem Gange.

In dem Standard Oel - Prozeß, welcher sich vor Bundesrichter M. Landis unter Behandlung befindet, scheint jetzt, nachdem die Vertheidigung mit allen Einwänden abgewiesen worden ist, die sie gegen die Zulässigkeit des Verfahrens vorgebracht hat, die Beweisaufnahme sich in ziemlich rascher Gangart vollziehen zu wollen.

Heute wurde als vornehmlichster Zeuge J. C. Johnston vernommen, ein Eisenbahnbüroarbeiter, der zu Chappell, Ill., im gemeinschaftlichen Frachtdienst der Chicago & Alton und der Chicago Terminal Transfer Co. steht. Johnston mußte den Geschworenen zunächst erklären, welchem Zweck in der Eisenbahnverwaltung die sogenannten „Laufzettel“ (Way Bills) zu erfüllen haben, unter welchen Umständen diese Begleitscheine ausgefertigt werden und welche Verwendung sie dann finden. Zeuge identifizirte dann die Laufzettel, welche für 1903 Carladungen Oel ausgestellt worden sind, welche die Standard Oel Co. in Chappel zum Versandt nach St. Louis aufgegeben hat. Als Frachtrate für diese Waare ist auf den jetzt als Beweismaterial dienenden Laufzetteln durchweg „18c für je 100Pf.“ angegeben. Die Vertreter der Anklage werden zu beweisen versuchen, daß in Wirklichkeit der Standard Oel Co. die Fracht nur mit „6c für je 100 Pf.“ berechnet worden ist.

Außer Johnston wurde im Laufe des Vormittags noch dessen Assistent H. C. Eddick vernommen, welcher bei der Ausfertigung der Laufzettel geholfen und zu der vorstehend angegebenen Frachtrate von 18 Cents für je 100 Pf. die übliche Belastung von $1\frac{1}{2}$ Cts. für je 100 Pf. notirt hat, welche die St. Louiser Brückengesellschaft als ihren Wegezoll von allem Frachtgut erhebt. Die Vertheidigung legte der Vornehmung Eddicks allerlei Schwierigkeiten in den Weg, so daß schließlich der Richter die Leitung des Verhörs übernahm. Aber auch das paßte der Vertheidigung nicht. Sie erhob Einspruch, hatte jedoch damit keinen Erfolg.

Am Nachmittag wurde mit der Identifizirung der einzelnen Laufzettel fortgefahren.

Noch mehr verschwunden.

Commercial National Bank verlangt $500 vom Unterschatzamt.

Ein Verfahren, das einen neuen Beweis für nachlässige Amtsführung im Unterschatzamt zu liefern scheint, hat die Commercial National Bank angestrengt. Die Bank hat im Bundesdistriktsgericht das Gesuch eingereicht, das Unterschatzamt zur Auszahlung von $500 anzuhalten, die angeblich am 29. Juni 1906, also lange vor dem $173,000-Diebstahl, verschwunden sind. An jenem Tage, sagt Rechtsanwalt George M. Eckels in dem Gesuch, schickte die Bank $10,000 in verdorbenen Silber-Zertifikaten ins Unterschatzamt zum Umwechseln. Das Packet wurde angenommen und sein Inhalt wurde, vorgeblich wenigstens, nachgezählt. Am nächsten Tage aber wurde der Bank mitgetheilt, es seien $500 zu wenig in dem Packet gewesen. Da das Geld zweimal von verschiedenen Leuten gezählt worden war, ehe es von der Bank abgeschickt wurde, so erklärte man es für unmöglich, daß in der Bank ein Irrthum, Verlust oder Diebstahl vorgekommen sei, und forderte vom Unterschatzamt die volle Summe von $10,000. Die Forderung wurde abgelehnt, und da man zu keiner Verständigung gelangte, ist jetzt die Klage erfolgt.

Vorsteher Boldenweck vom Unterschatzamt äußerte sich heute über den Fall, wie folgt:

„Der in der Klage erwähnte Fehlbetrag wurde vor meinem Amtsantritt im Juli 1906 entdeckt, unter meinem Vorgänger Williams. Um solchen Vorkommnissen vorzubeugen, führte ich ein Verfahren ein, welche sie unmöglich gemacht hat. Ich glaube, die Banken haben in solchen Fällen mehr Schuld gehabt als das Unterschatzamt. Wir nehmen jetzt statt eines verschlossenen Pakets, das mehrere kleinere enthält, nur Pakete an mit Oeffnungen, durch welche man die kleineren Bündel zählen kann. Stimmt ihre Zahl nicht, dann wird das Paket nicht angenommen. Es kommt vor, daß in den kleineren Paketen ein paar Dollars fehlen.“

Die Untersuchung des Diebstahls der $173,000 wird fortgesetzt, ohne daß, wie Kapt. Porter heute sagte, etwas Neues zu Tage gekommen wäre.

— Kalter Strahl.—„Frauchen, ich könnte für Dich durch's Feuer gehen!“ —„Ach, renommire nicht! Du hast ja nicht mal so viel Muth, mit mir durch ein Konfektionsgeschäft zu gehen!“

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Im Allgemeinen schön heute Abend und morgen; kälter morgen, Mindesttemperatur heute Abend wahrscheinlich über dem Gefrierpunkt. Lebhafter Südwestwind, morgen Nordwestwind.

Illinois: Im Allgemeinen schön heute Abend und morgen. Kälter morgen.

Indiana: Im Allgemeinen schön heute Abend und morgen. Heute Abend wärmer, morgen kälter.

Nieder-Michigan: Theilweise bewölkt heute Abend, morgen wahrscheinlich Regenschauer oder Schneegestöber und kälter. Lebhafter bis starker Südwestwind, morgen Nordwestwind.

Wisconsin: Im Allgemeinen schön und kälter heute Abend und Sonntag.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 53 Grad, Nachts 12 Uhr 46 Grad, Morgens 6 Uhr 41 Grad, Mittags 12 Uhr 57 Grad.

‚Ein Sieg des Präsidenten—die japanische Frage befriedigend gelöst.‘

Lokalbericht.

Erlangten einen Aufschub.

Das Verhör des 25jährigen Frank Conroy und der 30jährigen Grace Allen, die bezichtigt werden, in ihrem verrufenen Hause, Nr. 2117 Dearborn Str., die 15jährige Annie Poepper aus Milwaukee, Wis., zu unmoralischen Zwecken festgehalten zu haben, ist heute von dem Stadtrichter Himes auf den 22. März verschoben worden.

Annie erzählte, daß sie in dem Hause wie eine Gefangene gehalten und bewacht wurde. Man habe ihr nicht gestattet, an Freunde zu schreiben oder auszugehen. Auch habe man sie hungern lassen. Die Angeklagten erbaten und erhielten den Aufschub, um Entlastungszeugen beibringen zu können.

Rollte unter den Fangkorb.

An 43. Straße und Vernon Ave. wurde gestern Abend der zwölfjährige Felix Simon, Nr. 5125 Michigan Ave., von einer Indiana Ave. - Elektrischen über den Haufen gefahren. Er rollte unter den Fangkorb und erlitt schwere Verletzungen am linken Bein und am Rückgrat. Der Verunglückte ist ein Neffe des Kleiderhändlers Maurice L. Rothschild.

— Im N. Y. Life - Gebäude in New York streikten gestern die Aufzugwärter um monatlich $5 Lohnzulage. Betriebsstockung zwang den Hausverwalter zehn Minuten später zur Bewilligung der Forderung.

— Kindlich. — Mama: Gretchen, wenn du nicht sofort brav bist, kommst du nicht in den Himmel!—Gretchen: Ach, was liegt dran! Jetzt war ich schon im Theater und Flohzirkus —; Alles kann man ja doch nicht mitmachen!

— Geschäftskniff.—Bettler (zu einem Herrn, der eine Dame verfolgt): „Wenn Sie mir ein Trinkgeld geben, belästige ich das Fräulein, daß Sie einen Anknüpfungspunkt als Beschützer haben!“

— Mißverständniß.—Wirth (in die Küche rufend): „Das alte Huhn muß aber sauber gerupft werden!“ — Alte Jungfer: „Sie, Grobian, das verbitt' ich mir!“

Geschieden.

Richter McEwen erkannte heute Frau Cassie Mylrea Lehmann die erbetene Scheidung von Ernst E. Lehmann, 251 Lake View Ave., und außerdem ein monatliches Nährgeld von $300 zu. Als Grund zu ihrer Klage hatte Frau Lehmann eheliche Untreue ihres Gatten angegeben. Das Paar heirathete im Juni 1904 in St. Joseph, Mich., und lebte bis zum letzten November zusammen. Frau Lehmann wird die Obhut über das jetzt ein Jahr alte Söhnchen behalten, welches dem Bunde entsprossen ist.

Leset die „Sonntagpost“.

Dunne als Arbeiterfreund.

Bezieht seine Kampagne-Literatur aus New York.

Seine Kampagneleiter entrüstet.

Beamter des Verbands der Fuhrleute erklärt Anschuldigungen gegen Fred A. Busse als freche Lüge.— Bezeichnet den Postmeister als wahren Freund seiner Angestellten.

Daß Mayor Dunne sich oftmals an Einwohner anderer Städte um Rath in Fragen, welche das Wohl und Wehe Chicagos betreffen, gewandt hat, ist allgemein bekannt, eine Neuigkeit aber und eine unangenehme Ueberraschung dürfte für die Anhänger des Stadtoberhauptes, in Arbeiterkreisen besonders, die Mittheilung sein, daß der Mayor einen beträchtlichen Theil seiner Kampagneliteratur in einer anderen Stadt drucken läßt. In Anbetracht der Thatsache, daß der Mayor sich immer als großer Freund der Arbeiterschaft aufspielt, ist es zum wenigsten eigenthümlich, daß er Druckarbeiten, die ebenso gut in Chicago hergestellt werden könnten, in New York ausführen läßt und auf diese Weise Arbeitern und Geschäftsleuten Chicagos einen Verdienst vorenthält, der ihnen doch sicherlich zukommen sollte, zumal es sich um eine Kampagne für das höchste Amt der Stadt Chicago handelt.

Die Leiter von Mayor Dunnes Kampagne beschlossen jüngst, Plakate von 21 Fuß Länge mit dem Bilde des Stadtoberhaupts und Auszügen aus dem Parteiprogramm in allen Stadttheilen anzubringen. Diese Plakate werden in New York von der Metropolitan Printing Co. hergestellt. Die Kampagneleiter Dunnes versuchen die Thatsache geheim zu halten, da sie fürchten, daß die hiesigen Arbeiterelemente sich dadurch verletzt fühlen, daß der Mayor Dinge, die ebenso gut in Chicago beschafft werden könnten, von auswärts bezieht. Wie es heißt, war die demokratische Kampagneleitung über den Schritt, den sie als einen groben Fehlgriff bezeichnet, sehr entrüstet. Das Angebot der New Yorker Firma war angeblich eine Kleinigkeit niedriger als das der hiesigen Firmen, und, um eine Kleinigkeit zu sparen, beschlossen des Mayors persönliche Berather, hiesigen Geschäftsleuten und Arbeitern den Verdienst überhaupt vorzuenthalten.

Busse ein Freund der Arbeiter.

Die Behauptung des vierten Vize-Präsidenten der internationalen Brüderschaft der Fuhrleute, George F. Golden, daß Fred A. Busse versucht habe, während des Prozesses gegen Cornelius Shea, „Al“ Young und andere Arbeiterführer den Fuhrleute-Verband zu sprengen, wurde heute vom ersten Vize - Präsidenten der Brüderschaft E. J. Mullins für eine freche Lüge erklärt. In einem Schreiben an Ald. Badenoch, dem gegenüber Golden die Anklage gegen Busse erhoben hatte, spricht sich Mullins, der zugleich Präsident und Geschäftsagent der Holzfuhrleute ist, wie folgt, aus: „Ich bin der erste Vizepräsident der Brüderschaft der Fuhrleute, gehörte zu den Führern, die wegen des Streiks strafrechtlich verfolgt wurden, und kenne die Verhältnisse so gut wie Golden oder igrend Jemand. Ich weiß, daß kein Fünkchen Wahrheit in den Anschuldigungen gegen Fred Busse enthalten ist. Ich kenne Busse seit langen Jahren, habe für ihn gearbeitet und weiß, daß er ein wahrer Freund seiner Arbeiter ist. Er läßt einem jeden Arbeiter Gerechtigkeit widerfahren. Fred Busse kennt Chicago und seine Bevölkerung und würde einen ausgezeichneten Mayor abgeben. Der Brief Goldens ist eine freche Lüge, soweit die Behauptung in Betracht kommt, daß Busse den Verband der Fuhrleute zu sprengen suchte. Ein große Mehrheit der Verbandsmitglieder wird für Busse stimmen, da sie wissen, daß er seine Angestellten anständig behandelt. Es ist eine Schmach, daß ein Verbandsangehöriger einen Mann wie Busse aus politischen Gründen zu schädigen sucht. Er schädigt auch die Arbeiterbewegung.“

Zur Unterstützung Busses.

Mitglieder des Christlichen Jünglingsvereins, dem Fred A. Busse als Mitglied angehört, haben einen Busse-Klub zur Förderung der Wahl des Postmeisters gegründet.

Kaufleute der S. Halsted Str., die für Busses Erwählung eintreten, haben sich im „S. Halsted Street Business Mens' Busse Club“ zusammengeschlossen, dessen Beamte H. F. Newman, Präsident, Gus Ohlhausen, Schriftführer, und Fred J. Strauß, Schatzmeister sind.

Von hiesigen Aerzten wurde zur Unterstützung der Kandidatur des Postmeisters der „National Medical University Political Club“ gegründet, dessen Beamte Dr. L. D. Rogers, Präsident, Dr. R. G. Schroth, Schriftführer, und Edward Stafford, Schatzmeister, sind.

Der „Deutsch - Amerikanische Zentral - Klub von Cook County“, dessen Losungswort: Unser Fritz für Bürgermeister! ist, hat ein Rundschreiben an 2000 angesehene Deutsche beider Parteien versandt, in dem sie um ihre Unterstützung der Kandidatur des Postmeisters ersucht werden. Der Klub wird im Laufe der nächsten Woche 125,000 Rundschreiben in deutscher Sprache an die Wähler deutscher Abkunft versenden, in denen ausgeführt wird, warum Wähler deutscher Abkunft für Fred A. Busse stimmen sollten.

A. W. Schwane hat einen Dunne Marching Club gegründet, dem 1200 Mitglieder aus Wards der Nordwestseite angehören sollen.

500 Wähler französischer oder französisch-kanadischer Abkunft haben sich in einer Vereinigung zur Unterstützung der Kandidatur Mayor Dunnes zusammengeschlossen.

Der republikanische Kandidat für den Stadtrath in der 21. Ward, Francis W. Taylor, hat es abgelehnt, sich mit seinem demokratischen Gegner, Julian Mason, in einer Debatte über die Straßenbahnfrage zu messen.

Im Namen eines Ausschusses von Studenten der Universität Chicago hat Edward Blake Mayor Dunne und Fred A. Busse ersucht, ihre Stellungnahme zu den Straßenbahnordinanzen in einer Ansprache vor den Studenten der Universität zu begründen.

Zusammenstoß.

Er ereignete sich heute Nachmittag auf der Hochbahn an Fifth Ave. und Monroe Str.

Kurz nach 2 Uhr heute Nachmittag fuhr auf der Hochbahnschleife an Fifth Ave. und Monroe Str. ein Zug des Humboldt Park-Zweigs der Metropolitan Hochbahn in den vor ihm herfahrenden Zug der Südseite Hochbahn hinein, dessen Führer plötzlich angehalten hatte. Der Krach rief in der Nachbarschaft große Aufregung hervor, und es sammelte sich rasch eine große Menschenmenge an.

Die Passagiere kamen glücklicher Weise ohne Schaden davon, nicht so der letzte Wagen des Südseite- und der erste des Metropolitan-Zuges, an denen die Plattformen eingedrückt wurden. Der Südseite-Zug gerieth auch mit dem hinteren Rädergestell vom Geleise.

Die Feuerwehr rückte mit einem Leiterwagen aus, um etwanige Verletzte zu bergen, fand aber, daß man ihrer Dienste nicht bedürfe, und rückte bald wieder ab. Der Unfall hatte eine lange Verkehrsstockung auf der Schleife zur Folge.

Erlangt einen Einhaltsbefehl.

Feuerwehrmann behauptet, in einer Prüfung ungerecht behandelt worden zu sein.

Kreisrichter Clifford erließ heute einen Einhaltsbefehl gegen die städtische Zivildienstkommission, durch den diese verhindert wird, Prüfungsarbeiten der Theilnehmer an einer Prüfung für Beförderung zu Stellungen von Feuerwehrleutnants durchzusehen. Der Einhaltsbefehl wurde auf das Gesuch des Feuerwehrmanns Frank Haubenreißer erlassen, der behauptet, daß er bei der Prüfung, die am 2. Februar in der Robert Waller - Hochschule stattfand, ungerecht behandelt worden sei, und daß die mit der Durchsicht der Prüfungsarbeiten betrauten Personen nicht in der Weise vorgingen, welche die Vorschriften der Zivildienstkommission vorschreiben. Er verlangte, daß die Prüfung für ungiltig erklärt und eine andere Prüfung abgehalten werde.

Verfiel in Tobsucht.

Die angeblich schon seit mehreren Monaten geisteskranke 29jährige Ida Harris, Nr. 397 31. Straße, verfiel heute in Tobsucht und prügelte ihre Mutter. Ihre Angehörigen veranlaßten sie, nachdem sie sich etwas beruhigt hatte, sie nach der Bezirkswache an Harrison Straße zu begleiten. Dort überfiel sie wieder eine unbeschreibliche Wuth. Detektive Rosenthal und Frl. Jacobs, eine Beamtin des Jugendgerichts, hatten ihre liebe Noth, die Rasende zu halten, bis sie ärztlich untersucht worden war. Sie widersetzte sich auch, als sie in den Polizeiwagen befördert wurde, um nach dem Detentions - Hospital geschafft zu werden. Man mußte sie an Händen und Füßen fesseln, um ihre Flucht zu verhindern.

Angesteckt.

Die Gefahr, welcher die Bureauarbeiter der Rock Island-Bahn dadurch ausgesetzt worden sind, daß einer von ihnen (man vergleiche den Bericht an anderer Stelle) blatternkrank wurde und dennoch tagelang weiter im Dienst blieb, wird veranschaulicht durch die bedauerliche Thatsache, daß heute noch ein weiterer Angestellter des Bureaus, der Nr. 404 Chestnut Straße wohnhafte Fred Coleman, als blatternkrank hat im Isolier-Hospital untergebracht werden müssen.

Die „Abendpost“
veröffentlicht heute
516
Kleine Anzeigen.
Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen“ der „Abendpost“.

Seid nicht fett.

Meine neue Entdeckung verringert Euer Gewicht schnell auf's Normale, kein Hungerprozeß nöthig und sie ist absolut sicher.

Probe-Packet frei verschickt.

Frau Johnson:—Na, Frau Moore, wie haben Sie Ihr Gewicht verringert?
Frau Moore:—Ich entdeckte ein Entfettungsmittel, welches ich mit meinen Mahlzeiten nehme. Es ist der Natur eigenes Mittel, um das Gewicht beleibter Leute normal zu machen. Sie sollten es versuchen.

Meine neue Entdeckung zu den Mahlzeiten genommen, erzwingt perfekte Assimilirung der Speisen und schickt die Nährkraft hin wo sie hingehört. Es ist keine Hungerkur nöthig. Ihr könnt essen so viel Ihr wollt. Sie macht Muskeln, Knochen, Sehnen, Nerven und Gehirngewebe aus dem überflüssigen Fett und verringert Euer Gewicht schnell auf's Normale. Sie verringert den großen Leib, lindert den bedrückten Zustand und setzt das Herz in den Stand, frei zu schlagen, ermöglicht den Lungen, sich natürlich auszudehnen und der Leber und den Nieren ihre Funktionen in natürlicher Weise auszuüben. Ihr befindet Euch besser gleich am ersten Tage, wo Ihr diese wunderbare Hausnahrung versucht. Laßt mich Euch ein freies Probe-Packet schicken. Füllt den Koupon aus und schickt ihn an F. J. Kellogg, 4619 Kellogg Bldg., Battle Creek, Mich.

Kein Brief nöthig und umgehend erhaltet Ihr per Post portofrei ein Frei-Packet, welches Euch erfreuen wird.

Frei.

Dieser Koupon ist gut für ein Probe-Packet von Kelloggs Entfettungsmittels, mit Zeugnissen von Hunderten, die bedeutend an Gewicht abnahmen, frei in einfachem Packet verschickt. Schreibt Euren Namen und Adresse auf die punktirten Linien und schickt ihn an

F. J. Kellogg, 4619 Kellogg Bldg., Battle Creek, Mich.

....
....
....

Aetherio.

Zukunftsroman von August Niemann.

(3. Fortsetzung.)

Ein Lächeln glitt über der Prinzessin geistvolle Züge. „Täuschen Sie sich darin nicht ein wenig, lieber Doktor?“ fragte sie.

„Inwiefern, Königliche Hoheit?“

„Ich habe die Vermuthung, daß nicht eigentlich und nicht allein die Kirche sich den wahrhaft wissenschaftlichen Bestrebungen unserer Zeit widersetzt, sondern daß es jetzt so ist, wie es in früheren Zeiten war, daß nämlich jene große Partei der Professoren, die ererbtes Wissen für ihr Privateigenthum hält, sich hinter die Geistlichkeit steckt und sie antreibt, wissenschaftlichem Fortschritt entgegenzuarbeiten, weil sie in neuen Entdeckungen und in der Verbreitung neuer Einsicht Gefahr für ihr ängstlich behütetes, sogenanntes geistiges Eigenthum erblickt. Die Anhänger Darwins und Lyells sind noch immer mächtig und hassen und fürchten die Chemie. Kein Haß ist so bitter, wie der Haß des Professors, den ein Emporkömmling entthronen will.“

Ein starkes Rauschen wie von mächtigen Fittichen und ein pfeifendes Sausen wurden hörbar, und Doktor Pratico eilte zum Fenster, um zu sehen, was draußen vorginge.

„Ein Luftschiff!“ rief er. „Ist denn nicht jede Annäherung von Luftschiffen an das Schloß verboten?“

„Dieses möchte wohl die allerhöchste Erlaubniß haben“, sagte die Prinzessin, dem Arzt folgend. „Ganz recht, ich sehe schon. Es ist der Oberhofmarschall Seiner Majestät.“

Es pochte, und der Kammerdiener meldete Seine Exzellenz im Auftrage Seiner Majestät.

„Unterthänigst bitte ich um Eurer Königlichen Hoheit gnädigste Verzeihung“, sprach der eintretende Hofherr, „daß ich zu stören wage, aber Majestät senden mich mit dringendem Befehl.“

„Was gibt es, Herr Graf?“

„Majestät sind benachrichtigt worden, daß diese beiden Herren“ — der Graf wies auf die Besucher der Prinzessin — „in das Schloß gekommen sind.“

„Ganz recht“, sagte die Prinzessin. „Ist das etwa verboten?“

„Verzeihen, Königliche Hoheit, es war zwar nicht verboten, hat aber das Mißfallen Seiner Majestät in so hohem Grade erregt, daß ich sofort den allerhöchsten Befehl erhielt, mich schleunigst hierher zu begeben und — und —“

„Was denn? Weshalb zaudern Sie? Nicht wahr, Majestät verweisen die beiden Herren aus meinem Wohnsitz?“

„Halten zu Gnaden, Königliche Hoheit, es ist wirklich so. Majestät befahlen mir, zu melden, daß ein für allemal die beiden Herren —“

„Also doch! Ich bin eine Gefangene!“

„Königliche Hoheit, ich bin vollständig schuldlos, und es ist mir der größte Schmerz, etwas ausrichten zu müssen, was der gnädigsten Prinzessin mißfällt.“

„Mißfällt! Der Ausdruck ist gut gewählt. Die ärgste Beleidigung liegt in diesem willkürlichen Befehl. Und wenn ich erkläre, daß die beiden Herren bei mir bleiben und morgen wiederkommen werden?“

„Ich bin untröstlich, aber Majestät haben befohlen, die Herren mit Gewalt wegzuführen, falls — ich mag nicht weiter reden, um Königliche Hoheit nicht noch mehr zu erzürnen.“

In diesem Augenblick nahm die Prinzessin ein Zwinkern der Augen wahr, womit Meditor ihr winkte, als er ihren Blick auffing. Die Prinzessin glaubte zu verstehen.

„Ist es so eilig?“ fragte sie. „Ich habe den beiden Herren noch Aufträge zu geben, bevor ich sie endgiltig entlasse. Geht die königliche Gnade so weit, mir den Abschied von meinen treuesten Freunden zu gestatten?“

Der Hofherr verbeugte sich. „Darf ich nach einer Stunde wieder fragen, was Königliche Hoheit zu thun geruhen werden?“

„Sie haben sehr artige Wendungen, Herr Graf,“ entgegnete die Prinzessin, nachdem sie den Chemiker mit dem Blick befragt und sein kaum merkliches Nicken wahrgenommen hatte. „Was ich zu thun geruhen werde, das liegt wohl nicht ganz in meiner Hand. Aber wenn Sie mir eine Stunde Bedenkzeit geben wollen, so werde ich Ihnen dankbar sein.“

Der Oberhofmarschall zog die Uhr. „Es sind zehn Minuten vor neun Uhr“, sagte er. „Mit gnädigster Erlaubniß werde ich mich um zehn Uhr wieder unterthänigst melden.“

„In der Zeit steht Ihnen meine Bibliothek zur Verfügung, Herr Graf“, sprach die Prinzessin, „und ich bitte auch, über meine Dienerschaft zu verfügen, falls Ihnen eine Erfrischung gefällig sein sollte.“

„Königliche Hoheit sind sehr gnädig“, sagte der Oberhofmarschall, und verschwand.

Kaum hatte sich die Thür hinter ihm geschlossen, als Meditor sich in festem Tone an die Prinzessin wandte: „Ziehen Königliche Hoheit die Freiheit allein vor?“

„Gewiß“, entgegnete sie.

„Sind Sie gewillt, Gefahren aller Art zu trotzen und meiner Leitung zu folgen, so werde ich Sie befreien, Prinzessin.“

Etwas Zwingendes lag in der Art, wie dieser gewaltige Kopf und diese schweigsame Zunge sich belebten.

„Ja“, sagte die Prinzessin, ihn mit Spannung beobachtend.

„Dann werden wir das Schloß sogleich verlassen.“

„Wie ist das möglich? Man bewacht uns.“

„Ich werde es möglich machen.“

„Ich folge Ihnen“, sagte die Prinzessin, und nach einer kleinen Pause setzte sie hinzu: „wenn auch Doktor Pratico uns Beide begleitet.“

Der Arzt ergriff der Prinzessin Hand und drückte einen Kuß darauf.

Einen Augenblick verharrte Meditor in düsterer Erstarrung, dann raffte er sich zusammen. „So wagen wir es denn!“ rief er.

„Wenn es eine Reise gilt“, sprach Pratico, „so möchte ich Ihnen einen Rath geben, Königliche Hoheit.“

„Welchen?“

„Nehmen Sie alles Geld, das Sie besitzen, und Ihre Juwelen mit.“

Die Prinzessin blickte auf Meditor. Als sie in seinen Augen so etwas wie Zustimmung sah, verließ sie das Zimmer.

Nach wenigen Minuten, während deren die beiden Herren einander stumm mit den Augen gemessen hatten, kehrte sie zurück, im Reiseanzuge, eine lederne Tasche in der Hand. „Bereit, entführt zu werden, wie ein Bürgermädchen im Roman, wie Jessica im Drama“, sagte sie lächelnd. „Nun, mein Führer, welchen Weg wählen Sie? Haben Sie etwa des Nibelungen Tarnkappe?“

„In's Laboratorium!“ sagte Meditor kurz.

Aus dem Korridor führte eine Thür in ein geräumiges Zimmer, das schon zu einem der Nebengebäude gehörte. Meditor, vorangehend, drehte an einem Knopf am Eingange, und elektrisches Licht erstrahlte. Der Raum war angefüllt mit chemischen und physikalischen Apparaten. Die Prinzessin und Doktor Pratico blickten umher.

„Ich sehe keine Flugmaschine“, sagte der Arzt.

Die Prinzessin blickte vertrauend auf Meditor.

„Hierher!“ sprach dieser.

Unter dem Druck seines Fingers öffnete sich eine Wandthür, und nachdem Meditor das Licht der ersten Wandkrone ausgelöscht hatte, führte er, mit einer elektrischen Handlaterne vorausgehend, durch einen Gang zu einer weiteren Thür. Er wandte sich um, bevor er die Thür öffnete, und betrachtete die Prinzessin mit einem Blick, der aus übervollem Herzen zu kommen schien. Stolz und freudige Erwartung leuchteten aus den kleinen scharfen Augen.

Er öffnete die Thür und trat ein, die Prinzessin und ihr Leibarzt folgten ihm, blieben aber beide mit einem Ruf des Staunens an der Schwelle stehen.

In diesem, auch der Prinzessin bis jetzt unzugänglich gebliebenen Raume, dem Geheim-Laboratorium des Chemikers, erblickten die Eintretenden einen Gegenstand, den sie zunächst für einen Krystall von ungeheurer Größe hielten.

Das Gemach war so groß, daß ein Vierspänner darin hätte wenden können, oben offen, so daß die Sterne hineinschienen, und in seiner Mitte ruhte auf einem gläsernen Gerüst der Krystall. Sechs Flächen von sechs Meter Höhe stiegen senkrecht empor und trugen ein spitzes Dach von sechs einander zugeneigten Flächen. Der sechseckige Boden, auf dem gläsernen Balken ruhend, hatte sechs Meter im Durchmesser, so daß das Ganze etwa Form und Rauminhalt eines großen Zeltes oder Gartenpavillons hatte. Nur waren nicht Leinwand oder Stein oder Holz die Baumaterialien, sondern der von außen undurchsichtige Stoff funkelte im Licht der elektrischen Lampe, die Meditor trug, wie Krystall, ja noch schöner. Er leuchtete in allen Farben des Regenbogens, bald roth, bald blau, bald grün, je nachdem das Licht ihn traf, und durchaus mit dem Feuer des Diamanten, so daß die Frage der Prinzessin, die sie nach minutenlangem Staunen fast athemlos hervorstieß, ob dies Gebäude von Diamant wäre, durchaus nicht thöricht klang. Auch Doktor Pratico hatte zunächst den Eindruck, hier ein Wunder zu sehen, ein Wunder von Edelgestein.

„Es ist Weltäther, der Vater aller Dinge“, sagte Meditor.

„Weltäther?“ fragte die Prinzessin. „Wie ist das möglich? Man hat diesen Aether in kleinen Mengen flüssig machen können, aber daß er in festen Zustand zu bringen wäre, das habe ich nicht geglaubt.“

„Es ist mir gelungen. Und genau genommen, hat der Aether sich selbst in diese Form gebracht.“

„Nun, wenn dieser Krystall sich aus Aether geformt hat“, rief die Prinzessin fröhlich, „so nennen wir ihn Aetherio!“

Sie schien ihre eigene Lage, ihre beabsichtigte Flucht, die bevorstehenden, von Meditor erwähnten Gefahren, kurzum, Alles vergessen zu haben, was ihre Person betraf. Wissenschaftliches Interesse überwog bei ihr alles Andere.

„Wie ist Ihnen nur der Versuch gelungen?“ fragte sie. „Lediglich durch Wärme-Entziehung?“

„Nicht allein dadurch“, entgegnete Meditor, „sondern auch durch Druck.“

„Und wie haben Sie einen so ungeheuren Druck auf den flüssig gewordenen Aether erreicht?“

„Durch Elektrizität. Diese Erfindung gedachte ich der wissenschaftlichen Welt im ‚Chemisch-Physikalischen Zentralblatt‘ mitzutheilen, und nun bin ich genöthigt, das Ergebniß praktisch zu verwerthen, bevor sich noch die wissenschaftliche Erörterung darüber entsponnen hat. Ich habe sozusagen mit elektrischem Hammer die Masse geschmiedet.“

„Und wie ist Ihnen die Bearbeitung des festen Aethers zu solchen Tafeln und der Aufbau dieses Hexaeders gelungen?“

„Ich habe ihn nicht aufgebaut, ich bin selbst im höchsten Maße überrascht worden, als die Masse sich krystallisirte. Eine Erklärung der wunderbar erscheinenden Thatsache möchte ich darin suchen, daß die Elektrizität formgebend gewirkt hat, und zwar in derselben Weise, wie positive Elektrizität überhaupt Formen hervorbringt und zusammenhält.“

„So wäre dieser Krystall massiv! Wie kann er uns dann aber mit seiner Schwere als Luftschiff dienen?“ fragte Doktor Pratico, während die Prinzessin voll Glauben und Zuversicht Alles hinnahm, was der Mann mit dem gewaltigen Kopfe ihr vortrug. Damit trat Meditor an den funkelnden Pavillon hinan und öffnete eine Thür, deren Fassung unbemerkt geblieben war. Im Innern zeigte sich ein kleines, elegant eingerichtetes Gemach.

„Ich habe diese Flugmaschine zu einem Probe-Ausflug hergerichtet, den ich Eurer Königlichen Hoheit heute vorschlagen wollte. Nun zwingt das Schicksal uns zur Reise ohne vorherigen Probeflug. Werden Sie mir vertrauen, gnädigste Prinzessin?“

„Hat doch schon manches Mädchen nur der Liebe wegen eine gefährliche Reise mit ihrem Geliebten unternommen“, sagte die Prinzessin lächelnd. „Wie sollte mich nicht die Liebe zur Wissenschaft muthig machen!“

Doktor Pratico sah nach der Uhr. „Wenn Sie auch den zur Reise nothwendigen Proviant in Ihrem Diamanten haben, so könnten wir gleich abfahren“, sagte er. „Je früher wir uns jeder Beobachtung entziehen, desto besser. Aber wie wird es mit dem Athmen, Meditor? Famos!“ rief Pratico. „Hier in diesen dunkeln Flaschen ist flüssiger Sauerstoff, nach dem von mir verbesserten Verfahren Lindes chemisch rein aus Luft gewonnen. Es reicht aus, um bis zum Monde und noch weiter das Athmen zu ermöglichen. Befehlen Königliche Hoheit, daß wir einsteigen?“

„Ja“, sagte die Prinzessin, und trat über die leuchtende Schwelle in das Innere. —

Der Oberhofmarschall war der Aufforderung der Prinzessin gemäß in die Bibliothek gegangen, aber da er kein Verständniß für die wissenschaftlichen Werke hatte, die sich hier in einer Auswahl vorfanden, die den Kenner entzückt hätte, verließ er den Saal sehr bald, um nach der Hof-Flugmaschine zu sehen, worin er gekommen war. Er war kein Freund von Luftreisen, und nur der Befehl des Königs, der die größte Eile vorschrieb, hatte ihn vermocht, sich dieses Fahrzeugs zu bedienen. Er pflegte im Freundeskreise zu äußern, er wäre überzeugt, über kurz oder lang würde diese Neuerung ein gräßliches Unglück anrichten. Wenn auch Sportsleute ihren Hals riskiren könnten, wie sie wollten, so wäre es doch zu beklagen, daß sich nicht wenigstens der königliche Hof erhaben über derartige modische Experimente zeigte.

(Fortsetzung folgt.)

Ein Ehedrama in Inseraten.

Aus Jena wird berichtet: Folgendes Ehedrama in drei Aufzügen spielte sich dieser Tage im Inseratentheil der hiesigen Blätter ab:

Erster Akt. (Er): „Warne hiermit jedermann, meiner Frau etwas auf meinen Namen zu borgen, da ich für nichts aufkomme.“

Zweiter Akt. (Sie): „Nach den vielen Brutalitäten während unseres Zusammenlebens hätte sich mein bisheriger Mann diesen letzten hämischen Angriff ersparen können. Er trifft mich nicht mehr, und die von mir bereits eingeleitete Scheidungsklage wird vollends Klarheit zwischen uns schaffen.“

Dritter Akt. (Er): Ich muß in dieser Angelegenheit berichten, daß es unwahr und eine Beleidigung für mich ist, daß ich brutal gegen meine bisherige Frau gewesen sein soll, aber mancher Mann würde sie brutal behandelt haben, für ihr gemeines Benehmen gegen mich, indem sie mir bei jeder Gelegenheit ihre Zunge entgegenstreckte, soweit es ihr nur möglich war. Auch hat sie selbst nach mir geschlagen und mir dann noch die Worte (unter Beisein von Zeugen) entgegengeschleudert: „Es ist doch eine Schande für einen Mann, wenn er sich von seiner Frau schlagen läßt!“ Dieses ist meine letzte Erwiderung, das andere findet sich.“

Damit fiel der Vorhang, denn „Sie“ verzichtete — es ist verwunderlich und spricht jedenfalls zu ihren Gunsten — auf das letzte Wort

Schwarze juckende Flecken im Gesicht

Aerzte nannten es Exzema schlimmster Art. — Behandelten die Krankheit ein Jahr lang, konnten sie aber nicht kuriren. — Der Patient verzweifelte. — Dem Leiden wurde prompt Einhalt geboten und

Die schreckliche Krankheit wurde durch Cuticura geheilt.

„Vor ungefähr vier Jahren litt ich an schwarzen Flecken in meinem ganzen Gesicht, und einige bedeckten meinen Körper, wodurch eine schwere juckende Entzündung entstand, die mir sehr viel Beschwerden und Leiden verursachte, in dem Maße, daß ich gezwungen war, zwei der bekanntesten Aerzte von ——— zu konsultiren. Nach einer gründlichen Untersuchung des gefürchteten Leidens, erklärten sie es als Haut-Eczema in der schlimmsten Form. Sie behandelten mich ein Jahr lang, aber die Behandlung war erfolglos. Endlich wurde ich verzweifelt und faßte den Beschluß, deren Dienste nicht weiter in Anspruch zu nehmen. Kurz darauf sah mein Gatte beim Lesen einer wöchentlichen New Yorker Zeitung die Anzeige von den Cuticura Heilmitteln. Er kaufte die ganze Kombination und nach dem Verbrauch der ersten Flasche von Cuticura Resolvent in Verbindung mit der Cuticura Seife und Salbe verschwanden die Flecke gänzlich. Ich setzte den Gebrauch der Cuticura Heilmittel sechs Monate fort, und nachdem war jeder Fleck ganz verschwunden, und die angegriffenen Theile waren so rein wie jemals. Ich habe seitdem kein Symptom von Eczema bemerkt, und sind seither drei Jahre vergangen. Die Cuticura Heilmittel kurirten mich nicht nur von der schrecklichen Krankheit, Eczema, sondern auch von komplizirten Leiden, und ich habe es zu Wege gebracht, daß andere von derselben Krankheit durch die Cuticura Heilmittel kurirt wurden, und ich nehme keinen Anstand zu sagen, daß Cuticura Resolvent die beste Blut-Medizin ist, welche die Welt je gekannt hat. Frau Lizzie E. Sledge, 540 Jones Ave., Selma, Ala., 28. Okt. 1905.“

Haut-Ausschläge.

Eczema, Röthelm, Jucken, Entzündungen kurirt durch Cuticura.

Warme Bäder mit Cuticura Seife, milde Einreibung mit Cuticura Salbe und milde Dosen von Cuticura Pillen gewähren sofortige Linderung und bewirken eine schnelle Heilung von marternden, entstellenden Ausschlägen der Haut, Kopfhaut und des Blutes von Säuglingen, Kindern und Erwachsenen, wenn alles andere fehlschlägt.

In der ganzen Welt verkauft. Potter Drug & Chem. Corp. Alleinige Eigenthümerin, Boston, Mass.

☞ Frei per Post: 48-seit. Cuticura-Buch über Hautkrankheiten.

Greift selber ein.

Herr Busse wird in achtzehn Versammlungen sprechen.

Die „Straphangers' League“

Die Spaltung in den demokratischen Reihen macht sich immer stärker bemerkbar. — Revision der Wählerlisten. — Wahlversammlungen für heute Abend u. morgen.

Postmeister Busse ist soweit wieder hergestellt, daß jetzt mit Bestimmtheit angekündigt wird, er werde sich in seiner Eigenschaft als republikanischer Mayorskandidat den Wählern auch persönlich vorstellen. Das wird in einer Serie von achtzehn Massenversammlungen geschehen, welche die Kampagneleitung zu diesem Zwecke vorbereitet. Die erste soll, am nächsten Dienstag Abend, in der Wicker Park Halle, an W. North Ave., nahe Robey Str., stattfinden.

In den Kampf zugunsten der Straßenbahnvorlagen ist die vor Jahren von Herrn John M. Harlan gegründete „Strap Hangers' League“ eingetreten, welche zu diesem Behufe sich reorganisirt und im Gebäude Nr. 186 Dearborn Str. ein Hauptquartier eröffnet hat. Die Beamten der Organisation sind: Präsident, Edward Ahlswede; Vize-Präsidenten, Edson Keith, Todd Lunsford u. Wm. Hard; Schriftführer, George C. Clark; Schatzmeister, Harold L. Ickes. Die Liga bereitet für nächsten Dienstag eine Massenversammlung vor, die in McVickers Theater stattfinden und in der Herr Walter F. Fisher die Vorzüge der Straßenbahnvorlagen erklären und die von gegnerischer Seite dagegen vorgebrachten Einwände widerlegen wird.

Die aus Grundbesitzern der 5. und der 29. Ward bestehende „Southwest Improvement Ass'n.“ hielt am Donnerstag Abend eine zahlreich besuchte Versammlung ab, in welcher die Gutheißung der Straßenbahnvorlagen befürwortet wurde. Verschiedene Redner, darunter Präsident Piou von der „Improvement Ass'n.“ Arthur R. Snow, Joseph P. Gardner und James J. Condon vertraten den Standpunkt, daß auf eine gründliche Verbesserung der Verkehrsverhältnisse auf der Südwestseite, besonders auf die Anlegung von Durchlinien in der Ashland, der Western und der Kedzie Ave., nur dann zu rechnen sein würde, falls die Vorlagen angenommen und zur Ausführung gebracht werden.

In der 25. Ward fand gestern Abend eine vom dortigen Verbesserungsverein einberufene und zahlreich besuchte Versammlung zur Erörterung der Straßenbahnfrage statt. Ald. Werno sprach für, Herr George C. Hooker gegen die Gutheißung der Vorlagen, über die bei der kommenden Wahl abgestimmt werden muß.

Spaltung erweitert sich.

Mayor Dunne sprach gestern in verschiedenen Wahlversammlungen. Eine davon wurde in der Thalia Halle, an der Ecke von Allport Ave. und W. 18. Straße in der 10. Ward, abgehalten. Der Mayor erging sich auch hier wieder in heftigen Angriffen auf die Straßenbahnvorlagen und in allerlei Ausfällen gegen die Stadtrathsmitglieder, welche für diese gestimmt haben. Er nahm nicht die mindeste Rücksicht darauf, daß er durch diese Anfälle auch den Ald. Scully kränkte, der von den Demokraten der 10. Ward als Kandidat für Wiedererwählung aufgestellt worden ist. Der Kandidatur Scullys that der Mayor mit keinem Worte Erwähnung, und Herr Scully, der zu Beginn der Versammlung einen Platz auf der Tribüne eingenommen hatte, hielt es für angebracht, sich während der Ansprache des Mayors mehr und mehr in den Hintergrund zurückzuziehen und schließlich vollständig hinter den Kulissen zu verschwinden. Nach dem Mayor sprachen die Herren Vopicka und Jandus, beide in böhmischer Sprache.

Auch sie hatten für die Kandidatur des Herrn Scully kein Wort übrig, und als dieser das Versammlungslokal verließ, bemerkte er vor der Thür mehrere enthusiastische Anhänger des Mayors, welche eifrig beschäftigt waren Karten zu vertheilen, auf denen zur Unterstützung des Joseph F. Triska aufgefordert wird, den die „Independence League“ in der 10. Ward Herrn Scully als unabhängig-demokratischen Kandidaten gegenübergestellt hat. — Daß unter diesen Umständen Ald. Scully selber für Herrn Dunnes Kandidatur sehr begeistert sein sollte, kann man ihm kaum zumuthen, und in Wirklichkeit ist er's auch nicht. — In zahlreichen anderen Wards liegen die Dinge nicht anders. Die Dunne'schen Kampagneleiter geben sich offenbar auch gar keinen Illusionen hin bezüglich der Stellung, welche die vom Mayor entweder links liegen gelassenen oder direkt angegriffenen demokratischen Stadtraths-Kandidaten und deren Anhang am Wahltage einnehmen werden. Es hat sich hieraus eine Sachlage ergeben, welche in der Geschichte unserer lokalpolitischen Kämpfe „noch nicht dagewesen“ ist. Die demokratische Parteileitung hat nämlich die Stimmberechtigung von etwa 3,000 Personen beanstandet, die sich in den Herbergsbezirken der 1., bezw. der 18., oder der 21. Ward am vorigen Dienstag neu haben registriren lassen. Sonst pflegten die betr. „Verdachtsnotizen“ von republikanischer Seite auszugehen. Heuer aber scheint die Dunne'sche Kampagneleitung zu befürchten, daß die Ald. Kenna, Coughlin, Brennan und Conlon, sowie die Gefolgsleute des Ex-Mayor Harrison in der 21. Ward die Absicht hegen, das Logirhaus-Element gegen Dunne aufzubieten, weshalb sie's für zweckmäßig erachten, dessen Stärke möglichst zu verringern. Falls die Empfänger der fraglichen Notizen sich nicht heute Abend in den Wahllokalen ihrer Bezirke einfinden und dort ihre Stimmberechtigung nachweisen, müssen ihre Namen aus den Wählerlisten gestrichen werden.

Schon jetzt heiser.

Außer in der 10. Ward sprach gestern Abend der Mayor auch in der 35. und in der 12. Ward. Es zeigte sich, daß seine Stimmbänder unter den Anstrengungen, welche er ihnen zugemuthet hat, bereits stark gelitten haben. Er erging sich in beiden Versammlungen in Lobpreisungen seiner Amtsführung und machte besonders auf die Vollbringungen verschiedener seiner Unterbeamten: Lewis, Bartzen, Grein usw., aufmerksam. Aus dem republikanischen Wahlprogramm zitirte er den Passus, in welchem „praktische Zivildienstreform“ versprochen wird. Er meinte, daß nach dem, was man über Herrn Busses bisherige Bethätigung im öffentlichen Leben wisse, man zu befürchten hätte, daß unter praktischer Zivildienstreform die unterschiedslose Abwandlung aller jetzigen städtischen Angestellten zu verstehen sein würde, die der republikanischen Maschine nicht genehm sind. Redner kam wiederum auf seine Behauptung zurück, daß die Shurtleff'sche, auf Abschaffung des Referendums abzielende, Vorlage die Zustimmung der republikanischen Führer und besonders auch die des Herrn Busse haben müsse, denn gegen dessen Willen würde ein so wichtiger Schritt nicht unternommen worden sein.

Kundgebung geplant.

Der Fünfziger-Ausschuß, welchen die „Federation of Labor“ mit der Bekämpfung der Straßenbahnvorlagen beauftragt hat, kündigt an, daß er am Abend des 30. März eine Kundgebung in Form eines großen Fackelzuges gegen die Vorlagen ins Werk setzen würde. Von der Musiker-Union sei die Stellung einer 170 Mann starken Kapelle für diesen Umzug versprochen worden.

Revision der Registrirung.

Wie vorstehend angedeutet, findet heute Abend die Revision der Wählerlisten statt. Es sind aus den Listen alle Namen derer zu entfernen, welche seit der Herbstwahl entweder gestorben, oder aus dem Bezirk fortgezogen sind. Man schätzt, daß zusammen gegen 35,000—40,000 Namen werden gestrichen werden müssen, so daß insgesammt nur etwa 380,000 Namen in den Listen stehen bleiben werden. Man rechnet, daß 350,000 Wähler sich an der Wahl betheiligen werden. Vor zwei Jahren wurden bei der Stadtwahl im ganzen 323,000 Stimmen abgegeben.

Frau McCullouchs Kandidatur.

Frau Catherine Waugh McCulloch, die sich in Evanston als unabhängige Kandidatin für eine dort freigewordene Friedensrichterstelle angemeldet hat, hegt keinen Zweifel darüber, daß ihr die Wählbarkeit gegebenenfalls nicht würde aberkannt werden können. Sie sei im Besitz eines regulären Anwaltsdiploms, sagt sie, und nach einer vom Staatsobergericht abgegebenen Entscheidung könnten auch weibliche Anwälte als Gerichtsreferenten auftreten. Unter diesen Umständen müsse man annehmen, daß ihr das Recht zur Bekleidung eines Friedensrichterpostens nicht mit Erfolg würde streitig gemacht werden können.

Wahlversammlungen.

Größere Wahlversammlungen sind für heute Abend und morgen angezeigt, wie folgt:

Republikaner—Heute Abend: 27. Ward, Hoolihans Halle, an W. North und N. 40. Ave.; Redner: General E. C. Young, John R. McCabe u. A. — Morgen Nachmittag: 9. Ward, Nr. 183 W. 14. Str., Versammlung für Litthauer; 16. Ward, Suchowskis Halle, Ecke Blackhawk und Dickson Str., Versammlung für Polen; 24. Ward, Sterns Halle, Ecke Fullerton und Ward Str., Versammlung für Polen.

Demokraten — 17. Ward, Walsh' Halle, Ecke Noble Str. und Milwaukee Ave., heute Abend; Redner, Mayor Dunne u. A.— 28. Ward, Nowaks Halle, Ecke Hamburg und Leavitt Str.; heute Abend; Redner, Francis D. Connery u. A. — Metropolitan-Halle, 856 N. California Ave.; heute Abend; Redner, Johann Waage u. A.

Gegen wunden Hals und Erkältung gebraucht Omega Oel. Probeflasche 10c.

Sonntagsruhe für Schauspieler.

Kirchenverein der Schauspieler fordert Schließung der Theater.

Im Fine Arts-Gebäude hielt gestern der Kirchenverein der Schauspieler eine Versammlung ab. Der Verein hat es sich u. A. zur Aufgabe gemacht, die Sonntagsruhe für den Schauspieler einzuführen, und in der gestrigen Versammlung wurde über die Schließung der Theater an den Sonntagen gesprochen. Es wurde dabei gesagt, daß Sonntags das Theaterpublikum in der Hauptsache sich aus den schlechtesten Bevölkerungs-Elementen zusammensetzt und die besseren Klassen den Theaterbesuch vermeiden. Die meisten Redner traten für Schließung der Theater niedrigen Ranges an Sonntagen ein, während einige die Schließung aller Theater forderten. Während der Debatte wurde behauptet, die Stadt Chicago schröpfe im Verein mit den Stadtbeamten einige der übel berüchtigten Vergnügungsanstalten wöchentlich um $300.

Der erste Schritt zum Verlust der Selbstachtung ist Vernachlässigung der eigenen Reinlichkeit; das erste Mittel der Entwicklung eines gehörigen Stolzes in Mann, Frau oder Kind ist ein Besuch der Badewanne. Ihr könnt weder gesund noch hübsch oder gar gut sein, wenn Ihr nicht reinlich seid. Gebraucht Hand-Sapolio. Es gefällt Jedem.

Ein schönes Buch frei

Ein kostbares, neues Buch— ein Werk, das allen, welche dasselbe erhalten, von großem, unberechenbarem Werthe ist — wurde gerade von einem ausgezeichnetem Spezialisten, einem Manne, der in Europa und Amerika wegen seiner edlen, wissenschaftlichen und menschenfreundlichen Arbeit berühmt ist, herausgegeben. Unbekümmert der großen Ausgaben bei der Veröffentlichung dieses Werkes, gibt sein Verfasser 15,000 Exemplare völlig kostenfrei weg. Indem er alle Gedanken auf Gewinn verwirft, bietet er es dem Publikum als ein freies Geschenk an, denn er weiß, daß es für alle diejenigen das Leben bedeutet, welche seine Seiten durchlesen.

Seit Jahren arbeitete sein Verfasser, Dr. Sproule, B. A., der als ein Führer der großen Menschenfreunde Nord-Amerikas bekannt ist, Tag und Nacht, um eine vollständige, bleibende Kur des Katarrhs zu entdecken. Er opferte Zeit, Energie und Geld um dieses Resultat zu erlangen. Schritt für Schritt bahnte er seinen Weg auf neuen Pfaden, indem er seine Nebenbuhler auf zwei Kontinenten überholte. Zuletzt wurden seine Anstrengungen mit Erfolg gekrönt! Er hatte das entdeckt, was alle anderen Forscher aufgegeben hatten zu finden — eine leichte, vollständige und bleibende Kur des Katarrhs. Ohne nur im geringsten an eine Ruhe von seinen schwierigen Arbeiten zu denken, schrieb er dieses Werk über die Kur des Katarrhs. Ohne nur an den Reichthum zu denken, den es ihm leicht einbringen könnte, bietet er nun dieses Buch allen denjenigen frei an, welche dasselbe verlangen.

Die Unterweisungen auf seinen Seiten werden Tausenden das Leben retten. Da es von einem Manne geschrieben wurde, dessen Herz und Seele ernstlich in sein großes Werk des kämpfenden Leidens versenkt waren, sind seine Seiten mit Nutzen und Wahrheit erfüllt. Mit geschickter Hand stellt er den Anfang dieses ekelhaften, hinterlistigen Leidens dar — er verfolgt alle seine verborgenen Wirkungen — er zeigt die schrecklichen Gefahren, zu welchen es führt — er weist den Weg zu einer sicheren und bleibenden Kur — der einzigen — von dieser schrecklichen Plage Nord-Amerikas — des Katarrhs. Schöne Bilder von den besten Künstlern illustriren auf eine äußerst klare und interessante Art die mannigfaltigen Phasen des Leidens und die verschiedenen Organe, welche es angreift.

Bestellen Sie das Buch heute

Zögern Sie nicht, denn seine Auflage vermindert sich rasch. Die Nachfrage nach dem Buch ist ungeheuer. Jedermann verlangt es. Schon jetzt kommen dankbare Briefe von denjenigen zurück, welche es erhalten haben. Es vollbringt alles das und selbst mehr, was Dr. Sproule in seiner Sympathie und Herzlichkeit dafür erworfen hat. Wenn Sie oder irgend jemand in Ihrer Familie dasselbe gebrauchen, bestellen Sie es heute. Es wird Ihnen gerne — frei—willig angeboten, damit Sie sich einer wundervollen Hilfe — seiner sicheren Linderung bedienen können. Schreiben Sie Ihren Namen und die Adresse deutlich auf die punktirten Linien, schneiden Sie dies aus und schicken Sie es an Dr. Sproule, und Sie werden dieses nützliche Buch völlig kostenfrei erhalten. Adressiren Sie: Health Spezialist Sproule, 2 Trade Building, Boston. Schreiben Sie deutsch oder englisch.

Name..............................

Adresse..............................

....

Frei für Männer!

Mein lehrreiches deutsches Buch über Heilung der Männerschwäche vollkommen frei. Eine Quelle der Kraft für Alle, die sich matt und elend fühlen, nervös und geschwächt sind, an unnatürlichen Verlusten leiden oder ihre Manneskraft verloren haben. Gibt Jedem ehrliche Aufklärung über seinen Zustand, zeigt die sichersten Wege zur Heilung sämmtl. Schwächezustände u. wie man zuhause kurirt werden kann ohne große Kosten. Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Lassen Sie sich dieses deutsche Buch jetzt kommen.

DR. GUSTAV BOBERTZ.
564 Woodward Avenue. Detroit, Mich.

Nur ein „Bestes".

Chicagoer geben Ehre, wem Ehre gebührt.

Leute von Chicago, die an kranken Nieren leiden und Kreuzschmerzen haben, wollen ein Nieren-Mittel, auf welches sie sich verlassen können. Das beste ist Doan's Nieren-Pillen, eine Medizin nur für die Nieren, gemacht von reinen Wurzeln und Kräutern und die einzige, die Heilungen in Chicago erzielte. Hier ist ein Chicagoer Zeugniß:

Jos. Mach, Kapellmeister einer Militärkapelle, Nr. 733 West 18. Place, Chicago, Jlls., sagt: „Im März 1903 empfahl ich Doan's Nieren-Pillen öffentlich, nachdem sie mich von einem hartnäckigen Fall von Kreuzschmerzen und Nierenleiden geheilt hatten, und heute, nach Ablauf von drei und einem halben Jahre, seit meiner ersten Erfahrung, sage ich bereitwillig, daß ich noch immer dieselbe gute Ansicht über Doan's Nieren-Pillen habe. Ich bin jetzt ein gesunder Mann und sehe nicht aus, als ob ich je krank gewesen bin. Im Herbst des Jahres 1902 bekam ich ein Nierenleiden und hatte schreckliche Kreuzschmerzen, die nicht nachließen und mich manchmal beinahe verrückt machten. Dann stellten sich schreckliche Kopfschmerzen ein und noch andere Beschwerden, die mich überzeugten, daß meine Nieren in Unordnung waren. Ich kaufte Doan's Nieren-Pillen in Geo. L. Mrazek's Apotheke, 614 West 18. Place, und begann sie zu nehmen. Sie brachten sogleich Linderung und ich setzte den Gebrauch kurze Zeit fort, und das Resultat war, daß sie die Kreuzschmerzen vertrieben und meine Nieren in gesunden Zustand versetzten. Seither hatte ich leichte Anfälle des Leidens, aber ich habe immer Doan's Nieren-Pillen an Hand, und wenn ich irgend welche Symptome verspüre, nehme ich etliche Dosen dieses werthvollen Mittels, und sie beseitigen jedesmal den Anfall. Ich kenne Andere, die sie mit guten Resultaten gebrauchten."

Verkauft bei allen Händlern. Preis 50 Cents. Foster-Milburn Co., Buffalo, New York, alleinige Agenten für die Vereinigten Staaten.

Beachtet den Namen — Doan's — und nehmt nichts anderes.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Jetzt die Illinoiser Kohlenbahnen.

Washington, 16. März. Präsident Roosevelt hielt gestern Abend eine längere Berathung mit Mitgliedern der zwischenstaatlichen Handelskommission Vertretern der Kohlengräber und Kohlengrubenbesitzer in Süd-Indiana und Süd-Illinois ab infolge der Ankündigung der jene Gegenden berührenden Bahngesellschaften, sie würden die Frachtpreise nach Chicago und dem Nordwesten um 10 Cts. für jede Tonne Kohle erhöhen. Die Grubenbesitzer klagen, daß das für sie schwere Verluste unter großen Lieferungsverträgen bedeute. Der Präsident will den Generalanwalt veranlassen, gegen diese „Kohlenbahnen" unter dem Antitrust-Gesetz vorzugehen. Auch die Indianaer Staatsbahnkommission dürfte einschreiten.

Eine Rechenaufgabe.

New York, N. Y., 16. März. Thos. F. Hodgins hat hier gerichtlich beantragt, F. Augustus Heinze, den Montanaer Kupferkönig, zur Abrechnung darüber zu veranlassen, wie die United Copper Co., eine der Heinze'schen Unternehmungen, Dividende zahlen konnte. Der Kläger, welcher 1300 bevorzugte Antheilscheine dieser Gesellschaft besitzt, behauptet, daß Kupferbergwerke mit $12,500,000 Gesammtkapital verschmolzen und das Kapital auf $80,000,000 erhöht worden sei. Der Reingewinn sei nicht über $1000 gewesen, trotzdem aber seien $3,450,000 Dividende bezahlt worden.

Umtriebe der Fanatiker.

Des Moines, Ja., 16. März. Der Legislatur ist ein mit Abertausenden von Unterschriften bedecktes Gesuch zugegangen, den 1882 angenommenen Prohibitionszusatz zur Staatsverfassung, welcher von den Gerichten umgestoßen wurde, nochmals zur Volksabstimmung zu unterbreiten.

Jefferson City, Mo., 16. März. Da Gouv. Folk seine Pläne zur Regelung der Raten der öffentlichen Nutzbarkeiten und zur weiteren Drangsalirung der Wirthe und Brauer nicht durchsetzen konnte, will er die Legislatur zu einer Sondersitzung einberufen.

Sieben Bergleute umgekommen.

Richmond, Va., 16. März. In der Kohlengrube der Bond Coal Co. in Greeno wurden heute Morgen durch eine Explosion zehn Kohlengräber abgeschnitten, drei aber später schwer verbrannt gerettet. Es ist keine Hoffnung auf Rettung der anderen vorhanden.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Campania, von Liverpool; Nord America, Neapel usw.; La Touraine, von Havre; Minnehaha, von London; Chemnitz, von Bremen.
Sable Island: Caledonia, von Glasgow, heute gemeldet; dürfte Montag in New York landen.
Liverpool: Lucania, von New York.
Bremen: Frankfurt, von Baltimore.
Siasconset, Mass.: Patrizia von Hamburg; St. Louis von Southampton; heute funkentelegraphisch gemeldet.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.68
Oesterreich: 100 Kronen	20.14
Schweiz: 100 Franken	19.22
Holland: 100 Gulden	39.95
Dänemark: 100 Kronen	26.58
Rußland: 100 Rubel	51.20

Ausland.

Die Polenfrage im Landtag.

Studt warnt die Polen vor den Folgen ihrer Hetzereien. — Amerikanische Gefahr im Kunsthandel. — Andrassy hat angeblich die Kabinetsfrage gestellt.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 16. März. Im preußischen Abgeordnetenhause fand heute eine längere Debatte über die Polenfrage statt. Prälat Stychel von Posen, einer der Führer der Polenfraktion, legte die Beschwerden seiner Landsleute in der Ostmark dar und bezeichnete den Schulstreik als Nothwehr gegen „die preußische Gewalt- und Unterdrückungs-Politik".

Kultusminister Dr. v. Studt gab in seiner Entgegnung eine graphische Schilderung der Hetzerei der großpolnischen Propaganda, die hinter dem Schulstreik stecke und ganz andere Ziele verfolge, als sie vorgebe. Der Minister erklärte, daß der Hauptzweck der preußischen Politik der sei, die deutschen Katholiken gegen polnische Auffaugung zu schützen. Des Einzelnen wies er zahlreiche Uebertreibungen in der polnischen Presse nach und warnte zum Schluß die Polen davor, ihr Volksthum gegen Preußen zu mobilisiren.

Der Deutschkonservative Dr. v. Heydebrand erklärte die von der Regierung ergriffenen Abwehr-Maßregeln für durchaus berechtigt, hingegen tadelte der Zentrums-Abgeordnete Dittrich die Entfesselung des Schulstreiks in der Ostmark, durch welchen die Gegensätze frevelntlich verschärft seien, verlieh aber zugleich der Hoffnung Ausdruck, daß seitens der Regierung ein größeres Entgegenkommen gezeigt werde, um die Wirren rascher beendigen zu können.

Die „amerikanische Gefahr im Kunsthandel" hat Prof. P. Clemen von der Bonner Universität zu dem Vorschlag veranlaßt, daß zur Bekämpfung dieser Gefahr einheitliche Reichsgesetze erlassen werden, durch welche der öffentliche Besitz von Kunstwerken gegen Veräußerung geschützt würde. Kunstfreunde und Sammler sollten eine Liga bilden, deren Mitglieder sich verpflichten müßten, auswärtige Angebote und Kaufaufträge bei einer zu schaffenden Zentralstelle anzuzeigen, wodurch der erstrebte Schutz ermöglicht würde.

Graf Franz von Ballestrem, der frühere Reichstags-Präsident, welcher sich zur Zeit in Rom aufhält, ist vom Papst in Audienz empfangen worden. Der Graf führt den Titel eines Päpstlichen Geheim-Kämmerers.

Der Herzog von Cumberland hat beim Regentschaftsrath des Herzogthums Braunschweig Verwahrung dagegen eingelegt, daß der Landtag den Beschluß gefaßt hat, die Wahl eines neuen Regenten an Stelle des verstorbenen Prinzen Albrecht von Preußen vorzunehmen.

Die Zahl der ausgesperrten Schauerleute in Hamburg ist nunmehr auf 4000 gestiegen. Die erforderliche Arbeit auf den Schiffen wird mit Hülfe der 1800 englischen Streikbrecher zum größten Theil bewältigt. Ruhestörungen sind nicht vorgefallen. Seeleute hier eingetroffener französischer Dampfer verweigerten trotz hohen Lohnangebots, Streikbrecher zu werden.

Das Oberlandesgericht in Breslau hat die Ehe des am 12. November 1903 in Wien gestorbenen Grafen Pius Chamaré mit der Sängerin Wanda Blaustein für ungültig erklärt, weil der Graf geistesgestört gewesen sei, und das Testament, in welchem die Künstlerin zur Universalerbin eingesetzt wurde, umgestoßen.

Der Sohn des Zirkusdirektors Niederhofer, welcher bekanntlich am 26. Mai 1904 den Kaufmann Hendschel ermordet haben soll, ist auch verdächtig, den seiner Zeit Aufsehen erregenden Raubmord an der Prostituirten Franke in Innsbruck begangen zu haben.

Gerüchtweise verlautet aus Budapest, daß Graf Julius Andrassy, der Minister des Innern, mit seinem Amtsrücktritt drohe für den Fall, daß Kaiser Franz Joseph es ablehnen sollte, die sogenannte Garantie-Vorlage zu unterzeichnen. Diese Maßregel, welche eine der Hauptnummern auf dem ungarischen Programm ist, soll es fortan unmöglich machen, daß besondere Kommissare „aus königlichem Vertrauen" in Nothfällen eingesetzt werden, wie es zu der Zeit geschah, als General Baron Fejervary ungarischer Premier war und „verfassungswidrig" regierte.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Aus Gram über den Tod seines Töchterchens hat in Pana, Ill., D. M. Smith Selbstmord begangen.

— Aus Eifersucht hat in Butler, Pa., gestern Abend der Glasbläser August Collinet seine Frau und sich erschossen.

— Der Generalpostmeister hat die Postbeförderung von anstößigen Karrikaturen über den St. Patrickstag verboten.

— Andrew Thomas, 24 Jahre, Weißer, wurde in Mobile, Ala., gestern wegen Ermordung seiner Gattin gehängt.

Kaffee-Leiden

verschwinden beim Trinken von

POSTUM

„Es hat seinen Grund."

Holt das kleine Buch „Der Weg nach Wohlstadt", in Packeten.

— 184 Bankerotte diese Woche, 187 in der gleichen Vorjahrswoche.

— Im Appellhof in New Orleans wurde der Verkauf und das Tragen von Vogelfedern, z. B. als Hutputz, für strafbar erklärt.

— Die 63jährige Frau Joseph Hamel in Hancock, Mich., wurde von ihrem augenscheinlich irrsinnigen Sohne in grauenhafter Weise ermordet.

— Die 64jährige Boot-Regatta zwischen den Klubs der Universitäten Oxford u. Cambridge auf der Themse fand heute statt; Cambridge siegte.

— In der zweiten Septemberwoche wird im schönen Saratoga, N. Y., das diesjährige nationale Feldlager der Grand Army of the Republic stattfinden.

— Der jugendliche Pflanzer Moliere erschoß auf der Straße in Pointe-a-la-Hache, La., die 17jährige Dudez Dobson, weil sie seinen Heirathsantrag abwies.

— Unbekannte Mordverschwörer schossen Nachts in Thompson, Ga., in die Wohnhäuser des Sohnes und des Schwiegersohnes des einstigen populistischen Präsidentschafts-Kandidaten „Tom" Watson.

— Weil der Schulrath dem Vorsteher der Hochschule in Bloomington, Ill., nicht die Vollmacht zur Aufrechterhaltung der Zucht gewähren wollte, hat der ganze Lehrerstab der Anstalt gestern Abend resignirt.

— Die deutsche Operettensängerin Fritzi Scheff, welche im St. Regis-Hotel in New York schwer krank darniederlag, ist nach heutigem Bericht auf der Besserung.

— Der sechzig Jahre alte frühere Gouverneur Garvin von Rhode Island hat gestern in Cumberland, R. J., die seit ihrer Kindheit blinde 26jährige Sarah Tomlinson geheirathet. Er war Hausarzt in der Familie seiner jetzigen, zweiten Gattin.

— Obwohl er seine Geldstrafe, $2500, nicht bezahlt hat, wird der frühere Bundessenator Burton von Kansas nach Ablauf seiner Haftstrafe nächsten Samstag aus dem Gefängniß in Ironton, Mo., entlassen werden, auf „höheren Befehl".

— Schadenfeuer: Geschäftshaus, Lebanon, Ky., $70,000; Gebäude der Wheeling Stamping Co., Süd-Wheeling, W. Va., $50,000; Lumpenlagerhaus von M. Weil & Son, Philadelphia, $70,000; Porzelanfabrik, East Liverpool, O., $80,000.

— In Goldfield, Nev., sind als Protest gegen die Industrial Workers of the World alle Gruben und Laden geschlossen worden. Der Verband hatte einen Theil der Gewerkschaftler zum Beitritt bewogen und bedrohte mit Boykott die, welche sich fern hielten.

— John M. Cutter, Geschäftsführer einer Uhrenfabrik in Trenton, N. J., ist dort infolge Sturzes auf Glatteis gestorben. Er war zwanzig Jahre lang Vizepräsident der Elgin National Watch Co. und wohnte während der Zeit 92 21. Str., Chicago. Er hinterläßt einen erwachsenen Sohn.

— Unweit Memphis, Tenn., entgleiste infolge falscher Weichenstellung gestern ein Personenzug der Rock Island-Bahn. Lokomotivführer und Heizer wurden getödtet, zwei Postclerks, ein Bahnexpreßbeamter und fünf Speisewagen-Kellner wurden verletzt.

— Dreizehn Jahre trug der Arbeiter Stout seinen Haß auf seine geschiedene und jetzige Frau Thos. Katzenberger in Kansas City mit sich herum. Gestern Abend rief er sie vor die Thür ihrer Wohnung, brachte ihr schwere Schnittwunden bei und beging dann Selbstmord.

— Bürgermeister und Stadtrath von Nashville, Tenn., sind auf Montag vom dort tagenden Staats-Abgeordnetenhaus vorgeladen worden, um sich wegen eines Tadelsbeschlusses zu verantworten, der sich gegen den Sprecher des Hauses wegen dessen Aeußerungen gelegentlich der Ausstellung einer Fernsprech-Gerechtsame richtete.

— Unter frohem Hallelujahsang der angloamerikanischen Geistlichen und Laien hat in dem halb deutschen Süd-Illinoiser Städtchen Litchfield, Ill., gestern der durch den Erweckungsprediger Violett bekehrte Wirth Teany seine guten Kümmel, Schnäpse, Weine und Biere auf einen Lastwagen geladen und auf offenem Markte dann in die Gosse laufen lassen.

— W. J. Bryan prophezeite in einer Bankettrede in Boston gestern Abend, die demokratische Partei werde im nächsten Wahlkampf als Schirmherr des kleinen Kapitalisten auftreten gegen die „Wall Street" beherrschenden Haie. Präsident Roosevelt, der demokratische Grundsätze zu verwirklichen versuche, sei dabei der einzige Nothanker der republikanischen Partei geworden.

— Nach Tausenden zählen die Familien, wird von New York gemeldet, deren Vermögen in Eisenbahn- und Industrieaktien bestand und die durch die letzte Börsenpanik alles verloren haben. In Washington, D. C., hat der 20jährige Chas. Abbott, Leiter einer Börsenagentur, sich erschossen. Sein, seines Vaters Vermögen und von seiner Arbeitgeber Geld $2000 hatte er in „Wall Street" angelegt und durch die Panik verloren.

— Kapt. Jas. Hooker, Führer der Florence-Schützen oder Komp. E des 39. Illinoiser Freiwilligen-Regimentes im Bürgerkriege, ist in Irondequoit, N. Y., gestorben und hat sein Vermögen, $200,000, der Regierung zur Gründung einer Kadettenanstalt oder zu anderweitiger Hebung der Wehrkraft hinterlassen; sonderbar ist, daß seine dreizehn Neffen und Nichten einstimmig das Vermächtniß gutheißen, obwohl sie, die nächsten Leibeserben, keineswegs vermögend sind.

— Auf dem heute in New York aus Genua eingetroffenen Dampfer Nord-Amerika starben zwei junge italienische Zwischendecker auf der Ueberfahrt und wurden ins Meer versenkt.

— Der St. Patrickstag wurde heute im ganzen Lande mit Umzügen und Festessen begangen. In New York zogen 30,000 Söhne Erins heute Nachmittag durch die Straßen.

— Bei Durand, Mich., ist der gestern Abend von Chicago abgefahrene Personenzug der Grand Trunk-Bahn heute Morgen infolge falscher Weichenstellung entgleist. Lokomotivführer Schramm, Heizer Cowan, beide von Battle Creek, wurden tödtlich verletzt und verbrüht, und schwer verbrüht wurden die Passagiere J. F. Smith, Dowagiac, Mich., Frau D. Shook und ihre Tochter Ruth aus Lansing; andere Reisende erlitten leichtere Verletzungen.

— Der frühere Kriminalanwalt Abe Hummel sagte im Thaw-Prozeß in New York gestern aus, Evelyn Nesbit, die spätere Gattin des Angeklagten Thaw, sei mit Thaws Opfer Stanford White zu ihm gekommen und habe beschworen, Thaw habe sie gefesselt und gepeitscht, weil sie nicht White unwahrer Weise bezichtigen wollte, sie verführt zu haben. Hummel mußte zugeben, daß er der Erlangung meineidigen Zeugnisses überführt worden ist, auch widersprach er sich in unwesentlichen Punkten. Nächsten Freitag ist Schluß der Verhandlung zu erwarten.

Ausland.

— In Wien herrschte heute infolge Ausstandes der Bäcker Brodmangel.

— Erzbischof Quigley von Chicago wird vom Papst in Privataudienz empfangen werden.

— Am nächsten Samstag werden in Kartagena, Spanien, der englische und der spanische König zusammentreffen.

— Drei große Waarenhäuser an der Featherstone Straße in London sind heute früh niedergebrannt. Schaden $1,000,000.

— Weil es die Bevölkerung aufregt, hat der Schah von Persien die Uebungen der Truppen in Teheran einstellen lassen.

— In Finnland kamen heute die Landtagswahlen, an denen sich auch Frauen in beträchtlicher Zahl betheiligten, zum Abschluß.

— In seinem Schlafzimmer wurde der gelähmte schwerreiche Augustin Castillo bei Vera Cruz, Mexiko, von einem Unbekannten erstochen.

— Bombenexplosion von der Thür des Palastes von Baron Serratoir, Präsidenten der katholischen Liga, in Valencia. Niemand verletzt.

— Amtlich in Abrede gestellt wird die Nachricht von der geplanten Umwandlung des Oberlandes der Insel Helgoland in eine Seefestung.

— Ernste Besorgniß einer Mißernte, weil auf strengen Winter gewöhnlich heißer Sommer folgt, herrscht in den Kreisen deutscher Landwirthe.

— Zum zweiten Male in ganz kurzer Zeit haben die Zugbeamten der mexikanischen Zentralbahn Lohnzulage erhalten, dieses Mal $40 den Monat.

— Der dänische Gesandte in London hat der „Times" mitgetheilt, daß keine Macht (Deutschland) plane, die Ostsee dem freien Verkehr zu schließen.

— Nur 58 der 107 Opfer der Explosion auf dem französischen Schlachtschiff „Jena" in Toulon sind erkannt worden. Die Uebrigen wurden heute unter großem Gepränge begraben.

— In der deutschen Infanterie wird jetzt eine Spitzkugel statt der bisher gebrauchten ovalen eingeführt, welche auf 4360 Meter Entfernung noch trifft und sich in Deutsch-Südwestafrika bewährt hat.

— Botschafter Leishman versicherte nach seiner gestrigen Unterredung mit dem Sultan, daß die Aussichten auf die Anerkennung der amerikanischen Schulen und Missionen in der Türkei günstige seien.

— Die Gebeine des berühmten Philosophen Kant, welcher 1804 in Königsberg gestorben ist, werden nach dem dortigen Dom überführt und in der Nähe der Gruft der preußischen Könige beigesetzt werden.

— Auf der holländischen ostindischen Insel Celebes haben holländische Truppen ein Lager der Aufständischen gestürmt und 72 Männer und 200 Frauen gefangen genommen; 280 Aufständische wurden getödtet.

— Der Patersoner Anarchist, welcher angeblich den italienischen König umbringen will, ist den ihn beobachtenden Geheimpolizisten auf der Bahnfahrt zwischen Florenz und Pisa entgangen und spurlos verschwunden.

— Kassirer Speyer von der Müller'schen Industriebank in Berlin ist verschwunden. Ein Fehlbetrag in seiner Kasse von $130,000 wird auf verunglückte Börsenspekulation zurückgeführt. Die Bank erwies bei einem Ansturm der Einleger ihre Zahlungsfähigkeit.

— Um den vielen Gerüchten über den Inhalt der in der päpstlichen Gesandtschaft in Paris beschlagnahmten Geheimpapiere entgegenzutreten, wollen die Sozialisten in der französischen Kammer die Prüfung und Veröffentlichung der Papiere durch eine Kommission beantragen.

— In einer in Berlin veröffentlichten Schrift des Hauptmanns Rodic vom österreichisch-ungarischen Generalstabe wird ein Krieg zwischen den Ver. Staaten und Japan prophezeit und darauf hingewiesen, daß Japan in den letzten Monaten 50,000 Mann Tag und Nacht in den Arsenalen an der Vervollständigung von Herr und Flotte arbeiten lasse, ferner 20,000 in den Patronenfabriken; täglich würden 500 Gewehre und 600 Geschosse fertiggestellt.

Mißstände.

Machen sich in den Geschäftsmethoden der Legislatur bemerkbar.

„Voters' League" protestirt.

Tadelt, daß Ausschußsitzungen nur Dienstags und Mittwochs abgehalten werden. — Zu großer Spielraum für Unter-Ausschüsse. — Geheimsitzungen.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Springfield, 15. März 1907.

Die „Legislative Voters' League", welche bekanntlich hier ein Bureau eingerichtet, von welchem aus sie das Gebahren der Legislatur überwacht, hat besonders an den Methoden viel auszusetzen, welche die Organisation des Unterhauses zu Gepflogenheiten gemacht hat. Um ihrem Mißfallen Ausdruck zu geben, hat die „League" heute eine Art Pronunciamento veröffentlicht, worin scharf getadelt wird: daß fast sämmtliche Haus-Ausschüsse ihre Sitzungen entweder am Dienstag oder am Mittwoch abhalten; daß die Ausschüsse es zu einer stehenden Regel machen, Vorlagen, die in der Ausschuß-Sitzung durchberathen werden sollten, Unter-Ausschüssen zur Begutachtung zu überweisen; daß die Ausschüsse bei jeder Gelegenheit zu Exekutiv-Sitzungen schreiten, d.h. ihre Verhandlungen unter Ausschluß der Oeffentlichkeit besorgen.

Schwache Betheiligung.

Der Umstand, daß an zwei Tagen der Woche Ausschuß-Sitzungen abgehalten werden, hat nach den Ausführungen der Liga zur Folge, daß Mitglieder, die verschiedenen Ausschüssen angehören, an vielen Ausschuß-Sitzungen schlechterdings nicht theilnehmen können. Die Betheiligung an den Sitzungen sei denn auch fast durchweg eine so schwache, daß oft auch die wichtigsten Ausschüsse keine beschlußfähige Anzahl von Mitgliedern zusammenbringen.

Verdächtiges Verfahren.

Die Verweisung von Vorlagen an Unter-Ausschüsse ist nach der Liga neuerdings fast zu einer stehenden Einrichtung geworden, obgleich sie niemals hätte Platz greifen sollen. Unter-Ausschüssen könne man wohl die Abfassung eines Zusatzes, oder die Umarbeitung einer Vorlage übertragen, nachdem diese vom Ausschuß selbst durchberathen worden ist, aber nie die Berathung über die Vorlage an sich. Wie mißbräuchlich diese neue Methode werden kann, das habe sich kürzlich im Ausschuß für Gewerbeangelegenheiten gezeigt. Diesem habe der Entwurf zur Erwägung vorgelegen, welcher die Anbringung von nothwendigen Schutzvorrichtungen an Maschinen, Gießbütten usw. bezwecken soll. Den Vertretern der Gewerkschaften habe man in offener Sitzung des Gesammt-Ausschusses Gehör geschenkt. Dann sei die Vorlage einem Unterausschusse überwiesen worden mit dem Auftrage, zu ermitteln, was „die andere Seite" davon halte. Es wäre jedenfalls sehr in der Ordnung gewesen, „die andere Seite" ihre etwanigen Einwendungen gegen die Vorlage ebenfalls in offener Ausschuß-Sitzung vorbringen zu lassen und nicht vor einem Unter-Ausschusse, der sich wer weiß wo und wer weiß wann versammeln würde.

Die Geheim-Sitzungen.

Nicht scharf genug, erklärt die Liga, sei es zu verdammen, daß die Hausausschüsse es sich angewöhnt haben, ihre wichtigsten Verhandlungen unter Ausschluß der Oeffentlichkeit vorzunehmen. Der Haupttheil der gesammten gesetzgeberischen Thätigkeit vollziehe sich in den Ausschuß-Sitzungen, und die Wählerschaft habe unbedingt das Recht, zu erfahren, wie die einzelnen Volksvertreter sich in den Ausschüssen in Bezug auf die verschiedenen Vorlagen verhalten, über die sie mit zu entscheiden haben. Durch die Abhaltung von Geheimsitzungen werde den Bürgern das Kontrolrecht über die Legislatur verkürzt, deshalb seien derartige Sitzungen zu verwerfen. Außerdem ermögliche die Einrichtung auch direkte Schwindeleien. So wäre z. B. neulich vor dem Ausschusse für Lizenswesen dem Hause eine Vorlage in Bezug auf Arbeitsnachweis-Agenturen zur Annahme empfohlen worden, obgleich die in dem Ausschusse über die Vorlage — durch Erheben von den Sitzen — vorgenommene Abstimmung ein der Vorlage ungünstiges Ergebniß gezeitigt hatte.

Warnt vor den Folgen.

Die Liga stellt zum Schlusse ihrer Auseinandersetzung fest, daß gegenwärtig dem Unterhause 89 Herren als Mitglieder angehören, welche ihren ersten Termin in der Legislatur abdienen. Es könne das als ein Beweis angesehen werden, daß die Vorgänger der meisten dieser neuen Mitglieder von der Wählerschaft kalt gestellt worden sind, weil diese mit dem Verhalten der betr. Herren nicht zufrieden gewesen sind. Die Liga deutet an, daß sie nicht ermangeln werde, den Konstituenten der einzelnen Abgeordneten über deren amtliches Gebahren Nachricht zukommen zu lassen, und stellt denen, welche zu Beschwerden Anlaß geben, in Aussicht, daß ihres Bleibens in Springfield nicht lange sein werde.

B.

An Besitzer üblen Athems

Uebler Geruch von Unverdaulichkeit, Rauchen, Essen oder Trinken sogleich beseitigt mit Stuarts Charcoal Lozenges.

Probe-Packet frei um es zu beweisen.

Biliöse Athmer, Zwiebelesser, Opfer der Unverdaulichkeit, Kohl-Konsumenten, Raucher, Trinker und Leute mit Gasen im Magen bilden eine Klasse für sich selbst und machen sich durch ihren starken, üblen Athem bemerkbar.

Sie alle athmen, und wenn sie athmen, strömen sie einen Geruch aus, von welchem sich Nahestehende mit Widerwillen abwenden. Das Bedauernswertheste ist, daß diese Opfer nicht einsehen, wie ekelerregend ein übler Athem für andere ist.

Holzkohle ist ein wunderbarer Absorbirer von Gasen und Gerüchen. Sie absorbirt das Hundertfache ihres eigenen Volumen an Gas.

Stuarts Charcoal Lozenges beseitigen Euren schlechten üblen Athem und das Aufstoßen, ganz gleich, was die Ursache sein mag, denn die Holzkohle absorbirt schnell alle üblen unnatürlichen Gerüche und Gase.

Wenn Ihr an Unverdaulichkeit leidet und deshalb Gase aufstoßt, absorbiren Stuarts Charcoal Lozenges alle Gase und beseitigen das Aufstoßen.

Wenn Ihr Morgens beim Aufstehen solch einen schlechten, biliösen Athem habt, daß Ihr ihn beinahe selbst riecht, werden Stuarts Charcoal Lozenges Euch schnell davon befreien.

Wenn Ihr raucht oder kaut, Zwiebel oder andere starkriechende Sachen eßt, machen Stuarts Charcoal Lozenges Euren Athem rein und süß.

Holzkohle ist auch das beste bekannte Abführungsmittel. Ihr könnt eine ganze Schachtel voll nehmen und es wird Euch nicht schaden. Sie ist ein wunderbares, leichtes Regulirungsmittel.

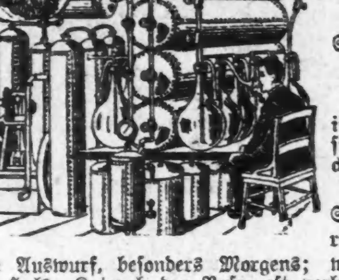
Und weiter filtrirt sie Euer Blut; jede Spur von Gift und Unreinigkeit in Eurem Blut wird vernichtet und Ihr bemerkt den Unterschied zuerst in Eurem Aussehen — Eurer klaren Hautfarbe.

Stuarts Charcoal Lozenges sind aus reiner Weiden-Holzkohle gemacht mit ein wenig Honig, um sie schmackhafter zu machen, aber nicht zu süß.

Sie wirken Wunder in Eurem Magen und machen Euch wohl und frisch. Euer Blut und Athem wird purifizirt. Ihr werdet innerlich rein sein.

Dies alles wollen wir Euch beweisen; deshalb schreibt heute wegen einer freien Probe. Wenn Ihr sie gebraucht habt, werdet Ihr so zufrieden sein, daß Ihr zu Eurem Apotheker geht und eine 25c-Schachtel Stuarts Charcoal Lozenges kauft.

Schickt heute Euren Namen und Adresse und wir senden Euch sogleich per Post ein freies Probe-Packet. — Adresse: F. A. Stuart Co., 93 Stuart Bldg., Marshall, Mich.



Dr. Edward Koch ist jetzt hier.

70 Dearborn Straße.

Sprechstunden: 10 bis 6; Sonntags, 10 bis 3 Uhr.

Eine frühe Untersuchung ist rathsam in allen Fällen, in welchen sich folgende Symptome vorfinden, welche auf Lungen-Leiden hindeuten:

Brustschmerzen auf einer oder beiden Seiten; wiederholte Erkältung bei geringster Gelegenheit; Husten mit oder ohne Auswurf, besonders Morgens; wiederholtes Räuspern mit verschleimtem Hals; Katarrh der Nase, oft verbunden mit Verstockung auf der einen Seite; Auswurf von Schleim mit Blut vermischt; Herzklopfen bei geringster Arbeit; Athemnoth, oder Erstickungsgefühle; Verlust von Appetit; Verlust an Kraft und Arbeitsmuth; Verlust an Gewicht; schlechte Verdauung; Magen-Blähen und Aufstoßen; Kopfweh und Nervenschwäche; unruhiger Schlaf und müdes Gefühl Morgens; Flecken vor den Augen; geröthete Backen Nachmittags; Nachtschweiße.

Dr. Kochs direkte Behandlungsweise ist die beste und erfolgreichste, die es gibt. Wenn Sie an **schwachen Lungen, Bronchitis, Schwindsucht, Asthma** oder **Katarrh** leiden, sind Sie eingeladen, vorzusprechen.

(Man ist gebeten, diese Anzeige vorzuzeigen für freie Untersuchung.)

Früh genug genommen,

Hat Hood's Sarsaparilla großen Erfolg erreicht Krankheiten abzuwenden, welche, wenn man sie hätte weitergreifen lassen, das ganze System untergraben haben würden, und der Krankheit einen großen Umfang gegeben, viel Leiden verursacht, und selbst Tod herbeigeführt hätten. Hood's Sarsaparilla hat alles dieses und selbst mehr gethan. Es ist in einer großen Anzahl von Fällen genommen worden, welche man für unheilbar hielt, und nach einem wirklichen ehrlichen Gebrauch hat es wunderbare Kuren bewirkt, welche Gesundheit und Kraft den Gequälten gebracht hat. Ein anderer wichtiger Umstand von Hood's Sarsaparilla ist, daß die Kuren vollständig und nachhaltig sind, weil sie von gereinigtem, belebendem und bereichertem Blute ausgehen. Aber nicht was wir sagen, sondern was Hood's Sarsaparilla thut, ist von Einfluß.

Angeblich ein Schürzenjäger.

Der 35jährige Meyer Straß, der angeblich ein Handlungsreisender ist und an Berkeley Ave., nahe 44. Str. wohnt, wurde gestern Nachmittag auf Veranlassung von Frau Robert Patterson, Nr. 2724 Michigan Ave., unter der Anklage verhaftet, sie und eine Begleiterin belästigt zu haben. Er folgte den Damen angeblich nach der Wohnung. Auf der Treppe drehte sich Frau Patterson um und fragte ihn, was er von ihnen wolle. Er blieb die Antwort schuldig, lungerte aber vor dem Hause herum, bis er dingfest gemacht wurde.

Sucht seinen Sohn.

P. H. Freyer, Nr. 4420 Emerald Ave., hat die Polizei ersucht, Nachforschungen anzustellen nach dem Verbleib seines zwölfjährigen Sohnes Lawrence, eines Zöglings der Graham-Schule. Der Junge wird seit Donnerstag vermißt. Da er oft den Wunsch geäußert hatte, die Welt kennen zu lernen, befürchtet man, daß er auf Abenteuer ausgezogen ist.

— Schwankung. — „Diese Dame singt wirklich wie ein Vogel! Finden Sie nicht?" — „Meinen Sie, wie eine Nachtigall oder wie eine Nachteule?"

Wird prozessirt.

Frau McDonald ohne Zulassung zu Bürgschaft der Grandjury überwiesen.

Stadtrichter Newcomer hatte gestern bekanntlich das Vorverhör von Frau Dora McDonald, die der Ermordung von Webster S. Guerin angeklagt ist, nach kurzer Verhandlung am Krankenbett der Angeklagten auf heute Vormittag anberaumt. Als aber das Verhör beginnen sollte, erklärte der Vertheidiger der Frau, Rechtsanwalt A. S. Trude, daß man das Leben der Angeklagten gefährden würde, wenn man sie bei ihrem Zustand aus dem Gefängniß-Hospital ins Gerichtszimmer bringe. Herr Trude wünscht die Ueberweisung des Falles an die Großgeschworenen ohne vorheriges Verhör, aber Hilfs-Staatsanwalt Rittenhouse sträubt sich dagegen und verlangte eine öffentliche Verhandlung. Nach längerem Hin- und Herreden kam man schließlich überein, daß ein Arzt Frau McDonald im Gefängniß-Hospital untersuchen und dem Richter Bericht über ihren körperlichen Zustand erstatten sollte. Der Richter bemerkte dabei ausdrücklich, daß er zur Zeit über die Geistesverfassung der Angeklagten nichts zu hören wünsche. Die beiderseitigen Anwälte einigten sich dann auf Dr. St. John, den Hausarzt, der Frau McDonald vor und nach dem Tode Guerins behandelt hat, aber Dr. St. John war nicht zu finden. Richter Newcomer kündigte darauf an, daß er die Verhandlungen im Gefängniß-Hospital abhalten werde.

Am Bett von Frau McDonald fand denn auch das Verhör in Gegenwart ihres Mannes, des Gefängnißdirektors Whitman, des Hilfs-Polizeichefs Schüttler, von vier schwarz gekleideten Frauen, darunter Guerins Tante, Frau Nellie Fitzgibbons, von Polizei- und Gerichtsbeamten und von Zeitungsleuten statt. Frau McDonald lag blaß in ihrem Bett, ihr Blick war klar, doch schien sie nicht zu wissen, was um sie her vorging. Außer der Krankenwärterin durfte Niemand mit ihr sprechen. Das Ergebniß der Verhandlung war, daß Frau McDonald ohne Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen wurde.

Archie Guerin, Bruder des Verstorbenen, war der erste Zeuge. Seine Aussagen, ebenso wie die der übrigen Zeugen, deckten sich mit den beim Koroner-Inquest gemachten. Er ist am 21. Februar in seines Bruders Sprechzimmer gewesen. Frau McDonald kam herein und sagte: „Ich bin fertig mit dem alten Kerl, aber noch nicht mit Dir. Glaubst Du, ich werde mich erschießen, ohne Dich mitzunehmen?" Sein Bruder ersuchte ihn, hinauszugehen, der Zeuge ging fort, und als er nach einer Stunde zurückkam, war sein Bruder todt. Vorher hatte er einmal im Bismarck-Hotel Frau McDonald getroffen, die sich beschwerte, daß Frl. Dargan auf zu vertrautem Fuße mit Webster S. Guerin stehe. Bei der Gelegenheit soll die Frau zu dem Zeugen gesagt haben: „Er soll mich nur nicht sitzen lassen, sonst verdient er zu sterben." Seinem Bruder hat der Zeuge nichts davon erzählt.

Louis Jacobs, 481 W. Madison Str., hat in dem Gebäude das Klirren von Glas gehört, ist nach Guerins Sprechzimmer geeilt und hat Frau McDonald getroffen. Guerin fand er leblos auf dem Fußboden. Er hat gehört, wie Frau McDonald zu Jemand gesagt hat: „Ja, ich habe ihn getödtet, — nein, ich habe es nicht gethan." Dann schien sie den Verstand zu verlieren. Ehe der Schuß fiel, hat der Zeuge Jemanden sagen hören: „Wage es nicht! Wage es nicht!"

Er habe nach Guerins Glasthür geschaut und an dieser die Schatten zweier mit einander ringenden Personen gesehen. Dann sei der Schuß gefallen.

Charles Freudenberg, 358 Washington Boul., ist gleichfalls nach Guerins Zimmer geeilt und hat Guerin auf dem Boden gefunden. Guerin sei in seinen Armen gestorben. Auf seine Frage, was geschehen sei, habe Frau McDonald erwidert: „Wir stritten, wir kämpften, er schlug mich. O Gott, warum that er es! Dann sah ich etwas blitzen!" Frau McDonald sei furchtbar aufgeregt und anscheinend ihrer Sinne nicht mächtig gewesen.

Detektive Wooldridge, der zufällig im Gebäude war, ist Frau McDonald auf dem Flur begegnet. Sie war sehr erregt, rang die Hände und rief nach einem Arzt. Seine Fragen, wer auf Guerin geschossen habe und wer sie sei, habe sie nicht beantwortet.

Das Verhör schloß mit dem Bericht des Koronersarzt Dr. Lewke, der Guerins Leiche untersucht hat.

— Die Zukunft der Eisenbahn-Präsidenten scheint im Wasser zu liegen, das sie dem Aktienkapital zufügen.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“ - Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - - ILLINOIS.

Telephon:
Geschäftsstelle, Main 1496, 1497 und 1498.
Redaktion, Main 2258.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Anstößige Einladung.

Zu des Königs Hofe wird man nicht geladen, sondern befohlen, wenn man ein Unterthan ist. Seine „Vettern“ aber, d. h. die ihm gleichen oder sich gleich dünkenden Inhaber anderer Throne, kann selbst der mächtigste Monarch nicht ohne ihre Zustimmung zu sich bitten. Sie besuchen ihn nur freiwillig, nachdem sie angefragt haben, ob ihr Besuch auch willkommen sein werde. Ganz oder fast ebenso stolz sind bisher die Gouverneure der Einzelstaaten in der großen amerikanischen Bundesrepublik gewesen. Sofern sie sich überhaupt in Washington vorstellten, gingen sie stets nur aus eigenem Antriebe und aus rein persönlichen Beweggründen. Denn als die amtlichen Vertreter der Staaten beim Bunde können nach der Verfassung blos die Senatoren gelten, deren der kleinste Staat ebenso viele hat wie der größte. Der Senat ist als ein Theil der Bundesregierung dem Präsidenten nicht unter-, sondern beigeordnet, aber die einzelnen Senatoren sprechen oft im Weißen Hause vor, während der Präsident ihre „Besuche“ nicht zu erwidern braucht.

Auch diese geheiligten Ueberlieferungen oder Etikettenvorschriften hat Präsident Roosevelt durchbrochen. Als er zur Besprechung der „Schulfrage“ in San Franzisko den Bürgermeister jener Stadt und mehrere andere Würdenträger vor sein Antlitz beschied, erhoben sich schon tadelnde Stimmen. Seitdem er aber gar den Gouverneur und den Generalanwalt des großen Staates Illinois nach Washington gerufen hat, und diese beiden Beamten seinem Befehle ohne Zögern nachgekommen sind, obwohl sie angeblich nicht wissen, weshalb er sie vorgefordert hat, werden höchst unliebsame Vergleiche zwischen ihm und den Herrschern von Gottesgnaden angestellt. Betrachtet der Präsident die Gouverneure als seine Vasallen, oder bildet er sich ein, daß er befugt ist, über die gesetzgeberischen und vollstreckenden Maßregeln der verschiedenen Bundesstaaten Rechenschaft zu fordern? Wenn er nur Auskunft über gewisse Vorgänge in Illinois wünsche, so könne er sich ja an die Senatoren dieses Staates wenden, die ihm bereitwillig Rede stehen würden. Wolle er jedoch nicht blos sich unterrichten, sondern mit Gouverneur Deneen und Generalanwalt Hamilton Berathungen pflegen, so müsse das als ein grober Verstoß gegen die Grundsätze der Verfassung bezeichnet werden, welche den Wirkungskreis des Präsidenten genau umschreibt und ihm mittelbaren oder unmittelbaren Einfluß auf die einzelnen Bundesstaaten nicht einräumt. Die „Zentralisation“ werde mit Riesenschritten heranmarschiren, wenn die Staatsgouverneure sich erst einmal an den Gedanken gewöhnten, daß der Bundespräsident ihnen Weisungen geben dürfe.

Ganz unberechtigt sind diese Bedenken und Befürchtungen nicht, zumal gerade Herr Roosevelt schon häufig in beinahe wegwerfendem Tone von gewissen „veralteten“ Verfassungseinrichtungen gesprochen und eine erhebliche Erweiterung der Bundesgewalten befürwortet hat. Indessen muß doch zunächst abgewartet werden, was aus seiner „Konferenz“ mit den beiden Herren aus Illinois entstehen wird. An und für sich kann diese schon deshalb nicht gefährlich sein, weil der Gouverneur und der Generalanwalt verhältnißmäßig wenig Macht besitzen und „ihren“ Staat auf nichts verpflichten können. Selbst wenn sie persönlich geneigt wären, vom Präsidenten Vorschläge anzunehmen, so könnten sie ohne Zustimmung der Legislatur diese Vorschläge nicht zur Ausführung bringen. Da Herr Roosevelt das gerade so gut weiß wie jeder andere mit den amerikanischen Einrichtungen vertraute Bürger, so ist es unwahrscheinlich, daß er auch nur den Versuch machen wird, sich in die Angelegenheiten des Staates Illinois einzumischen.

Das Mißtrauen gegen die Bundesgewalt stammt noch aus der Kolonialzeit und kommt schon in der Verfassung deutlich zum Ausdruck. Es beruht auf der geschichtlichen Erfahrung, daß in einem ausgedehnten Flächenstaate die Freiheit des Volkes um so mehr gefährdet ist, je größere Gewalten in der Hand eines einzigen Mannes vereinigt sind. Deshalb ist die ganze Verfassung ein System von „checks and balances“, d. h. sie grenzt mit peinlicher Sorgfalt den Machtbereich des Bundes ab, vorbehält alle ihm nicht ausdrücklich verliehenen Rechte den Einzelstaaten und dem Volke, macht die Gesetzgebung und Rechtsprechung ganz unabhängig von der Verwaltung und beschränkt letztere auf genau beschriebene Verrichtungen. Daß sich aus dieser „Lähmung“ des Bundesarmes Uebelstände ergeben, ist nicht zu bestreiten, aber das Volk hat bis jetzt lieber die Unzuträglichkeiten mit in den Kauf genommen, als auf seine Freiheit verzichtet. Herr Roosevelt findet das thöricht und glaubt, daß im Zeitalter des Verkehrs und der sich über das ganze Land erstreckenden Kapitalverbände die Anschauungen der ehemaligen Bauernrepublik nicht mehr am Platze sind. Weil das allgemein bekannt ist, werden auch seine harmlosen Verstöße gegen das Herkommen beargwöhnt. Doch wird die Unabhängigkeit der Einzelstaaten wohl nicht gleich in die Brüche gehen, weil der Gouverneur Deneen einer „Einladung“ des Präsidenten unbedenklich Folge geleistet hat.

Fest bleiben!

Herr Cortelyou hat sich als gelehriger Schüler seines Herrn und Meisters Roosevelt erwiesen. Wie Präsident Roosevelt den Holzdieben des Westens „in der elften Stunde“ einen dicken Strich durch die Rechnung machte, indem er, ehe die neue Bestimmung, daß hinfort nur durch Kongreßbeschluß neue Nationalforsten geschaffen werden dürfen, in Kraft trat, alles in Sicht und Gefahr befindliche öffentliche Waldland für Forsten beiseite setzte, so hat Herr Cortelyou am selben Tage — dem 4. März — unmittelbar vor seinem Rücktritt von der Verwaltung des Postdepartements den Eisenbahnen einen (für sie) bösen Streich gespielt.

Seit langen Jahren enthält jeder Jahresbericht des Generalpostmeisters, bezw. der Unterbeamten, denen das Eisenbahnpostwesen zunächst untersteht, mehr oder weniger deutlich die Erklärung oder Andeutung, daß die Ver. Staaten den Eisenbahnen für die Postbeförderung viel mehr bezahlen, als recht und billig ist und die Postausschüsse des Hauses, bezw. ihre Vorsitzenden haben schon oft und dringlich eine Herabsetzung der Postfrachtraten, die zum guten Theil für das Postdefizit verantwortlich seien, verlangt — wie man weiß, ohne jeglichen Erfolg. In der neuesten Zeit hat man nun einen „Brauch“ oder eine Berechnungsart abschaffen wollen, die vor einem Menschenalter, als die heute noch geltenden Postfrachtsätze eingeführt wurden, berechtigt gewesen sein mag, heute aber durchaus ungerecht ist und den Eisenbahnen thatsächlich zu nicht unwesentlich höheren Frachtsätzen verhilft, als sie vor dreißig und mehr Jahren bekamen und damals in ihrer Jugend- und Sturm- und Drangzeit als völlig ausreichend erachtet wurden. Es ist dies die Gepflogenheit, das Gewicht des in einer Woche beförderten Postgutes durch sechs statt durch sieben zu dividiren um den täglichen Durchschnitt, nachdem die Bezahlung erfolgt, zu finden. Das mag früher richtig oder entschuldbar gewesen sein, weil damals die sonntägliche Postbeförderung sehr gering war. Heute wird des Sonntags wahrscheinlich genau so viel Postgut durch die Bahnen befördert, wie an Durchschnitts-Wochentagen und damit ist die alte Berechnung zu einer offensichtlichen und argen Uebervortheilung Onkel Sams geworden. Wenn eine Bahn in der Woche (einschließlich des Sonntags) 700 Tonnen Postgut befördert, die Summe aber durch 6, statt 7 dividirt wird, so bekommt sie für 819 Tonnen bezahlt, denn bei der Berechnung der Kosten wird der Sonntag natürlich mitgezählt. So haben die Bahngesellschaften seit Jahren ein Siebentel zu viel bezahlt bekommen und da man an den Raten selbst nichts ändern konnte, wollte man wenigstens dieser Uebervortheilung ein Ende machen, der 59. Kongreß lehnte es jedoch ab, einen dahingehenden Beschluß zu fassen.

Da hat nun Herr Cortelyou am letzten Tage seiner Generalpostmeisterschaft nach hohem Vorbilde den Stier bei den Hörnern genommen und durch einen Departementsbefehl die Dividirung des wöchentlichen Postgutgewichts durch 7 anbefohlen. Das läuft auf eine Verkürzung der bisherigen Postfrachteinnahmen der Bahnen um rund 14 Prozent hinaus und hat die Bahnleiter gewaltig in den Harnisch gebracht, während noch vor ein paar Monaten gesagt wurde — wahrscheinlich um strengere Gesetzgebung zu verhüten — die Bahnen würden sich einer solchen Neuregelung nicht widersetzen. Beamte von den acht größten (westlichen und östlichen) Bahnsystemen hielten gestern hier in Chicago eine Konferenz ab, auf der die Entsendung eines Ausschusses nach Washington behufs Rückgängigmachung des Cortelyou'schen Befehls beschlossen wurde. Die Bahnleiter erklären, eine solche Beschneidung der Postfrachtzahlungen um 14 Prozent nicht aushalten zu können. Das Postfrachtgeschäft werfe sowieso schon geringere Reinprofite ab als irgend ein anderer Zweig des Frachtgeschäfts, da es besonders Dienstleistungen verlange und mit vielen und großen Unkosten verknüpft sei. Statt sie zu verringern, sollte ihrer Ansicht nach die Regierung die Vergütung um mindestens 14 Prozent erhöhen. Ihre Anwälte erklärten ihnen, der Generalpostmeister habe durchaus das Recht, die Höhe der Zahlungen zu bestimmen (so lange sie nicht über den gesetzlichen Höchstsatz per Tonne und Jahr hinausgehen), die Bahnen aber hätten ihrerseits das Recht, die Beförderung des Postguts zu den ihnen angebotenen Preisen abzulehnen; und wenn sie soweit nicht gehen wollten, so könnten sie doch die Schnellpostzüge einstellen und die Postwagen an die gewöhnlichen Passagierzüge anhängen.

Davon wollen aber die Bahnen nichts wissen und sich lieber aufs Bitten verlegen — aus Rücksicht für das Publikum. Sie wollen das Publikum nicht herausfordern, nichts thun, was ihm Unbequemlichkeiten und Unannehmlichkeiten verursachen könnte. So sagen sie, und man kann es ihnen gern glauben. Sie haben alle Ursache, alles zu vermeiden, was die öffentliche Meinung reizen könnte, denn allzu gut angeschrieben sind sie bei der ja nicht. Man könnte es ihnen schließlich auch glauben, wenn sie sagen wollten, daß die Bahnen hohe Postsubsidien — zu Subsidien werden dank ihrer Höhe die Postfrachtzahlungen — heute nöthiger haben als je zuvor, denn die meisten von ihnen haben heute wohl auch mehr „Wasser“ zu verzinsen als in früherer Zeit und mehr Anschaffungen und Verbesserungen nöthig. Aber, daß der Postdienst sich für sie nicht gut bezahle, das können sie keinem Menschen weismachen, und daß es Pflicht der Regierung sei, sich auch weiterhin in unverschämter Weise über's Ohr hauen zu lassen, erst recht nicht.

Es wird interessant sein, den Verlauf der Angelegenheit weiter zu verfolgen. An dem Ausfall der Reise des Ausschusses wird man die Stärke eines berühmten Rückgrats in Washington ermessen können.

Die Japanersperre.

Verträge haben frühere Präsidenten, von Washington bis McKinley, nur mit fremden Völkern geschlossen. Herr Roosevelt, der Mann kühner Neuerungen, hat auch hierin Wandel geschaffen, indem er einen Vertrag mit Bürgern des eigenen Landes abgeschlossen hat. Dieser eigenartigste aller Verträge, worin der Präsident der Ver. Staaten und der Bürgermeister und der Schulrath von San Franzisko als die „hohen Kontrahenten“ erscheinen, ist nun in Vollzug gesetzt worden. Zunächst hat der Schulrath von San Franzisko die Verordnung aufgehoben, welche die japanischen Kinder — gleich Kindern von Chinesen und Koreanern — in besondere Schulen verwies, so daß nun die Kinder Japans wieder den Vorzug haben, und das Recht haben, die Schulen der Weißen zu besuchen, das sie vorher nicht gehabt hatten. Nachdem solchermaßen die San Franziskoer ihren Theil des Vertrages erfüllt hatten, hat der Präsident den seinen erfüllt durch Erlassung der Order — in Ausübung der ihm durch das neue Einwanderungsgesetz übertragenen Gewalt — wonach fortan die Vereinigten Staaten der Einwanderung japanischer Arbeiter versperrt sind.

Oder versperrt sein sollen. Genau weiß man das noch nicht. Das Einwanderungsgesetz ermächtigt den Präsidenten zur Ausschließung von Arbeitern aus dem festländischen Besitz der Ver. Staaten, wenn solche von der Regierung ihres Landes Pässe erhalten haben nach anderen Ländern, oder nach Inselbesitzungen der Ver. Staaten. Findet der Präsident, daß solche Arbeiter ihre Pässe benützen, um hierher, in die „eigentlichen“ Ver. Staaten zu kommen, und findet er ferner, daß solches zum Nachtheil der hiesigen Arbeitsverhältnisse gereicht, so ist ihm die Macht gegeben, solchen Leuten hier die Zulassung zu verweigern. Das vom Präsidenten daraufhin erlassene Gebot schließt nun aus „japanische und koreanische Arbeiter, gelernte und ungelernte, deren Pässe nach Mexiko, Kanada oder Hawaii lauten, und die „von dort“ hierher kommen. Dem Handels- und Arbeitssekretär als Vorsteher des Einwanderungsdienstes ist die Pflicht auferlegt, Vorschriften zu erlassen und Vorkehrungen zu treffen zur Durchführung des Verbotes.

Laut Washingtoner Depeschen hat der Präsident sein Gebot erst ausgehen lassen, nachdem die japanische Regierung sich damit einverstanden erklärt hatte. Dies klingt etwas sonderbar; man ist hier sonst nicht daran gewöhnt, zur Vollstreckung von Landesgesetzen die Zustimmung fremder Regierungen einzuholen. Die Mittheilung ist auch nicht amtlich. Aber glaubhaft ist sie nichtsdestoweniger. Aus zweifachen Gründen. Erstlich, weil der Präsident in der Behandlung der ganzen Angelegenheit gezeigt hat, wie ängstlich — fast könnte man sagen angsthaft — er bemüht ist, der japanischen Regierung um Himmelswillen nicht Anstoß noch Aergerniß zu geben. Zweitens, weil ohne die Einwilligung der japanischen Regierung das ganze Gebot seinen Zweck verfehlen muß, und statt auf den amtlichen Pergamentbogen ebenso gut ins Wasser geschrieben sein könnte. Das Gesetz wie das Gebot spricht, wie gesagt, nur von Arbeitern, die hierher kommen mit Pässen, die n i c h t hierher lauten. Sobald es der japanischen Regierung einmal einfällt, ihren auswanderungslustigen Arbeitern Pässe nicht mehr bloß nach Hawaii, Kanada, Mexiko, sondern nach den Ver. Staaten auszustellen — sobald das geschieht, sind Gebot und Gesetz für die Katz'! Ja es kann die Nichtigmachung des Gebotes schon erreicht werden, und ebenso vollständig erreicht werden, indem die japanische Regierung ihre Auswanderer einfach ziehen läßt o h n e Pässe.

Es ist also die verhängte Sperre, womit den Kaliforniern für ihre Nachgibigkeit in der Schulfrage gelohnt wird, eine Maßregel, nicht sowohl von Roosevelt's als von Mikado's Gnaden. Ihr Bestand hängt davon ab, daß die japanische Regierung es auch fernerhin zu ihrem Interesse finden wird, die japanische Auswanderung anderswohin zu lenken. Nach Korea, nach der Mandschurei und sonstigen Nachbargebieten, wo die japanische Siedelung der geplanten Ausbreitung der japanischen Herrschaft dienlich ist. So lange diese bisher befolgte Politik auch weiter befolgt wird, dürfte demnach das Sperrgebot seinen Zweck erfüllen. Nur vermag leider Niemand zu sagen, w i e lange das sein wird. Es ist zu viel Ungewißheit im Spiel.

Zunächst ist es nöthig, daß die japanische Regierung, damit sie ihre gnädige Einwilligung nicht zurücknehme, bei guter Laune gehalten werde. Es wird nöthig sein, die bereits hier befindlichen oder noch weiter kommenden Söhne Japans mit Glacehandschuhen zu behandeln, sehr höflich, sehr rücksichtsvoll, damit ihnen kein Grund zur Beschwerde gegeben werde. Auch bei der Durchführung des Sperrgebotes wird man sehr vorsichtig sein müssen. Es werden da dieselben Schwierigkeiten auftauchen wie bei der Durchführung des Chinesen-Ausschlußgesetzes. Es werden Leute hierher kommen als angebliche Kaufleute, Studenten, Touristen u. s. w., die in Wahrheit Arbeiter sein werden. Die Einwanderungswächter werden genau aufpassen müssen, um zu unterscheiden zwischen den Zulässigen und den Unzulässigen. Und wenn sie bei Ausübung der Kontrole in ähnlicher Weise verfahren, wie sie es zu thun gewohnt sind den Chinesen gegenüber, so werden die „besseren“ Japaner über die mit der Zulassung verknüpften Schikanen, Scherereien und Demüthigungen noch viel lauter sich beschweren, als es die „besseren“ Chinesen gethan haben. Auch wird die japanische Regierung dem gegenüber schwerlich gleiche Geduld und Langmüthigkeit üben, wie sie die an Mißachtung gewohnte chinesische Regierung geübt hat.

Jedenfalls wird durch das getroffene Abkommen der Anlaß zu neuen Reibungen gegeben, die noch sehr viel Verdruß und Trubel machen können. Es mag daraus den Japanern ein R e c h t zu Beschwerden erwachsen, das sie bisher nicht gehabt haben. Mit ihren Ansprüchen bezüglich der Schulfrage sind sie im Unrecht gewesen. Und wenn ihnen das von Anfang an mit der nöthigen Festigkeit gezeigt und klar gemacht worden wäre, statt ihnen zum Munde zu reden, so wären alle die nachträglichen bedenklichen diplomatischen Kunststücke nicht nöthig gewesen, die zwar einen kleinen und nichtigen Streit vorläufig beigelegt haben, dafür aber zu viel größerem und ernsterem Krawall führen mögen.

Frühjahr-Medizin

In tausenden und abertausenden von Familien — in Städten und Dörfern — werden täglich von jedem Mitglied der Familie drei Dosen von Hood's Sarsaparilla genommen.

Weshalb so allgemein gebraucht? Da Hood's Sarsaparilla sich als die beste Frühjahr-Medizin erwiesen hat, durch seine wunderbare Wirkung in der Reinigung des Systems von allen Unreinigkeiten, das müde Gefühl beseitigend, wodurch Appetit erzeugt und eine gute Gesichtsfarbe, Kraft und Lebhaftigkeit hervorgebracht wird.

Mehr wie vierzigtausend Zeugnisse in zwei Jahren erhalten.

Besteht auf

Hood's Sarsaparilla

In gewöhnlicher flüssiger Form oder chokolade-überzogenen Tabletten, Sarsatabs genannt. 100 Dosen $1.

Garantirt unter dem Nahrungsmittel- und Droguen-Gesetz, 30. Juni 1906, Nr. 324.

Japans Handel und Schiffahrt.

Der Handel Japans hat nach einer Zusammenstellung des „Chugai Shogyo“, des ersten Handelsblattes Japans, im Jahre 1906 bedeutende Fortschritte gemacht. Zum erstenmale seit langer Zeit hat die Ausfuhr Japans die Einfuhr überstiegen, wenn auch nur um die verhältnißmäßig geringe Summe von etwas über 4 Millionen Yen (1 Y. = 50 Cents). Der Gesammthandel Japans, Import und Export zusammen, belief sich auf 840 Millionen, das sind 30 Millionen mehr als im Vorjahre 1905, die höchste Ziffer, die der japanische Handel bisher zu verzeichnen hat. Der Ausfuhrhandel hat sich um 100 Millionen gehoben, der Import ist um 70 Millionen gesunken. Die Abnahme des Imports erklärt sich durch die Abnahme in der Zufuhr von Kriegsbedarf, sowie Rohstoffen zu diesem Zweck, Leder, Rohbaumwolle, Eisen, Stahl, Reis, Mehl und dergleichen mehr. Andererseits hat Japan, um Geld ins Land zu bekommen, im Export große Anstrengungen gemacht. Besonders Rohseide und Kupfer ist viel ausgeführt worden, ferner Baumwollstoffe und Garne, Produkte der japanischen Veredelungs-Industrie, schließlich Habutae (eine Seidenart) und Porzellan. Das zitirte japanische Handelsblatt mein, der japanische Handel würde auch im laufenden Jahre 1907 weitere Fortschritte machen.

Die in diesem Jahre von der japanischen Regierung an die Dampfergesellschaften zu zahlenden Subventionen zeigen eine Zunahme. Sie betragen 6⅓ Millionen Yen, also eine Viertelmillion mehr als im Vorjahre. Unterstützt werden sollen die Yangtsze-Linien, die Hunan-Linie, die Linien nach Korea und ferner mehrere Linien der japanischen Küstenschiffahrt (nach Hokkaido und den Kurilen, den Bonin-Inseln, Kagoshima, Mikurashima usw.). Von den Subsidien für die Linien auf dem Yangtszekiang wird u. a. die konkurrirende Schiffahrt des Norddeutschen Lloyd berührt; die Direktoren der Nippon Yusen Kaisha haben mehrfach darauf hingewiesen, daß es nicht bloß Handels- sondern auch politische Interessen sind, die verlangen, daß die japanische Schiffahrt in Ostasien die europäische Konkurrenz beiseite dränge. Außer diesen offiziellen Subsidien werden den japanischen Dampferlinien noch andere zufließen, die im Budget nicht speziell aufgeführt zu werden brauchen. Es ist bekannt, daß für die Nippon Yusen Kaisha, die größte Dampfergesellschaft Japans, die Regierungssubvention eine Daseinsfrage ist. Die Dividende ist immer ungefähr so hoch wie die Subsidien.

Gulden oder Kronen?

Peter Rosegger erzählt in der Tagebuchfolge, die er im Februarheft seines Heimgarten (Graz) veröffentlicht: „Der Bauer S. in der Kalchau hatte ein stattliches fettes Ochsenpaar.

„Was willst dafür auf die Hand?“ fragte der Viehhändler.

Der Bauer: „Unter fünfhundert ist es nit feil.“

Viehhändler: „Ist viel. Gewissenlos viel. Aber in Gottesnamen sollst du fünfhundert haben. Nur hab' ich heut' zufällig nix im Sack. Morgen schick ich das Geld.“

Bauer: „Ist schon recht.“

Handschlag und das Geschäft war abgemacht. Der Viehhändler trieb die Ochsen davon, hielt natürlich gewissenhaft Wort und schickte am nächsten Tage fünfhundert Kronen. Das Weitere wird schon nachkommen, dachte der Bauer. Als aber Wochen vergingen und nichts mehr nachkam, schrieb der Bauer: „Ich habe noch 250 Gulden zu kriegen und brauche das Geld.“ Und der Viehhändler zurück: „Ich weiß von nichts. Die 500 Kronen habe ich dir ja geschickt und deine Bestätigung habe ich in der Hand. „Da that der Bauer einen Schrei: „Höllenteufel, verfluchter! Ich habe meine Ochsen ja nicht um fünfhundert Kronen verkauft, sondern um 500 Gulden!“ Die Sache kam vor's Gericht. Dort wurde zugegeben, der Bauer habe nur „fünfhundert“ gesagt. Da die gesetzliche Währung die Kronenwährung ist, so mußte der Viehhändler an fünfhundert Kronen denken und das Urtheil lautete, er brauche nicht mehr zu zahlen. Und sagte der Richter zum Bauer S.: „Das kommt von dem verdammten Durcheinander der Gulden- und Kronenrechnung und von eurer Redefaulheit.“ Der Bauer begann wieder zu sakermentiren. Darauf der Richter: „Fluch nicht so viel, damit deiner Zunge ein anderesmal das bissel Gelenkigkeit übrigbleibt, um sagen zu können: die Ochsen kosten fünfhundert Gulden.“ — Jetzt sucht der arme Kerl eine andere Instanz, die entscheiden soll, daß der Viehhändler wenigstens den heute normalen Kaufpreis leisten muß. Hoffentlich findet er diese Instanz.“

Milch und Butter.

Nach einem am 24. Februar veröffentlichten Zensus-Bulletin über die Fabrikation von Butter und verwandten Produkten im Jahre 1905 haben sich die Kosten der Milch und namentlich des Rahms seit dem Jahre 1900 enorm gesteigert, die Kosten der Milch stiegen nämlich um 3.7 und die des Rahmes sogar um 27.9 Prozent. Im Ganzen beschäftigten sich während des Jahres 1905 mit der Herstellung von Butter, Käse und kondensirter Milch 8926 Anlagen mit einem Anlage-Kapital von $47,725,566, welche 35,557 Arbeiter beschäftigten, deren Jahreslöhne sich auf $8,412,937 beliefen. Die Materialien, welche sie verwandten, kosteten $142,920,277, während die fertigen Produkte einen Werth von $168,182,789 hatten. Mit Ausnahme der Zahl der Anlagen ergeben die sämmtlichen Posten seit dem Jahre 1900 beträchtliche Zunahmen und namentlich der Werth der Produkte stieg um $37,399,440, was 28.6 Prozent oder reichlich ein Viertel bedeutet. Die Abnahme der Zahl der Anlagen erklärt sich hauptsächlich durch Verschmelzung mehrerer kleinerer zu größeren Unternehmungen. Durch die Handseparatoren sind die Farmer selbst in die Lage versetzt, den Rahm von der Milch scheiden zu können, und dadurch wird der Transport der letzteren erleichtert, was zur Folge hat, daß die einzelnen Molkereien ihr Abnahmegebiet erweitern können. Viele kleine Anlagen sind in Folge dessen eingegangen. Die Gesammtkosten der Materialien sind um 31 Prozent gestiegen. Das Quantum Milch, welches zur Butterbereitung benutzt wird, hat um 121,707,811 Pfund oder 1,4 Prozent abgenommen, die Quantität des zu diesem Zweck benutzten Rahms aber um 384,512,513 oder 188.8 Prozent zugenommen. Die Herstellung von kondensirter Milch hal in den fraglichen fünf Jahren um 65 Prozent zugenommen, obgleich die Kosten um 69.5 Prozent stiegen. Die Menge der produzirten Butter ist um mehr als 26 Prozent gestiegen, und Großbritannien und Kanada sind die Hauptabnehmer im Auslande für dieses Produkt.

— Zweideutig. — Gast (ein Glas gegen das Licht haltend): „Ich glaube, in dem Bier ist etwas drin?“ — Wirth: „O nein, es ist nicht das Geringste drin!“

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Gustav Wendt

im Alter von 67 Jahren sanft entschlafen ist. Beerdigung Sonntag, den 17. März um 1 Uhr Nachm. vom Trauerhause 472 Winchester Ave. nach der Ev.Luth. St. Johannis-Kirche, Ecke Hoyne Ave. und Cornelia Str. und von dort nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelmine Wendt, Gattin.
Bertha Kanzel, Minna Naau, Clara Wendt, Töchter.
Wilhelm, Gustav, Otto und Emil, Söhne.

Gott, welcher Schmerz trifft unser Herz,
Wie groß ist unser Leiden.
Da seh'n wir den Geliebten hier
Aus uns'ren Armen scheiden;
Zu jeder Zeit war er bereit,
Uns Freude zu bereiten.
Doch nun ruht er von Leiden aus,
Und schlaft für alle Zeiten;
Vergiß o Seel' es nicht,
Wie zärtlich treu er ist,
Gott treu zu sein, war seine liebste Pflicht.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser lieber Vater

Joseph Meißner

am 16. März, ¼5 Uhr Morgens, im Alter von 44 Jahren 4 Monaten nach schweren Leiden gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 19. März, Nachmittags 2 Uhr, von A. Kirchers Leichenhalle, 695 N. Halsted Str., nach Graceland. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Meißner, Gattin,
Ella Meißner, Tochter,
nebst Verwandten.
samo

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Anton Foest

am 15. März im Alter von 58 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, d. 17. März, Nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause 3513 Emerald Ave. nach Oakwood Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Marie Foest, Gattin.
Ludwig, Emma und Rosie, Kinder.
Peter Tehlen u. Eddie Breuning, Schwiegersöhne.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

Georg Hiltmann

im Alter von 21 Jahren, 5 Monaten, am Freitag, den 15. März gestorben ist. Die Beerdigung findet am Sonntag, den 17. März, um 1 Uhr Nachmittags vom Trauerhause 1023 Belmont Ave. nach dem St. Lukas Friedhof statt. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Joseph und Gertrud Hiltmann, Eltern.
Frank Hiltmann und Emma McNally, geb. Hiltmann, Geschwister.

Gestorben: Mildred Schneider, innigst geliebte Tochter von Henry und Martha Schneider, (geb. Riemenschnitter), Schwester von Herman und Theodore, im Alter von 6 Monaten. Beerdigung Montag, den 18. März, 1:30 Nachm. vom Trauerhause 934 N. Whipple Str.

Moderne Häuser

zu leichten Zahlungs-Bedingungen.

In unserer Clybourn Ave. Addition,
An der Kreuzung von drei großen Nordseite Straßen, Clybourn, Western und Belmont Avenue.
$2200 und aufwärts
Um diese begehrenswerthen Häuser zu besichtigen, sprecht vor beim Agenten in unserer Zweig-Office: Ecke Clybourn und Western Avenue.

In unserer Grayland Park Addition,
An der Kreuzung von drei großen Nordwestseite Straßen, Milwaukee Ave., Irving Park Blvd. und N. 48. Ave.
$1800 und aufwärts
Sprecht vor beim Agenten in unserer Zweig-Office: Milwaukee Ave. und Irving Park Boulevard.

Kleine Anzahlung — Rest ebenso wie Miethe.

Diese Häuser wurden von uns gebaut durch Arbeiter im Tagelohn und sind so gut wie sie nur gebaut werden können. — Einige haben Stein-Fundament, haben moderne Plumber-Arbeit — hohes Basement und Attic.

Alle sind in der Nähe von mehreren Straßenbahnen. Fahrpreis nach der Stadt 5c.

KOESTER & ZANDER,
69 Dearborn Str.
Deutsches Grundeigenthums-Geschäft.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Marie Müller geb. Zachau

am 14. März, Morgens 4 Uhr im Alter von 30 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 17. März, 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 1620 Wrightwood Ave., nach dem Montrose Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Fred Müller, Gatte.
Katie, Oscar, Irvin und Fred, Kinder, nebst Verwandten.
bofsfa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser lieber Vater

John Hoffman

im Alter von 62 Jahren plötzlich gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 17. März, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 4740 Ada Str., nach Oakwoods Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Minna Hoffman, Gattin.
Wilhelmina, Dora, Lillie, John und Theodore, Kinder.
Charles Ford und Rudolph Schotrof, Schwiegersöhne.
Dora Becker, Schwägerin.
John Siegler, Schwager, nebst Enkeln.
frla

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Anna Hoffman

im Alter von 50 Jahren und 2 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt Sonntag, den 17. März, um 9 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 6409 Carpenter Str., mit Kutschen nach dem St. Mary's Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

George Hoffman, Gatte.
Frau J. Barofsky, Frau Gertrude Schreiber, Frau Anna Haus, Geo. Hoffman, Kinder.
frla

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Anna Miller geb. Rosenthal

im Alter von 27 Jahren, 2 Monaten und 2 Wochen gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 17. März, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 1035 N. Oakley Ave., per Kutschen nach dem Concordia Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

William F. Miller, Gatte.
Wendell Miller, Sohn.
August und Louise Rosenthal, Eltern.
Walter und Fred Rosenthal, Brüder.
frla

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser lieber Vater

Michael Elwarck

im Alter von 53 Jahren 7 Monaten nach schweren langen Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 17. März um 1 Uhr Nachm. vom Trauerhause 5 Fry Str. nach dem Concordia-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Marie Elwarck, Gattin.
Joseph, August und John, Söhne.
Antonine, Tochter.
Heinrich Schappert, Schwiegersohn.

Todes-Anzeige.

Concordia Frauen-Unterstützungs-Verein.

Beamten und Schwestern die traurige Nachricht, daß Schwester

Margaretha Iten

plötzlich gestorben ist. Beerdigung findet statt Montag Nachm. 2 Uhr vom Trauerhause 54 Mohawk Str. nach Rosehill. Beamte und Schwestern sind ersucht pünktlich 1 Uhr in der Vereinshalle sich einzufinden, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Ida Becker, Präs.
Sofia Muenzenmayer, Prot. Sekr.

Todes-Anzeige.

Pfälzer Frauen-Verein.

Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß unsere liebe Schwester

Margaretha Iten

plötzlich gestorben ist. Beerdigung findet statt am Montag, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause 54 Mohawk Str. nach Rosehill. Die Beamten sind ersucht um 1 Uhr in der Logenhalle zu erscheinen um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Anna Hora, Präsidentin.
Adelheid Suhder, Prot. Sekr.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Minnie Trimalla, geb. Maede,

im Alter von 20 Jahren 5 Monaten gestorben ist. Beerdigung am Dienstag, den 19. März, vom Hause ihrer Mutter, 166 Haddon Ave., um 1 Uhr Nachm. per Kutschen nach dem Concordia-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen:

Fred Trimalla, Gatte.
Therese Hischke, Mutter.
Reinhold Maede, Margarethe Francis und Clara Hischke, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin und unsere treue Mutter

Margaretha Iten

im Alter von 50 Jahren plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt Montag, den 18. März, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause 54 Mohawk Str. nach dem Rosehill Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Joseph Iten, Gatte,
nebst Kindern und Verwandten.
safon

Todes-Anzeige.

Südwestseite Loge Nr. 26, O. d. H. S.

Den Brüdern und Schwestern die traurige Nachricht, daß unser werther Bruder

August Weidling

gestorben ist. Beerdigung findet statt Sonntag, den 17. März, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause 416 McLean Ave. nach Graceland. Die Brüder und Schwestern sind ersucht, dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

C. Eckelberg, Präs.
R. Kowarsch, Sekr.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn

Hermann Zielke

im Alter von 23 Tagen gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 17. März um Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause 35 Homer Straße per Kutschen nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Ernst und Elisabeth Zielke, geb. Losch, Eltern.
Theodor Zielke, Bruder.

Gestorben: Edward Adam Swain, 18 Jahre und 2 Monate alt. Geliebter Sohn von Henry und Barbara Swain. Bruder von Frau William Davis, Frau Joseph F. Rees und von Ella Swain, Enkel der verstorbenen Herrn und Frau Philip Lauth. Beerdigung am Sonntag, den 17. März, vom Trauerhause, 583 Austin Av., um 1 Uhr Nachm., nach dem Forrest Home Friedhof. frla

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Großmutter

Louise Mahr,

Gattin des verstorbenen Ferdinand Mahr, im Alter von 70 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 17. März, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 933 Melrose Str., nach dem Eden Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Emma Rahn, Frau Bertha Koenig, Frau Ida Schulz, Frau Margaretha Matthies, Töchter.
Hugo Mahr, Sohn.
Albert Schulz, Charles Matthies und Charles Koenig, Schwiegersöhne.
Frau Bertha Mahr geb. Kronfeldt, Schwiegertochter.

Für Ostern und Konfirmation! — Kirchen-Gesangbücher, Bibeln, Vergißmeinnicht, Oster- und Konfirmations-Karten. Größte Auswahl. Billigste Preise.
KOELLING & KLAPPENBACH, 106 Randolph Str. — Telephon: Central 5861.

CHAS. BURMEISTER & SON,
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse
Telephon North 188.
Aufträge von allen Theilen der Stadt prompt besorgt.

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephone Humboldt 1512.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — Office: Oak Park — Telephon 273 West. — Stadt-Office 670 W. Chicago Ave. Tel. 751 West.
Philipp Rinak, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

Deutsches Theater in POWERS'
Direktion Leon Wachsner
Sonntag, den 17. März 1907.
26. Abonnements-Vorstellung.
Der Raub der Sabinerinnen!
Schwank in 4 Akten von Franz und Paul Schönthan.
Preise 25c, 50c, 75c, $1, $1.50. Sitze jetzt zu haben.

Deutsches Theater in der Sozialen Turnhalle
Sonntag, den 17. März 1907.
Mit großartiger Ausstattung:
Lumpaci Vagabundus
Große Posse mit Gesang in 7 Bildern.

Sechstes Stiftungsfest
verbunden mit Konzert und Ball, veranstaltet vom
Bremer Wohlthätigkeits-Verein
Sonntag, den 24. März 1907, in Schönhofens großer Halle, Milwaukee und Ashland Ave. Tickets im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c. Anfang Nachm. 3 Uhr.

The Relic House,
Erster Klasse Familien-Resort,
900 N. Clark Str.
(Gegenüber dem Lincoln Park.)
Vortreffliches Konzert
jeden Abend und Sonntag Nachmittag, von
Rudolph Mangolds Orchester.

Im weißen Rößl
242 Ost North Ave.
Ausschank von echtem Münchner Salvator-Bier. Bockfieder und Bock-Musik, Schuhplattlanz und humoristische Vorträge. Vergeßt nicht Dienstag, 19. März: Josephie-Feier.

Volks-Garten,
198—200 E. North Ave., Henry Fischer, Mgr.
Konzert jeden Abend, Sonntag Matinee, 2:30 Nachm. — Unter Mitwirkung der Duettisten De Kemp und Schäfer, Komiker Hugo Gottschall, Frl. Rosie und Thaten und Wilkow. Zum Schluß die lustige Posse: „Künstler verlangt!“ Eintritt frei!

Neu! Neu!
Schoenhofens Eck,
Großes Konzert morgen, Sonntag, Nachmittags und Abends. Clybourn und North Ave, Georg Schuster, Eigenthümer.

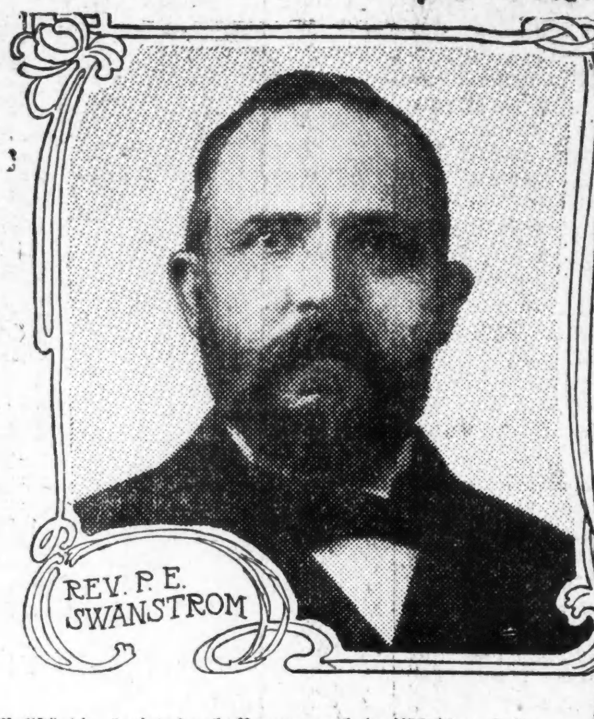
RICHARD A. KOCH,
Deutscher Anwalt,
Erster Floor
95 Washington Str.
Sprechst. von 9 bis 5. Sonntag 10—12.

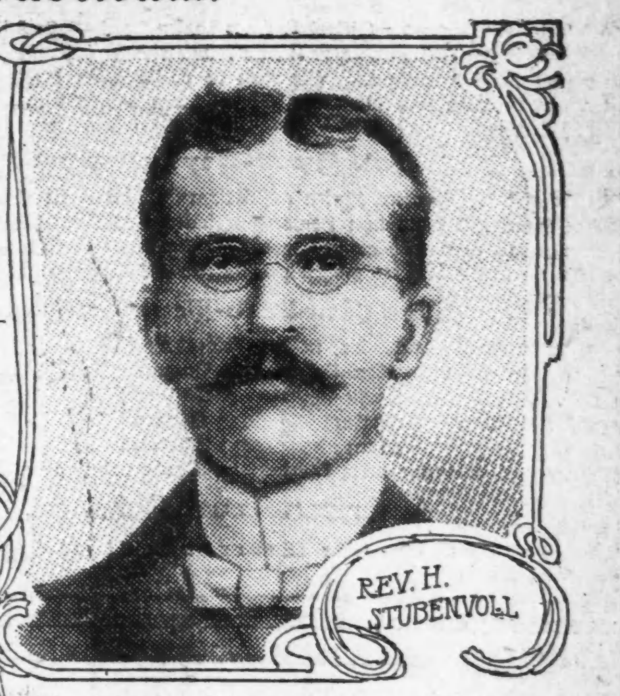
EMIL H. SCHINTZ,
Geld 120 Randolph Str.
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2904.

WATRY N. WATRY & CO.
99—101 E. Randolph Str.
Deutsche Optiker
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

Geistliche sprechen sich über Pe-ru-na aus.

Prediger aller Konfessionen empfehlen Pe-ru-na dem Publikum.



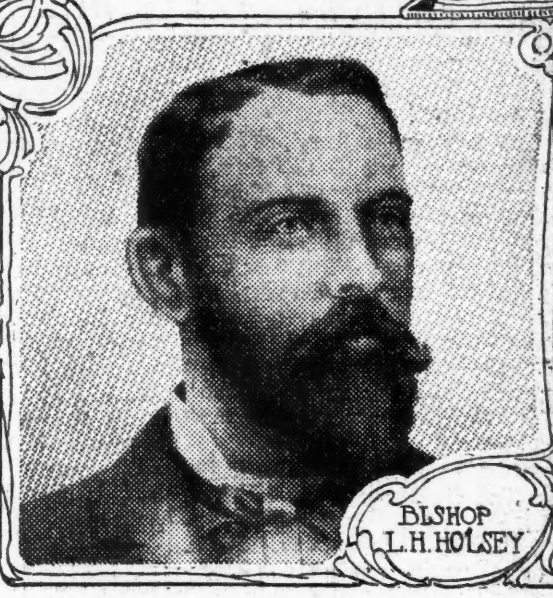


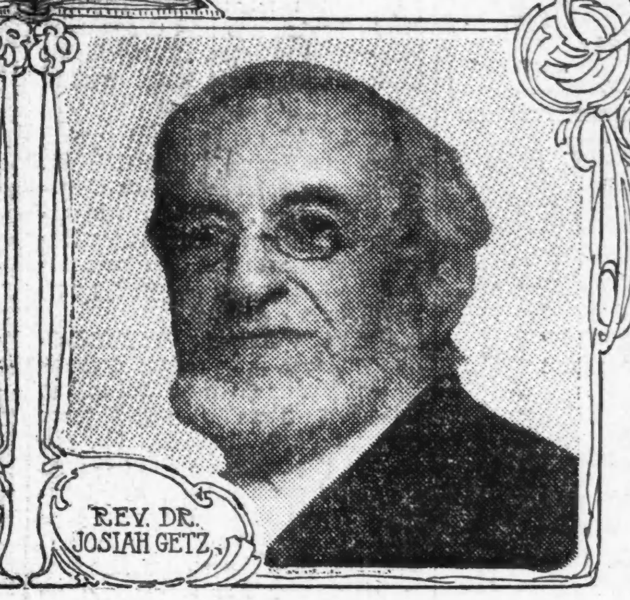
Vollständig kurirt durch Peruna nach dreijährigem Leiden an chronischem Katarrh.

Rev. P. E. Swanstrom, Schwedischer Baptisten-Pastor, Box 228, Grantsburg, Wis., schreibt:

„Ich sehe es als meine Pflicht an, Ihnen wissen lassen, daß ich vollständig gesund, vollständig von chronischem Diarrhoea und Katarrh kurirt bin. Ich danke Ihnen für Ihre Anweisungen betreffs des Gebrauchs von Peruna und für Ihre Güte.

„Ich gebrauchte Peruna Ihrer Anweisung gemäß und bin hocherfreut, daß ich eine Medizin fand, welche mich von einem dreijährigen Leiden heilte."





Viele würden dem Tode entgehen, wenn Peruna im Hause vorräthig wäre.

Rev. H. Stubenvoll, von Elkhorn, Wis., ist Pastor der St. Johannes evangelisch-lutherischen Kirche hierselbst. Rev. Stubenvoll besitzt zwei Bibeln, welche ihm von deutschen Kaiser gewidmet wurden. Auf dem ersten Blatt der einen Bibel hat der Kaiser eigenhändig eine Widmung geschrieben.

Dieser ehrbare Pastor sagt in einem kürzlichen Schreiben an die Peruna Drug Co., Columbus, O.:

„Lange Zeit litt ich an Lungenbluten, und Alle zweifelten an meiner Weiderherstellung. Ich nahm Peruna und wurde geheilt. Es gab mir Kraft und Muth und schaffte gesundes, reines Blut. Es erhöhte mein Gewicht, gab mir gesunde Farbe, und ich bin gesund. Es ist die beste Medizin in der Welt. Wenn Jeder Peruna im Hause halten würde, so würden jährlich Viele vom Grabe gerettet werden."

Jacob D. Ramsey, D. D., Bischof Union A. M. E. Verbindung, schreibt von 1934 Annin Straße, Philadelphia, Pa., wie folgt:

„Da wir so viel von der großen Heilkraft Ihres Perunas gehört hatten, beschlossen wir, es zu versuchen. Für Erkältungen und Dyspepsie erwies es sich als ein vorzügliches Mittel."

Der Beruf des Predigers ist sehr anstrengend, besonders auf die Kehle und Lungen. Der Prediger muß vor großen Versammlungen stehen, häufig in schlecht ventilirten Zimmern, manchmal überheizt und manchmal in der Zugluft. Der Prediger muß häufig eine Stunde oder mehr in solchen Plätzen sprechen.

Dies ist die größte Anstrengung, die auf die Stimmorgane ausgeübt werden kann. Die Möglichkeit, Katarrh zu bekommen, ist sehr groß. Das ist so allgemein wahr, daß die Mehrzahl der Prediger mehr oder weniger an Katarrh leiden.

Viele Prediger fanden Peruna sehr nützlich, um alle katarrhalischen Leiden, denen sie fortwährend ausgesetzt sind, vorzubeugen und zu heilen.

Follicular Pharyngitis ist jetzt ein sehr gebräuchlicher Ausdruck, manchmal wird es Predigers wunder Hals genannt. In Wirklichkeit ist dieses Leiden katarrhalische Laryngitis. Chronischer Husten rührt allgemein von katarrhalischer Bronchitis her. Alle diese Zustände beunruhigen den Prediger und er ist ihnen das ganze Jahr ausgesetzt.

Trotzdem die Geistlichkeit nicht gern öffentlich ein Mittel empfiehlt, gibt es doch viele, die durch Dank veranlaßt, Peruna als ein Mittel für diese Leiden hohe Anerkennung zollen.

Erkältung schlug auf die Lungen.

H. M. Turner, D. D., L. L. D., 30 Young Str., Atlanta, Ga., schreibt:

„Ich zog mir eine starke Erkältung zu, welche sich auf meinen Lungen festsetzte. Ich versuchte mehrere Mittel, welche von Aerzten empfohlen wurden, aber mein Zustand verschlimmerte sich, bis ich besorgt wurde.

„Schließlich versuchte ich Peruna, und ich bin wieder gesund."

Bischof Holsey zollt Peruna warme Anerkennung.

L. H. Holsey, Bischof, C. M. E. Kirche, Atlanta, Ga., schreibt:

„Ich fand, daß Peruna ein großes Mittel für Katarrh ist. Mehr als zwanzig Jahre litt ich an dieser schrecklichen Krankheit, bis ich Peruna gebrauchte, welches mich von den Leiden erlöste.

„Ich hatte viele Mittel versucht und verausgabte viel schwer erworbenes Geld dafür, aber ich fand keines so wirksam in der Heilung von Katarrh als die große Medizin, Peruna.

„Ich bin überzeugt, daß Peruna nicht nur ein Triumph der medizinischen Wissenschaft ist, sondern auch ein Segen für die leidende Menschheit.

„Jeder, der an Krankheiten der Athmungsorgane leidet, wird finden, daß Peruna ein vorzügliches und wirksames Mittel ist."

Ueberzeugt von den Vorzügen von Peruna

Rev. Dr. Josiah Getz, 47 Park Ave., Albany, N. Y., seit Jahren Rabbiner der jüdischen Synagoge, aber jetzt a. D., schreibt:

„Ich bin von den Vorzügen von Peruna in Fällen von Erkältungen und Katarrh und als ein allgemeines Tonic vollständig überzeugt.

„Seit mehreren Jahren nehme ich es hin und wieder, und ich finde immer, daß es sehr wirksam ist, da es kräftigt und den Appetit stärkt. Auch ist es sehr wirksam bei Erkältungen. Ich empfehle es auf das Wärmste."

Rev. J. G. Dukes, Pastor der Unitarier-Kirche von Pinetown, N. K., schreibt:

„Die Gesundheit meiner Gattin war seit mehreren Jahren in sehr schlechter Verfassung und nichts schien ihr zu helfen, bis sie vor einem Monat Peruna zu nehmen begann. Seither hat sie wieder Farbe auf ihren Wangen und sie nimmt jeden Tag an Gewicht zu und ich glaube, daß sie heute eine gesunde Frau ist."

Kehlkopf durch Katarrh affizirt.

Rev. H. W. Tate, 920 Lincoln Ave., Walnut Hills, Cincinnati, Ohio, schreibt:

„Mehrere Jahre litt ich an eigenartigen spasmodischen Leiden der Kehle. Es ergriff mich ganz plötzlich, und etliche Minuten war ich nicht im Stande, deutlich zu sprechen, und mein Athmen war sehr erschwert. Ich war gezwungen, nach Luft zu schnappen.

„Schließlich kam ich zu der Ansicht, daß es ein katarrhalisches Leiden war, welches vielleicht die Anfälle herbeiführte. Sie störten mich in meinem Beruf als Prediger, da sie sich öfter auf der Kanzel einstellten.

„Ich hatte so viel von Peruna als ein Katarrhmittel gehört, daß ich beschloß, es zu versuchen. Nachdem ich zwei Flaschen genommen hatte, war mein Leiden verschwunden. Ich bin überzeugt, daß Peruna sehr wirksam in meinem Falle war."

Für Katarrh der Athmungsorgane ist kein Mittel so gut wie Peruna.

Pe-ru-na für Husten und Erkältungen.

E. Cottrell, D. D., Bischof, der den Vorsitz im 5. Episkopal-Distrikt der C. M. E. Kirche in Amerika führt, schreibt von Holly Springs, Miss.:

„Ich gebrauchte Peruna in schlimmen Fällen von Neuralgia, Erkältungen und Husten und fand, daß es das werthvollste Mittel im Markt ist.

„Ich empfehle es ohne Zögern allen, die an den obengenannten Krankheiten leiden."

Pe-ru-na enthält keine Betäubungsmittel.

Ein Grund, weshalb Peruna in so vielen Heimstätten gebraucht wird, ist der, weil es keine Betäubungsmittel irgend welcher Art enthält. Peruna ist absolut harmlos. Es kann so lange wie man will eingenommen werden, ohne daß man in eine Leidenschaft für Betäubungsmittel gerathet. Peruna ist nicht ein bloßes Linderungsmittel sondern wenn der Anweisung gemäß gebraucht, ist die Wirkung oft nachhaltig. Die Hauptbestandtheile von Peruna sind wohlbekannt und werden von medizinischen Autoren aller Schulen gepriesen.

Lokalbericht.

Kur für Schulschwänzer.

Frl. Addams schlägt Handfertigkeitskurse vor.

Temperenzler wühlen.

Suchen die Vorlage des Schulraths für Aenderung des Unterrichts in der Physiologie zu Falle zu bringen. — Cooley und Frl. Addams gehen nach Springfield.

Handfertigkeitsunterricht, in besonderen Klassenzimmern ertheilt, empfahl Frl. Addams in der gestrigen Sitzung des schulräthlichen Ausschusses für Unterrichtswesen als ein gutes Mittel, um Knaben, die Neigung zum Schulschwänzen zeigen, an die Schule zu fesseln und ihnen eine Gelegenheit zu geben, sich zu bessern, ehe sie der Besserungsanstalt überwiesen werden. Frl. Addams ging von der Ansicht aus, daß eine große Anzahl Knaben der vierten bis sechsten Klasse, die keine Neigung zum Lernen zeigen und zum Schwänzen veranlagt sind, zum Schulbesuch angehalten werden könnte, wenn man ihnen eine Gelegenheit gibt, sich zu bethätigen, und zwar am besten in Handfertigkeitsstunden. Dazu würde aber die Einrichtung von Handfertigkeitskursen für Knaben in diesem Alter nöthig sein, da der regelmäßige Handfertigkeitsunterricht erst in der 7. Klasse beginnt. Frl. Addams führte aus, daß der Unterhalt eines Knaben in der Besserungsanstalt $350 das Jahr koste. Für die Kosten, welche der Unterhalt von vier Knaben in der Anstalt der Schulbehörde verursache, könnte aber eine Klasse für Handfertigkeitsunterricht eingerichtet werden, in der 25 Zöglinge getrennt von anderen Schülern unterrichtet werden könnten. Auf diese Weise würde den Kindern auch Gelegenheit gegeben, sich zu bessern, ohne daß sie der Besserungsanstalt überwiesen zu werden brauchten. Sei eine Besserung nicht möglich, so bleibe immer noch dieser Ausweg. Frl. Addams befürwortete die Einrichtung von derartigen Kursen in drei Schulen der Westseite, da das Schulschwänzen in diesem Stadttheile am häufigsten ist. Sie hat bereits mit dem Schulsuperintendenten Rücksprache genommen, der den Plan gutheißt. Der Ausschuß, der den Plan entgegenkommend aufnahm, wies Herrn Cooley an, einen Bericht über den Vorschlag abzustatten.

Schulrath bekämpft Temperenzweiber.

Um den Umtrieben der Temperenzweiber, die in der „Womens Christian Temperance Union" vereinigt sind, entgegenzuarbeiten und die Annahme der vom Schulrath unterbreiteten Vorlage für Benutzung eines Leitfadens für den Unterricht in der Physiologie zu befürworten, der nicht völlig im Geiste der Mucker- und Temperenzelemente gehalten ist, werden sich Schulsuperintendent Cooley u. Frl. Addams einem gestern gefaßten Beschluß zufolge nach Springfield begeben. Die Vorlage des Schulraths kommt am Mittwoch im Ausschuß für Unterrichtswesen des Unterhauses der Legislatur zur Berathung. Das gegenwärtig in Kraft befindliche Gesetz, das der Schulrath abgeändert sehen will, schreibt vor, daß ein Fünftel eines Leitfadens für Physiologie der Erörterung des angeblich schädlichen Einflusses des Alkohols auf den menschlichen Körper gewidmet sein muß, und daß diesem Thema auch im Unterricht eine gewisse Zeit gewidmet werden müsse. Das Gesetz wurde auf Betreiben der Muckerelemente angenommen. Nur ein einziges Lehrbuch entspricht diesen Vorschriften und ist ganz im Traktätchenstile der Mucker und Temperenzapostel gehalten. Wie der Anwalt des Schulraths, Angus Roy Shannon, gestern dem Ausschusse mittheilte, haben die christlichen Temperenzdamen bereits einen regelrechten Feldzug gegen die Vorlage des hiesigen Schulraths eröffnet. Sie haben an jedes Mitglied der Legislatur Schreiben gesandt, in denen sie darauf bestehen, daß der angeblichen schädlichen Wirkung des Alkoholgenusses in den Schulen genügend Zeit gewidmet werde, und bekämpfen die Vorlage des Schulraths, der die Auswahl von Lehrbüchern und die Frage des Unterrichts ganz den Schulbehörden überlassen will. Sie behaupten ferner, daß die Vorlage einen Angriff auf die Temperenzbewegung darstelle. Herr Shannon bestand darauf, daß sofort ein Vertreter des Schulraths sich nach Springfield begebe, um ihrer Wühlarbeit ein Ende zu machen. Herr Cooley und Frl. Addams werden sich infolge dessen nach Springfield begeben.

Die Pensionsvorlage.

Der Schulvorsteher der Crerar-Schule, John Ray, welcher der „Lobby" von Lehrern angehört, die in Springfield für die Annahme einer Pensionsvorlage wühlen, ersuchte den Ausschuß dringend, daß ein Mitglied des Schulraths sich nach Springfield begebe, um für die Annahme der Vorlage zu wirken. Gegen die Vorlage war Einwand erhoben worden, da sie alle Lehrer zwingt, in die Pensionskassen Beiträge zu zahlen. Herr Ray erklärte, daß diese Bestimmung abgeändert sei, und daß nur die neu ernannten Mitglieder des Lehrkörpers gezwungen sein sollten, sich zu betheiligen. Den im Amte befindlichen Lehrern ist dies freigestellt. Frl. Addams wurde beauftragt, ein Abkommen mit dem Hausausschuß der Legislatur zu treffen, wann eine Abordnung des Schulraths für die Annahme der Vorlage sprechen kann.

Die in der letzten Sitzung des Ausschusses angeordnete Versetzung der Lehrerin S. Edna Damon von der Agassiz-Schule nach der Kershaw-Schule, die eine Verletzung der Verordnungen des Schulraths darstellte, wurde rückgängig gemacht. Nur Schulkommissär Mills stimmte dagegen.

Ein Gesuch von George W. Hamilton, daß die Vorsteherin und eine Lehrerin der Mark Sheridan-Schule ermächtigt würden, seinem elfjährigen, unfolgsamen Söhnchen Raymond ab und zu eine Tracht Prügel zu verabreichen, wurde abgelehnt. Dem Gesuchsteller, der selbst anwesend war, wurde bedeutet, daß dies den Verordnungen des Schulraths widerspreche, und daß die Lehrerin und Schulvorsteherin sich schönstens für die ihnen zugedachte Ehre bedankten.

Deutsche Theatervorstellung.

„Lumpazi Vagabundus" wird morgen in der Sozialen Turnhalle gegeben werden.

Unter der Leitung von Herrn Julius Löffler wird morgen Abend die bekannte Zauberposse „Lumpazi Vagabundus oder das lüderliche Kleeblatt" von Nestroy aufgeführt. Das Stück schildert in sieben Bildern die Abenteuer dreier wandernder Handwerksburschen in ergötzlicher und lehrreicher Weise. Es verfehlt nie seine Wirkung auf das Publikum, namentlich dann nicht, wenn die Besetzung der Rollen eine so gute ist, wie dieses Mal. Das lüderliche Kleeblatt wird von den Herren Otto Löwe, Julius Löffler und Alex Vogel dargestellt, die übrigen Hauptrollen liegen in den Händen der Damen Emma Kalbitz, Agnes Kosel und Hedwig Lange und der Herren Hugo Kosel, Robert Zepernick und Adolf Bittler. Die Aufführung wird also voraussichtlich recht annehmbar werden und den Besuchern genußreiche Stunden bereiten. Nach der Vorstellung wird getanzt. Die Preise der Plätze sind 25, 35 und 50 Cents, reservirte Plätze sind beim Verwalter der Turnhalle zu haben.

Schach-Turnier.

Im Sherman House werden heute Nachmittag und Abend Frank J. Marshall von Brooklyn und Dr. Emanuel Lasker von New York das elfte Spiel um die Meisterschaft im Schachspiel spielen. Von den zehn bereits gespielten Spielen hat Dr. Lasker vier gewonnen, die übrigen blieben unentschieden. Dr. Lasker muß noch viermal gewinnen, um die Meisterschaft zu erringen, sein Gegner hat daher die Hoffnung auf Sieg noch nicht aufgegeben.

Die Abwasser-Behörde.

Der Generalstaatsanwalt soll gegen sie vorgehen.

Polizeibeamte gemaßregelt.

Sollen die Wiedererwählung Dunnes zu bezweifeln gewagt haben. — Die Ehrlichkeit Dunne's nicht über jeden Zweifel erhaben. — Sieben Blatternfälle entdeckt.

Im Great Northern-Hotel fand gestern eine Konferenz statt zwischen Vertretern der Abwasser-Behörde und solchen der „Commercial Ass'n." Es handelte sich um die Beseitigung des Widerstandes, welcher von der „Commercial Ass'n." bisher der Annahme einer Gesetzvorlage entgegengesetzt worden ist, durch welche die für die Eröffnung der Schiffahrt auf dem Abwasserkanal festgesetzte Frist bis zum Jahre 1910 hinausgeschoben werden soll. Die Herren Eidmann, Clark und Paullin von der Abwasser-Behörde erklärten, daß diese die Eröffnung der Schiffahrt sobald wie irgend thunlich eintreten lassen würde; daß man aber zu diesem Zwecke doch unbedingt die jetzigen festen Kanalbrücken werde in Klapp- oder Drehbrücken umwandeln müssen, und daß hierzu Zeit erforderlich sei. Ferner müssen auch an dem Kanal an sich und an den Ufern allerlei Verbesserungen vorgenommen werden, ehe die Eröffnung der Schifffahrt einen vernünftigen Zweck haben könnte. Eine zweite Besprechung wurde auf den 3. April vereinbart. — Die Grundeigenthumsbörse befaßte sich gestern ebenfalls mit der oben erwähnten Gesetzesvorlage und nahm besonders dagegen Stellung, daß der Abwasserbehörde die Verdoppelung der ihr gegenwärtig zugestandenen Steuerquote gestattet werden soll. Es wurde beschlossen, zur nächsten Versammlung der Börse Vertreter der Abwasser-Behörde einzuladen.

Die „Economy Light and Power Co." in Joliet, welche durch das neuerliche Vorgehen unserer Abwasser-Behörde den Fortbestand der Gerechtsame bedroht sieht, welche sie sich von der staatlichen Kanalkommission verschafft hat, und die es ihr ermöglichen, vermöge der Wasserkraft des Drainagekanals mit geringen Kosten eine Menge Elektrizität zu erzeugen, ist darauf bedacht, den von ihr befürchteten Maßnahmen vorzubeugen. Wie man hört, hat die Gesellschaft sich hinter einflußreiche Politiker von Will County gesteckt; mit deren Hilfe gedachte sie die dortigen Großgeschworenen dahin zu beeinflussen, daß diese die Beamten und Mitglieder der Abwasserbehörde „wegen Verschwörung" in Anklagezustand versetze. Zur Grundlage der Anklage sollte der Umstand gemacht werden, daß die Abwasserbehörde neulich den Wasserzufluß für die Dauer mehrerer Stunden von 300,000 auf 150,000 Kubikfuß in der Minute vermindert und dadurch den Betrieb der Economy Co. fast völlig zum Stocken gebracht hat. Diesen Gefallen hat ihr nun die Grandjury zwar nicht gethan, wohl aber heute in einer Denkschrift den Generalstaatsanwalt aufgefordert, auf Grund des ihm vorgelegten Beweismaterials gegen die Abwasserbehörde vorzugehen.

Angeblich gemaßregelt.

Polizeichef Collins ordnete gestern die Versetzung verschiedener Polizei-Leutnants, Sergeanten und Detektives an. Unter den Versetzten befinden sich auch Leutnant Dennis O'Connor und Detektive Michael Loftus. Jener hat seinen Wirkungskreis von der Desplaines Straße nach South Chicago verlegen müssen, was ihm in Anbetracht der Thatsache, daß er in Irving Park wohnt, höchst unangenehm ist. Loftus ist aus dem Bundesgebäude nach Woodlawn versetzt worden. Beide Versetzungen sollen darauf zurückzuführen sein, daß die Betroffenen Zweifel an der Wiedererwählung Dunnes, bezw. Hoffnungen auf den Sieg Busses geäußert haben. Loftus war auf persönlichen Wunsch des Postmeisters, mit dem er von Jugend auf befreundet ist, nach dem Bundesgebäude abkommandirt worden. — Zu Leutnants ernannt worden sind die bisherigen Sergeanten Louis M. Custy und Thomas H. Costello. Als erster Name steht auf der Anwärterliste der des Sergeanten John D. Ryan, aber dieser ist, seit er die Prüfung bestanden hat, für geisteskrank erklärt worden und befindet sich zur Zeit im Irrenhaus. Auch Sergeant Atkinson, dessen Name als zweiter auf der Liste steht, ist bei der Beförderung übergangen worden.

Anson's Einfluß siegte.

Bürger in der Nachbarschaft des Washington Park-Hospitals, Nr. 936 60. Str., sind ungehalten darüber, daß Mayor Dunne dem Stadtschreiber Anson eine Lizens zum Betriebe eines Ballspielparkes in jener Gegend hat ausstellen lassen, obgleich hiergegen rechtzeitig Einsprache erhoben worden war. Noch mehr verübelt man's dem Mayor, daß er — als eine Abordnung der Protestler bei ihm vorsprach — dieser bedauernd eröffnete, die Lizens sei bereits ausgestellt worden, während sie in Wirklichkeit erst unmittelbar nach dem Besuch der betreffenden Herren ausgefertigt worden ist.

Neues Prohibitionsgebiet.

Bewohner des Bezirkes, welcher von der 25. und der 30. Straße, der Calumet Ave. und der zwischen Indiana und Michigan Ave. gelegenen Gasse begrenzt wird, suchen darum nach, daß dieser für Prohibitionsgebiet erklärt werden möge. Ausgenommen von der Prohibitions - Bestimmung soll nur das Gebäude an 26. Straße und Indiana Ave. werden, in welchem sich die Curry'sche Apotheke befindet. Die gegenwärtig in der fraglichen Gegend von John F. Reddington, bezw. von Gebr. Schmidt und von Louis Ogren, betriebenen Schanklokale würden geschlossen werden müssen.

Sieben Blatternfälle.

Nicht weniger als sieben Blatternkranke sind gestern vom Gesundheitsamt ermittelt und nach dem Isolir-Hospital geschafft worden. Die betroffenen Personen sind: Frau E. H. Stuart, Nr. 8817 Honore Ave.; Edward Stenbom, Nr. 831 W. 90. Str., Frank Moloney, Nr. 3979 Drexel Blvd.; vier Mitglieder der Familie des farbigen Schlafwagendieners Kahm von der Rock Island-Bahn. Moloney und Stenbom sind als Bureauarbeiter bei der Rock Island-Bahn beschäftigt, und Frau Stuart erklärt, daß sie sich die Krankheit durch Verkehr mit Stenbom zugezogen habe. Das Gesundheitsamt hat nun die sämmtlichen Mitglieder des Bureaupersonals der Rock Island-Bahn impfen lassen und auch sonst alle gebotenen Maßregeln getroffen, um weiterer Verbreitung der Krankheit vorzubeugen.

Geleisehochlegung angeordnet.

Der Gemeinderath von Evanston hat gestern angeordnet, daß die C., M. & St. Paul-Bahn ihre Geleise innerhalb der Stadtgrenzen von Evanston hochlegen soll. Die Verfügung gilt auch für die nördlich von der Church Straße gelegene Geleisestrecke, welche von der Milwaukee & Chicago Electric R'y. Co. benutzt wird.

Parkverbesserungen.

Die Parkbehörde der Westseite hat gestern die Anlegung neuer Zementwege für fast die ganze Straßeneinfassung des Humboldt Park beschlossen und die Ausführung der Arbeit der Starr Concrete Sidewalk Co. übertragen, welche sie für $8400 besorgen wird. Der Kontrakt für den Bau des neuen Palmenhauses im Garfield Park wurde Charles D. Carson zuerkannt, der ihn für $159,949 übernimmt. Die Behörde hat nun auch die zweite Hälfte des Straßengeviertes zwischen 21. und 20., Fisk und May Str., käuflich erworben. Das Gelände soll zu einem kleinen Park umgestaltet werden. Bezahlt worden ist für die zweite Hälfte ungefähr der gleiche Preis wie für die erste: $41.936.

Wurst wider Wurst.

Die streikenden Kesselschmiede gestern Abend abgelohnt und entlassen.

Die Chicago Shipbuilding Company zu South Chicago ließ gestern ihren streikenden Kesselschmieden die Löhnung, die sie noch zu fordern hatten, auszahlen, ihnen die Messingmarken abnehmen und ihnen erklären, daß sie sich fernerhin nicht mehr als Angestellte der Firma zu betrachten hätten und daß man auf ihre weiteren Dienste verzichte. Etwa 200 der Streiker sind nach San Franzisko gereist. Von dort aus hatte Martin Kriepps, Geschäftsagent der Kesselschmiede - Gesellschaft, eine Depesche erhalten des Inhalts, daß dort hunderte von Eisenbearbeitern verlangt würden.

Das Ergebniß der Urabstimmung seitens der 50,000 Zugbediensteten der westlichen Bahnen wird demnächst bekannt gemacht werden. Gestern Abend verlautete, daß die Angestellten der Chicago & Alton-Bahn fast einstimmig für Streik gestimmt hätten, falls man ihre Forderungen nicht bewillige. Auch viele Angestellte anderer Bahnen sollen sich zu Gunsten des Streiks erklärt haben.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Verpachtung des Eigenthums 19 Plymouth Court auf 99 Jahre.

Rose Rothschild hat an Robert J. Gunning das Eigenthum 19 Plymouth Court auf 99 Jahre zu einem Zins verpachtet, der von $2500 im ersten Jahre auf $3500 in den nächsten fünf, auf $3750 in den folgenden fünf und auf $4250 in den übrigen 88 Jahren steigt. Der Pächter muß bis zum 1. Januar 1917 ein neues Gebäude für mindestens $30,000 errichten.

Francis C. Farwell und Andere werden an der Nordwestecke von Fifth Ave. und Congreß Str. ein achtstöckiges Gebäude bauen lassen, das an die Halsbinden - Fabrikanten Carter & Holmes, 207—11 Jackson Boul., vermiethet werden wird.

Der Hamilton - Nachlaß hat an die „Union Dray Forge Company" vierzehn Acres an Grand und 44. Ave. für $25,000 verkauft. Die Gesellschaft will dort eine große Fabrik bauen.

Hatte Glück in Amerika.

Portugiesischer Einwanderer ist jetzt Erbe von $100,000.

Pedro J. Teixeira kam vor zwanzig Jahren als armer Junge von Portugal nach Amerika, seit gestern ist er gesetzlicher Erbe eines Vermögens von mehr als $100,000, denn Frau Jennie L. Hutchens, 3901 Indiana Ave., hat ihn in aller Form Rechtens an Kindesstatt angenommen. Frau Hutchens erzählte im Countygericht daß Pedro, der jetzt 38 Jahre alt ist, seit fast zwanzig Jahren in ihrem Hause gewohnt und seit dem vor drei Jahren erfolgten Tode ihres Mannes dessen Zigarrenhandlung geführt hat. Auf die Frage des Richters W. L. Pond, ob sie auch wisse, daß Herr Teixeira durch die gesetzliche Adoption ihr Erbe würde, erwiderte Frau Hutchens: „Gewiß, er soll nach meinem Tode Alles haben, was ich besitze. Ich habe keine nahen Verwandten auf der Welt. Er ist mir ein guter Sohn gewesen." Frau Hutchens ist 61 Jahre alt und schätzt den Werth ihres Vermögens auf mehr als $100,000. Der Richter rieth ihr, ein Testament zu machen und Pedro darin als Alleinerben einzusetzen. Sie versprach, dem Rathe zu folgen.

Mit Schließung bedroht.

Drei Aerzte-Schulen auf der Westseite im Widerspruch mit den Staatsgesetzen.

Sekretär J. A. Egan von der Staats-Gesundheits-Behörde theilt mit, daß die Behörde unter sechs arzneiwissenschaftlichen Schulen in Chicago, welche sie untersucht hat, drei gefunden hat, deren Führung im Widerspruch mit den für solchen Anstalten geltenden Staatsgesetzen steht. Diese drei Anstalten sind daher in Gefahr, von der Behörde geschlossen zu werden, wenn sie nicht sofort die erforderlichen Aenderungen vornehmen. Nach dem Staatsgesetz darf kein angehender Arzt, der ein Diplom von einer Aerzteschule hat, das Staatsexamen vor der Gesundheitsbehörde machen, ehe nicht erwiesen ist, daß die betreffende Anstalt den gesetzlichen Bestimmungen gemäß geführt wird. Sekretär Egan wollte die Namen der drei Anstalten nicht eher bekannt geben, als bis die Gesundheitsbehörde in nächster Woche ihre Sitzung in Springfield abgehalten hat.

— Nach der Redoute. — Herr (zum Barbier): Es ist ja alles recht schön, was Sie mir von der gestrigen Redoute erzählten, aber kommen Sie nur wieder zu sich, Sie tanzen ja förmlich Walzer in meinem Gesicht mit Ihrem Rasiermesser!

American Trust & Savings Bank

bietet Einlegern die Sicherheit einer starken Bank — stark finanziell und stark in der Führung. Ihr Kapital, Ueberschuß und Profite betragen fünf Million Dollars. Sie wird in vorsichtigster Weise geführt und ihre Beamten und Direktoren sind erfahrene Bankiers und tüchtige Geschäftsleute.

Das Spar-Departement

bezahlt drei Prozent Zinsen auf Ersparnisse, die zweimal im Jahre, im Januar und Juli, dem Konto gutgeschrieben werden. Neue Kontos können mit einem Dollar und mehr eröffnet werden und **diese kleinen Beträge ebenso wie die großen nehmen wir mit Vergnügen entgegen.**

Das Ausland-Departement

stellt Wechsel aus, die in den folgenden Städten zahlbar sind:

Berlin, Baden-Baden, Bremen, Breslau
Köln, Dresden, Düsseldorf, Frankfurt a. M.,
Hannover, Hamburg, München, Straßburg
Mainz, Wiesbaden

wie auch in vielen anderen Städten Deutschlands und in ganz Europa.

American Trust Gebäude,

Nordost-Ecke Monroe und Clark Straße.

mz16,19,23,28

Hausfrauen — Vermeidet Ruß

Brennt elektrisches Licht in Eurem Haus. Es ist rein und beschmutzt nicht die Wände und die Decke mit Ruß. Es erspart die Kosten der Neu-Dekorirung in jedem Frühjahr.

Elektrisches Licht ist billig

wenn Ihr in Betracht zieht, was es erspart und wie viel nützliches Licht es per Kerzenstärke liefert. Die Raten sind bedeutend herabgesetzt. Wegen Einzelheiten ruft auf: Main 1280.

Chicago Edison Company
Commonwealth Electric Company
139 Adams Strasse

Wm. D. McJunkin Advertising Agency.

J. Krumm & Bro. Co. Department Store. 127-135 E. Fullerton Ave.

Speziell für Montag!

15c Kleider-Gingham, per Yard....... 8⅓c
15c und 12½c Stickereien, per Yard.... 8⅓c
65c gehäkelte Facinators, weiße, schwarze und farbige, das Stück... 39c
65c Shirtwaists für Damen, das Stück zu.......... 43c
50c Kniehosen für Knaben, per Paar.. 33c
Extra Qualität Matratzen zu........ $1.89
Spezielle Muster von eisernen Betten, zu............ $1.98
Beste Seifen-Chips, 3 Pfund.......... 11c
Swifts Waschpulver, 3 Packete........ 10c
Spifts Wool Seife, 3 Stücke.......... 10c
Leaf Schmalz, per Pfund.............. 9c
Gesalzenes Schweinefleisch, per Pfd.... 10c
Rumpf Corn Beef, per Pfd............ 7c

Konfirmations-Anzüge für Knaben von $3.50 bis zu $12.00.

Frei: Eine gute nickelplattirte Uhr, garantirt für ein Jahr mit jedem Anzug von $5.00 oder darüber.

Lokalbericht.

Pflichtvergessen.

Schlafmützige Polizisten ließen einen brutalen Räuber entwischen.

Sein Traum ist aus.

Zwölfjähriger Knirps, der Räuber werden wollte, hier verhaftet. — In früher Morgenstunde ausgeplündert. — Um sein Schicksal besorgt. — Zum zweiten Mal verdonnert.

Frl. Hattie Wilson, Nr. 271 31. Straße, wurde heute Morgen gegen acht Uhr an Michigan Ave. und 31 Straße von einem vierschrötigen Strolch überfallen. Der Halunke versetzte ihr mit einem Todtschläger mehrere Hiebe auf den Kopf und in das Gesicht, bis sie bewußtlos zusammenbrach. Dann entriß er ihr die Handtasche und stürmte davon. Zwei Polizisten und ein Privatwächter waren Zeugen des brutalen Ueberfalls. Anstatt die Verfolgung des flüchtigen Räubers aufzunehmen, sollen die Schergen sich erst um das Opfer bemüht und es ins Bewußtsein zurückgerufen, sowie den Thatbestand aufgenommen haben. Inzwischen hatte sich der Räuber natürlich in Sicherheit gebracht.

Strich durch die Rechnung.

Auf der Durchreise nach Beaumont, Texas, begriffen, wo er ein gewaltiger Räuber vor dem Herrn zu werden hoffte, ist hier heute früh gegen fünf Uhr auf dem Dearborn Straße-Bahnhof der 14jährige Harry Burgeß aus Hoboken, N. J., verhaftet worden. Er war mit zwei Revolvern und einem großen Messer bewaffnet. Die Behörden zu Hoboken hatten die hiesige Polizei telegraphisch ersucht, auf den Ausreißer zu fahnden. Er wurde dingfest gemacht, als er den Zug verließ. Anfänglich leugnete er, der steckbrieflich verfolgte Schlingel zu sein. „Ich heiße John Frazer", sagte er. Als man aber die Waffen fand, brach er zusammen und gestand.

Sein Vater, ein Schuhhändler, wohnt Nr. 800 Bloomfield Straße, Hoboken.

Den Angaben des Häftlings gemäß, hatten er und sein Freund, der zwölfjährige Spencer Andrews, Nr. 1032 Washington Straße, Hoboken, kürzlich beschlossen, nach dem wilden Westen zu reisen und dort ein freies Räuberleben zu führen. Er stibitzte aus einer Sparbüchse in seines Bruders Zimmer $45.

Spencer eignete sich seines Vaters Kodak an, der für $12 versilbert wurde. Damit reisten die Burschen nach New York und erstanden Waffen und Munition. Auf dem Bahnhof fiel Spencer das Herz in die Hosen. Er bekam Heimweh und reiste zu Muttern zurück. Harry trat auf eigene Faust die Fahrt nach dem Westen an. Hier hatte er das Pech, den Häschern in die Hände zu fallen.

Ausgeplündert.

Auf dem Heimwege begriffen, wurde heute früh gegen zwei Uhr der Schankkellner Anton Dwelchik, Nr. 163 W. 23. Straße, an 17. und Leavitt Str. von drei Wegelagerern überfallen. Einer der Burschen war mit einem Revolver bewaffnet. Diesen setzte er ihm an den Kopf und befahl ihm, die Hände hoch zu strecken. Der Ueberfallene mußte wohl oder übel gehorchen. Er wurde im Handumdrehen um seine Baarschaft im Betrage von $22 und einen goldenen Ring beraubt. Als er den Schnapphähnen mittheilte, daß er in einem aus ihrer Mitte einen gewissen „Jack Red" erkenne, schlugen sie ihn nieder und suchten das Weite. Sie entkamen unbehelligt. Die Polizei fahndet jetzt auf „Jack Red" und Konsorten.

Spurlos verschwunden.

Der 24jährige, seit vier Jahren verheirathete Diamantenfasser Barney Landsmann, Nr. 136 FowlerStr., seit Kurzem Mitglied der Firma Beladon Brothers, deren Schmuckwaarenfabrik sich im Champlain-Gebäude befindet, theilte am Dienstag-Vormittag um halb 10 Uhr seinem Geschäftstheilhaber mit, daß er sich in einer halben Stunde im Geschäftszimmer einfinden werde. Seitdem wird er vermißt. Kurz zuvor hatte er seiner Frau $100 gegeben und sie ersucht, eine andere Wohnung zu suchen. Am Montag hatte er ihr eine Kanne aus geschliffenem Glas und mehrere Schmucksachen geschenkt.

Als er am Dienstag die Wohnung verließ, trug er Schmuck im Werthe von $1000 und hatte ungefaßte Diamanten von gleichem Werthe, sowie eine größere Summe Geldes bei sich. C. L. Beladon sprach ihn in B. Halprins Laden, 861 Milwaukee Avenue. Seine Firma schuldet Landsmann $125. Er handhabte keine Gelder der Firma. Mit seiner Frau lebte er angeblich in ungetrübter Eintracht. Seine Verwandten und die Polizei haben sich vergeblich bemüht, von ihm eine Spur zu finden.

Wiederum schuldig befunden.

Von einer Jury in Richter Kavanaghs Abtheilung des Kriminalgerichts wurden gestern die Trödler Samuel Epstein und Louis Lipschitz der Hehlerei schuldig befunden. Sie waren schon vor länger als Jahresfrist des gleichen Verbrechens überführt worden. Richter McEwen hatte ihnen aber auf Grund technischer Fehler, die vorgekommen waren, einen neuen Prozeß bewilligt.

Epsteins Geschäft befindet sich im Hause Nr. 233 N. Clark Straße, das des Lipschitz im Hause Nr. 88 N. Clark Str.

Im Jahre 1904 machte eine Einbrecherbande Chicago unsicher, die es hauptsächlich auf die Plünderung von Möbelhandlungen abgesehen hatte. Den größten Theil der Beute hatten die Diebe in dem Laden der Trödler David Eisen und Manny Finkelstein, Nr. 611 Canal Straße, umgesetzt.

Epstein und Lipschitz wurden überführt, einen Theil des gestohlenen Guts erstanden und nach Sioux City, Ja., gesandt zu haben. Dort sollte die Beute endgiltig verschleudert werden.

Jäh abberufen.

Der 13jährige Albert King gerieth gestern beim Versuch, sich an 113. Str. auf einen in Fahrt befindlichen Güterzug der Chicago & Western Indiana-Bahn zu schwingen, unter dessen Räder. Ihm wurde das linke Bein zermalmt. Die Polizei schaffte ihn nach dem County-Hospital.

Vor seiner Wohnung, Nr.513 Oakley Boulevard, brach gestern Nachmittag der Rentier Patrick Cahill entseelt zusammen. Einen Augenblick zuvor hatte Dr. J. E. Reynolds, Nr. 514 Oakley Boulevard, der in seinem Buggy von einem Krankenbesuch heimkehrte, ihn angerufen, aber keine Antwort erhalten. Der Arzt ist der Ansicht, daß Herzlähmung den Tod herbeiführte. Der Verstorbene war 65 Jahre alt. Er hinterläßt mehrere Söhne und Töchter.

Herbe Enttäuschung.

Frau Mary Geier, 2102 Asbury Avenue, Evanston, erwartete gestern Abend die Rückkehr ihres Mannes, der vor zwei Monaten eine Reise angetreten, ihr aber in voriger Woche geschrieben hatte, ihn am 15. zu erwarten. Als Abends die Klingel gezogen wurde, eilte die Frau freudestrahlend nach der Thür, um dem vermeintlich Heimkehrenden zu öffnen und ihn zu begrüßen. Ein Polizist stand vor ihr, der ihr stumm einen Brief überreichte. Letzterer enthielt die amtliche Nachricht, daß ein Mann, der allem Anschein nach ihr Gatte war, gelegentlich eines Eisenbahnunglücks in der Nähe von Hot Springs, Ark., den Tod gefunden habe. Geier war früher Polizist in Evanston.

Beherzigenswerthe Ermahnung.

Richter Petit von der Warren Ave.-Abtheilung des Stadtgerichts hatte gestern 60 Billardhallen-Besitzer vor sich geladen. Er erklärte ihnen, daß viele Beschwerden bei ihm eingelaufen seien darüber, daß in ihren Lokalen minderjährige Burschen geduldet und in vielen Fällen auf abschüssige Bahnen geleitet würden. Das könne nicht geduldet werden. Er erwarte von ihnen, daß sie nach Kräften dem eingerissenen Unfuge steuern und sich halbwüchsige Burschen vom Halse halten werden. Die Billardhallenbesitzer versprachen, die einschlägigen Gesetze zu befolgen.

Abgefaßt.

Der 21jährige Gustav Borchart, der vor Jahren mit den „Wagenschuppen"-Mördern verkehrte und angeblich von ihnen auf Abwegen geleitet wurde, ist gestern Abend an Pine Grove Ave., nahe Waveland Ave., verhaftet worden. Er soll Frl. Klara Phillips, Nr. 1549 Bradley Place, um ihre $16 enthaltende Börse beraubt haben.

Frühlingserwachen.

Die hiesige Polizei fahndet auf die 15jährige Mary Farrell, Nr. 105 Dickman Straße, Joliet, und den 23jährigen Clarence Carpenter, einen Heizer der Elgin, Joliet & Eastern-Bahn. Das Paar fuhr gestern Abend nach Chicago, nachdem es Bekannten gegenüber geäußert hatte, daß es sich trauen lassen werde. Louis Farrell, der Vater des Mädchens, hat einen auf Entführung lautenden Haftbefehl gegen Carpenter erwirkt und die hiesige Polizei telephonisch ersucht, die Ausreißer festzunehmen.

Alberner Streich.

Am Donnerstag Abend wurde ein Einbruch in das Versammlungszimmer der Hochschule zu Oak Park verübt. Die Pulte wurden erbrochen und Bücher und Papier in wüstem Haufen auf die Dielen geworfen. Der Schulvorsteher hält Schüler des ältesten Jahrgangs für die Thäter. Vor fünf Jahren wurde von Schülern ein ähnlicher Streich verübt. Die Thäter wurden damals ermittelt und relegirt.

Im Weißen Rößl.

Wer nie in München ein Salvatorfest mitgemacht, gehe Montag oder Dienstag ins „Weiße Rößl", Nr. 242 North Ave. Wurzen-Sepp hat dieses Jahr zur Josephi-Feier sein Lokal extra fein herausgeputzt.

Bei Bockmusik, Gesang, humoristischen Vorträgen, Schuhplatt'l-Tanz usw. schmeckt das echte Münchner Salvator-Bier, welches jedes Jahr um diese Zeit in Chicago eintrifft, noch einmal so gut.

Wer also ein paar Stunden sich gut amüsiren will, versäume die Gelegenheit nicht, da auch Max Linnbrunner, der beliebte Gesangskomiker, sein Bestes thun wird, das Fest zu verschönern.

* Extra Pale, Salvator und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869.

— „Mark Twain", der bedeutendste unter den angloamerikanischen Humoristen, hat heute von New York aus eine Erholungsreise nach den Bermudas angetreten.

Das erste Anzeichen

Von Nierenleiden ist gewöhnlich im Kreuz sagt eine Autorität.

Laßt Euch warnen.

Ein werthvolles Hausrezept, das sich Jeder herstellen kann zu geringen Kosten. — Zu viel Nierenleiden und Rheumatismus hier.

Nehmt Euch vor Kreuzschmerzen in Acht. Sehr viele Fälle von Nierenleiden werden hier jetzt gemeldet, ebenfalls Blasenbeschwerden und Rheumatismus.

Eine Autorität sagte einmal, daß Schmerzen im Kreuz, Lenden oder bei den Nieren ein Gefahr-Signal sind das die Natur gibt, um die Leidenden zu benachrichtigen, daß etwas nicht richtig ist mit den Nieren, das sofort beachtet werden sollte. Nur vegetabilische Mittel sollten angewandt werden und absolut keine starken alkoholischen Patentmedizinen, die schädlich für Nieren und Blase sind.

Das nachstehende Rezept, obgleich einfach und unschädlich und wohlfeil ist anerkannt als ein ausgezeichnetes Mittel gegen Nierenleiden. Die Zuthaten sind in jeder Apotheke zu haben und jeder kann sie mischen: Eine halbe Unze Fluid Extract Dandelion, eine Unze Compound Kargon und drei Unzen Compound Syrup of Sarsaparilla. Schüttelt es gut in der Flasche und nehmt es in Theelöffel-Dosen nach jeder Mahlzeit und beim Schlafengehen..

Dieses Präparat soll die natürliche Funktion der Nieren wieder herstellen, so daß sie die giftigen Abfallstoffe etc. aus dem Blut scheiden und filtriren, letzteres dadurch reinigen und Rheumatismus beseitigen, der Urin wird neutralisirt und klar und ist nicht länger eine Veranlassung zu Irritirung, so daß Symptome wie schwache Blase, schmerzhaftes, häufiges Uriniren und andere Beschwerden verschwinden.

Anz.

Hatte schlimme Folgen.

Durchgehende Gäule gefährdeten das Leben von Straßengängern.

Zwei Personen verletzt.

An State Straße, nahe dem Flusse, ging heute dem 32jährigen, in Diensten der Frank E. Scott Transfer Co., Hubbard Place und Wabash Ave., stehenden Droschkenkutscher Frank Ruilland, N. Clark Straße und Chicago Ave., das Pferd durch. Der Rosselenker sauste auf das Pflaster. Der Gaul stürmte weiter und gefährdete das Leben der Straßengänger. An State und Superior Straße, stieß die nachgeschleifte Droschke mit einem O. W. Becker, Nr. 2859 Keeley Straße, gehörigen und von ihm bedienten Fuhrwerk zusammen. Becker wurde durch die Wucht des Zusammenpralls gleichfalls von seinem Sitze heruntergeschleudert. Die Droschke ging in Trümmer. Eine Deichselstange drang einem der vor Beckers Wagen gespannten Pferde in den Hals. Das Pferd ist so schwer verletzt worden, daß man es wahrscheinlich wird erschießen müssen. Die verunglückten Kutscher, die mit Brauschen davongekommen sind, befinden sich in ärztlicher Behandlung.

Hatte Pech.

Die Gleitstange einer von dem Motorführer John Paezel, Nr. 1040 W. 22. Straße, bedienten Elektrischen der Chicago General Electric Railway Company hatte sich heute gelockert. Paezel hielt an Archer Ave. und 22. Straße, erklomm das Dach der Car und bemühte sich, den Schaden auszubessern. Da hatte er nun das Mißgeschick, auszugleiten. Um nicht hinunter zu purzeln, suchte er sich an dem „geladenen" Trolleydraht festzuhalten. Natürlich half ihm das nichts. Er erhielt einen elektrischen Schlag, fiel halb betäubt auf das Pflaster und erlitt außer einem Beinbruch innerlich schwere Verletzungen. Die Polizei schaffte ihn nach dem Merch-Hospital. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

Umgekippt.

Vor der Scheune des Heu- und Getreidehändlers John Kahn, Nr. 4419 Halsted Straße, stieß heute eine nördlich fahrende Halsted Straße-Elektrische mit einem mit Heu beladenen Wagen zusammen. Dieser kippte um. Der Fuhrmann W. H. Davis, Nr. 1702 Wabash Ave., ein Angestellter Kahns, rollte auf das Pflaster und wurde schwer verletzt. Er fand Aufnahme im St. Bernhards Hospital.

Unzufriedene Geschworene.

Konnten sich nach dreißigstündiger Debatte nicht einigen.

Zwölf Geschworene, die sich in Richter Gibbons' Gerichtszimmer dreißig Stunden lang vergeblich bemüht hatten, zu entscheiden, auf welcher Seite in dem Prozeß der National Casket Co. gegen Smith H. Cochran das Recht liege, ließen gestern dem Richter melden, daß sie sich nicht einigen könnten und entlassen werden möchten. Als sie, übernächtig und mißgestimmt, dem Richter vorgeführt wurden, überreichten sie ihm das Gesuch, mit allen Mitteln auf Abschaffung der Bestimmung hinzuwirken, daß Geschworene in Zivilprozessen die ganze Nacht inSitzung bleiben müssen. Der Richter versprach, die Angelegenheit dem Präsidenten Brundage von der Countybehörde, Mayor Dunne und dem Präsidenten der Chicagoer Anwaltskammer vorzulegen.

Leset die „Sonntagpost".

Glänzender Sieg.

Sonntagsgesetz findet auf Theatervorstellungen keine Anwendung.

Entscheidung des Richters Clifford.

Wie in den bereits entschiedenen beiden anderen Mandamusverfahren ist die richterliche Entscheidung, welche jetzt in Bezug auf das Mandamusgesuch erfolgt ist, mit welchem ein Verbot sonntäglicher Theatervorstellungen erzielt werden sollte, zu Ungunsten der Antragsteller ausgefallen.

Das fragliche Gesuch, von der Anwaltsfirma Soelke & Stedman auf Betreiben der Herren Wm. B. Lloyd u. J. Reckinger gestellt, war beimKreisgericht eingereicht worden und wurde von Richter Clifford erledigt. Es richtete sich gegen Mayor Dunne und die Inhaber von vierzehn hiesigen Theatern, welche die Antragsteller unter dem staatlichen Sonntagsgesetz daran verhindert wissen wollten, auch am Sonntag Vorstellungen zu veranstalten.

Die Anwaltsfirma Frank & Condee hatte die Bekämpfung des Gesuches übernommen. Sie verlangte vom Richter die Abweisung des Gesuches mit dem Hinweise darauf, daß das angezogene Gesetz zwar den Betrieb von Schanklokalen und von Geschäften untersage, durch welche „der öffentliche Frieden" gestört werden könnte, aber kein Wort über Theater enthalte. Zu den Geschäften, von denen eine Störung des öffentlichen Friedens befürchtet werden könnte, dürfte man Theaterunternehmungen nicht zählen. Die Theatervorstellungen fänden innerhalb der vier Wände eines Gebäudes statt. Die Besucher der Vorstellungen hätten gegen die Vorstellungen nichts einzuwenden, nicht anwesende Personen aber würden von diesen nichts gewahr, könnten also dadurch auch in ihrer Gemüthsruhe nicht beeinträchtigt werden.

Der Richter ließ diese Anführungen als stichhaltig gelten und wies das Gesuch als unberechtigt ab.

Wurde ausgeräuchert.

Feuerwehrleute in Gefahr, von Schwefeldünsten übermannt zu werden.

Der Schankwirth Charles Oestreich ließ heute das ihm gehörige, über seiner Wirthschaft gelegene Home-Hotel, Nr. 87 Market Str., mit Schwefel gründlich ausräuchern. Ein vorbeigehender Polizist hielt die aus den Fensterritzen dringenden Dünste für Rauch und alarmirte die Feuerwehr. Der Feuerwehrmarschall Buckley und ein Dutzend seiner Mannen drangen in das vermeintlich brennende Gebäude und wären beinahe von den Schwefeldünsten übermannt worden, ehe es ihnen gelang, die Fenster zu öffnen und frische Luft zu schnappen. Dem Leutnant James Doherty von der Fire Insurance Patrol Nr. 1 fiel eine aus dem Fenster geschleuderte Schwefelpfanne auf den Kopf. Er erlitt Brandwunden und befindet sich in ärztlicher Behandlung. Zu löschen gab es nichts.

Schießtoll.

An Canal und W. Randolph Str. gab heute Albert L. Burns, Nr. 279 Milwaukee Ave., auf den vorbeifahrenden farbigen Fuhrmann Isaak Crawford, Nr. 830 Grand Ave., drei Schüsse ab und brachte ihm eine leichte Wunde am linken Bein bei. Nachdem er dann noch eine Anzahl Löcher in die Luft geschossen hatte, gab er Fersengeld. Polizist Grant nahm seine Verfolgung auf, holte ihn ein und verhaftete ihn. In der Bezirkswache an Desplaines Straße erklärte der Häftling, nicht angeben zu können, was ihn dazu veranlaßte, wie toll darauf loszuschießen. Crawford liegt im County-Hospital darnieder.

Nur ein „Bromo Quinine."

Das ist Laxative Bromo Quinine. Aehnlich bekannte Mittel täuschen oft. Das erste und Original Erkältung Tablet ist ein weißes Packet mit schwarzen und rothen Buchstaben mit der Unterschrift von E. W. Grove. 25c.

16feb—2ab,fadi

Chloroformirt und bestohlen.

Wm. Herzle meldete sein Abenteuer der Polizei.

Dem Detektivehäuptling O'Brien meldete heute der 30jährige Wm. Herzler, Nr. 4033 Indiana Ave., daß er in der Nacht von Einbrechern chloroformirt wurde. Die Diebe stahlen aus einer in seinem Zimmer stehenden Handtasche, die Charles H. Fehrelle, einem Handlungsreisenden der Firma Marshall Field & Co., gehörte, $45, eine Kravattennadel und werthvolle Papiere.

Herzle, ein in Diensten der John V. Farwell Co., Nr. 148 Market Straße, stehender Clerk, behauptet, daß er mit heftigen Kopfschmerzen erwachte. Die Augen seien ihm verschwollen gewesen, die Glieder wie zerschlagen. Es sei ihm nicht möglich gewesen, zur Arbeit zu gehen. Ein Fenster, das auf das Dach der Veranda führte, habe offen gestanden. Die Handtasche sei geplündert gewesen. Die Polizei fahndet auf die Missethäter.

Oster-Exkursionen nach Washington, D. C.

Via der Baltimore & Ohio Bahn.

$19.50 für die Rundfahrt. Tickets sind giltig für Hinfahrt 23. März, für Rückfahrt bis zum 1. April. Ticket-Offices: 244 Clark Str. und Auditorium Hotel.

mz12,16,20

Schoenhofens Eck.

In der seit Kurzem beim Publikum beliebt gewordenen „Schoenhofens Eck", Clybourn und North Ave., findet morgen, Sonntag, Nachmittag und Abend großes Zither-Konzert statt. U. A. wird Herr Geo. Spuz, der unübertroffene Wiener Gesangs-Humorist, auftreten. Für die besten Getränke und Speisen und freundliche Bedienung ist Georg Schusters Name längst bekannt. Familien sind willkommen.

Old Underoof Rye

enthält alle Elemente, die die feinste Qualität ausmachen.

CHAS. DENNEHY & CO. CHICAGO.

Bevorstehende Vergnügungen.

Die Frohsinn-Loge Nr. 161, O. M. P., hält heute Abend im unteren Raume der Sozialen-Turnhalle, Belmont Ave. und Paulina Str., eine große Agitations-Versammlung mit komischen Vorträgen und Ball ab. Der Ausschuß hat für ein schönes Vergnügen der Besucher gesorgt und erwartet einen sehr zahlreichen Besuch. Eintrittskarten werden im Vorverkauf zu 15 Cents abgegeben, an der Kasse kostet der Eintrittspreis 25 Cents.

Die Ungarischen Gesangvereine von Chicago halten heute Abend in der Wicker Park-Halle eine große Gedenkfeier zur Erinnerung an den Unabhängigkeitskampf in Ungarn in den Jahren 1848—49 ab. Der Feier folgt Abendessen und Tanz, wobei die schönste Dame und der häßlichste Herr mit Preisen ausgezeichnet werden sollen. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Am morgigen Sonntag veranstaltet der Aurora Turnverein in seiner Halle, Ashland Ave. und Division Str., eine geistig-gemüthliche Versammlung, die nicht nur für die Turner, sondern auch für andere Besucher von besonderem Interesse sein wird, da eine besonders wichtige Tagesfrage zur Erörterung kommen wird. Leopold Saltiel und Anwalt Chas. A. Fitch werden in deutscher und englischer Sprache über „Die Umtriebe der Temperenz-Fanatiker und der Sonntagsschluß" einen Vortrag halten. Es ist außerdem ein reichhaltiges Programm aufgestellt worden, bei dessen Ausführung Frau Eugen Käuffer, die Harugari Liedertafel, der Neckar Männerchor, der Edelweiß Zitherklub und Herr Henry Linnemeyer mitwirken werden. Anfang drei Uhr Nachmittags, Eintritt frei. Nach Durchführung des Programms folgt ein Tanzkränzchen.

Der Humboldt Frauenverein feiert am morgigen Sonntag im großen Saale von Schönhofens Halle sein 20. Stiftungsfest. Die Betheiligung dürfte sehr zahlreich werden, denn der Verein hat nicht nur einen großen Mitglieder- und Freundeskreis, sondern hat auch für die Unterhaltung der Gäste durch ein interessantes Programm bestens gesorgt. U. A. wird Frau Minna Schmidt einen Serpentintanz aufführen, und der Recreation Club wird in Gesängen und Tänzen in Kostüm auftreten. Die Damen Hedwig Brand, Präsidentin; Minna Trowbridge, Therese Behrens, Karoline Kleffner Albertine Rathschlag und Meta Leßmann haben die Festleitung in Händen. Den Schluß des Festes, das um 3 Uhr Nachmittags beginnt, wird Ball bilden. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Der Kaiser Friedrich deutsche gegenseitige Unterstützungsverein hält am morgigen Sonntag, Nachmittags 4 Uhr, in Kempers Halle, Ecke Hoyne und Melrose Str., eine große Agitations-Versammlung mit Schneeballscherz und anderen Belustigungen ab. Jeder Herr und jede Dame erhält ein Geschenk, obwohl kein Eintrittsgeld erhoben wird. Alle Mitglieder, Freunde und Bekannte sind dazu eingeladen, Ansprachen werden von den Gründern des Vereins gehalten. Das Komite besteht aus Karl Hausburg, Präsident; John Groß, August Kaetke, Maria Hausburg und Albertine Jung, und hat große Vorbereitungen zur Unterhaltung der Besucher getroffen. Der Verein besteht jetzt zehn Monate und hat bereits 80 Mitglieder. Damen und Herren im Alter von 18 bis 56 Jahren werden ohne Vorschlagsgebühren als Mitglieder aufgenommen.

Morgen Nachmittag veranstalten die Gesangvereine „Ambrosius", „Concordia", „Harugari", „Katholisches Kasino" und „Westseite-Sängerkranz" ein Benefiz-Konzert in Hoerbers Halle, Blue Island Ave., nahe 22. Str., für ihren langjährigen Dirigenten F. H. Hesse, welcher zur Zeit schwer krank darnieder liegt. Außer diesen Vereinen werden der Pianist Walter Rudolf mit Stücken von Rubinstein, Herr Hermann Schlitt mit dem Vortrage des Schumannschen Liedes „Die beiden Grenadiere", Herr Hans Vogt mit dem „Lied an den Abendstern" aus „Tannhäuser" und Herr Josef Keller mit einem Baritonsolo mitwirken. Das Sopransolo in dem vom Katholischen Kasino gesungenen „Genius der Töne" hat Frl. Bruce Carrier übernommen. — Andere Chorlieder auf dem Programm sind „Mein Lieb", „Dort liegt die Heimath mir am Rhein", „Waldmorgen" u. s. w.

Einen großen Bauernball veranstaltet die Hoffnungs-Loge Nr. 12 vom Orden der Hermanns-Schwestern am kommenden Samstag Abend in Yondorfs Halle. Die großartigsten Vorbereitungen werden von dem aus den Damen Anna Seidel, Präsidentin; Minna Lehmann, Vorsitzende; Ida Reimer, Sekretärin; Carrie Weber, Schatzmeisterin; Laurette Fink, Anna Lemke und Minna Sellin bestehenden Festausschuß getroffen, u. a. haben sich rheinländische Herren, die sich auf solche Dinge sehr gut verstehen, bereit erklärt, die Aemter des Pfarrers, Bürgermeisters, Schreibers, Gefängnißwärters, Gendarmen und Nachtwächters zu übernehmen. Es wird also jedenfalls sehr lustig werden. Auch eine Verloosung werthvoller Gegenstände bildet einen Theil des Festprogrammes. Eintrittskarten, die gleichzeitig zur Theilnahme an der Verloosung berechtigen, kosten nur 25 Cents.

Am kommenden Samstag Abend gibt der Pfälzer Frauenverein in Hacks Halle ein Kaliko-Kränzchen, dem eine besondere Bedeutung durch eine Abschiedsfeier verliehen werden wird. Die Präsidentin des Vereins, Frau Anna Hora, und die Mitglieder Frau Susanne Rucker und Frau Margarethe Pfleger sind nämlich im Begriff, eine Vergnügungsreise nach Deutschland anzutreten, und die Vereinsmitglieder und Freunde werden bei dem Fest die Gelegenheit benutzen, den drei Damen glückliche Reise zu wünschen. Der Anfang ist auf 8 Uhr festgesetzt, der Eintrittspreis auf 25 Cents.

Der Bremer Wohlthätigkeits-Verein feiert am Sonntag, 24. März, im großen Saale von Schoenhofens Halle, Milwaukee und Ashland Ave., sein sechstes Stiftungsfest. Der rührige Festausschuß hat Konzert und Ball auf das Programm des Tages gesetzt und überhaupt in umfangreichem Maße dafür gesorgt, daß die Besucher vergnügte Stunden verleben können. Der Beginn des Festes ist auf 3 Uhr Nachmittags festgesetzt; Eintrittskarten kosten 25 Cents im Vorverkauf und 35 Cents an der Kasse.

Der Schweizer-Klub Chicago feiert am Sonntag, 24. März, in Brands Halle, Clark und Erie Str., sein diesjähriges Frühjahrs-Konzert mit Ball, das, wenn nicht alle Anzeichen trügen, Aussicht auf einen riesigen Erfolg hat. Das äußerst reichhaltige Programm besteht u. a. aus Gesangsvorträgen der hiesigen Schweizer Gesangvereine, Turnen des Schweizer-Turnvereins und Orchesterkonzert. Ganz besonders sind noch folgende Programm-Nummern hervorzuheben: Cornet-Solo „Reve d'amour" von H. Millars, gespielt von Prof. A. Ziehm, und ein humoristisches Terzett „Der lustige Arrestant" von Legow, aufgeführt von Sängern des Schweizer-Klub Sängerbund. Mitglieder sämmtlicher Schweizer Vereine haben freien Eintritt. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags; Eintritt 25 Cts.

Ein humoristisches Frühjahrs-Konzert gibt der Heine-Männerchor am Sonntag, dem 24. März, in der Sozialen Turnhalle. Das ungewöhnlich reichhaltige Programm umfaßt Solo- und Chorgesänge, Orchester-Vorträge, Aufführung des komisch-romantischen Singspiels „Des Sängers Fluch" und Ball. Von den Vorträgen seien erwähnt: „Ländlich-sittlich" von Suppe; Baritonsolo von Herrn F. Gaspar; „Josephine von der Heilsarmee" und „'s trotzig Dirndl", gesungen von Frau Ammer; das komische Duett „Eulalia", gesungen von den Herren F. Walther und P. Gaspar, und die Chorlieder „Wischiwaschi", humoristisches Quodlibet, „Kleinbertel von Claern" und „Was i hab'". Das Konzert beginnt um 4 Uhr Nachmittags.

Der Schleswig-Holsteiner Sängerbund, einer der populärsten und angesehensten Gesangvereine Chicagos, begeht am Sonntag, 31. März, sein silbernes Jubiläum mit einer großen Doppelfeier in beiden Sälen der Wicker Parkhalle. Das Festprogramm umfaßt ein großes Konzert am Nachmittag und Ball am Abend. Der Festausschuß trifft große Vorbereitungen zu einer würdigen Feier, die den Mitgliedern und Gästen dauernd in angenehmer Erinnerung bleiben soll. Der Eintritt ist auf 50 Cts. für Herren und Damen ohne Begleitung festgesetzt; Damen in Herrenbegleitung haben freien Eintritt. Am Abend des darauffolgenden Dienstags, des eigentlichen Geburtstags des Vereins, findet im kleinen Saale ein Festmahl statt. Die Betheiligung daran kostet $1.

Mit Konzert und Ball feiert der deutsche Frauenverein Minerva in Yondorfs Halle am Sonntag, dem 31. März, sein 12. Stiftungsfest. Für eine schöne Unterhaltung und die nöthige leibliche Erfrischung der Besucher sorgt ein erfahrener Festausschuß, der aus den Damen Eva Haupsieck, Präsidentin; Emma Stamm, Anna Seidel, Elisabeth Müller, Zäzilie Eggers und Minna Sellin besteht. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags.

Hämorrhoiden durch Auffaugung zu Hause kurirt.

Allen Leidenden, die mir ihre Adresse zusenden, werde ich deutlich erklären, wie man Hämorrhoiden zu Hause durch Auffaugung heilt. Es ist einerlei, ob die Hämorrhoiden sogenannte blinde, blutende, juckende oder herausgedrängte sind; ich werde etwas von diesem Mittel kostenfrei senden, sowie auch, im Falle es gewünscht wird, Referenzen aus Ihrer unmittelbaren Umgebung. Schnelle Linderung und dauernde Heilung ist sicher. Schickt kein Geld, macht aber Anderen Mittheilung von diesem Anerbieten. Schreibt heute noch an Frau M. Summers, Box P., Notre Dame, Ind. Schreiben Sie in dieser Sprache.

Personal-Nachrichten.

— Von der Beliebtheit, deren sich der vor wenigen Tagen gestorbene Herr John Ulrich jr. unter den hiesigen Schwaben erfreute, legte die im Hause des Vaters, 511 George Str., stattgehabte Trauerfeier und das Leichenbegängniß beredtes Zeugniß ab. Der nun Verstorbene war ein langjähriges Mitglied des Schwäbischen Sängerbundes und des Schwäbischen Unterstützungsvereins und war kurz vor seinem Tode im Begriff, dem Schwabenverein beizutreten, bei dessen Aufführungen er stets mitzuwirken pflegte. Die Trauerfeier wurde mit Gesang eines Doppel-Quartetts des Schwäbischen Sängerbundes eingeleitet, worauf Pastor Kirchner eine eindrucksvolle Rede hielt. Darnach wurden die irdischen Ueberreste des beliebten Sängers auf dem Graceland-Friedhof zur letzten Ruhe gebettet. Dort sang das Doppel-Quartett „Stumm schläft der Sänger", worauf Adolf Schleehauf, Sekretär des Schwäbischen Unterstützungsvereins, die Leichenrede hielt, in welcher die vielen Verdienste erwähnt wurden, welche sich der Verstorbene durch seine eifrige und treue Mithilfe auf dem Gebiete des Wohlthuns und der Nächstenliebe erwarb.

Volksgarten.

Der unter den Deutschen Chicagos allbeliebte Familienplatz der Nordseite, Volksgarten, übt immer die größte Anziehungskraft aus. Herr Henry Fischer, der Eigenthümer, gibt sich die möglichste Mühe, seinen Gästen bei freiem Eintritt stets ein unterhaltendes Programm zu bieten. Von den heute und morgen Mitwirkenden sind besonders zu erwähnen: Die Duettisten Schäfer und De Camp, die lustige Sängerin Frl. Rose, das beliebte Duettisten-Paar Thaten & Wilkow, sowie der bekannte Komiker Hugo Gottschall. Zum Schluß jeder Vorstellung findet die Aufführung der lustigen Posse: „Künstler verlangt!" statt.

— Das Preissteigen an der New Yorker Aktienbörse, welches gestern einsetzte, hielt heute an. Manche Papiere stiegen um drei bis fünf Punkte.

E. IVERSON & CO.

1000 bis 1008 Milwaukee Ave.

Spezielle Bargains für Montag!

5c Mehrere tausend Yards von weich appretirtem Muslin — gebleicht — Yard breit — es sind Rester, 2 bis 8 Yard Stücke — werth vom Stück 9c die Yard—Montag, per Yard........ **5c**

Dunkelfarbige Kleider-Percales, 9c-Sorte, per Yard.......... **6½c**

Ungebleichtes Muslin, schwere Sorte, per Yard.......... **5½c**

Schwarz und weiß karrirtes mercerized Kaliko, per Yard.......... **5c**

Hellfarbige Oxford und Pique Waistings, werth bis 19c, Yd.. **10c**

Fancy farbige Cretonnes, werth 9c, per Yard.......... **5¾c**

40zöll. weißes Lawn, — die 10c-Sorte, per Yard.......... **7c**

Extra große ungebleichte türkische Handtücher, wth. 29c, für.. **19c**

Leinene Servietten, befranst, farb. Borten, werth 5c — für.......... **2c**

Hellfarbiges Shirting, die 15c-Sorte, per Yard.......... **10c**

Spitzengestreifte Waistings, wth. 15c, per Yard.......... **10c**

Schwarze Henrietta finisch Sateen-Rester von 10c u. 15c Qual., Yd. **5¾c**

Muslin Damen - Beinkleider — hohlgesäumt — gut gemacht — speziell zu.......... **19c**

Odds und Ends von Sommer-Korsets, wth. b. 50c; Auswahl. **15c**

Gestrickte Unterwaists für Knaben und Mädchen — alle Größen — werth 19c — für.......... **10c**

Gestreifte Gingham Damen-Unterröcke, wth. 50c—Montag.... **29c**

Shelf Oeltuch — alle Farben— per Yard.......... **2½c**

Weiße gesäumte Männer-Taschentücher — speziell ... **3c**

100 Dutz. schwarze baumwollene Kinderstrümpfe; extra schwer,— alle Größen—wth. 15c per Paar—Montag, Paar nur. **6c**

Dunkelfarbige Knaben - Kniehosen—alle Größen — 25c-Sorte — Montag zu.......... **12½c**

Schwarze Sateen Männerhemden—bestes Fabrikat.......... **39c**

Cloth Fenster - Rouleaux — Spring-Rollers.......... **15c**

Großer Verkauf von Spitzen—4 Tische angefüllt mit der schönsten Partie von Spitzen, — wie Normandy, Valenciennes, Torchons, Cluny, alle Arten Wasch-Spitzen — nebst dazu passenden Einsätzen — sie sind werth von 5c bis 19c die Yd.—für Montag, Yd. zu 2c, 3½c, 5c.. **7½c**

Basement.

Nr. 8 Waschkessel, schweres Blech spez. für Montag.......... **39c**

Nr. 2 galvan. Waschzuber, 58c-Sorte, für.......... **35c**

60 Fuß gebleichte Hanf - Wäscheleine, für.......... **7c**

4 Quart Saucen-Pfanne, langer Griff, innen weiß emallirt — werth 38c — für.......... **25c**

6 Qt. hohe Stew-Kessel; emallirter Deckel, Bail oder Seiten - Griff — Violet Waare — innen weiß emallirt — für.......... **45c**

Messer- und Gabel-Box, Hartholz, Oak Stained, Filz-gefüttert..... **9c**

Nr. 4 Bratpfanne, langer Griff—kalt gerollter Stahl für Nr. 8 Ofen, zu.......... **10c**

Kleine Stücken-Stärke — 2 Pfund für.......... **5c**

„Grand Mas" Washing Powder, 4 Pfd. Packet.......... **10c**

6 St. „Down Weight" Schrupp-Seife — für.......... **10c**

Kurzwaaren.

Kings 200 Yd. Spulenfaden, — 4 Spulen für.......... **5c**

Weißes Baumwolle Tape — alle Breiten — per Rolle.......... **1c**

5c ganz weiße Perlmutterknöpfe — per Dutzend.......... **1½c**

5c Flasche Maschinen-Oel — für.......... **2c**

Englische Nähnadeln — 25 im Packet, für.......... **1c**

50 Yard Spule seidene Baby-Bänder—für..... **19c**

25c Sorte Haar - Bürsten — für.......... **10c**

„Brooks" mercerized Häkelgarn, per Spule.......... **2½c**

Lokalbericht.

Marktbericht.

Chicago, den 16. März 1907.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.

(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 75¾c; Nr. 3, roth, 73—75c; Nr. 2, hart, 74¼—76¾c; Nr. 3, hart, 66¾—75c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, 80—85c; Nr. 2, 79—84c; Nr. 3, 76—83c.

Mais, Nr. 3, 42½—43c; Nr. 3, weiß, 44c; Nr. 3, gelb, 42½—43¼c; Nr. 4, 40—41c.

Hafer, Nr. 2, 41½c; Nr. 2, weiß, 42½—42¾c; Nr. 3, 40¾—41c; Nr. 3, weiß, 40¾—41½c; Nr. 4, weiß, 40—40¾c; Standard, 41½—42½c.

Mehl. Winter-Patents, $3.15—$3.20 das Faß; „Straights", $3.00—$3.05; Minnesota Hard Patent, Straight, Export Bags, $3.10—$3.20; besondere Marken, $4.60.

Heu (Verkauf auf den Geleisen)—Bestes Timothy, $17.50—$18.50; Nr. 1, $16.00—$17.00; Nr. 2, $14.00—$15.50; Nr. 3, $13.00—$14.00; bestes Prairie, $13.50—$14.00; ditto, Nr. 1, $12.50—$13.00; Nr. 2, $10.00—$11.00; Nr. 3, $9.00—$10.00; Nr. 4, $8.50—$9.00.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, Mai, 75⅞—76c; Juli, 77⅜—77½c; September, 78—78⅛c.

Mais, Mai, 44⅞—45c; Juli, 45⅜c; September, 45⅞c.

Hafer, Mai, 40—40⅛c; Juli, 36¼—36⅜c; September, 32⅜c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 17,000, von Mais auf 268,441, von Hafer auf 272,818 Bushels. Verschickt von hier wurden 10,543 Bushels Weizen, 232,144 Bushels Mais und 268,172 Bushels Hafer.

Provisionen.

Schmalz, Mai, $9.07½; Juli, $9.15; September, $9.25.

Gepökeltes Schweinefleisch, Mai, $15.75; Juli, $15.92½.

Rippchen, Mai, $8.80; Juli, $8.90; September, $8.92½.

Oel.

Prima, weiß, 150.................$	0.09¾
Perfektion	0.10½
Headlight, 150	0.11½
Naphta	0.14½
Gasolin	0.16
Leinsamen-Oel, roth, per 5 Faß......	0.39
do., bgereinigt, per 5 Faß......	0.40
Terpentin	0.78

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $5.90—$6.75 per 100 Pfund; gewöhnliche bis mittlere Sorten, $3.85—$4.75; gute bis ausgesuchte Kühe, $3.50—$5.75; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.00—$7.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $6.25—$7.00; Bullen, geringe bis ausgesuchte, $2.25—$4.25.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $6.65—$6.82½ per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $6.80—$6.90; gute bis ausgesuchte; Fleischerwaare, $6.82½—$6.92½ mittlere bis gute Ferkel, $6.10—$6.85; gewöhnliche „Throw-outs", $3.25—$6.60.

Schafe. Beste schwere Hammel, per 100 Pfund, $5.25—$6.25; gute bis ausgesuchte Schafe, $5.25—$6.00; gute bis ausgesuchte „Yearlings", $5.50—$7.00; „Native Lambs", gute bis ausgesuchte, $7.25—$7.95.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfund....$		0.30
Nr. 1, das Pfund	0.26	—0.28
Nr. 2, das Pfund	0.22	—0.24
„Cooleys", das Pfund		0.27
Nr. 1, das Pfund		0.25
Packwaare, das Dutzend	0.19½	—0.20
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)		0.15
do., (Kisten eingeschlossen)..		0.15½
„Firsts", das Dutzend)		0.16
„Extras", das Dutzend		0.17½
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund..	0.14½	—0.15
„Daisies", das Pfund		0.15½
„Young America", das Pfund....	0.15½	—0.16
Limburger, das Pfund	0.12	—0.12½
Brick, das Pfund	0.17	—0.17½
Schweizer, das Pfund	0.15½	—0.17

Geflügel, Fische, Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.13½
„Springs", das Pfund		0.13½
Hähne, das Pfund		0.08
Truthühner, das Pfund		0.12
Gänse, das Dutzend	5.00	—7.50
Enten, das Pfund		0.12½
Geflügel (zugerichtet)—		
Hühner, das Pfund	0.10	—0.13½
Truthühner, das Pfund		0.15½
Enten, das Pfund	0.10	—0.12½
Gänse, das Pfund	0.08	—0.10
Fische—		
Weißfisch, Nr. 1, das Pfund....		0.18
Schwarzer Barsch, das Pfund....		0.18
Weißer Barsch, das Pfund		0.10
Pickerel, das Pfund		0.11
Hechte, das Pfund		0.13
Karpfen, das Pfund	0.05	—0.08
Perch (zugerichtet), das Pfund...		0.07
Lachs, das Pfund		0.11
Scheufisch, das Pfund		0.08
Halibut, das Pfund		0.10
Flundern, das Pfund		0.08½
Aale, das Pfund		0.12
Hering, das Pfund		0.05
Trout, Nr. 1, das Pfund		0.13
Mackerel, das Pfund		0.30
Hummer (gekocht), das Pfund....		0.31
Kälber (geschlachtet)—		
50— 85 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06	—0.07
80— 85 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07	—0.08½
85—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09	—0.10
150—175 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05	—0.05½

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, das Faß	$1.50	—4.00
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	2.50	—3.50
Orangen, Kalifornia, die Kiste	2.00	—3.25
Bananen, Jumbo, das Bund	1.40	—1.50
Ananas, die Kiste	3.00	—4.00
Kronsbeeren, Cape Cod, der Bushel..	1.50	—2.00
Erdbeeren, Florida, das Quart	0.40	—0.50
Kraut, das Faß		1.25
Rothkraut, das Faß	2.50	—2.75
Kopfsalat, das Faß	1.00	—2.50
Blattsalat, die Kiste		0.30
Sellerie, die Kiste	1.50	—4.50
Tomaten, die Kiste	1.25	—3.00
Blumenkohl, die Kiste	0.75	—3.00
Rosenkohl, das Quart		0.20
Rothe Rüben, der Sack	0.40	—0.50
Mohrrüben, der Sack	0.50	—0.75
Spargel, das Dutzend	1.00	—2.00
Zwiebeln, der Bushel	0.50	—1.25
Spinat, die Kiepe	0.30	—0.40
Rüben, der Sack	0.40	—0.75
Rettige, hiesige, das Bündchen	0.10	—0.60
Meerrettig, das Bund	0.65	—0.75
Gurken, die Kiste	0.75	—2.25
Brunnenkresse, Michigan, der Bushel		2.50
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, die Kiste..	3.50	—3.75
Trockene Bohnen, auserlesen	1.34	—1.35
Rothe Nierenbohnen	2.10	—2.25
Limabohnen, kalifornische, 100 Pf.		4.87½
Kartoffeln, in Carladungen, Bushel..	0.30	—0.44
do., neue, das Faß	3.00	—8.00
Süßkartoffeln, das Faß	1.25	—3.50

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Fritz Kottke, Clara Tolsen, 24, 17.
Arthur J. Epstein, Rose Goldstein, 21, 19.
H. A. Maurer, Maunie Hermeyer, 37, 22.
Ignatz Gardner, Olga Fischl, 36, 20.
Frank Velchel, Marie Safranek, 25, 20.
Charles Harwig, Liza Jane Jerrow, 41, 28.
Martin Hensen, Mary Larsen, 21, 18.
Ludwig Haitz, Anna Riemer, 27, 25.
Fred Carlsen, Mary Hardy, 28, 40.
Charley Swanson, Elsie Flink, 29, 26.
William H. Werner, Saidee Ruth Dembner, 30, 26.
P. C. Maske, Margaret Hoffmann, 23, 18.
Lutie J. Dixon, Anna Wewetzer, 27, 26.
Karel Ruble, Marie Koredi, 24, 23.
Bernhard C. Beckmann, Lydia Lawrence, 29, 22.
Harry Lewis, Allie Miller, 26, 21.
Peter Melvin, Barbara Ruth Alecock, 28, 23.
Theodor Link, Anna Schmidt, 36, 28.
Gerardo Sipari, Gemma Santucci, 21, 18.
John Erazy, Iva Bennett, 21, 18.
Vito Amorano, Angelo Teta, 21, 19.
Donato Cerrtelli, Ditamaria Vermella, 22, 16.
John Remstedt, Ragna Grendahl, 29, 29.
Charles G. Paschen, Anna M. Wewang, 28, 22.
Charles D. Bradley, Catherine F. McGrath, 27, 22.
John Tyler, May Jamison, 27, 25.
Giacomo Alberti, Marianna Giunta, 24, 19.
Jerry Brindise, Carmela Tamburrina, 22, 19.
Carl L. R. Erboe, Helda Kristine Storm, 28, 23.
Arthur C. Alm, Emma Gierz, 24, 21.
J. S. Johnston, Minnie Mills, 22, 24.
Anton Hußman, Anna Kudina, 37, 30.
Paul Alus, Domiel Wiklowaiczak, 25, 19.
Henry G. Bragsch, Pauline Haroldsen, 22, 22.
Joseph Sage, Mary McCarron, 22, 20.
Pietro Ariolo, Maria Teciéco, 24, 19.
George F. Osgood, Mary Prescott, 21, 18.
Samuel Goodman, Belle Sadler, 22, 18.
Charles Fraeger, Henrietta Gurske, 65, 60.
George Kießwetter, Minnie Kueter, 21, 20.
John M. Chase, Ethel J. Burdin, 31, 22.
Hermann Hartmann, Augusta Schmidt, 25, 26.
Oscar Pearson, Tekla Leijdström, 26, 26.
Michael Boyle, Mary Krappe, 25, 22.
Robert F. Aiken, Louise Richter, 26, 23.
H. Ratner, S. Kamenetsky, 27, 18.
Benjamin Simons, Bettie Jacobson, 35, 23.
Otto Conradt, Ida Rosemann, 23, 18.
Reinhold Bergmann, Margarethe Geiß, 53, 43.
Joseph Sergott, Rose Koß, 21, 18.
Abraham Follman, Glese Harschkovitz, 43, 40.
John Zwin, Mathilda Gardner, 28, 24.
J. Ulreich, T. Simandl, 30, 24.
Hagbert Halvorsen, Charlotte Hagen, 25, 20.
George Wolf, Anna Stagi, 25, 25.
Siegfried Scheyer, Genevieve Sloan, 33, 29.
Arthur Harding, Albertus Fulford, 21, 18.
Costantines Fellis, Demetra Batan, 27, 22.
James Walsh, Etta Durkee, 42, 28.
Otto Pieritz, Kittie Keller, 28, 21.
August J. Pfeiffer, Helen Brody, 43, 33.
William Woolson, Barbara Hennen, 31, 29.
Christian Torg, Marguerite Forrest, 21, 21.
Frank Damiter, Karolina Hirschmann, 26, 25.
Samuel Davis, Fannie Edelmann, 26, 21.
Charles Lembacher, Elisa Kern, 27, 24.
Frank A. Sievers, Dasie Bernes, 19, 17.
Anton Mila, Mary Kotas, 21, 18.
Robert Heison, Nellie Herter, 21, 18.
Herbert Goese, Annie Siurm, 23, 24.
William Gauf, Lena Wundt, 32, 19.
Henry W. Ebann, Catherine C. Hall, 25, 17.
Giachino Campagnia, Grazzia Spizzino, 22, 19.
Agostino Valentine, Dominica Nante, 21, 18.
Eli May, Erie White, 26, 22.
Frank Maruna, Annie Kazelinka, 20, 20.
David P. Orr, Agnes F. Bruce, 23, 20.
Gustav R. Mangels, Esther Klarin, 22, 18.
Thomas A. Bird, Isabell Broese, 35, 20.
Ruben Botensky, Hattie Bravo, 25, 23.
Salvatore Giannaldvine, Antonina Minardo, 33, 32.
James Meehan, Agnes Murray, 21, 18.
John H. McCormick, Susie Nolan, 21, 20.
Walter Gibbs, Nellie Baker, 32, 29.
Athanasins Mouggolianis, Marigo Terevola, 32, 23.
J. Claude Rhodes, Leon C. Preece, 27, 23.
Stanley Riha, Felmonena Rozbeck, 22, 20.
William C. Foley, Mabel Sheldon, 22, 21.
Albert H. Reyez, Annie D. Wells, 28, 24.
Morris Rosin, Annie Burland, 40, 24.
Peter Hendler, Dora Broder, 25, 20.
Geo. C. Chamberlain, Beatrice F. Given, 38, 33.
Carl August Fred Eilers, Olga Luter, 27, 25.
Harry Wolinski, Mary Prittkin, 23, 21.
Walter Molwis, Bertha Frischman, 25, 22.
Frank M. Hallenbeck, Gertrude C. Averill, 32, 28.
Joseph Freeman, Rose Trump, 46, 40.
Paul Franz, Emilie Tunko, 21, 18.
Albert Esthove, Bessie Boodel, 23, 20.
Clement C. Farris, Clara Schroeder, 28, 24.
August H. Tante, Cecilia Kedesko, 60, 40.
Joseph Slotkevis, Rose Margolis, 26, 23.
Elmer F. Carlson, Ruth Mallan, 27, 23.
Jacob Shames, Amera Geldblatt, 24, 23.

Briefkasten.

Johann D. — Es gibt Bahnstationen mit dem Namen „Peru" in Illinois, Indiana, Iowa, Kansas und Nebraska. Welche davon meinen Sie?

S. H. — Sowohl „heurig" wie „diesjährig" ist sprachlich richtig.

M. Sch. — Selbstverständlich ist das Bundesgebäude Eigenthum der Bundesregierung, nicht des County.

Wm. L. W. — Welche Blume es ist, deren Name im Englischen mit „L. B." anfängt, können wir Ihnen nicht sagen.

Geo. F. — Uns ist hier von einer buddhistischen Gemeinde nichts bekannt.

Ernst L. — Wir können Ihnen nicht alle in jenen Staaten erscheinenden deutschen Zeitungen aufzählen. Die hauptsächlichsten sind: „Washington Presse" und „Washington Staatszeitung", Seattle, Wash., „Nachrichten aus dem Nordwesten", Portland, Ore., „Northwesten" und „Staatszeitung", Helena, Mont., „Herold" Denver, Colo., „New Letter", Caldwell, Idaho, „California Demokrat", San Franzisko. In Wyoming erscheint keine deutsche Zeitung.

Paul. — „Ohm" Krüger (so ist die richtige Schreibweise seines Namens) wurde im Jahre 1825 in der Kapkolonie geboren und entstammte einer bekannten Burenfamilie. Daß in den englischen Enzyklopädien sein Name „Kruger" geschrieben wird, ist eben eine Ungenauigkeit, die wohl darauf zurückzuführen ist, daß der Engländer das deutsche „ü", das er nicht aussprechen kann, einfach durch „u" ersetzt. Grund zur Aufregung gibt dies aber noch nicht.

E. M. — Wir haben an dieser Stelle schon ungezählte Male festgestellt, daß Anfragen, welche sich auf Karten- oder Glücksspiele beziehen, im Briefkasten grundsätzlich nicht beantwortet werden.

Abendpostleser. — Hiesige Antiquariate sind: Adair Book Store, 43 Van Buren Str.; Geo. Engelke, 280 N. Clark Str.; Frank M. Morris, 171 Madison Str. — Adressen von Antiquariaten in Berlin und Hamburg können wir Ihnen nicht angeben.

R. K. — Postmeister von Chicago ist Herr Fred. A. Busse, der zur Zeit auch Kandidat für das Amt des Bürgermeisters ist.

R. S., Box 40. — 1. Falls es Ihnen Spaß macht, können Sie sich durch Vermittelung der Post Pflanzkartoffeln aus Deutschland kommen lassen. Das Packet darf nicht mehr wiegen, als 4 Pfund, etwa 1¾ Kilo. 2. Der Bund der Südstaaten gehört seit länger als 40 Jahren der Vergangenheit an. Sein Papiergeld ist nie viel werth gewesen und ist seit April 1865 nur mehr als Kuriosum zu betrachten.

F. Sch. — Um sich einen Reisepaß zu verschaffen, müssen Sie ein entsprechendes Gesuchsformular, das Sie im Bundesgebäude von einem der Bundes-Kommissäre erhalten können, vorschriftsmäßig ausfüllen und unter Beifügung Ihres Bürgerbriefes und eines Dollars für die Gebühr an den „Secretary of State" in Washington senden.

9 Town Court. — Die gewünschte Auskunft werden Sie vielleicht von dem deutschen (First National Bank Bldg.) und dem österreichischen (Woman's Temple Ecke Monroe und LaSalle Str.) Konsulat erhalten können.

H. K. — Die Firma Stevens & Co., 69 Dearborn Str., kauft fremdländische Briefmarken.

A. B. C. — Die Geschäftsstelle der Metropolitan Hochbahngesellschaft befindet sich im Gebäude Nr. 169 Jackson Blvd., Zimmerflucht 1001.

Frau Schw., Hammond. — Wenden Sie sich mit Ihrer Anfrage an den Polizeichef von St. Louis. Die Adresse: „Chief of Police, St. Louis, Mo.", genügt; auch können Sie Ihre Anfrage in deutscher Sprache an den Beamten richten.

H. K. — Der Einfuhrzoll auf Silberzeug beträgt 45 Prozent des Werthes.

B. E. — Reines Silber gibt es nur von einer Art, d. h. Silber als Metall kommt nur in einer Sorte und nicht in Formen von verschiedener Reinheit vor. Das englische Wort „Sterling" auf Silberwaaren bedeutet 925|1000 reines Silber und 75|1000 Zusatz. Für Münzzwecke muß dem Silber, um ihm die erforderliche Härte zu geben, ein Zusatz von anderen Metallen beigemischt werden. Ist dieser Zusatz größer, als der Zweck es erfordert, so sind die betreffenden Münzen „schlecht", sie werden leicht schwarz und haben im Auslande nur einen sehr geringen Kurs.

M. H. — Wir verstehen nicht, was Sie mit „Ueberporto" meinen. Erklären Sie sich deutlicher.

Peter G. — Wenn Sie die „ersten Papiere" jetzt erwirken, so können Sie, da Sie schon fünf Jahre in den Ver. Staaten sind, nach Ablauf von zwei Jahren Ihren Bürgerschein erhalten. New York hat 3,437,202, Chicago (nach der Abschätzung der Herausgeber des Adreßbuches) 2,300,500 Einwohner. Die Zahl der Fabriken vermögen wir Ihnen nicht anzugeben.

Täglicher Leser. — Vielleicht finden Sie das Gewünschte in der Buchhandlung von Koelling & Klappenbach, 106 Randolph Str. — Flachssamen erhalten Sie bei der Albert Dickinson Co., West Taylor Str. und dem Fluß.

Theresa H. — Das County Cook besoldet keinen „freien Rechtsanwalt". Wenden Sie sich an das „Bureau of Justice", 79 Dearborn Str.

L. M., Mohawk Str. — Sind die Leute mit der Miethe rückständig, so können Sie ihnen die Fünftags-Notiz geben. Haben nach Verlauf der fünf Tage die Leute nicht bezahlt und sind auch nicht ausgezogen, so können Sie ohne Weiteres auf Herausseßung klagen. Die Klage ist im Stadtgerichte Ihres Bezirkes anzubringen.

J. H. F. — Wenn der junge Mann gesund und arbeitsfähig ist und sonst nichts gegen ihn vorliegt, so wird er wohl wegen des steifen Fußes nicht zurückgewiesen werden.

F. M., Armour Ave. — Die Gesellschaft gilt als sicher. Daß sie Ueberbringung der Prämien verlangt, statt sie abholen zu lassen, ist ihr Recht und bietet keinen Grund zur Beunruhigung.

Rud. W., Chicago Ave. — Vom Standpunkte des Geldverleihers ist der „Trust Deed" der gewöhnlichen Hypothek vorzuziehen. Die Noten braucht der Aussteller nicht noch besonders zu „indossiren", wenn er sie auf den Namen eines Anderen zahlbar gemacht hat.

C. Sch., W. Erie Str. — Sie sind berechtigt, bis zum 27. April wohnen zu bleiben.

R. R. — Die Eisenbahn ist berechtigt, Zahlung der Frachtgebühr von Ihnen zu fordern, falls sie der Absender nicht bezahlt hat. Sie können jedoch Ersatz von dem Agenten fordern, falls sich dieser zu freier Ablieferung der Sachen verpflichtet hat.

A. A., S. Robey Str. — Der Hausbesitzer kann Sie nicht eigenmächtig heraussetzen. Er muß zunächst einen Gerichtsbefehl erwirken, der dann von den Gerichtsbeamten zu vollstrecken ist.

O. Sch. — Das Gesetz schreibt nicht vor, daß ein Einwanderer eine bestimmte Geldsumme im Besitz haben müsse.

M. P., W. 25. Place. — Wenn Sie für ein Jahr einen Miethsvertrag abschließen, so sind Sie auch verpflichtet, für das Jahr die Miethe zu bezahlen, gleichviel ob Sie die Wohnung benützen oder nicht. — 2) Budapest ist öfters von Ueberschwemmungen heimgesucht worden, am verheerendsten im Jahre 1838. In welchem Jahre die Ueberschwemmung eintrat, auf welche Sie sich beziehen, wissen wir nicht.

Is G., Indiana Ave. — Haben Sie am 16. Mai 1905 Ihr erstes Papier erhalten, so können Sie am 16. Mai 1907 um Ertheilung des Bürgerbriefes einkommen; vorausgesetzt, daß Sie bis dahin 5 Jahre im Lande sind. Die Ertheilung des Bürgerbriefes erfolgt nach den Vorschriften des neuen Gesetzes, auch wenn das erste Papier noch unter dem alten Gesetz erlangt wurde.

A. F., 20. Str. — Die Entscheidung steht bei den Einwanderungsbehörden. Finden diese Grund zur Annahme, daß die „von ihrem Manne getrennte" Frau hier mit ihrem Kinde der Oeffentlichkeit zur Last fallen könnte, so werden die hiesigen Verwandten entweder Bürgschaft stellen müssen, oder die Ankömmlinge werden zurückgewiesen werden. — Ob die Frau, wenn zugelassen, hier geschieden werden könnte, hängt davon ab, ob sie einen hiesigem Gesetz giltigen Scheidungsgrund hat.

* * *

Rechtsanwalt Fred Plotke, Nr. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044—48, Unity-Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

Ad. W., Dayton Str. — 1) Der „Abstrakt" des Titels ist eine kurze Aufzählung aller der Urkunden etc., auf denen das Besitzrecht zu einem Stück Grundeigenthum beruht. — 2) Eine „Waranty Policy" gibt es hier nicht, aber eine „Guaranty Policy", welche von der Chicago Title & Trust Co. ausgestellt wird zum Schutze des Eigenthums gegen Pfandansprüche. — 3) Der „Deed" ist eine schriftliche, besiegelte Urkunde, enthaltend ein Abkommen für den Verkauf oder die Uebertragung von Grundeigenthum. — 4) Alle die obigen Papiere sind nothwendig zur Uebertragung des Eigenthums.

R. G., Joliet.—Berechtigt zur Eingehung einer Ehe sind nach den Gesetzen dieses Staates Männer von nicht weniger als 21 Jahren und Frauenspersonen von nicht weniger als 18 Jahren. Ein Jüngling von 18 Jahren und ein Mädchen von 16 Jahren kann demnach ohne Einwilligung der resp. Eltern oder gesetzlichen Vormunds hier keine gesetzliche Ehe eingehen. Heirathen sie jedoch in einem anderen Staate, wo solche Ehe gesetzlich ist, so ist solche Ehe unbedingt auch hier rechtsgiltig, selbst wenn die Eltern oder Vormünder nicht einwilligen.

C. W., Ost Ohio Str. — 1) Wir können Ihre erste Frage nicht beantworten, so lange wir nicht eine Abschrift des Testaments gesehen haben. — 2) Stirbt hier die zu dem Gelde berechtigte Person, so kann das Geld im Nachlaßgerichte zur Ordnung der Schulden des Verstorbenen angegriffen werden.

C. M., N. Leavitt Str. — Die Gerichtskosten für Ernennung eines Vormundes über minderjährige Kinder sind verschieden nach den in Betracht kommenden Geldbeträgen. Ein Anwalt ist unbedingt nothwendig.

C. L. — Eine Hufschmieds- oder Grobschmiedswerkstätte kann in Straßen oder Alleys hiesiger Stadt nicht ohne schriftliche Einwilligung einer Mehrheit der Grundbesitzer des betreffenden Straßenviertels angelegt werden wenn zwei Drittel des Eigenthums an beiden Seiten der betreffenden Straße ausschließlich Wohnzwecken dienen.

Leserin, Ostseite. — Daß ein Mann seine Frau kränkt, indem er sich anhaltend weigert zu ihr zu sprechen, gibt für sich allein der Frau kein gesetzliches Recht, den Mann zu verlassen. Wenn er sie jedoch anderweitig mißhandelt und sie nicht von ihm geschieden sein will, so kann sie auf gesonderten Unterhalt klagen und das Gericht wird ihr zusprechen, was unter den Umständen recht und angemessen erscheint.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Bauer, Frank, 28 J.; Milwaukee, Wis.
Estep, Anna C., 53 J.; 6042 Princeton Ave.
Guenzl, Margaretha, 12 J.; 838 Hood Ave.
Hoffmann, Anna, 50 J.; 6409 Carpenter Str.
Hoffmann, John, 61 J.; 4740 Ada Str.
Kargl, Franziska, 80 J.; 706 Racine Ave.
Kupferschmidt, Martha, 15 J.; 333 Ward Str.
Lang, John, 68 J.; 847 Melrose Str.
Lamprecht, Lizzie, 35 J.; 119 North Ave.
Meyer, Marie, 9 Mo.; 5203 Bishop Str.
Mueller, Anna, 27 J.; 1035 N. Oakley Ave.
Rubert, Charles, 50 J.; 170 Clybourn Ave.
Roller, Edith, 22 J.; 396 Washington Str.
Von Plassow, Wilhelmina, 2 J.; 5059 Vincennes Ave.

Scheidungsklagen.

wurden eingereicht von:

Charlotte gegen Anton Rosen, grausame Behandlung; Elise gegen Richard Hausmann, grausame Behandlung; Emma gegen William Floyd Farrier, Verlassen; Clara gegen Robert B. Vallendigham, Verlassen; Lottie gegen Joseph Dorthrup, Ehebruch; Minnie gegen Julius Groß, grausame Behandlung; Idalia gegen Horace W. Perkins, grausame Behandlung; Albert gegen Nettie Lettie, Verlassen; Henry J. gegen Rebecca Boyle, Bigamie; Gaetano gegen Rosina Papa, Ehebruch; Esther gegen Samuel Spellman, grausame Behandlung; William W. gegen Cellie Martin, Verlassen.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

3749 Robey Str., 1½-stöck. Backstein-Cottage, F. Mytzka, $1900.
528 41. Court, 2-stöck. Backstein Flatgebäude, John De Cicco, $4300.
2059—65 East End Ave., vier 1½-stöck. Backstein-Cottages, E. J. McGinsie, $10,000.
864 N. Avers Ave., 1½-stöck. Frame-Cottage, O. E. Johnson, $1000.
1470 N. Kimball Ave., 3-stöck. Backstein Flatgebäude, Albert Hoffman, $8000.
1514 N. Kedzie Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, William Schneider, $7500.
623 Catalpa Ave., 2-stöck. Frame-Wohnhaus, J. M. Taylor, $1000.
7108—10 Carpenter Str., zwei 1-stöck. Frame-Cottages, R. E. Hollowell, $3600.
7041 Robey Str., 1-stöck. Frame-Cottage, A. P. Vanderval, $1500.
7133 Paulina Str., 1-stöck. Frame-Anbau, W. W. Peton, $2000.
2499 N. Sacramento Ave., 1½-stöck. Frame-Cottage, Joe Friedle, $1000.
1956—60 Milwaukee Ave., drei 2-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, Charles H. Kuehn, $9000.
37—39 N. Morgan Str., 2-stöck. Backstein-Residenz, Henry Lundahl, $7000.
6238 Laflin Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Katie Stoecker, $3800.
7347—49 Paxton Ave., 1½-stöck. Backstein-Wohnhaus, David Williams, $3500.
123 W. 109. Place, 1½-stöck. Frame-Cottage, W. Worlund, $2100.
11620 Michigan Ave., 1-stöck. Frame Ladengebäude, Thomas H. Prumean, $1500.
5527 Ashland Ave., 2-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, J. W. Young, $3800.
854—58 W. 79. Str., zwei 3-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, Charles Cummins, $19,000.
5910—16 S. Park Ave., vier 3-stöck. Backstein Flatgebäude, W. L. Bed, $30,000.
6401 S. Park Ave., 1-stöck. Backstein-Anbau, F. E. Swan, $3000.
10604 Wabash Ave., 1½-stöck. Frame-Cottage, A. Spoolstra, $1600.
353 W. 112. Str., 1½-stöck. Frame-Cottage, J. Dykstra, $1400.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

[illegible] Farwell Ave., Südwestecke W. Ravenswood Park, Nordfront, 95.8 bei 170½; M. B. Dean an Eliza J. Dean, $4500.
Brompton Ave., 1647 und 1649, 79 bei 137; Eric A. Larson an Hobart C. Chatfield-Taylor, $25,000.
Carmen Ave., 188 F. westl. von Southport, Südfront, 50 bei 128; Magnus O. Benson an Carl O. Olson, $16,000.
Foster Ave., 121 F. westl. von Paulina Str., Nordfront, 25 bei 130; H. Ritterbusch an Philip Jarvis, $2600.
Janssen Ave., 49 F. nördl. von Roscoe Str., Westfront, 37½ bei 120; Edwin B. Sheldon an Frederick Schroeder, $2000.
Racine Ave., 75 F. nördl. von Marianna Str., Ostfront, 25 bei 125; Peter Brennauer an Joseph und Magdalena M. Kiechle, $4500.
Ridge Ave., 60 F. südöstl. von E. Ravenswood Pk., Südwestfront, 250 bei 125; Sherman T. Cooper an Frank C. Lewin, $6000.
Seminary Place, 147 F. östl. von Racine Ave., Südfront, 42 bei 125; Mrs. Josephine Mueller u. And. an Joseph J. Belchin, $6000.
Sheridan Road, Südostecke Devon Ave., Westfront, 100 bei 75; Sheridan Road, Südwestecke Devon Ave., Ostfront, 95.8 bei 150; Nachlaß von Marcellus E. McDowell an William M. und John T. Connery, $21,497.
Wellington Str., 50 F. östl. von Halsted, Südfront, 50 bei 125; Hans Kuhn an A. Julius Brenhaus, $15,000.
Berteau Ave., 316 F. westl. von N. 48., Nordfront, 35 bei 125; H. E. Dickinson an Agnes Albrecht, $2000.
Central Park Ave., 204 F. nördl. von Wrightwood, Westfront, 33⅓ bei 125; Fred W. Popp an Jens R. und Victoria G. Johnson, $5000.
N. 40. Ave., 86 F. südl. von Cortland Str., Ostfront, 25 bei 125; H. B. Hanson an Christ E. Detleffson, $2500.
N. 44. Ave., 175 F. nördl. von Sunnyside, Ostfront, 25 bei 148½; A. H. Hill an Julius H. und Nora Reich, $3000.
Gault Court, 182 F. nördl. von Hobbie Str., Ostfront, 26 bei 100; F. Anzalone an Matteo Ciarciolo, $4800.
Honore Str., 224 F. nördl. von 37., Ostfront, 25 bei 120; J. Kleczewski an Bertha Mayer, $6150.
Oakley Ave., 116 F. nördl. von 23. Str., Westfront, 25 bei 125; Fred. Hallasch an Augusta Marose, $5500.
Turner Ave., 195 F. nördl. von 25. Str., Ostfront, 24 bei 125; W. E. Marek an Vaclav Petrau, $5550.
13. Str., 288 F. westl. von Wood, Nordfront, 24 bei 124; Otto Schoenrock an David Malkus, $4000.
21. Place, 275 F. östl. von Hoyne Ave., Südfront, 25 bei 126½; M. Sirvek an Mihal Garaj, $5900.
21. Place, 49 F. westl. von Rockwell Str., Nordfront, 24 bei 125; F. Wiora an M. Krasniewski, $2850.
25. Str., 131 F. westl. von S. 42. Ave., Südfront, 25 bei 125; F. J. Nauta an John Lyons, $4100.
25. Place, 167 F. westl. von Marshall Blvd., Nordfront, 24 bei 120; J. Waselewsky an M. Wierzchowski, $4300.
Union Str., 457, 25 bei 90; Mrs. Dora Nemec an Louis Novenitzky und Marus Cabadsnik, $5000.
2332 W. Van Buren Str., 25 bei 125; Nathaniel T. Andrews an Jennie Parkinson, $4000.
82 Wade Str. und 23 Currier Str.; Teofil Stan an Peter und Zofia Nolek, $3350.
Walnut Ave., 70 F. südl. von Lake Str., Ostfront, 20 bei 175; F. G. Underwood an Mary O. N. Smith, $2500.
603 Washburne Ave., 25 bei 124; Julia Borges an Benj. Block, $2800.
Springfield Ave., 221 F. nördl. von 14. Str., Ostfront, 50 bei 125; Charles F. Lank an Lucy Kreib, $5500.
Taylor Str., 192 F. östl. von Lincoln, Südfront, 48 bei 162; Jacob A. Opstein an Abraham Berman, $10,500.
Tell Place, 381 F. östl. von Ashland Ave., Südfront, 25 bei 124; William F. Kamin an Eva Fischer, $5800.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Cash-Boys, 14 bis 16 Jahre. Anzufragen mit Schul- und Alters-Zertifikaten beim Hilfs-Superintendenten auf dem 5. Floor, um 8:30 Vorm.
Rothschild & Company, State und Van Buren Str. 15mz*X

Verlangt: Barbier, guter Rasirer. Südostecke 13. Str. und Ogden Ave.

Verlangt: Ein beständiger Lunchmann, guter Lohn für den richtigen Mann. Herman Kugel, 67 Dearborn Straße.

Verlangt: Intelligenter Junge das Thierausstopfer-Geschäft (Taxidermist) zu erlernen. 513 Wells Straße. samo

Verlangt: Lunchmann. 278 Süd Clark Straße.

Verlangt: Erfahrener Lunchmann für Saloon, muß kochen können, nüchterner Mann. Adr.: T. 779 Abendpost.

Verlangt: Ein Mann für Zementpflaster, beim Tag oder Kontrakt. Nachzufragen 740 Belmont Ave. P. Bothof.

Verlangt: Junge über 15 Jahre, oder junger Mann. $8—$10 die Woche, für leichte allgemeine Arbeit. Joe Zimmermann, Zigarrenfabrik, 196 Ontario Str. Eingang in Alley. saso

Verlangt: Schneider. [illegible] 51. Straße.

Verlangt: Junge mit etwas Erfahrung in Bäckerei. 905 Southport Ave.

Verlangt: Ein guter Brotbäcker. 1616 W. 12. Str.

Verlangt: Bäckergehilfe an Brot und Rolls. $12. 7808 Cottage Grove Avenue.

Verlangt: Ein Stallmann, guter nüchterner, fleißiger, lediger Mann. Guter Platz und guter Lohn. 104 Indiana Str. Central Teaming Co.

Verlangt: Ein guter Schneider, der einen guten Rock machen kann und auch Bushelling versteht, findet stetige Arbeit bei gutem Lohn. Store offen Sonntag zwischen 9—11. Max H. Israel, [illegible] Ost 43. Straße.

Verlangt: Aeltlicher Mann in Milch-Depot. 4498 Fifth Ave.

Verlangt: Porter in Wholesale Haus; Empfehlungen verlangt. Adr.: A. 113 Abendpost.

Verlangt: Junge in einer Bäckerei an Cakes zu arbeiten. 1149 Lincoln Ave.

Verlangt: Geweckter, reinlicher Junge von 16 Jahren für leichte Fabrikarbeit. $4.50 zu Beginn. Anzufragen 251 S. Canal Straße.

Verlangt: Geschirrwäscher für Restaurant. 3900 State Straße.

Verlangt: Carpenters, Maschinisten, Fabrikarbeiter, Porters. Sonntag Vorm. J. 8, 159 Washington.

Verlangt: Erfahrener Clerk für Grocerystore und Butcher-Shop. 893 Ogden Avenue.

Verlangt: Männer welche deutsch, englisch, polnisch oder böhmisch sprechen, zum Kollektiren und Aufträge entgegenzunehmen. Dauernde Beschäftigung; Lohn, wöchentlicher Verdienst. 126 East Chicago Ave. Office auch Sonntags Vormittags geöffnet.

Verlangt: Guter Saloon-Porter, der etwas vom Bartenden versteht. 167 East Madison Str.

Verlangt: Aelterer Mann für Porterarbeit in Saloon. 1014 Lincoln Ave. saso

Verlangt: Junge an Cakes. $5 die Woche, Kost und Logis. 587 N. California Ave., nahe Division.

Verlangt: Painter. 102 N. Humboldt Str., nahe Augusta.

Verlangt: Guter Junge an Cakes. 420 Nord Lincoln Straße, nahe Augusta.

Verlangt: Junge für Buchdruckerei, nicht unter 16 Jahren. 101 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein lediger Bäcker, der an Brot und Cakes arbeiten kann, und ein Junge, der auch arbeiten kann, Tagarbeit. 99 Blue Island Ave.

Verlangt: Junge von 14—16 Jahren für allgemeine Arbeit; muß auch mit Pferd umgehen können. 2847 Nord Ashland Ave.

Verlangt: Junge, der an Brod und Cakes arbeiten kann. 735 N. Western Ave.

Verlangt: Junger Mann auf Wagen zu helfen und in der Stadt Bescheid weiß und mit Pferden umzugehen versteht; Kost und $7 die Woche zum Anfang. Vorzusprechen Sonntag Morgen. 654 West North Avenue.

Verlangt: Erste Klasse Wurstmacher; 5 Tage Arbeit der Woche. 191 West 14. Str. fasomodimi

Verlangt: Ein guter Wagenschmied und ein guter Schmiedehelfer. 139 Wells Str.

Verlangt: Painter. 53 Center Str., hinten.

Verlangt: Geweckter Junge kann das Glasschildermachen erlernen. 536 N. Clark Str. smo

Verlangt: Ein Mann, der mit Pferden umzugehen versteht. Muß selbständig füttern und abliefern können. J. Krumm & Bro. Co., 131 Ost Fullerton Ave.

Verlangt: Starker Junge an Cakes, mit etwas Erfahrung. Tag-Arbeit. John Rohner, Ecke Ashland und Huron Str. fasonmo

Verlangt: Guter Junge, an Brot und Cakes zu helfen. Nachzufragen Sonntag Vormittag. 5006 Laflin Str.

Verlangt: Tüchtiger Junge in der Bäckerei an Cakes. Muß Erfahrung haben. 451 N. Clark Str.

Verlangt: Bäcker, erste oder 2. Hand an Brot und Rolls. 143 Oak Str.

Verlangt: Lediger Gärtner. 66 Palmer Ave., nahe California und Milwaukee Ave.

Verlangt: Mann als Porter im Saloon. 23 Canalport Ave., Ecke 18. Str.

Verlangt: Polirer an Bilderrahmen und Mouldings. Müller Bros., Polk Str. und Washtenaw Ave.

Verlangt: Junger Mann, das Apothekergeschäft zu erlernen. 113 Clybourn Ave.

Verlangt: Schneider für alte und neue Arbeit. 448 Sedgwick Straße.

Verlangt: Junger Mann für Butcher-Geschäft. — 509 Sedgwick Straße.

Verlangt: Junger Butcher. Vorzusprechen Sonntag Vormittag, 303 Ost North Ave.

Verlangt: Mann, der mit Pferden umgehen kann. 4910 Wentworth Ave.

Verlangt: Schuhmacher; kann den Platz auch miethen mit Wohnung; passender Platz für alleinstehenden Mann. 1212 Lincoln Ave.

Verlangt: Junge, welcher etwas Erfahrung in Bäckerei hat, an Brod und Cakes; Tagarbeit. 3804 State Str.

Verlangt: Erfahrener „Wet"-Reiniger; erfahrener Färber, keine andere brauchen anzufragen. Julius C. Birck, 4410—4412 State Str. saso

Verlangt: Ein älterer Mann für Montag und Freitag Vormittag zu waschen im Badehaus. 257 Clybourn Ave.

Verlangt: Ehrlicher Junge, der Lust hat, Gold-, Silber- und Stahlgraveur zu werden; muß Talent zum Zeichnen haben. Bedingungen: kein Lohn Anfangs; nach sechs bis acht Monaten wöchentlich fünf bis zehn Dollars gesichert; Lehrgeld erforderlich. Einzige Gelegenheit unter anerkanntem Künstler die Graveurkunst gründlich zu erlernen. Studio: Zimmer 1103, Heyworth Building, Ecke Wabash Ave. und Madison Straße. saso

Verlangt: Janitorgehilfe, Stallmann $30, Cakesbäcker, netter Mann für Farm nahe Chicago; Tischler, Schlosser, Hotel und Saloonhilfe und viele andere Arbeiter. 76 La Salle Str. Strelow.

Verlangt: Guter Junge für Nägel und Krampen einzuschlagen im Store. 498 Ogden Ave., nahe Polk Straße. dosasonu

Verlangt: Ein guter Junge an Brot und Biscuits. 1647 W. 63. Str. dosamo

Verlangt: Ein junger, fleißiger Mann für Porter und Waiter, gute Bezahlung, stetige Arbeit. Rudolf Lautenbach, gegenüber dem Waldheim Friedhof. frsa

Verlangt: Netter junger Deutscher als Assistent. 50c Stunde mit Zulage. Privilegirtes Sprachen-Institut, 263 E. North Ave. (Bankgebäude). Anmeldungen: Werktäglich 9 Vm. bis 9 Abends; Sonntags 10—12, beim Superintendenten Dr. Compart, Zimmer 5. frsa

Verlangt: Guter Junge mit Erfahrung an Cakes. 5404 S. Ashland Ave. frsa

Verlangt: Ein guter Wagen-Painter, der streifen und lettern kann. Christ Eckel, Winnetka, Ill. frsa

Verlangt: Drei gute Männer, die bewandert sind im Schweine Zerlegen und im Wurstraum arbeiten können. Nur erfahrene Männer brauchen sich zu melden. Vogt Provision Co., Saginaw, Mich. frsa

Verlangt: Abbügler, an Shop-Röcken. 77 Fremont Str. frsa

Verlangt: Farmarbeiter. Roß Labor Agency, 117 Süd Canal Straße. 15mz1w

Verlangt: Klavierkastenmacher, nur erster Klasse Mann. 1317 N. Halsted Straße. frsa

Verlangt: Nahe Chicago, ein junger Deutscher; braucht kein Englisch zu verstehen. Anzufragen 68 Cypreß Str., nahe 12. Str. frsa

Verlangt: Junger Mann von 17 bis 20 Jahren die Schlachterei zu erlernen. 342 Augusta Straße, nahe Lincoln Str. frsa

Verlangt: Agenten auf Fluff-Rugs. 538 Ogden Avenue. 14mz1w

Verlangt: Lediger Porter, der auch aufwarten kann. 2281 Nord Clark Str. frsaso

Verlangt: Gerberei-Vormann in Milwaukee, erfahren im Back- und Chrome-Gerben von schwerem Leder. Mit Angabe des Alters und Empfehlungen zu adressiren: K. 481 Abendpost. dofrsa

Verlangt: Ein erster Klasse Brot- und Biscuitbäcker für Store-Bäckerei, Südseite. Guter Lohn. Adr.: O. 575 Abendpost. dofrsa

Verlangt: Gute Rockmacher und guter Bushelman. Stetige Arbeit. R. C. Reinke, 269 Blue Island Ave. midofrsa

Verlangt: Waldarbeiter für Kalifornien, guter Lohn, feines Klima. Um weitere Auskunft schreibt oder sprecht vor bei C. O. Dreiß, 225 Dearborn Str., Zimmer 219. midofrsaso

Verlangt: Erster Klasse Kettenmacher. 160 West Erie Straße. 11mz1w

Verlangt: Ein gut erzogener Junge von 16 bis 17 Jahren, um ein gutes Geschäft zu erlernen. 933 Dunning Str., nahe Southport Ave. 11mz1wX

Verlangt: Zigarren-Packer für 5 Cents Zigarren in einer großen Fabrik. Einer der sein Geschäft versteht, nüchtern und stetig ist. Lock Box „O", Marysville, Kansas. 6mz1wX

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein junger starker Mann wünscht Stellung als Hilfs-Janitor oder irgendwelche andere Arbeit. Guter Platz mehr gesehen denn hohen Lohn. Empfehlungen. Adr.: O. 595 Abendpost.

Gesucht: Frisch eingewanderter deutscher Mann sucht dauernden Platz im Elektrischen, ist auch willens irgendwelche andere Arbeit zu thun. 84 Elburn Ave., 1. Flat, Front.

Gesucht: Deutscher Kaufmann, 19 Jahre alt, sucht Stelle. 1128 West 21. Place.

Gesucht: Gute erste Hand an Brod und Rolls sucht Stelle; arbeitet auch allein. Adr.: O. T. 86 Abendpost.

Gesucht: Guter österreichisch-ungarischer Painter sucht stetige Arbeit. 222 Wilmot Ave.

Gesucht: Deutscher Metzger, bewandert im Shoptenden, Wurstmachen und Pökeln, sucht stetigen Platz. Adr. M. O. 43 Abendpost.

Gesucht: Junger Deutscher, 25 Jahre alt, 1 Jahr im Lande sucht einen Porter-Platz. Kann etwas Bartenden. Adr. P. 684 Abendpost. fason

Gesucht: Tüchtiger Tapezierer und Painter sucht Beschäftigung. Adr. P. 603 Abendpost. saso

Gesucht: Ein älterer deutscher Schreiner sucht irgendwo Beschäftigung. 1872 Milwaukee Ave. sason

Gesucht: Junger Oesterreicher sucht Stelle für Hausarbeit. 16 Jahre alt, flink und willig. 2 Jahre im Lande. Hat schon bei Milchmann gearbeitet. 5259 Ashland Ave.

Gesucht: Gute dritte Hand an Brot und Biscuits sucht Arbeit. 889 W. 13. Str.

Gesucht: Deutsch-ungarischer Mann sucht Stelle. Scheut keine Arbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 163 Cleveland Ave.

Gesucht: Junger Deutscher, 16 Jahre alt, sucht Stelle in Barbierstube, zwei Jahre in Ungarn gelernt, wohne bei Eltern. 17 Burling Str.

Gesucht: Starker Deutscher mit etwas Erfahrung in Bäckerei sucht Stelle, oder als Saloonporter. — 132 Sheffield Ave.

Gesucht: Gute 2. Hand an Brot und Rolls sucht stetigen Platz. 62 Sheffield Ave.

Gesucht: Deutscher Wurstmacher, Mitte Zwanziger, sucht dauernde Arbeit. 579 N. Halsted Str.

Gesucht: Mann, der Envelopes, Wrappers sowie Karten in jeder Sprache korrekt, rasch und zuverlässig schreibt, sucht Arbeit. J. Frisch, 5231 Calumet Avenue, 3. Flat. didosa

Gesucht: Gebildeter Deutscher, 30 Jahre alt, sucht Stelle als Irren- oder Krankenpfleger in Privathaus oder Hospital. Beste Empfehlungen. K. E., 239 Wells Str., Flat B. frsa

Gesucht: Lediger Gemüse-, Farm- und Grünhaus-Arbeiter sucht beständigen Platz. Adr.: K. 474 Abendpost. frsa

Gesucht: Brotbäcker wünscht stetigen Platz. Frank Smith, 558 W. 25. Str. frsa

Gesucht: 2. Hand Brotbäcker sucht stetige Arbeit. Frank Smith, 890 W. 21. Str. frsa

Gesucht: Junger Mann sucht stetige Porter-Arbeit, kann Bar tenden. William P., 176 N. Clark Str. frsa

Gesucht: Guter deutscher und französischer Koch sucht stetigen Platz. Adr.: O. 534 Abendpost. 11mz1w

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein älteres Ehepaar für Garten- und Hausarbeit. Leute, die in Europa Farmer waren, vorgezogen. Nehmt Chicago & Joliet Electric Car nach Willow Springs, Ill., und fragt nach George Webers Platz. frsason

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Cash-Mädchen, 14 bis 16 Jahre alt. Nachzufragen mit Schul- und Alters-Zertifikaten beim Hilfs-Superintendenten auf dem 5. Floor, um 8:30 Uhr Vormittags.
Rothschild & Company, State und Van Buren Str. 15mz*X

Verlangt: „Alteration-Hands" an Damen-Mäntel und -Suits, dauernde Beschäftigung, guter Lohn für erfahrene Operators. Sofort zu erfragen im Alteration-Room, 7. Floor,
Rothschild & Company, State und Van Buren Str. 12mz*X

Verlangt: Frauen und Männer, um Möbel-Politur zu verkaufen. Bitte sofort anzufragen: 312 Ost Fullerton Avenue. sason

Verlangt: Kleine Mädchen für leichte Arbeit zu erlernen; bringt Zeugniß. Chicago Braiding & Embroidery Co., 116—120 Market Str.

Verlangt: Mädchen von 15—17 Jahren in kleinem Geschäft. 678 Larrabee Straße.

Verlangt: Gute Büglerin in der Färberei. 398 Lincoln Ave.

Verlangt: Nähmädchen in Damen-Schneiderei. — 181 Lincoln Ave., Store.

Verlangt: Nähmädchen in einer Damen-Schneiderei. 205 Lincoln Ave.

Verlangt: Maschinenmädchen an Coats. Swanson, 10—12 Hamburg Str. nahe Robey Str.

Verlangt: Erfahrene Operators an Damen-Skirts, bester Lohn, stetige Arbeit. Goldstein, Stonehill & Co., 231 Monroe Str. mz16,1wX

Verlangt: 3 erfahrene Mädchen zum Nähen. Frau Bergener, Kleidermacherin, 664 W. 21. Str. fasonmo

Verlangt: Erfahrenes Mädchen im Bäckerladen. Zu erfragen: Mrs. Remle, 172 E. North Ave., 1. Floor. saso

Verlangt: Gutes stetiges Mädchen für Fabrikarbeit, Erfahrung nicht nöthig, dauernder Platz. Anzufragen im Store, 498 Ogden Ave., nahe Polk Straße. dosaso

Verlangt: 20 Wire-Frame-Macher für Damen-Hüte; erfahrene Arbeiter verdienen $8 bis $12 die Woche. Mädchen über 16 Jahre werden angelernt. Fred Kröbich Co. 250 Wabash Ave.

Verlangt: Erfahrene Finishers und Basters an Damen-Jackets und Frau für Skirts zu trimmen und basten. 237 Ost Madison Str., 5. Floor. frsa

Verlangt: Nähmädchen an Canvasmaschine. H. M. Marks & Co., 200 Market Str. frsa

Verlangt: Mädchen für Tischarbeit, an Ropeportieren und an Powerlooms. Stetige Arbeit, guter Lohn. Phoenix Trimming Co., 372 Clybourn Ave. 15mz1w

Verlangt: Bindery-Mädchen und Lehrmädchen. — Henneberry Co., 554 Wabash Ave. frsaso

Verlangt: Arbeiterinnen auf Schürzen, Stückarbeit. 489 Lincoln Str., nahe Division Str. frsa

Verlangt: Lehrmädchen für die Putzmacherei. Für den Anfang $1.50 die Woche. Mrs. L. Bach, 4231 Prairie Avenue. frsason

Verlangt: Nähmaschinen-Mädchen. Bock & Bro., 49 Ost Kinzie Straße. 14mz1wX

Verlangt: Erster Klasse Maschinenmädchen an Damenröcken, ebenfalls Finisher. 1049 Milwaukee Ave. dofrsa

Verlangt: Junge Mädchen an Westen. 325 Cleveland Ave., (hinten). 13mz,1wX

Verlangt: Näherinnen für handgemachte Knopflöcher; keine Arbeit ausgegeben. Columbus Shirt Co., 120 Market Straße. 12mz1wX

Verlangt: Mädchen für Knopflöchermachen, auch 5 Hand-Mädchen an Knabenröcken. 1151 S. California Ave. 11märz1w

Verlangt: Maschinenmädchen und Basters an Westen. Anderberg, 22 Treemple Str., hinten. 11mz1w

Verlangt: Mädchen, Nähmaschinen-Operators, stetige reinliche Arbeit, guter Lohn. Bezahlung während der Lehrzeit. Eisenbrath Glove Co., Elston und Armitage Ave. 10mz1wX

Verlangt: Erfahrene Kleidermacherinnen-Mädchen, zahle guten Lohn, und Mädchen werden während der Lehrzeit bezahlt. 254 E. Monroe Str., 6. Floor. 12mz1wX

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in deutscher Familie. 1257 N. 44. Ave., nahe Humboldt Avenue.

Verlangt: Junges Mädchen, das etwas Hausarbeit versteht. Miß Lietmann, 1834 West 56. Str., Ecke Hermitage Ave. saso

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. 844 So. Halsted Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit; Lohn $5. 185 Blue Island Ave. samo

Verlangt: Eine selbständige Köchin für Restauration; nur kurze Stunden; guter Lohn; Empfehlungen. Adr.: P. 669 Abendpost. samo

Verlangt: Eine erste Klasse Dinner-Köchin für Restauration; muß selbständig arbeiten; von 7 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachmittags; Lohn $12—$14. 876 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und Kochen; keine Wäsche; guter Lohn; Referenzen. Vorort von Chicago. Schreibt an: Mrs. Beck, Hinsdale, Ill. saso

Verlangt: Ein Mädchen um bei Hausarbeit und Kinder zu helfen, 14 bis 16 Jahre. 886 W. Irving Park Boulevard.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 36. 421 Waveland Ave., Lincoln Ave. Car.

Verlangt: Tüchtiges Hausmädchen, das auch in der Küche helfen kann. $5, Kost und Logis. Hotel Brandenburg, 186 E. Van Buren Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Privatfamilie. 516 Washington Boul. sason

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Waschfrau für Dienstag und Mittwoch. 4448 Drexel Blvd., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1039 West North Ave., 3. Flat.

Verlangt: Alleinstehende Frau (bessere Klasse) von 55—60 Jahren, um einem alten Herrn den Haushalt zu führen. Antwort bis zum 24. März. Adr.: T. 784 Abendpost. saso

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Anzufragen 1427 Lakeside Place (2. Flat), 1½ Block nördlich von Wilson und ½ Block westlich von Sheridan Road.

Verlangt: Kindermädchen für 1 Jahr altes Kind. Stadt-Empfehlungen erforderlich. 1626 Prairie Ave.

Verlangt: Köchin in Privatfamilie. Stadt-Empfehlungen verlangt. 1626 Prairie Ave.

Verlangt: Ein kleines Mädchen für leichte Hausarbeit. 558 Bernice Ave., nahe Lincoln Ave. saido

Verlangt: Ein junges deutsches Mädchen für Hausarbeit. Adr.: T. 757 Abendpost.

Verlangt: Köchin für Businesslunch. 32 West Randolph Str., Saloon.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 28 Rush Straße, im Store.

Verlangt: Mädchen, das allgemeine Hausarbeit verrichten kann, deutsches bevorzugt. Nachzufragen 1243 Perry Str.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, muß englisch sprechen. 4428 Vincennes Ave., 2. Apt.

Verlangt: Ein junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 581 Blue Island Ave., 2. Floor. samodi

Verlangt: Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit, gutes Heim, kann zuhause schlafen. 602 N. Francisco Ave., nahe Division.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche. 1728 Kenmore Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 1963 N. Troy Str. 16mz1w

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer Familie von drei erwachsenen Personen. Ein gutes Heim für die richtige Person. Adr. K. 452 Abendpost. sason

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau, auf alte Leute aufzupassen. Bethesda Altenheim, 30 Belden Court. sasonmo

Verlangt: Haushälterin in einer kleinen Familie. Guter Lohn und gutes Heim. 839 Hancock Ave., nahe North Ave. saso

Verlangt: Ein junges Mädchen, um in Hausarbeit zu helfen. 791 W. Division Str., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 152 Thomas Str., oben.

Verlangt: Erfahrenes Dining Room Mädchen. Central Restaurant, 289 Grand Ave.

Verlangt: Köchin für Business-Lunch. 27 East North Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie, muß englisch sprechen. 1803 Melrose Str., 2. Flat.

Verlangt: Köchin, $7, drei in Familie; Hausmädchen, 2 in Familie, $6; viele Küchen-, zweite und andere Mädchen, zweite Köchin, Haushälterin für Geschäftsmann, M. Strelow, 76 La Salle Str.

Verlangt: Drei Frauen, Office reinzumachen. Heute. 76 La Salle Str., Zimmer 3.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit im Restaurant. 242 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen für zweite Hausarbeit in kleiner Familie. Keine Wäsche. 1063 Sheridan Road.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, in Familie von Drei; $5 die Woche. 5225 Ingleside Ave.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Kleine Familie. 593 Burling Str., Flat. dofrsa

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit. Nachzufragen 3092 N. 40. Ave., Grocery. Elston Ave. Transfer zur 40. Ave., Gärtnerei. [illegible]

Verlangt: Mädchen für allgemeine Kochen. Lohn $6. Nachzufragen Morgens und Abends. Kant. 4937 Champlain Ave. dofrsaso

Verlangt: Waschfrau. Montag oder Dienstag. Sofort nachzufragen. 1545 Milwaukee Ave. dofrsa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1184 Milwaukee Ave. dofrsa

Verlangt: Gute deutsche Köchin für Restaurant. Nachzufragen 277 5. Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in Familie von zwei Personen. 645 W. Harrison Str., 1. Floor. sason

Verlangt: Deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit. 30—32 Belden Court.

Verlangt: Haushälterin. Nachzufragen Samstag oder Sonntag Morgen. 888 Seminary Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hilfe im Restaurant. 861 N. Clark Straße.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 196 Hudson Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; keine Wäsche; 3 in Familie; muß englisch sprechen. Referenzen. 1346 Roscoe Str., 2. Flat. Vorzusprechen oder zu telephoniren Irving 237 nach Sonntag. dofrsa

Verlangt: Frisch eingewandertes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 389 Millard Ave. dofrsa

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. 3 Personen in Familie. 1511 Wolfram Str., 3. Flat. frsa

Verlangt: Aeltere Frau oder Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 120 Johnston Ave. frsa

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit, stetige Arbeit. 556 N. Robey Str., 3. Floor. frsa

Verlangt: Junges Mädchen bei der Hausarbeit zu helfen. Mrs. M. Warner, 675 West Byron Str., Irving Park.

Verlangt: Tüchtiges junges Mädchen für Hausarbeit, auch gute Kleidermacherin. 615 12. Str., Ecke Laflin.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, kann auch Jüdin sein. Goldman, 587 Grand Ave. frsa

Verlangt: Mädchen für Küchen- und Hausarbeit. $5.00 Lohn. 2381 N. Clark Str. frsa

Verlangt: Deutsches Mädchen zur Unterstützung der Hausfrau. C. Orsens, 648 31. Straße. frsa

Verlangt: Mädchen in Familie von dreien. 1183 Sheridan Road, nahe Halsted Str.

W. Fellers deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 291.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsche Mädchen suchen Stellen für Hausarbeit; können kochen. 371 East 25. Str.

Wäsche für Männer wird gewaschen und ausgebessert. 166 LaSalle Ave., Basement.

Gesucht: Waschplätze außer dem Hause. 784 N. Halsted Str., 2. Flat, Front.

Gesucht: Alleinstehende Frau wünscht kleinen Haushalt zu führen. Leichte und gute Stelle bei hohem Lohn. 1126 Melrose Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle zu Hausarbeit. Persönlich vorzusprechen. 195 Mohawk Str.

Gesucht: Frau wünscht Platz für Kranke zu pflegen. 1584 N. Robey Str.

Gesucht: Deutsches frisch eingewandertes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen, 52 High Str.

Gesucht: Katholisches 17-jähriges Mädchen sucht Stelle in gutem Hause. Kurze Zeit im Lande. Loibl, 149 Berry Str.

Gesucht: 2 Mädchen suchen Stelle. Kurze Zeit im Lande. Oswald, 176 Mohawk Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 45 Fremont Straße.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 581 Roscoe Str., hinten.

Gesucht: Aeltere ledige Frau sucht Stelle als Haushälterin. Schmidt, 1235 47. Str., nahe Center Ave.

Gesucht: Gute Kleidermacherin wünscht Beschäftigung außer dem Hause. Miß Keller, 343 Sedgwick Straße.

Gesucht: Stelle als erster Klasse Restaurantköchin oder Haushälterin in Klubhaus. Adr.: P. 371 Abendpost.

Gesucht: Köchin sucht Stelle, stetiger Platz in Saloon, nimmt alle Arbeiten. Vorzusprechen 263 Frankfort Straße.

Gesucht: Deutsch-ungarische Restaurantköchin sucht Posten. Marie Baranowitz, 292 Grand Ave.

Gesucht: Eine österreichisch-ungarische Köchin sucht Stelle im Restaurant. 418 N. Halsted Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit in guter Familie. 262 Mohawk Str.

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — E. S. Willard in wechselndem Spielplan.
Colonial. — „Spring Chicken."
Garrick. — „The Music Master."
Illinois. — „Peter Pan."
Studebaker. — „The Other Girl."
Grand Opera House. — „Mr. Hopkinson."
Chicago Opera House. — „The Henrietta."
Bush Temple. — „The American Lord."
International. — Glickman's Truppe in wechselndem Spielplan.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

(Fortsetzung von der 7. Seite.)

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Aeltere deutsche Frau, die alle häuslichen Arbeiten versteht, sucht Stelle, wenn möglich bei zwei alten Leuten und außerhalb der Stadt. Bitte selber vorzusprechen in 1036 Belmont Ave., oben.

Gesucht: Alleinstehende, anständige Frau gesetzten Alters wünscht bei älterem, respektablen Herrn Stelle als Haushälterin, Stadt oder Land. Adr.: K. 484 Abendpost.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Stelle für Hausarbeit, kann waschen und kochen, auch irgend eine andere Arbeit. Bitte persönlich vorzusprechen, 84 Elburn Ave., 1. Flat, Front.

Gesucht: Deutsches Mädchen, 4 Monate im Land, sucht Stelle in Privatfamilie; $5.00. Spreche persönlich vor. Wolf, 2453 Wentworth Ave. saso

Gesucht: Ein Küchenmädchen sucht Arbeit in Saloon oder Restaurant. 76 N. Grand Ave. saso

Gesucht: Deutsche Frau in mittleren Jahren sucht Stelle als Haushälterin bei alleinstehendem anständigen Mann. 1254 Wolfram Str., 1. Treppe hoch, rückwärts; 3 Tage vorzusprechen.

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ehepaar ohne Kinder sucht Arbeit; Frau gute deutsche Köchin; Mann als Diener, Hausmann oder Janitor. Adr.: P. 670 Abendpost. saso

Gesucht: Ehepaar sucht Stelle, Frau gute Köchin, Mann Waiter, Bartender oder Porter, versteht auch Pferde und Gartenarbeit. J. Fischer, 535 Blue Island Ave. frsa

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Aufruf!—
An alle Carriage-, Wagen- und Automobil-Arbeiter zu einer öffentlichen Versammlung der Union Nr. 4, Sonntag, den 17. März 1907, Nachmittag 2 Uhr, 55 Nord Clark Straße. sason

Hast Du einen geeigneten Platz für Geflügelzucht, dann komme zu mir. Du sollst es nicht bereuen. Nachzufragen mündlich oder schriftlich. Richard Thomas, 3500 California Ave.

Tapezierer- und Painterarbeiten vor der Saison gut und billig ausgeführt. Adr.: D. 273 Abendpost. sason

Verlangt: Die Adresse von Joe Fischer, mit Frau und Tochter, die letztes Jahr auf Ball Farm arbeiteten. Sofort. C. H. Bunker, 484, 42. Str. sason

......Schwabenheim"......
210 Wells Straße. Zum Gaigelspiel nächsten Sonntag ladet ein das Vergnügungs-Komite.
mz14,16,21,23,28,30,ap4,6,11,13,18,20,25,27

Zu kaufen gesucht: Namen von deutsch-amerikanischen Farmern. Angebote unter Adr: T. 770 Abdpost.

Window Shades gut gemacht, billigste Preise; prompte Bedienung. Chicago Window Shade Works, 563 Wells Str., nahe North Ave. Tel. North 1637. 2mzsasodido*

Wenn Ihr zu plastern, Brick- oder Schornstein-Arbeit habt, schreibt: Köhler, 442 Thomas Str. 21fb,dosamo,1m

Klavierstimmen. $1.20 für neue Kundschaft. Langjährige Erfahrung. Zufried. gar. Tel. White 1202. 2mzsamomilm

Spezielle Oster-Offerte.
Fünfzehn reguläre $4.00 Photographien für $2.40. Großes Bild frei mit jeder Bestellung. Haarfrisiren, Draperien, Blumen und Wiederaufnahmen frei. Arbeit garantirt. Haymarket Studio, 161 W. Madison Str. 13mz,misafo,1mt

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee. 2mzlw

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 206—7, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6fp*

Testamente, Beglaubigungen, Vollmachten nach Europa, Korrespondenzen deutsch oder englisch. Zuverlässig und prompt. Sartorius, Oeffentlicher Notar, 173 Fifth Ave., Abends und Sonntags, 330 Mohawk Straße. 18ok*X

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

——Lernen Sie Englisch in kürzester Zeit——Die Deutsch-Amerikanischen Privat-Schulen—ältesten, größten, bleiben trotz aller Bemühungen anderer stets Ersten u. Besten in Chicago; mehrfach diplomirt u. behördlich genehmigt. Nachahmungen unserer gesetzl. gesch. Lehrmethoden werden gerichtlich verfolgt. Nur amerikan. Lehrer. Zirkul. frei. Damen u. Herren, Tags u. Abends, auch Sonntags. $2.50 monatl. Probestunden frei. Während der Errichtung uns. eigenen neuen u. „sicheren" Schulgebäudes alle Anmeld. nur an: Prof. John Siebe u. Prof. Dr. Cambridge vorm. Supt. öffentl. Hochschulen, 373 Larrabee Str., dicht an North Ave. Hochbahnstation.
—Zur gefl. Beachtung!—
—Wir erhalten jetzt wieder jede Woche viele Damen u. Herren, speziell Eingewanderte, welche sonstwo mit keinem Erfolge Englisch studirt haben. Wir befassen uns absolut nicht mit unrichtigen Angaben, Stellenvermittelungen, „zeitweilig" gemietheten Offizen etc. u. empfehlen Jedermann sich an uns zuerst zu wenden. Kataloge frei zugesandt. Prof. John Siebe u. Dr. J. G. Cambridge, Superint.

—— Lernt Englisch von Amerikanern! ——
Chicago Industrial College: Zentral- u. Anmeldestelle 261 North Ave., Ecke Larrabee (Bankgebäude). Anmeldungen und Unterricht jederzeit: Tags, Abends, Sonntags von 10—12. Einziges behördlich diplomirtes Institut, besonders Einwanderern und allen intelligenten Personen empfohlen, die zu ihrem Fortkommen Englisch schnell und gründlich erlernen müssen. Unsere Inserate und Drucksachen werden zwar nachgeahmt, unsere originalen Lehrmethoden aber sind unnachahmbar. Einzel- und Kleinklassen-Unterricht; Herren- und Damen-Kurse; 85 Absolventen im Februar. Preise mäßig. Arbeits- und Mittellose zahlen nach beendetem erfolgreichem Kursus. Prospekt und Schülerverzeichniß auf Wunsch. Dr. P. F. Compart, Superintendent. 11mz1mX

Englische Sprache für Herren oder Damen, in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College; gegründet 1890 von Prof. George Jenssen, 1067 Milwaukee Ave., nahe Lincoln Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. N. Jenssen, Prinzipal. 21apsadido*

Man lerne Englisch von einem Eingeborenen, in möglichst kurzer Zeit, wirklich und richtig sprechen. Moderne praktische Konversationsmethode. Kein nutzloser Klassen-Unterricht, keine Marktschreierei. Anfänger sowohl als vorgeschrittene Schüler unter erfolgreicher Privat-Instruktion von J. F. Heathcourt, 492 N. Clark Str. 5mz,1mtX

Lernt englisch gründlich, schnell, jeden Sonntag Vorm. 9½—12 Uhr. Tony Jungs Halle, 183 Ost North Ave. Kursgeld $1 monatlich. Prof. Boßhart. dofrsa

Amerikanische Hochschullehrerin, des Deutschen mächtig, wünscht zur Vervollständigung und Eröffnung eines neuen englischen Privatzirkels noch einige anständige Theilnehmer. 25c die Stunde. Adr. T. 716 Abendpost. mz9—27X

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Adolf Bender,
217—219 Milwaukee Avenue,
nahe Halsted Straße,
verkauft alle Sorten von Laden-Einrichtungen, als Grocerys, Butchers, Bäcker, Schneider- und Drugstores etc., etc., zu den allerbilligsten Preisen. Ehe Ihr kauft, sprecht bei mir vor. 10dz*X

——Fred Bender, etablirt 1883——
Wabash Ave. und 14. Straße.
Laden-Einrichtungen für Groceries, Metzgereien, Zigarren, Confectionery, Millinery, Drygoods, Restaurationen etc. — Größtes Geschäft dieser Art in Amerika; billigste Preise in Chicago für baar oder Abschlagszahlungen. Telephon Calumet 1924.
30jan,misamo,1l

——Zur freien Erlernung des Englischen—— noch einige der berühmten Werke von Toussaint-Langenscheidt billig abzugeben. Adr. P. 657 Abdpost. sasodi

Zu verkaufen: Eine gute Eisbox für Store oder Saloon, billig. 348 Mohawk Str., im Store. saso

Euer eigener Preis, zum Fortnehmen, fast neue Eichen Butcher-Einrichtung, Blocks, Baker Comp. Waagen, Plattformwaage, sowie Shelvings, Kaffeemühle, Kaffeekannen, Toledowaage, Dayton Comp. Waage, Oel-Tank, einzeln. 626 Larrabee Str. samo

Zu verkaufen: Billig, Schreinerwerkzeug mit Kasten. Jos. Sturm, 160 Mohawk Str., hinten.

Zu verkaufen: Blacksmith-Werkzeug, alle in gutem Zustande. Adr.: T. 773 Abendpost. sasomo

Zu verkaufen: Bäcker-Einrichtung, vollständig, feiner Backofen; ein Block südlich von Armitage Ave., Ecke Ballou und Cortland Str. frsa

Zu verkaufen: Zwei Cashregister billig. 749 W. N. Place, Ecke Wood Str. dofrsa

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Familie verschleudert sämmtliche Möbel ihrer 10 Zimmer Residenz. Alles hochfein und neu. Italienisch handgeschnitzter Mahagoni Bibliothekstisch, kostete $250, für $[illegible]. [illegible] Prachtvolles [illegible] — Wunderschöne Teppiche, 9 bei 12, $10. Türkische Schaukelstühle und Couch, Bilder, Portieren, Messingbetten, $400 Upright Piano [illegible] $100. — Residenz 1187 Sheridan Road, zwischen Halsted (Evanston Car) und Grace Str. Hochbahnstation. 10mz,1wX

Zu verkaufen: Feine Möbel, Eisbox, preiswerth. Anzufragen Sonntag, 6613 [illegible] Str. Robinson.

Zu verkaufen: Möbel, Küchen-Range, Eisbox, allerhand Tauben, Pferd und Wagen, Buggy. 266 Fremont Straße.

Zu verkaufen: Stahlrange mit Wasserfront, der mit Boiler verbunden werden kann, billig. 107 Bissell Str., hinten, oben.

Zu verkaufen: Ein Garland Heizofen, fast neu, sehr billig. 117 Lincoln Ave. J. Williams.

Muß verkaufen: Prächtige Möbel, [illegible] von 6 Zimmern, benutzt nur drei Monaten. 1391 Monroe Str., 1. Flat.

Zu verkaufen: Möbel, billig, wegen Abreise. 257 Clybourn Ave., 3. Flat. Ludwig.

Zu verkaufen: Fast neuer Mahagoni Schaukelstuhl und Eichenholz Morris-Stuhl. Billig. [illegible] Fremont Str., [illegible]

Zu verkaufen: Möbel für 6 Zimmer, neu, billig. 1487 Wellington Str., hinten.

Zu verkaufen: 5-Stück Parlor-Set. Winter. 278 Hudson Avenue.

Zu verkaufen: Möbel, [illegible] Parlorofen. 221 Roscoe Boulevard.

Spottbillig: Parlor und Library Suits, Stühle, Schaukelstühle, Divans und Couches, gebe das Polster-Geschäft auf. [illegible] 525 Larrabee Str. 10mz1wX

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Keine Anzahlung nothwendig—$4—$5 den Monat. 22 Pianos [illegible] Stark Pianos genommen [illegible] Bauer $58, Steif $125, [illegible] $100; Knabe $145 und $25[illegible] fast neu. Kin[illegible] braucht. Star[illegible] kommene, vo[illegible] $350 bis $7[illegible] Pianos $10 [illegible] Square [illegible] P. A. Stark Piano Co., 204—206 Wabash Ave. 10mz*X

Zu verkaufen: $300 [illegible] Kimball Piano, sehr billig. 217 [illegible] Lincoln Ave.

$50 kaufen ein gutes Upright Piano mit Garantie. 629 Larrabee Straße. saso

Zu verkaufen: Musik-Box (Symphonie) 21x25, mit 40 Platten. 101 Clybourn Ave., 2. Flat.

Zu verkaufen: Prachtvolles [illegible] Upright Piano in bester Ordnung, mit schönem, kräftigen Ton. Hat $600 gekostet. [illegible]

Stellung verloren, gezwungen zu verschleudern, elegantes Upright Piano, benutzt 6 Monaten $350. 1851 N. Marshfield Ave., nahe Lincoln Ave.

Große Bargains in neuen und gebrauchten Pianos von $50 aufwärts. [illegible] Groß, 590—594 Wells Str., oben. mz[illegible]

Familie muß sofort $400 Upright Piano, prachtvoller Ton, zu $[illegible] verschleudern. Residenz 1187 Sheridan Road, nahe Halsted (Evanston Car) oder Grace Str. Hochbahnstation. [illegible]mz,1wX

Verlasse die Stadt, verkaufe prachtvolles $500 Upright Piano für $60. 391 Lincoln Ave. [illegible]nidofrsa

Nur $85 für [illegible] Kimball Piano, [illegible] monatlich. August Groß, 590—594 Wells Str. 11mz1w

$125 und $145 kaufen [illegible] an der Westseite. Neue und [illegible] Miethe und [illegible] Stores [illegible] kleine Squares zu $[illegible] Down-town lungen $10 [illegible] Abzahlungen [illegible] 57 West Madison Straße. 10mz*X

Konzertina, gebraucht, in gutem Zustande, billig zu verkaufen. 437 Milwaukee Ave., nahe Chicago. 5bz*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Zwei gute [illegible] Pferde, Gewicht von 1100—1200 Pfund. 148 N. 43. Ave. 15mz1wX

Zu verkaufen: Gutes Ablieferungs-Pferd. 1036 W. 22. Str. frsason

Zu verkaufen: Ein gutes Arbeitspferd, 1000 Pfund schwer. [illegible] 1000

Zu verkaufen: Pferd, Rubbertire-Buggy, Geschirr. 1500 N. California Avenue.

Muß verkaufen: 50 Pferde, geeignet für allen Gebrauch. 599 [illegible] 16—28X

Zu verkaufen: Pferd und leichter Wagen, billig. 626 East Belmont Ave.

Zu verkaufen: [illegible] 8 Pferden und Stu[illegible] Coal Office, [illegible] 66

Muß verkaufen: [illegible] Geschirr, Bargain. 185 N. Ashland [illegible]

Zu verkaufen: 2 gute Pferde, Expreßgeschirr. 1986 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Ein 4 Jahre altes Pferd für Delivery oder Butcherwagen, [illegible] für. 167 High Str.

Zu verkaufen: Gebaulbiges Deliverypferd, auch [illegible] Wendel Str.

Zu verkaufen: Gesundes Deliverypferd, Wagen und Geschirr, [illegible] Geschäft. 392 [illegible] Ave.

Zu verkaufen: Schönes schwarzes Pferd, 6 Jahre alt, ausgezeichnet [illegible] Clybourn Ave., 2. Flat.

Zu verkaufen: Billig, Buggypferd und Sidespring Lederto[illegible] Lincoln Str., [illegible] 1865 N.

Zu verkaufen: Zwei Pferde, [illegible] schwer, Steinwagen, [illegible] Ave.

Zu verkaufen: Kanarien, Andreasberger, größtes Assortment, [illegible] Weibchen zu [illegible] Zucht- [illegible] State Str.

Zu verkaufen: Ein feiner Milch- oder Bäckerwagen. 346 West Chicago Ave.

Zu verkaufen: Billig, [illegible] Wagen, Geschirr, offener [illegible] 626 Larrabee Str. saso

Verlangt: [illegible] 281 East Mad[illegible] Store, saso

Kanarienvögel, [illegible] Weibchen, billig. [illegible] Str., nahe St. Louis und North Ave.

Zu verkaufen: [illegible] Winnemac Ave. 316 saso

Zu verkaufen: [illegible] verkaufen wegen Raummangel; Sonntag. muß 1105 Newport Ave.

Zu verkaufen: [illegible] 1 4-Tonnen Platform Spring [illegible] Sitz. 541 West Wolf Str.

Zu verkaufen: Eine frische Kuh. 887 West Sunnyside Ave.

Große Auswahl in Seifert und Andreasberger Kanarienvögel, [illegible] einzeln oder beim Dutzend. [illegible] Ave., nahe [illegible] Johnston

Zu verkaufen: Alle Sorten Kanarienvögel, Goldfische, Hunde, Hühner, Tauben, [illegible] etc. — Mutter's Bird Store, 1017 Lincoln Ave. Offen Sonntags.

Zu verkaufen: Zwei frischmelkende Kühe. John Schneider, [illegible] Des Plaines Str., River Forest, [illegible]

Zu verkaufen: Ein zweisitziges Extension Top Buggy, [illegible] Spring Studebaker [illegible] erstklassig. Kaufte ein Automobil. [illegible] Humboldt Blvd.

Verkaufe billig jungen Andreasberger Roller-Weibchen.

Zu verkaufen: 14 schneeweiße Wyandotte-Hähne sowie einige [illegible] Pins now, Mahwood [illegible] mz2,9,16

Zu verkaufen: Junge Black and Tan Hunde, gutes Pedigree [illegible] Saloon. [illegible]mz1wX

„The Aquarium", 1038 Milwaukee Ave. Diese Woche junge Papageien [illegible] $3.90 Import. Harzer Kanarienvögel [illegible] $1.95 Echte Andreasberger Roller und Weibchen. 10 Tage auf Probe. [illegible] u.s.w. [illegible],X,1m

Nähmaschinen, Bicycles etc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: 5—7 Nähmaschinen, billig. 23 Hinsche Straße. frsa

Brillen, Augengläser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brillen, Augengläser—Untersuchung frei—Künstliche Augen.—[illegible] Manasse, Optiker, 88 Madison Straße. [illegible]3mz1lX

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Feiner Corner Flat, 6 Zimmer und Bad, an ruhige Familie. 337 Roscoe Blvd., Ecke Seeley Ave., Lake View.

Zu vermiethen: Leerstehende Bäckerei; eignet sich für Delikatessen- oder Candy-Store; billige Miethe. Ausgezeichnete Gelegenheit für deutschen Bäcker. 195 Clybourn Ave.

Zu vermiethen: Store mit 4 Wohnzimmern, Basement und Stall. 3212 Wallace Str. smdi

Zu vermiethen: 4 helle, gut renovirte Zimmer an eine stille Familie. 32 Bellevue Place.

Zu vermiethen: Stall. 304 Cleveland Ave.

Zu vermiethen: 1511—1515 Wolfram Str. Schöne geräumige Wohnungen von 7 und 8 Zimmern, Dampfheizung, modern in jeder Beziehung. Vorzügliche Lage. Theodor W. Buhmann, Agent, 1283 N. Clark Str.

Zu vermiethen: Vier-Zimmer Brick-Flat, an kleine Familie, $10. 35 Raleigh Court, nahe Western und Ogden Ave. misa

Zu vermiethen: Ecke und Seiten-Store, ausgezeichnete Lage für irgend ein Geschäft, Nordostecke 61. und Morgan Straße. didosa

Zu vermiethen: 572 Wells Str., 4 Zimmer (neu dekorirt), $9; Schlüssel im Laden, 570 Wells Str. dofrsa

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Mann mit Kindern findet Zimmer mit Board. Näheres 2136 West Lake Straße.

Verlangt: Zwei Roomers, mit oder ohne Board. Frau Meier, 2422 Wentworth Ave., 1. Flat, hinten.

Zu vermiethen: Warmes, möblirtes helles Zimmer mit guter Kost bei junger deutsch-amerikanischer Wittwe, Gas und Bad. Block von Wrightwood Hochbahnstation und allen Carverbindungen. 1321 Dill Ave., 1. Flat.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer, $1.50; Dampfheizung, Gas, Bad. 342 E. Fullerton Ave. saso

Verlangt: Roomers und Boarders bei Wittwe. 27 N. Carpenter Str., 2. Flat.

Zu vermiethen: Hübsches Frontzimmer, Dampfheizung, an eine oder 2 Damen; Piano zur Verfügung; Northwestern „L". 1341 Sheffield Ave., 3. Flat.

Zu vermiethen: Hübsch möblirtes Zimmer. 300 East North Ave.

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer, separater Eingang, $1.50. 324 Orchard Str.

Zu vermiethen: Schlafzimmer und Frontzimmer an ein bis zwei Herren. 708 W. Division Str.

Verlangt: Eine Wittwe sucht Roomers oder Boarder. 234 Blackhawk Str., hinten oben.

Zu vermiethen: 2 möblirte Frontzimmer. 318 E. North Ave.

Zu vermiethen: Schöne Zimmer bei anständiger Frau. 320 W. Randolph Str.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer. 512 Noble Str., nahe Milwaukee Ave. samo

Zu vermiethen: An 2 oder 3 Herren, fein möblirtes Frontzimmer, nahe Elevated Hochbahn, an Wicker Park. Moser, 661 N. Robey Str.

Verlangt: Zimmer und Board in kleiner Privatfamilie. Nordwestseite, nahe Hochbahn. $5. Zu adressiren: P. 683 Abendpost. sason

Zu vermiethen: Ein leeres Zimmer für anständige Frau. 597 Cleveland Avenue.

Zu vermiethen: Möblirtes großes Zimmer. 321 Webster Avenue.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer, einfach, außen, $1.00 die Woche. Anzufragen Sonntag, 80 Menominee Str., Flat 51.

Zwei Männer finden gute Kost in deutsch-ungarischer Familie. 174 Ost Fullerton Ave., neben Southport Ave., 3. Flat, hinten.

Zu vermiethen: Frontzimmer bei alleinstehender Dame. 540 Wells Str.

Zu vermiethen: Ein Zimmer. Mittel-Flat. 358 N. Franklin Str.

Zu vermiethen: Hübsches möblirtes Zimmer. 572 Wells Str., 1 Treppe, nahe North Ave.

Verlangt: Deutsch-ungarische Familie wünscht Boarders. $4 die Woche. 103 Cleveland Ave.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer mit Bad und Frühstück. 1959 N. Halsted Str.

Zu vermiethen: Schön möblirtes Frontzimmer, Dampfheizung, geeignet für ein oder zwei Herren, Privatfamilie. A., 590 Wells Str., oberes Flat.

Zu vermiethen: Helles Schlafzimmer. Carverbindung und Hochbahn. 240 Sheffield Ave., 1. Flat, hinten.

Verlangt: Zwei Boarders in kleiner ungarischer Familie. 53 Burling Str., 1. Floor, hinten. saso

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer mit Heimprivilegien. 192 Center Str. Anzufragen hinten, stört die Leute nicht in Front.

Zu vermiethen: Solider Herr findet angenehmes Heim, gute Kost. 430 Monticello Ave., nahe Chicago Str.

Zu vermiethen: Ein möblirtes Hall-Zimmer an eine Dame; $2 per Woche. 2817 N. Paulina Str., Ravenswood. saso

Zu vermiethen: Großes möblirtes Frontzimmer. 404 Milwaukee Ave., Ecke Carpenter Str., rechte Treppe.

Verlangt: Ein Boarder, ordentlicher Mann. 189 Dayton Str., oben.

Zu vermiethen: Großes helles Zimmer, möblirt, passend für zwei Herren oder für leichte Haushaltung. 597 Cleveland Avenue. frsa

Zu vermiethen: Schöne möblirte Zimmer und Parlors für Herren, auch leichten Haushalt, alle Bequemlichkeiten, bei Wittwe. 446 West Harrison Str., oberes Flat. frsa

Zu vermiethen: Schön möblirte Zimmer. 132 N. Clark Straße. frsa

Zu vermiethen: Möblirtes warmes Zimmer bei alleinstehenden jungen ruhigen Leuten, nahe North Ave. und Northwestern-Hochbahn. 99 Mohawk Str., 1. Flat. frsaso

Zu vermiethen: Feine Zimmer. $1 und aufwärts. 181 W. Lake Str. frsadosa

Boarders verlangt bei Deutsch-Ungarn; $4.00 wöchentlich; Bad. 441 Austin Ave. dofrsason

Zu vermiethen: Freundlich möblirtes Zimmer, $1.50. 718 N. Park Avenue. frsa

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer. 179 N. Clark Straße. frsa

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer. 1026 N. Halsted Str., nahe Belden Ave. dofrsa

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Junger Mann wünscht nett möblirtes Zimmer in Privatfamilie, nahe Wilson Terminal, zwischen Clark und Lake Shore. Bitte um Preisangabe. Adr.: T. 772 Abendpost. saso

Zu miethen gesucht: Großes Zimmer oder Bodenraum um Möbel aufzubewahren. Nahe Wells Str. und North Ave. Nicht über $2 per Monat. S. B. 192 Abendpost.

Junger Geschäftsmann sucht möblirtes Zimmer, am liebsten bei Wittwe. Nordseite. Adr. W. K., 1330 Montana Str. sason

Zu miethen gesucht: Gebildeter Herr sucht bequem möblirtes geräumiges Zimmer mit modernen Bequemlichkeiten in feiner Privatfamilie, keine anderen Roomers; angenehmes Heim, Nordseite. Adr.: D. K. 22 Abendpost.

Zu miethen gesucht: 6 bis 7 Zimmer Flat oder Cottage nahe Humboldt Park für kleine Familie bis 1. April; nicht über $22 per Monat. Stein, 694 Armitage Ave. saso

Zu miethen gesucht: Ein kinderloses Ehepaar sucht eine kleine Wohnung auf Nord- oder Nordwestseite. Adr. mit Preisangabe an Paul Hermann, 171 Fifth Ave., Basement.

Zu miethen gesucht: Aelterer Mann sucht Zimmer bei Wittwe in der Nähe von Lincoln und Halsted Str. Kein anderer Roomer. Adr.: K. 482 Abendpost. dosa

Zu miethen gesucht: Möblirtes Zimmer, mit oder ohne Kost, Nordwestseite, am liebsten bei katholischen Leuten. Adr.: T. 724 Abendpost. frsa

Zu miethen gesucht: Flat von 6 oder 7 Zimmern, modern, nahe Wicker Park bevorzugt. Anzufragen: Hirsch, 937 Milwaukee Ave., c. o. Wieboldt's. frsa

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Ansehnliche, gebildete junge Wittwe mit einem Kinde, in guten Verhältnissen lebend und Verdienst, wohnt in einem schönen Park und Vorstadt, sucht eben solchen Mann mit etwas Kapital und stetiger Arbeit, zwecks Heirath. Habe in Aussicht ein schönes Steingebäude hier zu kaufen. Briefe unter Adresse U. 101 Abendpost.

Heirathsgesuch: Anständige katholische Wittwe, solid, häuslich und intelligent genug, irgend einem Geschäft vorzustehen, möchte mit einem anständigen Geschäftsmanne bekannt werden, mit etwas Vermögen erwünscht, zwecks Heirath. Habe zwei kleine Kinder. Trinker, Schwindler und Agenten verbeten. Nicht älter als 40 bis 45 Jahre. Adr. P. 666 Abendpost.

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen oder zu verpachten: Eine große Wirthschaft, Hotel verbunden mit Saloon, Tanzsaal, Kegelbahn, Sommerwirthschaft für Picnics etc., 24 Meilen von Chicago, an der Rock Island Bahn. — Der Tanzsaal hat Bühne für Theatervorstellungen und ist durch seine Größe (66x75) geeignet für irgendwelche große Versammlungen. H. Vogt, Tinley Park, Ill. 12mz1wX

Zu verkaufen: Saloon, Downtown, guter alter Platz, feine Einrichtung, mehr als $1200 Stock, ungefähr $3000 baar nöthig. Rest auf Zeit. Zu erfragen J. Dorscher, Platz Brauerei, Union und Erie Str., vor 11 Uhr Morgens.

Zu verkaufen: Sofort oder zum 1. Mai— Hotel und Saloon, Dampfheizung, unabhängig von der Brauerei, Nordseite nahe Depot, guter Platz für Boardinghaus. Adr.: T. 766 Abendpost. saso

Zu verkaufen: Gute Bäckerei, Middleby Backofen Nr. 3, Shop oben, muß diesen Platz aufgeben wegen anderem Geschäft. 2136 West Lake Str.

Zu verkaufen oder zu vermiethen: Meat-Market, guter Cash Trade. 178 28. Place.

Zu verkaufen oder vertauschen für Grundeigenthum: Saloon und Roominghaus in der unteren Stadt, sehr gutes Geschäft, billig. Adr.: P. 688 Abendpost.

Zu kaufen gesucht: Delikatessen und Grocery. — Adr.: P. 677 Abendpost.

Habe bewilligtes Patent auf Feuer- und Einbrecher-Alarm ohne Draht, suche kleines Kapital, baue Instrumente für 50c, verkaufe Antheil. 82 Willow Str., 2. Etage, Abends.

Zu verkaufen: Eine der besten und größten Abendzeitungs-Route der Westseite. Adr.: P. 672 Abdpost. sason

——Saloon- und Hotelwirthe aufgepaßt!——
Zu verkaufen: Wegen Krankheit der Frau, Roadhouse, gelegen an der besten Automobilroad außerhalb Chicago, 8 Acres, Lake Front, Allee, Wiesen, Frucht, Garten, Hühner etc. Kann alles Ziehen für Bedarf. Gute Gebäude. Gutgehendes Geschäft das ganze Jahr, $5000. Kein Tausch oder vermiethen. Browne, Windes & Co., 88 La Salle Str.

Saloon mit Boardinghaus in der Nähe großer Fabriken, sofort krankheitshalber billig zu verkaufen. Adr.: O. 599 Abendpost. 16mz1wX

Zu verkaufen: Ein guter Grocerystore, billig. — 4800 Laflin Straße.

Zu verkaufen: Eck-Saloon an State Str., südlich von 39. Str. Ausgezeichnete Lage; muß wegen Krankheit umgehend verkauft werden. Nachzufragen bei Ruehl Bros. Brewing Co., 1295 Harvard Str. 16mzsamisa

Zu verkaufen: Fancy Grocery und Delikatessenladen, Preis $1,000. 580 Racine Ave.

Verlangt: $1000 geben intelligentem Deutsch-Amerikaner guten dauernden Verdienst und offizielle Stellung mit Sicherheit für Geldanlage, wenn gewünscht. Träumer, Neugierige etc. werden nicht gewünscht. Finley, 712, 59 Dearborn Str.

Zu verkaufen: Saloon, seit 20 Jahren im besten Gange, in der unteren Stadt, deutsche Kundschaft, feine Einrichtung, billige Miethe etc., großer Stock, muß wegen Krankheit aus dem Saloongeschäft, nur Jemand, der wenigstens $2500 hat, braucht zu antworten. Rest auf Zeit, keine Agenten. Adr.: P. 687 Abendpost.

Zu verkaufen: Guter etablirter Grocerystore, Rente $25, an West North Ave. Adr.: P. 663 Abendpost. samodi

Zu verkaufen: Ein gut besetztes Rooming- und Boardinghaus. 324 East Indiana Str.

Zu verkaufen: Gutgehendes Butchergeschäft. 1980 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Saloon, gute Ecke für den rechten Mann, wegen Krankheit. 41 N. State Str.

$950 kaufen, wenn sofort genommen, sehr gut gelegene immer gutzahlende Grocery und Market. Feines Set von Oak Fixtures, Butcherboy Eisbox, Marmor-Counters, Computing Scales, sowie ein großes Lager von importirten und hiesigen Staple und fancy Groceries. Werth ungefähr $2500. Eine seltene Gelegenheit. Kommt schnell für diesen großen Bargain. Verkaufe auch einzeln. Theilweise auf Abzahlung wenn gewünscht. Offen morgen Sonntag von 9 bis 12. 1556 Jackson Blvd. 1 Block westlich von Kedzie Ave.

Zu verkaufen: Leichte Grocery-, Delikatessen-, Confectionery- und Tabakstore. Elegantes Set von Fixtures. Großes Waarenlager. Billige Miethe für Store und elegantes Flat. Miethe bezahlt bis 15. April. Kommt zum Kaufen bereit und erhaltet den größten Bargain in Chicago. 768 N. Halsted Str.

Zu verkaufen oder vermiethen: Guter Saloon mit Haus und Lot, $500 oder $1000 baar, Rest auf drei Jahre Zeit. 4910 Wentworth Avenue.

Zu kaufen gesucht: Gute Bäckerei, nur Storetrade. Adr.: O. 596 Abendpost.

Zu verkaufen: Delikatessen, leichte Groceries, Backwaaren, Candy, Tabakstore. 221 Roscoe Blvd.

Zu verkaufen: 6 Zimmer Flat, jedes Zimmer hat separaten Eingang. 3[illegible] Wells Str.

Zu verkaufen: Ein vor 12 Jahren etablirter Delikatessen-Laden in Lake View, krankheitshalber, billig. Nachzufragen bei L. Brandt, 885 Nord Halsted Straße.

Zu verkaufen: Möblirter Flat zu einem Bargain. 2038 Clarendon Ave, und Grace Str., Flat L. saso

Zu verkaufen: Gutes Saloongeschäft an Lincoln Ave. Tägliche Einnahme $25. Preis $1200. August Torpe, 147 E. North Ave. sason

Zu verkaufen: Möbel und Lease von 7-Zimmer Flat, Miethe $20, alles helle Räume, Roomers zahlen mehr wie die Rente. Schreiben oder selber vorzusprechen nach 7 Uhr Abends. Fritsch, 745 W. Madison Straße. didosa

Zu verkaufen: Eck-Grocerystore an der Westseite. Wöchentliche Einnahme $500 baar, alter Platz. Adr.: A. 104 Abendpost. saso

Zu verkaufen: Erster Klasse Saloon und Restaurant. In bester Lage auf der Nordseite. Feiner Vorrath. Näheres unter Adr.: T. 701, Abendpost. misason

Eck-Saloon mit Haus und Lot an der Nordseite sofort preiswerth zu verkaufen oder auch vom Eigenthümer zu vermiethen, wegen anderem Geschäft; unabhängig von der Brauerei. Adr.: K. 494 Abdpost. frsa

Zu verkaufen: Gute Storebäckerei, billig. 736 W. 43. Straße. frsa

Zu verkaufen: Billig, wegen hohen Alters, Saloon verbunden mit Tanzhalle. 893 Clybourn Ave. frso

Zu verkaufen: Grocery und Confectionery mit Fixtures. 558 Ost 26. Str. frsa

Zu kaufen gesucht: Gute Store-Bäckerei oder Store um erster Klasse Bäckerei einzurichten. Adr.: K. 493 Abendpost. frsa

Zu verkaufen: Grocery und Market, guter Platz; habe zwei Geschäfte, verkaufe eins. 236 S. Wood Straße. frsa

Zu verkaufen: Carriage- und Wagenschmied-Shop, Nordseite. Adr.: U. S. 1 Abendpost. frsa

Zu verkaufen: Eck-Saloon mit Restaurant und möblirten Zimmern wegen Krankheit. 59 S. Desplaines Str. 14mz1wX

Zu kaufen gesucht: Storebäckerei von $1000 bis $1500. Adr.: K. 453 Abendpost. dofrsa

Zu verkaufen: Huf- und Wagenschmiede, neues Haus, gutes Geschäft, mit oder ohne Werkzeug; deutsche Ansiedlung, einziger Shop im Town; 35 Minuten Fahrt von der Stadt. Adr.: K. 499 Abendpost. dofrsa

Saloon zu verkaufen, guter Platz, Hammond, Ind. Kirchhoff & Neubarth, 53—55 Lake Str. dofrsa

Zu verkaufen: Altetablirte Grocery, billig. Nachzufragen beim Eigenthümer, 640 Blue Island Ave. 14mz1wX

Verkaufe: Grocery- und Delikatessen-Store mit 4 Wohnzimmer. Muß wegen anderem Geschäft verkaufen. 571 Austin Ave. midofrsason

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei, geeigneter Platz für einen Deutschen, billig. 706 W. 13. Str., 12mz1wX

Bezahle Baar für Grocery, Market, Delikatessen, Restaurant, Drugstore und andere Stores und Store-Fixtures. Jac. Lederer, 372, 374, 376, 378 Wells Str. Telephon: North 1976. 25fb6mX

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Koessel (deutscher Arzt), Spezialist für Blut-, Nerven-, Magen-, Leber-, Nieren-, Blasen- und Privat-Krankheiten. Für eine schnelle und gründliche Heilung versäume man nicht, sofort bei mir vorzusprechen. Behandlung diskret. Dr. Koessel, 191—193 Süd Clark Str., zwischen Monroe und Adams. Officestunden: 10 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 10 bis 12 Uhr. 5fb*X

Frau Leichnitz, 61 West Winona Str., nahe Lincoln Ave., Bowmanville, erste Klasse Hebamme; langjährige, erfolgreiche Praxis in Deutschland und hier. Ertheilt Hilfe und Auskunft. 2,9,16,23mz

Dr. Weiß u. Frau, Oesterreich-Ungarn, heilen verschied. Frauen- u. Männer-Krankheiten; nehmen Entbindungen an in u. außer demHause bei mäßigen Preisen. 912 Milwaukee Ave. Tel.: Monroe 94. 16fb1mX

Mrs. Bing, 328 E. North Ave., erster Klasse Hebamme, absolvirte die Wiener Universität, ertheilt Rath und Hilfe. 25-jährige Erfahrung. 22fb1mX

Mrs. Reb, 484 N. Clark Str. Erster Klasse Hebamme, absolvirte die Pariser Universität. Ertheilt Rath und Hilfe. 25jährige Praxis. 8mz1mX

Hebamme Frau Jergler, 546 Washington Boul. Budapester Universität geprüft. In Budapester Klinik Ober-Madame gewesen. Ertheilt Rath und Hilfe. 20feb,1mX

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Wir haben folgende erste Mortgages auf Grundeigenthum zu verkaufen: $500, Sicherheit $2500; $800, Sicherheit $2500; $1000, Sicherheit $3500; $1200, Sicherheit $3000; $1500, Sicherheit $5000; $2000, Sicherheit $6000; alle Sicherheiten sind auf der Nordwestseite nahe unserer Bank. Joseph Stein & Co., 1561 Milwaukee Ave.

Geld zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum. Niedrige Interessen. Auf Wunsch monatliche Abzahlung. Anleihen zum Bauen Spezialität.
J. H. Kraemer & Son, 84—86 La Salle Str., Zimmer 402. 6fb,midosason,3mt

Erste Hypotheken zu verkaufen: Geld zu verleihen zu niedrigen Zinsen. Offen Abends. B. G. Elser, 592 Sedgwick Straße. 20jasadido*

Geld zu verleihen, 1. und 2. Hypotheken. Keine Kommission, offen Abends. P. H. Kartte, 1759 N. Western Ave., nahe Belmont Ave.

Zu leihen gesucht: $350 auf sehr gute Hypothek. Adr.: K. 470 Abendpost.

Zu verleihen: Auf erste Mortgage, $4000, privat. 163 Potomac Ave.

Greenebaum Sons, Bankers,
verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3jn*X

E. G. Pauling, 132 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1mailjX

Zu verkaufen: Erste Hypotheken auf bebautes Chicago Grundeigenthum. Geld zu den niedrigsten Raten. Rich. A. Koch & Co., 95 Washington Str. 15ja*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordostecke Clark und Randolph Straße. 22ap*X

Darlehen auf zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; ½ der regulären Raten. Henry & Robinson, 112 S. Clark Str., Zimmer 504. 23ap*X

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Geld zu verleihen—
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts etc.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, so kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
A. French,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephone 5059 Central.
3a*X

Darlehen auf Möbel und Pianos ohne zu entfernen, folgende monatliche Raten, keine andere Kosten.
$30 nur $1.50; $50 nur $2.00; $75 nur $2.50.
$40 nur $1.75; $60 nur $2.25; $100 nur $3.00.
Lang etablirt, alles privat, leichte Zahlungen.
Otto C. Boelcker, öffentlicher Notar, 70 La Salle Str., Zimmer 34. Bitte sprecht vor. 18jp*X

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard A. Koch,
95 Washington Str., erster Flur; deutscher Anwalt und Notar, praktizirt in allen Gerichten. Sprechstunden täglich von 9 bis 5; Sonntags 10 bis 12. 3ap*X

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 2497 Nord 43. Ave. 6jn*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtsfragen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7fb*

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Gravel- und Shingledächer reparirt und „gecoated" halten lange Jahre. Ausgeführt und garantirt von Herm. Eiche, 2505 Drake Avenue. 28fbdosadilm

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 La Salle Str. Nordseite-Office: 778 Lincoln Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mz*X

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Südwestseite.

Muß verkaufen: Wegen Abreise verkaufe ich meinen Grundbesitz 50x125, Ecke 30. Str. und 43. Court für $580, wenn jetzt gekauft. Zu erfragen: 117 Hastings Str., nahe Loomis und 14. Straße. J. Mengel. frsa

Zu verkaufen: Cottage, Stores und Flat-Gebäude. Kaiser & Co., 428 S. California Ave. 16mz—1apX

Verschiedenes.

—— Widmet Euch der Hühnerzucht! ——
Nur $2500 für feines 6 Zimmer Framehaus in Elgin, Steinfundament, Hartholzböden. Auf erstem Floor Porzellan Sink, 3 Bettzimmer, Zement-Basement, ein Acker Grund, eine Kuh, 25 Hühner, feiner großer Barn und Hühnerhaus. Wenn Ihr nach einem feinen Landheim Umschau haltet, so versäumt diesen Bargain nicht, wirklicher Werth $3500.

—— Hinsdale! ——
—— Nur $2700 ——
Elegantes 9 Zimmer Framehaus in gutem Zustand, Lot 88 bei 125, an Ecke. Ein Bargain.
—J. P. Foerster & Co., 145 La Salle Str.— midofrsa

Zu verkaufen: 4 Zimmer Cottage, hohes Basement, Attic, Gas für Kochen, Straße gepflastert, Wasser-Closet, gute Car-Verbindung, Sink im Basement, schöner Platz für Garten, Hühneryard abgezäunt, sowie 50 gute Leghühner; wegen Auszahlung von Familiengeld zu verkaufen. $650 baar, $600 auf Hypothek, oder auf monatliche Zahlungen; kann auch ganz in baar bezahlt werden. Adr.: P. 664 Abendpost.

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen; niedrigste Zinsen, reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. didosa*

Zu verkaufen oder gegen bebautes Chicago Grundeigenthum zu vertauschen: In Stevens Point, einer guten Stadt von 10,000 Einwohnern, ein 8-Zimmer Haus auf Steinfundament, Lot 100x150, nebst 10 Acres Land. Schuldenfrei. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße. 10mz*X

Aus allen Theilen der Stadt erhalten wir täglich Nachfrage von Kunden, die verbessertes Grundeigenthum gegen Baar kaufen wollen. — Auch haben wir stets Geld zu verleihen zu niedrigem Zinsfuße. Interessenten sprecht sofort vor bei 12fb*X
John P. Foerster & Co., 145 La Salle Straße.

Nordseite.

Zu verkaufen:— — — —
—Moderne Colonial Brickhäuser—
15 Min. zur Loop—via Northw. Hochbahn, Expreß (1 Block zur Addison Station).
Größten je offerirten Bargains.
$3500 für ein Haus, ein Gleiches verkaufte ich vor einem Jahre für $5000.
$2850 für ein Haus, ein Gleiches verkaufte ich vor einem Jahre für $4000.
Geschäftswechsel bedingen die sofort. Verschleuderung.
Oak-Finish und polirte Fußböden durchweg.
Heißwasserheizung, feinste Plumbing — elegant dekorirt — thatsächlich strikt modern mit allen neuzeitlichen Bequemlichkeiten.
Kommt heraus und trefft Eure Auswahl heute.
Wm. Youngblood,
530 Eddy Str., nahe Addison und Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Schönes 5- und 6-Zimmer Flatgebäude, allerneueste Verbesserungen, nahe Montrose Blvd. und Lincoln Ave., nur $3000; $400 baar, Rest dasselbe wie Miethe.
Schönes großes 2-stöckiges Flatgebäude, mit vier 4-Zimmer Flats; Preis $3500, Verbesserungen; 830—832 Barry Ave., das erste Haus westlich von Lincoln Ave., nahe St. Alphonsiuskirche; Miethe $40 den Monat; muß $1000 baar haben. Verkaufsgrund: Eigenthümer wohnt nicht hier.
Schönes großes 3-stöckiges Brick Flatgebäude; Preis $7500; Oak Finish, Bad, Gas; nahe Bosworth Ave. und Addison Str.; muß $2000 baar haben.
Schönes großes 2-stöckiges vier 4-Zimmer Flatgebäude, Preis $4000; innen mit neuen Verbesserungen; nahe Perry Str. und Belmont Ave.; Miethe $44 den Monat; muß $1500 baar haben.
John Heim,
1713 N. Ashland Ave., nahe Belmont Ave.

Zu verkaufen: Nur $2250 für schöne große 6-Zimmer Cottage, Bad, Gas, Straße asphaltirt, nur 3 Blocks von Cuyler Ave. Eisen- und Hochbahnstation; muß $200 baar haben und $10 monatlich. Ferner 8-Zimmer Residenz, nahe Edgewater, Bad, Gas, auf 32x125 Fuß Lot, Preis $3750. Ebenfalls zwei 5- und 6-Zimmer Flat Brickgebäude, Bad, Gas, nur $4000, muß $1000 baar haben und Rest auf Zeit.
John Heim,
1713 N. Ashland Ave., nahe Belmont Ave.

Zu verkaufen: Nur $2300, schönes großes 8-Zimmer Haus, auf 50x142 Fuß Lot. Nahe Touhy und Ridge Ave., Rogers Park. Muß $300 baar haben und den Rest auf Zeit. John Heim,
1713 N. Ashland Ave., nahe Belmont Ave.

Zu verkaufen: Billig, 5-Zimmer Cottage. Bad, Gas. 61 Tell Court, nahe Lincoln Park, beim Eigenthümer. fason

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Jos. Braun & Co.,
1098 Lincoln Ave.
Zu verkaufen oder zu vertauschen: Dreistöck. Brick-Gebäude an N. Paulina Str., Ecke, 6 Wohnungen, modern. Miethe $80 den Monat. Preis $8500. Nehme ein zweistöck. Gebäude auf der Westseite, nahe polnischer Kirche. Gute Gelegenheit für einen Deutschen.
Ein 14-Zimmer Haus an Grant Place. Muß bis zum 28. verkauft werden. Macht Offerte.
Verschiedene billige Häuser und Cottages in Lake View billig zu verkaufen.

——Ausgezeichnete Geldanlage!——
Eigenthum bringt 18% netto, abzüglich aller Unkosten für Steuern, Wassersteuern, Versicherung u.s.w. Betreffendes dreistöckiges Gebäude hat eine 7- und zwei 6-Zimmer Wohnungen, Toilets, Gas und ist nahe zwei Hochbahnstationen (Schillerstr. und Divisionstr.), östlich von Sedgwick Str. gelegen. Es bringt $528 jährlich Miethe; Preis heruntergesetzt für schnellen Verkauf auf nur $3300. dofrsa
——Arthur Josetti, 220 Ost North Ave.——
——Offen bis 8 Uhr Abends.——

Zu verkaufen: Nordseite — — —
Billige Cottages in Lake View, nahe Hochbahnstation.
35 Fuß Lot an Addison Str. nahe Hoyne Ave.
Gute Geschäfts-Lot, Nordostecke Seeley und Cornelia Ave., für nur $1100; Werth $1500.
Gute Geschäfts-Lot, gegenüber von River View Park, an Western Ave., nördl. von School, $900.
Sehr schöne Residenz, Ecklot 56x125, an Waveland und Lincoln Str., nahe Hochbahnstation, für nur $3000, Bargain.
August Peters, 1516 Lincoln Ave., Ecke Grace Str. Eigenthümer.

Zu verkaufen: Schönes modernes zweistöckiges Wohnhaus, sieben geräumige helle Zimmer, Furnaceheizung, Lot 37½x125. Perry Str. nahe Roscoe. Sieck, Eigenthümer, 1134 Lincoln Ave. Tel. L.V. 240. 11mz*X

Zu verkaufen: Großes Investment! Framegebäude, eine 6-, eine 4- und zwei 5-Zimmer-Wohnungen, theilweise mit Badezimmer u. s. w., an Wellington Str. gelegen; Miethe $660 jährlich; nur $4500.
Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. — 12mz1w

Zu verkaufen: Sehr billig! Zweistöckiges Framegebäude, zwei 5 Zimmer-Wohnungen, Orchard Str., nur $3000.
Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. — 12mz1w

Zu verkaufen: 2-stöck. Framehaus, 5- und 6-Zimmer Flats, alle Verbesserungen, Lot 33x135, nur $3700; 2-stöckiges Framehaus, zwei 6-Zimmer Flats, nahe Hochbahn. $4600; ferner 2½-stöckiges Framehaus, Brickbasement, zwei 6- und ein 4-Zimmer Flat, $5300; feines 2-stöckiges neues Brickhaus, zwei 5-Zimmer Flats, hochmodern. 30 Fuß Lot, $6400, $1500 baar, Rest auf Zeit, nahe Hochbahn.
John Bobel, 797 Southport Ave. saso

Zu verkaufen: Dreistöckiges Brick-Wohnhaus mit Basement, Dearborn Ave., nahe Chicago Ave. D. P. Kinsella & Bro., 90 Washington Str. dofrsa

Zu verkaufen: Cottage, 6 Zimmer, hohes Basement, alle Straßenverbesserungen bezahlt. Haus u. Lot nur $1700. $100 Baar, $10 per monatlich. 2 Flatgebäude, $3250, $200 Baar, $15 monatlich. Nehme Lot in Tausch. Wm. Zelosky, 537 E. Belmont Ave. Offen Sonntags 9mz,sami*

Zu verkaufen: Lot, 36 bei 125, an Addison Ave., nahe Robey Str., Nordfront; zwei Block von Northwestern-Hochbahnstation. Kanne, 581 Racine Ave. 2mz,sasonmi,1m

Zu verkaufen: Haus mit Grocery und Market. Zu erfragen: Herman, 115 Orchard Str. mz16,23

Zu verkaufen: Cottage, vom Eigenthümer. 95 Orchard Straße. sasomo

Zu verkaufen: Billig, 6-Zimmer Cottage in Nelson Str., $2,000; Barry Ave., 5 Zimmer Cottage, $2,200; Wolfram Str., Ecke, Miethe $37 per Monat, $3,300. Haynes, 1046½ Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Zwei Lotten, billig, an Ashland Ave., zwischen Winona und Foster. 854 Grace Str. 16mzsadidosa

Zu verkaufen: Neue und vollständige Häuser, Cottages und Flats, bequem zur Hochbahn, Eisen- und Straßenbahn, $2600 und aufwärts. Leichte Bedingungen. O. P. Conklin & Co., 1648 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Ravenswood— Prächtige neue und moderne Cottages, $2600; $100 baar, $10 monatlich. Modernes 2-stöckiges Brickgebäude, Bad in jedem Flat, $2750; $100 baar, $10 monatlich. Nehmt Lincoln Ave. Car bis Foster Ave. J. D. Engelbrecht, Ecke Foster und Oakley Ave.

$10,500 kaufen zwei Steinfront-Häuser, jedes in zwei Wohnungen, Paulina Str., nahe N. Clark Str. Car. Tausche für ein altes Haus.
Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Nahe Evanston Ave., neues Brickhaus, zwei große Wohnungen mit Furnaces, $7000; tausche für kleineres Eigenthum.
Geo. J. Schmidt & Son, 223 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Framehaus, in zwei großen Wohnungen, Lot 37 Fuß breit, Janssen Ave., nahe Cornelia Str., $4200; Miethe $50 den Monat.
Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Großer Bargain, zweistöck. Framehaus, Store und Flats. Bringt $30 Miethe monatlich, für $3500. $500 Baar nehmen auch eine schuldenfreie Lot mit in Tausch. An Lincoln Ave. nahe Diversey Blvd. Nachzufragen 1347 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Billig wegen Krankheit, Grundeigenthum. 21 Goethe Str., 2. Flat.

Zu verkaufen: Billig, beim Eigenthümer—zwei 5-Zimmer Flat, Stein-Basement, neues Haus. Robey Str. und Waveland Ave.

Zu verkaufen: 810 Ashland Ave.—1stöckiges Gebäude mit Schulstore und 5 Zimmern. Henry J. Johnson, 81 S. Clark Str.

Zu verkaufen: Ein gut gelegenes Geschäfts-Eigenthum an Lincoln Ave., wirft gute Interessen ab, zu sehr annehmbaren Bedingungen. Adr.: P. 686 Abendpost. sasomo

Nordwestseite.

Haentze & Wheeler's Subdivision Nr. 4.
Office Ecke Milwaukee und North 41. Ave.

Bargains in Häusern.
Bargains in Lotten.

Hohe, trockene, gesunde Lage, mit feiner Eisenbahn- oder Straßenbahnverbindung. Städtisches Wasser, Sewer, Gas elektrisches Licht, Zement-Seitenwege, Schattenbäume, alles schon da und bezahlt. Gute Schulen, Kirchen. Läden — alle Bequemlichkeiten der Stadt mit allen Vortheilen des Landes. Schönster Platz an der Nordwestseite. In der Linie der Logan Square Extension der Met. El.
Lotten $500 aufw. $25 Baar, $5 per Monat.
Sie werden schnell verkauft.
Sucht eine aus ehe sie verkauft sind.

Seht unsere fertigen Häuser.
Mehrere sind zum Bewohnen fertig. 4, 5, 6 und 7 Zimmer, Brick und Concrete Fundamente, Basements, Attics, modernes Plumbing, elektrisches Licht. Bequem, hübsch und gut gebaut. Porches, Furnaces, breite Yards, Platz für Garten, Blumen und Hühner.
$2300 bis $3600. $10 bis $15 per Monat.
Kauft mit Eurem Miethegeld ein Heim, das Euch immer Vergnügen machen wird. Ihr macht einen guten Profit, denn Ihr kauft jetzt am billigsten und die Preise steigen beständig.

Unsere Subdivision Nr. 3.
Office: Ecke Irving Park Blvd. u. Bernard Str.
Eine schöne Subdivision, mit Front an Irving Park Blvd. Mehrere sehr feine Lotten zu niedrigen Preisen. Moderne 4, 5 und 6 Zimmer Häuser, $1600 bis $3000, zur Besichtigung bereit. Es bezahlt sich für Euch sie zu sehen. Unser Agent auf dem Platz den ganzen Sonntag und in der Woche. Lotten von 25 bis 50 Fuß. Gute Bargains.

Haentze & Wheeler,
Nordwest Zweig-Office: Milwaukee u. Belmont Ave.
Haupt-Office: Tribune-Gebäude. fason

Zu verkaufen: — — — — —
Größte Bargains in Nordwestseite Grundeigenthum.
2-stöckiges Haus mit zwei Wohnungen und flott gehendem Grocery-Geschäft, Einnahme $50 den Tag und darüber, zu $4000
Brick-Cottage mit 7 Zimmern, Furnace, alles modern, nahe Logan Square $3500
2-stöckiges Steinfrontgebäude, 5- und 6-Zimmer, nahe Chicago Ave. $4500
2-stöckiges Brick-Flathaus mit 50 Fuß Grund, nahe Humboldt Park $6500
Schöne 6-Zim. Brick-Cottage, nahe Wicker Pk... $2000
Feine 12-Zimmer Brick-Residenz, nahe Wicker Park, zu $7000
Ein ganzer Block an Bloomingdale Road, vorzüglich gelegen für Fabrik oder Brauerei-Depot, und viele andere Bargains zu zahlreich hier anzuführen.
H. Wolterding, 501 W. North Ave.
L. Bosbe, Mgr. Real Estate Dept.
Office offen täglich und Sonntags.

Humboldt Park, Logan Square, Wicker Park ......Bargains......
$1400 kaufen 4-Zimmer Cottage, nahe Hochbahn.
$2000 kaufen 2-stöckiges Framehaus.
$2600 kaufen 2-stöckiges 5- und 6-Zimmer Flatgebäude an Talman Ave.
$3300 kaufen 2-stöckiges Brick, Barn, Hirsch Straße.
$3400 kaufen zwei 6-Zimmer Flats, Whipple Str., nahe North Avenue.
$5200 kaufen drei 5-Zimmer Flats, Washtenaw Ave.
$5500 kaufen 2-stöckiges Steinfront, Beach Avenue.
$6100 kaufen 3-stöckiges Steinfront, 6-, 7-, 7-Zimmer Flats.
$9200 kaufen 3-stöckiges Steinfront, Stein-Porch und Treppe. 30 Fuß Lot.
$13,000 kaufen 3-stöck. Brick, Store und Flats, Ecke: bringt 10 Prozent.
$18,000 kaufen 4-stöckiges Brick, Store und Flats, Ecke an North Ave. — Wir haben hunderte von anderen Bargains, ehe Ihr kauft, seht uns.
fason Navratil, 521 W. North Ave.

Zu verkaufen: Eine Lot (so groß wie 12 Stadt-Lotten). Keine bessere Erde in Chicago für Garten, Hühner und ein Heim. — Passende Bedingungen— Ihr braucht keine Zinsen zu zahlen; nur $[illegible] baar (etwa $65 die Lot); Preis $[illegible]. Bedenkt die Größe dieser Lot. 2 Blocks von Car, 5 Cts. Fahrgeld; 4 Blocks vom Depot. Kommt und seht sie. Bringt Eure Gattin. Nehmt Irving Park Blvd. Car bis West 64. Ave. Seht unser Schild an der Office. frsa
Frederick H. Bartlett & Co.,
2. Floor.———100 Washington Straße.

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordwestseite.

Zu verkaufen: 5- und 6-Zimmer Häuser, Treppen von innen nach hohem Basement und Attic. Lotten 33 bei 125, 12 Fuß frei zwischen den Häusern, heißes und kaltes Wasser. Badewanne. Gas. Bleiröhren Plumbing, keine eisernen verwendet, alles das Beste und Modernste, auf leichte Abzahlungen, nahe etlichen Straßenbahnen und der neuen Nordwestern Hochbahn. Otto Dobroth Elston Belmont und California Ave. 663 West Irving Park Boulevard. Ecke Kimball. frsa

Zu verkaufen: Neue 6- und 7-Zimmer-Häuser, mit allen modernen Einrichtungen, 6 Fuß Stein- und Brick-Basement, 30 Fuß Lot, an Francisco Str., nahe Irving Park Blvd., Elston und Belmont Ave. Straßenbahnen. Nur $100 Anzahlung und $20 monatlich, einschließlich Zinsen. Office Sonntags von 2—5 Uhr offen. Ernst Melms, Ecke Irving Park Boulevard und Humboldt Str. 26jan,frsa*

Großer Bargain: Neues 4-Flat Eck-Brickhaus, Badezimmer in jedem Flat, hohes trockenes Basement, nahe Belmont und California Ave. Preis $7900, kostete $8500 zu bauen. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 1mz*X

Zu verkaufen: Dreistöckiges Brickhaus, Bad, heißes und kaltes Wasser. Miethe $550, deutsche Nachbarschaft: Preis $4800. Anzufragen 1670 Milwaukee Avenue. dofrsaso

Zu verkaufen: Eigenthümer muß seine Lot verkaufen in Belmont Ave. nahe Kimball Ave., für nur $700, werth $1000. Hallmann, Zimmer 314, 175 Dearborn Str. frsa

Ein zweistöckiges Backsteinhaus an Armitage Ave., mit zwei 6-Zimmer Wohnungen und Badezimmer nebst Waschküche im Keller, billig zu verkaufen.— Bobeng & Eckerly, 1547 Armitage Ave. 10mz1wX

Zu verkaufen: Vortreffliche Lage für Eck-Store oder Flats; $795 kaufen Südwest-Ecke Leavitt und Cortland Str.; Asphalt-Straße; Zement-Seitenwege; sich bald gesichert, muß aber fort. misa
W. H. Giesecke & Bro., 2893 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: 359 W. Erie Str., Ecke Bickerdike, Store (für Saloon) und 12 Flats, jährliche Miethe $2300, bezahlt 10 Prozent Netto. Preis $18 500. C. H. Jackson, 140 Dearborn Str. misaso

Zu verkaufen: Haus und Lot, billig, auf der Nordwestseite. Hofer, 704 Erickson Ave., Pullman. mz9,16,23

Zu kaufen gesucht: Gegen Baar an West- oder Nordwestseite, 2-Flat Brickhaus, $4000 oder weniger, beim Eigenthümer. Adr.: D. K. 121 Abendpost. dosa

Zu verkaufen: Großer Bargain, 2-stöckiges gutes Framehaus, 7 Fuß Basement, 2-stöckiger Stall, an Tallman, nahe North Ave., Gas etc. C. Keller, Eigenthümer, 211 West Division Str. saso

Zu verkaufen: Eine 5-Zimmer Brick-Cottage, nahe Sears & Roebuck. 1637 Grenshaw Str. Eigenthümer.

Zu verkaufen: Billig, zwei Geschäfts-Lotten, North Ave., gegenüber Central Park Ave. Nachzufragen 1286 W. North Ave.

Zu verkaufen: Nahe Logan Square. Neues modernes 2-stöckiges Steinfront-Gebäude, 6-Zimmer Wohnungen, Furnace; verkaufe billiger als es kostet zu bauen. Anzahlung $1500—$2500. J. P. Immel, 1500 N. Humboldt Str.

Zu verkaufen: Vorzüglich gelegener Block 80x275, an der Bloomingdale Road, für Fabrik oder Brauerei-Depot wie geschaffen, Eisenbahnverbindung, und großer Stall für 17 Pferde; muß diese Woche verkauft werden. 16mz1wX
H. Wolterding, 501 W. North Ave.

Zu verkaufen: $780 kauft Lot 617 Maplewood Ave. nahe Division Str., guter Bargain.

Zu kaufen gesucht: 2- oder 3stöckiges Haus an Nordwestseite, welches zwischen $50 und $60 einbringt; gute Nachbarschaft. Habe $5000 als Theilzahlung; muß billig sein. Adr.: O. T. 233 Abendpost.

Zu verkaufen: 1½stöckiges Flatgebäude, dressed Brick Front, auf zwei Lotten. 6 Zimmer, in bester Lage. Preis $2500. Nehme auch eine 120 Acker Farm mit Stock, Maschinerie, fließendem Wasser und 5 bis 6 Zimmer Haus. 2 Ställe, halb kultivirt, mit Obstgarten in Tausch dafür. Nachzufragen beim Eigenthümer, 449 Springfield Ave., nahe Augusta Str.

Zu verkaufen: Umstände halber müssen die folgenden beiden Häuser sofort sehr billig verkauft werden:
241 Homer Str., nahe Western und Milwaukee Ave. Lot 60 Fuß Front, mit 6 Zimmer Haus, Badezimmer und Gas; Preis $1500; nur wenig Geld als Anzahlung.
383 West North Ave. 5 Flat Brick-Gebäude; bringt $768 Miethe; Preis $5800. $1500 bis $2000 baar.
Alles Nähere bei G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave.

Verkaufe mein schönes 2-stöckiges Framehaus mit Brickbasement, Furnaceheizung u.s.w. (für eine Familie). 1391 Ballou Str., nahe Fullerton Ave.

Zu verkaufen: Emerson Ave., nahe Hoyne Ave., 2-stöckig, 4 Miether, Gas, Toilet innen, Miethe $34; $400 erforderlich; ferner Coblentz nahe Leavitt Str., 2-stöckiges Brick, 2 Miether, Gas, Toilet innen, Miethe $24, $500 erforderlich. Teofil Stan, 694 Milwaukee Avenue.

Zu kaufen gesucht: Verbessertes Grundeigenthum der Nordwestseite, polnischer Distrikt, untersuche sofort; mache Offerte und zahle baar. Teofil Stan, 694 Milwaukee Avenue.

Zu verkaufen: 2stöckiges Frame 4 und 5 Zimmer Flat-Gebäude, Erie Str., nahe Ada. Henry J. Johnson, 81 S. Clark Str.

Zu verkaufen: 7 Zimmer moderne Frame Residenz, Marshfield Ave., nahe Byron, $2500. Henry J. Johnson, 81 S. Clark Str.

Zu verkaufen: Schöne Cottage mit 2 Lotten, nahe Humboldt Park. Nachzufragen 956 N. California Ave.

—— Zu verkaufen, sehr billig! ——
2-stöckiges Brick Storegebäude, gute Lage für Saloongeschäft. 809 Elston Ave. Preis $4500 — 2-stöckiges Framegebäude, mit zwei 6-Zimmer Wohnungen, 803 Elston Ave., Preis $2000. — 2-stöck. Framegebäude mit zwei 4-Zimmer Wohnungen. 805 Elston Ave. Preis $1500. August Torpe, 147 E. North Ave. sason

Zu verkaufen Gutes 2-stöckiges Framehaus mit 1 7-Zimmer Wohnung, Bad und Gas und zwei 4-Zimmer Wohnung mit Kloset und Gas, an Talman Ave., nördlich von North Ave. Monatliche Miethe $30. Preis $2800. August Torpe, 147 E. North Ave. sason

Farmländereien.

Zu verkaufen: Um Nachlaß zu regeln: 242 Acker Stock und Dairy Farm, Lake County, Ill. — 120 Acker gewöhnliche Farm, nahe Blue Island, Ill. — 82 Acker Stock und Dairy Farm, Milwaukee Ave., nahe Glen View, Ill. — 24 Acker Gemüse-Farm, nahe Norwood Park, Ill. — 47 Acker Geflügelfarm, nahe Hanford, Calif. — 3 Lotten, N.-W.-Ecke Keeney Str. und Michigan Ave., Evanston, 162 bei 158 Fuß. Macht Offerten. — Das ganze obige Eigenthum billig für Baargeld. Schreibt wegen näheren Einzelheiten. Nachlaß von John B. Overmeyer, 118 Ashland Blvd., Chicago. 6—30mz,misa

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Feine 140 Acker Fluß-Front Michigan Farm, 100 Acker unter Pflug, 5 Acker Obstgarten, Rest Weide- und Waldland. 9 Zimmer Haus mit Brick-Keller, Stall 54 bei 65, und viele andere Außengebäude. Dieser Platz ist in gutem Zustande. Hallmann, Zimmer 314, 175 Dearborn Str. frsa

Wegen Abreise verkaufe billig meine schöne vierzig Acres Farm, 1½ Meilen von Michigan See, eignet sich vorzüglich für Sommerresort. Habe alle Sorten Obstbäume, Wein und 1 Acre Himbeeren, 30 Acres unter Pflug, alles neu geklärtes Land, Rest ist Weideland. Genug Brennholz für ein Menschenalter, 7-Zimmer Haus, große Scheuer und Stall, 2 neue Hühnerhäuser, alle anderen Gebäulichkeiten in gutem Zustand. 2 gute Brunnen, die nie austrocknen. Verkaufe mit oder ohne Inventar. Schreibt um nähere Auskunft an: Jak. Kastler, R. R. 11, Holland, Michigan. dofrsa

Muß verkaufen: 80 Acres beste Wisconsin Farm, 35 Acres unter Pflug, mit Haus, Stall, Pferden, Vieh; Preis $1200 mit ⅔ in baar, Rest auf lange Zeit. Auskunft 2231 Indiana Ave., Flat 14. ffomo

Zu verkaufen oder vertauschen: 240 Acres Farm in Wisconsin, Viehstand und Inventar mit einbegriffen. Paul Beßmer, 5437 Justine Str.

Zu verkaufen: Spottbillig, in der guten Gegend von Burr Oak, 74 Acres mit Gebäuden für $1800. F. Peters, Hibbard, Indiana.

Für einen Lutheraner oder Katholiken.

Zu verkaufen: 147 Acres Farm, 19 Meilen von der Stadt, gute Gebäude, schwarze Erde, eine Meile von katholischer und lutherischer Kirche und Schule; Preis $15,000. ½ baar. 2mzsasomilm
M. Schießle & Co., Park Ridge, Ill.

Zu verkaufen: 35 Acker Farm, geeignet für Frucht und Geflügel, alle Gebäude erster Klasse, in deutscher Nachbarschaft. Preis $2800. Man schreibe an den Eigenthümer. Charles Groth, Covert, Mich. misa

Habe 120 Acres Wisconsin Farm, 40 Acres kultivirt, kleine Gebäude. Verkaufe für $1200. Brauche Geld. Kommt Sonntag, 228 Leland Ave., Ravenswood. frsaso

Zu verkaufen: 50 Acres Farm nahe Springlake, Michigan, feines Garten- und Beerenland, feine Road, zwei Picklefabriken in der Nähe; guter Markt. Alphons Donner, Munica, R. R. D., Michigan.

Günstige Gelegenheit, verhältnißhalber verkaufe 80 Acres Farm. 25 Acres kultivirt, 4 Meilen von Stadt und Bahn, zu günstigen Bedingungen. — B. Pfannkuch, Mauston, Wisconsin.

Zu verkaufen: Billig, krankheitshalber—120 Acker Farm in Michigan nahe Twin Lake; 80 Acker bei New Lisbon, auf lange Zeit. Zu erfragen: 23 Nord Halsted Str.

$1600, Theil auf Zeit, kaufen 80 Acres Wisconsin Farm, neue Gebäude, Pferd, Vieh, Maschinerie, Futter, Samen etc.; muß verkaufen wegen hohen Alters. Rehf, 119 La Salle Str., Zimmer 32. 2mz*X

Freundschaft.

Von Truška von Bagienski.

Schnell und wenig gesprächig eilen in später Nachtstunde zwei Männer durch die menschenleeren Straßen einer größeren Stadt am Rhein. Da sie beide in einem Vorort wohnen, wo der eine eine Fabrik besitzt, während der andere an einem großen Etablissement Direktor ist, so müssen sie zur Nacht über die Rheinbrücke.

Hell steht der Vollmond am Himmel — es ist eine Frühjahrsnacht von berauschender Schönheit. — Geblendet halten die beiden nächtlichen Wanderer still. Schwer athmet der eine auf, und seine großen, dunklen Augen gleiten hinab auf das Wasser, das ihn zu rufen scheint mit weichen, erlösenden Nixenstimmen. Der andere sieht in den Mond, und der Seufzer des Freundes spricht zu ihm beredter, als alle Worte es vermöchten. Keiner außer ihm hatte seither das häusliche Elend des Direktors Werkentin geahnt; denn stolz und aufrecht trug er sein Haupt, und sein Wesen, gegen jeden von echter Herzensliebenswürdigkeit, schien ausgeglichen und zufrieden. Nur gegen Karl Ring, der sein bester Freund war, hatte sich Franz Werkentin einmal vor Jahren ausgesprochen, und dann war über alles ein Schleier des scheinbaren Vergessens gebreitet worden. Nur daß ihr Händedruck zuzeiten ein noch festerer geworden und daß Karl Ring öfter in Werkentins Haus kam, um die kranke, hochgradig nervöse und verwöhnte Frau zu unterhalten, so wenig erbaulich das auch war.

Mit dem selbstquälerischen Fanatismus solcher nervös überreizten Naturen umgab sie den Freund ihres Mannes erst mit großer Liebenswürdigkeit, um ihn dann über das Leben und Treiben ihres Gatten auszuforschen. Sie glaubte sehr diplomatisch zu sein, ohne es zu merken, wie plump sie ihre seither gänzlich unberechtigte Eifersucht verrieth.

An all dies dachte Karl Ring, während sie nun beide reglos vom Brückengeländer in den Strom hinabstarrten. Er wußte schon jetzt, daß er morgen über jede Sekunde des heutigen Abends von Frau Astrea ausgeforscht werden würde.

Da regte sich der Freund, und wieder seufzte er, und murmelnd erst, dann wie ein Schrei kam es über seine Lippen: Dort unten, da ist Frieden — Ruhe! Dann wäre doch alles, alles aus!"

Unwillkürlich hält Ring den Freund beim Arme fest. „Franz, was ist dir geschehen? Schon seit Wochen sehe ich, wie es dich rastlos umhertreibt, wie es dich gewandelt hat. Auffahrend, erbittert und ungerecht bist du geworden! Sprich dich aus, Franz, ich theile alles Leid mit dir, das weißt du doch!" bat Karl Ring, und über seinem derben Gesicht, das zu der ganzen gedrungenen Gestalt paßte, leuchtete ein solch tiefes Mitleid, daß Franz Werkentin mit einem „Verzeih meine Bitterkeit" sich wieder in Bewegung setzte; und im Weiterschreiten begann er zu erzählen:

„Vor etwa acht Monaten, nach einer der täglichen Szenen mit meiner Frau, war ich seelisch so zusammengebrochen, daß ich ein Ende machen wollte. Da fiel mein Blick ganz zufällig auf ein Inserat in einer Berliner Zeitung, welches durch seine Eigenart besonders auffiel. Es lautete: „Eine junge Dame sucht eine rein geistig anregende Korrespondenz mit einem gebildeten Herrn." — Da es mir auch an geistiger Anregung neben der Berufsarbeit sehr fehlt — wie du weißt, wollte ich ja eigentlich Künstler werden — so sah ich in diesem Inserat eine Art fatalistischen Fingerzeig und antwortete.

Zu meiner größten Freude kamen wir schnell in einen sehr netten und wirklich Geist und Seele erquickenden Briefwechsel. Mein Leben erhielt wieder Farbe und Inhalt, alles erschien mir erträglich, und die ewig rege Eifersucht meiner Frau amüsirte mich nun, denn trotz der Heimlichkeit der postlagernden Korrespondenz fühlte ich mich rein und unschuldig.

Da mußte ich vor zwei Monaten plötzlich geschäftlich nach Berlin reisen. Dort wohnte die Dame, mit der ich in Briefwechsel getreten war. Ich schrieb ihr, daß ich käme, und bat um ihr Bild, damit wir uns erkennen könnten; denn unsere richtigen Namen haben wir uns bis heute verschwiegen. Wir tauschten also unsere Bilder, und in einem wahren Rausche der Freude und des Entzückens reiste ich ab."

Tief athmend hielt er still; sie hatten das Ende der Brücke erreicht, rings lag das tiefe Schweigen der Nacht, überstrahlt von den Sternen und dem feierlichen Mondenschein.

„Ja, und soll ich dir's noch sagen," fuhr er fort, „die Wirklichkeit übertraf noch das Bild. Ich war geblendet von dem Liebreiz, der Anmuth und dem leidenschaftlichen Feuer, das mir aus den Augen dieses Mädchens entgegenstrahlte. Du bist verlobt und wirst in einigen Tagen heirathen; da wirst du dir den Zauber vielleicht vorstellen können, den dieses unberührte, junge Wesen auf mich ausübte! Wie ich dir schon sagte, kenne ich nicht einmal den Namen des schönen Mädchens, wir haben uns gegenseitig Schweigen, Vertrauen und Abschied auf ewig geschworen, denn unsere Lebenswege sind ewig getrennt. Ich wollte mein Loos nun wieder muthig auf mich nehmen; aber der Gedanke, daß ich sie nie mehr sehen darf und daß sie binnen kurzem eines anderen Mannes Weib wird, macht mich wahnsinnig."

Karl Ring zuckte unwillkürlich zusammen.

„Halte sie deshalb nicht für schlecht, sie ist arm, und um ihrer kranken Mutter und ihrer siechen Schwester willen hat sie sich entschlossen, sich einem reichen Manne zu eigen zu geben. Sie sprach in warmer Anerkennung von ihrem Bräutigam, nur entspräche er weder geistig noch körperlich ihrem Geschmack. Wir aber hatten uns gefunden, um uns auf ewig wieder zu verlieren."

Aufschluchzend schlug der starke Mann die Hände vor das Gesicht und wie in einem Selbstgespräch, bei dem in der Erinnerung noch einmal das Glück vorüberzog, sagte er:

„Nachdem die erste Scheu überwunden war, erzählten wir uns bei einem Souper in einem eleganten Berliner Restaurant unsere Lebensschicksale. In einem Wagen geleitete ich sie bis in die Nähe ihrer Wohnung — und da fanden sich unsere Lippen zu einem ersten verzehrenden Kuß der Leidenschaft.

Durch drei Tage sahen wir uns nun — wir besuchten Museen, Theater, Konzerte, und jede Minute des Tages schien uns verloren, wenn wir nicht zusammen waren. Und dann kam der schreckliche Tag des plötzlichen Scheidens. — Wie alle Tage war sie zu Tisch in mein Hotel gekommen, wo ich für uns in einem kleinen Salon neben meinem Zimmer stets allein serviren ließ. — Da kam das Telegramm des Arztes, daß es meiner Frau wieder schlecht gehe und ich baldigst kommen solle. Weiß wie die Wand wurde mein Lieb, dann biß sie sich die Lippen blutig, und plötzlich lag sie zu meinen Füßen, und in Angst und Leidenschaft umklammerte sie mich. — Da schlugen die Flammen der Leidenschaft über uns zusammen."

Als ich am Abend abfuhr, war sie still, fast heiter — im letzten Augenblick änderte sich ihr Wesen, und sie flehte: „Schreib mir doch noch einmal!" Wir hatten uns nämlich feierlich geschworen, uns nie mehr zu sehen, noch zu schreiben.

Hier ist nun der Brief — und ihr Bild — schicke ihr beides — in drei Tagen ist — ist es so weit!"

Eine kleine, weiße Wolke ist über den Mond gezogen. Still liegt der Frieden der Frühlingsnacht. Karl Ring vermag kaum zu athmen, wie ein Alp hat es sich auf sein Herz gelegt. Mechanisch nimmt er, was ihm Franz gereicht, und ehe er weiß wie, ist jener mit einem leisen: „So lebe wohl — ich danke dir" — in seinem Haus verschwunden.

Er will den Freund zurückrufen — da ist die Wolke am Mond vorbeigezogen. Umfluthet von seiner ganzen Helle steht Karl Ring, und sein Blick fällt auf das Päckchen, das er in seiner Hand hält.

Obenauf liegt ein großes Bild.

Entgeistert sieht er darauf nieder. Dieselben märchenhaften Augen, der herbe geschlossene Mund, das schwarze krause Haar, ja das ganz gleiche Bild, welches er in seiner Rocktasche trägt — das Bild seiner Braut!

Aefft ihn ein Spuk? Nein, auch die große, so charakteristische Schrift ist dieselbe. Die Buchstaben der angegebenen Chiffre auf dem letzten Brief des Freundes J. M. sind die des Namens seiner Braut.

Ein wilder Aufruhr durchtobt seine Seele, er weiß nicht, was er beginnen soll. Wie zur Flucht rennt er ein Stück die Straße hinab, dann denkt er an des Freundes Abschied. Er muß ihn von dem letzten Schritt zurückhalten, will er sich nicht selbst des Mordes beschuldigen müssen. Aber was dann — dann muß er ihn fordern und wird dann auch zum Mörder, denn jener wird ihn nicht treffen, das weiß er nur zu gut. Die arme kranke Frau fällt ihm ein. Und in vier Tagen ist seine Hochzeit. — — Da lacht er wild auf. Seine Hochzeit!

* * *

Und die Zeit schreitet weiter mit eiligem Gang. Der Tod ist über des Freundes Schwelle geschritten und hat der siechen Frau die Augen zugedrückt, ehe er heimkehrte, um zu sterben.

Als Werkentin, aufgewühlt bis zum Grunde seiner Seele durch die Unterredung und den Abschied von dem einzigen Freund, in sein Haus eintritt, kommt ihm die Pflegeschwester entgegen. Mit dem stillen, resignirten Ton ihres schweren Berufes sagt sie ihm, daß sie der armen Dulderin, seiner Frau, soeben die Augen zum letzten Schlafe zugedrückt habe.

In fassungslosem Entsetzen sieht er die fromme Schwester an, dann bricht der starke Mann von der Wucht der Ereignisse lautlos zusammen.

Heftig klopft es von außen an die Thür — es ist der Arzt, und mit ihm tritt Karl Ring ein, den der Doktor draußen auf der Straße angetroffen hat.

Großdenkend, wie er veranlagt ist, schiebt er sein Ich, sein ganzes Leid in den Hintergrund und greift gleich mit an, als man den bewußtlosen Freund aufhebt und bettet. — Er ist es, der bei dem an schwerem Nervenfieber Erkrankten die Nachtwache hält, bis der Morgen graut. Und in namenloser Pein muß er die Liebesworte hören, die der Mund des Kranken in wilden Fieberphantasien wieder und wieder spricht.

Aber auch ein Entschluß ist in diesen Stunden in seiner Seele fest geworden.

Nachdem er noch alles Nöthige angeordnet, reist er am Nachmittag nach Berlin ab. Am folgenden Morgen ist er schon zeitig bei seiner Braut, die ihm mit deutlichem Schreck selbst die Thür öffnet. Wortlos reicht er ihr die Hand und sieht ihr fest in die bange forschenden Augen, denn sie fühlt es, daß irgend etwas vorgefallen sein muß.

„Ist die Mutter da?" fragt er.

„Ja, aber sie schläft noch," erwidert das schöne Mädchen beklommen.

„Gott sei Dank!" athmet Karl auf. „Ich habe mit dir zu sprechen, komm!"

Nun stehen sie sich in Ilsens bescheidenem und doch so zierlichem Mädchenstübchen gegenüber.

„Was ist denn geschehen?" stößt sie hervor. „Was siehst du mich so an?"

„Was geschehen ist, Ilse?" spricht er ihr mit schwerer Stimme nach. — „Ich komme, um dir dein Wort zurückzugeben, denn ich habe erfahren, daß du einen anderen lieb hast" ...

Ilse will ihn unterbrechen, aber er gebietet ihr mit der Hand Schweigen und fährt fort: „Jener andere braucht dich, er liegt auf den Tod krank darnieder — seine Frau ist gestorben, übermorgen werde ich sie zu Grabe geleiten und dann eine große Reise antreten. Indessen sollst du meinen besten Freund pflegen. Obgleich er mir das Liebste auf Erden, dich, nahm, bleibt er mein Freund, denn er hat mich nicht mit Absicht hintergangen. Nur das Schicksal hat unsere Lebensfäden so verstrickt. — Auch deiner werde ich mit der Zeit ohne Bitterkeit gedenken, denn ich weiß, daß du nur um deiner Mutter und Schwester willen dich entschlossest, meine Frau zu werden. — Ich verlange dieses Opfer nicht; auch wenn mein Freund sterben sollte, will ich für die Deinen sorgen, denn ich gewann sie ja selbst lieb wie Mutter und Schwester."

Erschüttert hielt er inne. Dann trat er zu dem auf einem Stuhl zusammengekauerten Mädchen hin, und mit weicher, gütiger Stimme endete er: „Raffe dich auf und rüste dich; in einundeinhalb Stunden müssen wir abreisen. — Wecke deine Mutter und sage ihr, daß du auf meinen Wunsch hin einen Freund von mir pflegen sollst. Alles andere werde ich ihr, soweit es nöthig ist, ehe ich meine große Reise antrete, noch sagen oder schreiben. Um 11 Uhr 10 mußt du vom Potsdamer Bahnhof abfahren. Lebe wohl!"

Einmal sahen sie sich wieder; es war zwei Tage später, zur Mittagsstunde, als man die Frau zu Grabe geleitete. Da trat Karl Ring in die Krankenstube des Freundes, der, wie der Arzt gesagt, endlich in einen ruhigen Schlummer, den Genesungsschlaf, versunken war. Erschrocken sprang Ilse auf und wollte fliehen; aber der Eintretende that, als sähe er sie nicht, ruhig und behutsam kam er näher, und mit Thränen in den Augen sah er lange auf den schlafenden Freund. Dann hob er plötzlich den Kopf, und fest, fast drohend sah er Ilse in die Augen, während er in eindringlichem Flüstertone zu ihr sagte: „Ich hoffe, daß du diesem hier die Treue hältst und damit seiner werth wirst. Denn auch, wenn wir beide uns nie wiedersehen, denke immer daran, daß ich seine Ehre zu der meinigen gemacht habe, indem ich dich ihm zuführte, als ich einsah, daß es die Pflicht der Freundschaft von mir verlangte."

In tiefer Ergriffenheit reichte Ilse dem Scheidenden die Hand, und ihr Auge sprach das Gelöbniß, zu dem der Mund die Worte nicht fand.

— Wirthshaus-Reflexion. — Vorerst will das Ewig-Weibliche nicht sitzen bleiben; nach der Hochzeit soll es der Mann nicht.

— Gut fährt, wer schwimmen kann, wenn er in's Wasser geht.

— Gut und gern.—Herr Dickrich: Wie schwer schätzen Sie mich?—Herr Dünnlich: Na, so 250 Pfund werden S' wohl gut und gern sein!—Herr Dickrich: Gut ja,—aber gern nicht!

— Die Eifersüchtige. — Frau A.: Sie sehen so mißgestimmt aus, liebe Freundin; was fehlt Ihnen denn? — Frau B. (junge Gattin eines Astronomen): Ach, ich bin so unglücklich. Schon zwei Nächte hindurch sitzt mein Mann und beobachtet die Venus, — der Ungetreue!

— Aus der guten alten Zeit. — Hauptmann (zum Posten, streng): Holla! Was thut denn der Bierkrug hier im Schilderhaus? — Soldat: Aber, Hauptmann, wie kannst' nur so fragen. Moanst du, i werd 's Krügl heraus in die Sonne stellen, daß nachher 's Bier net zu saufe wär?!

— Fein abgewimmelt. — Kommis: Herr Meier, ich bin heute zwei Jahre bei Ihnen in Stellung und möchte Sie bitten, mir aus diesem Anlaß eine kleine Gehaltserhöhung zukommen zu lassen.—Chef: Mein lieber Herr Müller, mit Kleinigkeiten befasse ich mich grundsätzlich nicht, und eine große Zulage kann ich Ihnen noch nicht geben.

Zurückgekehrt

Um Chicago zu seinem dauernden Heim zu machen.

GEE WO CHAN

Der berühmte chinesische Doktor ist nach einer Abwesenheit von drei Jahren nach Chicago zurückgekehrt und hat auf's Neue seine ärztliche Praxis und den Verkauf seiner weltberühmten Medizinen aufgenommen in seiner Office, 427 Wabash Ave., zwei und einen halben Block südlich vom Auditorium. Während der vielen Jahre, die er unter uns gewohnt hat, sind tausende von Leuten in allen Lebensstellungen von ihm geheilt worden, besonders schwere chronische Fälle und sogenannte unheilbare, die der Geschicklichkeit der gewöhnlichen Aerzte spotteten. Der Doktor behandelt diese unheilbaren Fälle am liebsten, und er ladet jeden Leidenden ein, ihn zu besuchen. Konsultation ist absolut frei. Der riesige Erfolg des Doktors in der Heilung der Kranken ist die Folge seiner gründlichen Kenntniß des menschlichen Körpers und seiner wunderbaren Medizinen, die er von gewissen Pflanzen und Kräutern seines Geburtslandes herstellt. Er verschmäht alle mineralischen und alkalischen Gifte, die so viel in der Medizin zur Untergrabung des menschlichen Körpers beitragen, und verwendet nur vegetabilische Extrakte, die die angegriffenen Organe stärken und erneuern, ohne die zartesten Gewebe oder Organe zu schädigen. Es ist allgemein bekannt, daß die Chinesen gute Beobachter sind und der Natur näher stehen, als die weiße Rasse. Sie kannten den medizinischen Werth gewisser Pflanzen schon zu einer Zeit, als Europa noch in der Barbarei lag. Ihre Behauptung: „Die Natur hat für jedes Leiden ein Heilmittel geschaffen", stützt sich auf wissenschaftliche Erfahrung, und wer die wunderbaren Heilungen, die von dem weltberühmten Doktor Gee Wo Chan vollbracht werden, sieht, muß mit ihnen übereinstimmen.

Leute mit abschreckenden, komplizirten chronischen, „unheilbaren" Krankheiten sind durch seine wunderbaren Arzeneien geheilt worden. Absolut keine Fehlschläge. Die lindernden, heilenden Eigenschaften seiner großartigen Heilmittel vertreiben jede Krankheit, und er ladet besonders die Leute ein, die nur Enttäuschungen und Fehlschläge bei den gewöhnlichen Doktoren erfahren haben.

Gee Wo Chan garantirt, jeden Fall zu heilen, den er übernimmt, und jedem Patienten widmet er seine persönliche Aufmerksamkeit. Konsultation frei. Sprecht vor oder schreibt.

GEE WO CHAN,
427 Wabash Ave.,
2½ Blocks südlich vom Auditorium.
Sprechstunden von 9 bis 9. Sonntags 9 bis 4.
ms9,13,16

Männer-Krankheiten schnell geheilt

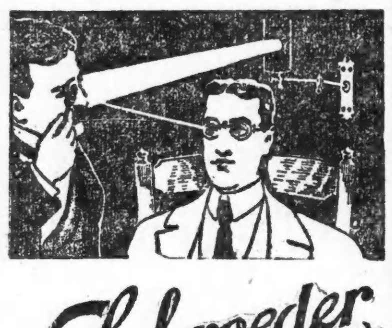
Nervenschwäche, Abfonderungen, Prostatische Leiden, Blasenkrankheiten, Nierenkrankheiten, Blutvergiftung, Urethritis, Krampfaderbruch, Phimosis, Hämorrhoiden, Fisteln, Bruch.

Unsere Gebühren für neu zugezogene Spezial-Krankheiten **$5.00**

Konsultation persönlich oder brieflich frei.

BERLIN MEDICAL OFFICES
66 E. Van Buren Str., Chicago, Ill. Südwest-Ecke von State und Van Buren Straße.

SCHROEDER
465-467 MILWAUKEE AVE
COR. CHICAGO AVE.



Freie wissenschaftliche Untersuchung der Augen. Genaue Anmessung von Brillen und Augengläsern.

Augen einzeln geprüft und irgend ein Mangel der Sehkraft durch ein passendes Glas auf den Normalpunkt erhöht.

Unsere Preise für auf Bestellung gemachte Brillen und Augengläser sind niedriger als die für fertige.

Schroeder EYE-GLASSES 465-467 MILWAUKEE AVE COR. CHICAGO AVE.

Ein Bruch

ist ein gefahrdrohendes Leiden, da leicht Darmverschlingung eintreten kann; ein schlecht passendes Band, schlimmer wie keines.

HOTTINGERS Bandagen- und Gummi-Strumpf-Fabrik.
Thurmuhr-Gebäude, Ecke Milwaukee Ave., Chicago Ave. und May Str.
6. Stock. Nehmt Elevator.

Dr. H. C. Lemke's St. Johannis-Tropfen

sind ein Rettungsmittel.

Diese Tropfen können in Wahrheit das Leben retten bei Anfällen von Cholera, Kolik, Magenkrämpfen, Durchfall und Ruhr. Diese Tropfen gewähren sichere Hilfe bei Herzklopfen, Schwindel und Nervosität; auch werthvoll bei Magenschwäche (Dyspepsie), nehme 3 Mal des Tages ½ Theelöffel voll nach der Mahlzeit in ein wenig Brandy oder Wasser, es wird helfen; jeder Mensch sollte sich eine Flasche von diesen Tropfen an Hand halten, ob zu Hause oder auf Reisen, oder bei der Arbeit; denn diese Tropfen können in der Zeit der Noth und Schmerzen Ruhe und Freude verursachen. Preis 25 bis 50 Cents. Frage in der Apotheke oder schreibe an:

Dr. H. C. Lemke, Medicine Co.,
118 Elbourn Ave. - - - - CHICAGO, ILL.

Borsch & Co., Optiker. 215 Dearborn Str.

BORSCH & CO. 215 Dearborn Str., gegenüber der Post-Office.

Dr. J. L. Aldrich,
Spezialist in der legitimen Behandlung von Frauenkrankheiten.
84 Adams Straße, Zimmer 31.

Kalteich's Bruchband
Otto Kalteich, 133 Clark Str.
Ecke Madison Str., 1 Treppe hoch.

DR. WOLFERTZ CO., Spezialisten, 60 5th Ave.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
64 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.
Nur drei Dollars

Schwache Männer!

Keine Heilung, keine Bezahlung.

Konsultation frei.

B. Y. BOYD, M. D.
2. Floor, 269 Dearborn Str., Chicago, Jll.

Dr. J. YOUNG, Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden.

JOHN P. BENNET, M. D.,
Spezialist für Männer-Krankheiten

Portland $33.00

Geht via der kurzen Linie von Chicago nach Portland. Wir verkaufen einen Weg Tickets zu obiger Rate jeden Tag bis 30. April 1907. Benutzt die täglich durchgehenden Schlafwagen der

Union Pacific

und genießt jede Minute der Fahrt. Fragt nach wegen dieser Gelegenheit — fragt nach wegen Bücher, die Euch über das Pacific Northwest-Territorium erzählen.

W. G. NEIMYER, Gen. Agt.
120 Jackson Boul., Chicago

Madison Medical Institute.

Gehen Sie zu einem deutschen Arzt, mit dem Sie sich genau aussprechen können.

Die weltberühmten Aerzte dieser Anstalt heilen mit dauerndem Erfolg alle Männerleiden, als da sind: Haut-, Blut-, Privat- und chronische Leiden, Blasenentzündung, Jugendverirrungen, Männerschwäche, Varicocele, Hautkrankheiten, Herzklopfen, dumpfes, bedrückendes Gefühl im Kopf, Nervenschwäche, Nervösität, schwaches Gedächtniß, Abneigung gegen Gesellschaft, unangebrachtes Erröthen, Niedergeschlagenheit, Zittern der Glieder, Kräfteverlust, Scheuheit, Verlust der Energie, nervöse Schwäche, Schwindelanfälle, Kopfweh, Schmerzen in den Gliedern und alle Krankheiten, welche auf Uebertretungen der Gesetze der Natur zurückzuführen sind.

Keine Kur——keine Bezahlung

Behandlung, einschließlich Medizin, **Nur zwei Dollars** den Monat.

Stunden von 10—4 Uhr und von 6—7 Uhr Abends. Sonntags und alle Feiertage nur von 10—12 Uhr.

Suite 1, 161 W. MADISON STR., 2. Floor.
Haymarket Theater Gebäude, Chicago, Jll. 16jen,X.*

Katarrh $5 per Monat

Falls Ihr mit diesem abscheulichen Leiden behaftet seid, kommt sofort zu uns. Die Offerte der Behandlung für $5 per Monat gilt nur für kurze Zeit. Katarrh der Nase und Kehle u. katarrhalische Taubheit sollte nicht vernachlässigt werden. Unsere neue Methode für Heilung dieser Zustände erweist sich täglich als die ...

Konsultation und Untersuchung frei.

Vienna Medical Institute,
Nr. 130 Dearborn Str. (2. Floor), Zimmer 216, Ecke Madison Str.

Für Nieren- und Blasen-Leiden.
Lindert in 24 Stunden alle Harnabsonderungen.
SANTAL CAPSULES MIDY

Für Herren allein!

Eintritt frei!

Lebensgroßen Abbildungen

Freie Gallerie der Wissenschaft
344 S. State Str.,
Chicago, Jll.

Leidet Ihr an den Augen?

Dr. RAMSER, 455 Milwaukee Ave.

Leset die „Sonntagpost".

$5 wollene Skirts für Damen, zu $1.48

WIEBOLDT'S
Milwaukee Avenue and Paulina Street.

$5 Frühjahr-Coats für Damen u. Mädchen $1.98

Montag-Offerten saisongemäßer Waaren

Kleiderstoffe, Baumwoll-Waaren, Suitings und Seidenstoffe.

19c — Seiden Warp Organdies, kosten anderswo 35c. Einfach karrirte und gestreifte Effekte und Blumenmuster — neueste Novitäten für das Frühjahr — sowie neue Frühjahr-Suitings in einem unvergleichlichen Assortment von Mustern und beliebtesten Farben — völlig 29c werth, die Yard zu.... 19c

145 Stücke feine baumwollene Voiles — einfache und Novelty Effekte — sehr passend für Suitings — 19c Werth, Yard...... 9½c

4750 Yards gemust. Lawns und Organdies — große Auswahl von Mustern — Fabrikrester von 10c Stoffen — die Yard zu........ 4½c

Reinseidene schwarze Peau de Soie — 36 Zoll breit — wirklich ein Bargain zu $1.25 — jetzt wird die Yard verkauft zu........ 87½c

Neue wollene Frühjahr-Suitings — 54 Zoll breit — Plaids, gestreift, karrirt u. einfache Gewebe — $1 u. $1.25 Werthe, Yard...... 79c

Schuhe — Oxfords

Dongola Kid Schnürschuhe für Damen — leichte oder Extension-Sohlen — alle Größen — völlig $2.00 werth, per Paar...... $1.18

Weiße Canvas Oxfords für Damen — alle Größen — völlig $1 wth. per Paar........ 59c

Konfirmations-Anzüge

Wir haben uns seit Monaten für diese Gelegenheit vorbereitet und sind jetzt mit der besten Auswahl in der Stadt versehen.

Unsere Anzüge zu fünf und sieben Dollars sind wirklich Wunder in Bezug auf Werth. Sie sind unübertrefflich in Passen, Aussehen, Arbeit und Dauerhaftigkeit. Navyblaue Serge und schwarze Clay Worsteds und Thibets — einfach- und doppelknöpfig — 13 bis 20 Jahre. Ihr könnt an einem der Anzüge genug sparen, um dem Jungen eine Uhr und Hut oder andere nothwendige Artikel zu kaufen. Vergleichung ist die beste Beurtheilung. Kommt und seht sie. $5 $7

(Ander Anzüge für Konfirmation bis zu $12.)

Hemden — Hosenträger

Schwarze Sateen-Hemden für Männer — aus extra guter Qualität Sateen gemacht — anderswo nicht unter 69c zu haben — jetzt....... 39c

Polizisten-, Feuerwehr- u. Postmänner-Hosenträger — regul. 25c Qual., per Paar.......... 15c

Waists, Unterröcke

Weiße Lawn Waists für Damen — stickereibesetzt — $1.50 Werth, weil etwas beschmutzt, gehen sie zu............ 50c

Schwarze Sateen Unterröcke für Damen — mit voller Flounce, — reg. 1.25 Wth., zu. 38c

Spitzen, Stickereien

Fancy baumwollene Spitzen — Point de Paris und Plat. Valenciennes — dazu passende Einsätze — 8c Werth, Yard........ 4c

Stickerei-Einfassung und Einsätze — 4½ bis 6 Yard Längen — werth bis zu 25c, Yard....... 10c

Strümpfe-Spezialitäten

Nahtlose Männersocken, — braun und blau gemischt, per Paar...... 4c

Schwarze baumwollene Damenstrümpfe — nahtlos — regul. 12½ Werth — spez. Montag, Paar.... 8c

Muslin, Handtücher

Gebleichte Cambric- und Muslin-Rester — voll yardbreit — reguläre 12½c Sorte, per Yard......... 7½c

Schwere Huck Handtücher — mit Fransen — große Sorte — regul. Preis 9c, nur..... 5½c

Spitzen-Gardinen

Cable Net und Brussel's Gardinen — 1, 2 und 3 Paar Partien — werth von $2.50 bis $2.75 — Paar $1.69

Ruffled Swiß Gardinen, tiefe Flounce — reg. Preis 50c, zu. 33c

Putzwaaren-Abtheilung

Stroh-Formen — alle die neuesten Facons — speziell diesen Montag zu nur.............. 48c

Schöne Kirschen u. Trauben — prachtvoller Hutbesatz — das Bündchen zu................. 25c

Netting, Garten-Harken

Geflügel-Netting — galvanisirt nach dem Weben — 2-zöll. Maschen — bei der Rolle, per 100 Quadratfuß.......... 60c

10-zinkige schmiedeiserne Gartenrechen zu........... 15c

Bleiweiß, Firniß

Red Star Bleiweiß — sehr fein für Inside Arbeit — 12½, 25, 50 und 100 Pfd. Fäßchen, per Pfd.............. 3c

Elastic Floor-Firniß — wird hart über Nacht so daß man darauf gehen kann, Büchse. 29c

Notions

Crowleys bester Maschinen-Zwirn — per 200 Yard-Spule.................. 1c

Nähnadeln — per Papier zu nur.................. 2c

Belding Bros. Nähseide — 100 Yard-Spule für................ 5c

„Sweetheart"-Seife — per Stück für.................. 3c

GROCERIES

3 Pfd. gelbe, split, grüne od. gelbe Marrowfat Erbsen, 10c
2 Pfd. rothe KidneyBohnen, feine Nudeln od. Macaroni 10c
2½ Pfd. californ. Zwetschen, reines Farina od. Reis, 10c
2 10 Pfd. Säcke Salz oder 3 Pfd. Stärke für nur 10c

Mehl — Washburnes od. Wieboldts Best — in ½ od. ¼ Bbl.-Säcken — per Barrel....... $4.50

Bests Roggenmehl — ½ oder ¼ Bbl.-Säcke — Barrel.......... $3.35

Zucker — Feinster granulirter, 14 Pfd...... 68c

Bestes gemischtes Geflügelfutter — 100 Pfund-Sack....... $1.50

2½ Pfd. Ginger Snaps, 3 Pack. UneedaBiscuits od. 1¼ Pfd. 10c Vanilla Cookies für.......... 10c

Loses Leaf Schmalz, Pf. 8¾c

Frisch gerösteter Kaffee — 3½ Pfund für 50c, Pfund........ 15c

Kaffee — unsere berühmte Mischung von hochfeinem Kaffee — 5½ Pfd. für $1.00, oder das Pfd. 19c

No. 1 Sugar cured Picnics, Pfund...... 9¾c

Swifts Premium Sommer-Wurst — das Pfund.............. 21c

Große neue holländische Häringe — das Dutz. für.................. 20c

Mageres Boiling Beef, Pfund........ 4½c

Liköre

Nur 55 Gallonen — Globe Whiskey — per Gallone zu.............. $1.80

Malz-Whiskey — $1.00-Flasche für.............. 59c

Californischer Portwein — per ½ Gallone zu............. 29c

Burgunder Wein — volles Quart für................. 35c

(4 Flaschen für $1.00.)

WIEBOLDT'S WIEBOLDT'S

(Eigener Beitrag für die „Abendpost".)

New Yorker Plauderei.

Die deutsch-amerikanischen Pegasus-Reiter und ich. — Wieder hat mir einer seine Dichtungen gesandt. — Wilhelm Benignus, Ackerbauer und Poet. — Ein seltsamer Mensch und guter Dichter.

Bei den deutsch-amerikanischen Kameraden von der Kavallerie (ich meine die Pegasus-Reiter) muß ich ziemlich beliebt sein. Sonst würden sie mir nicht so oft ihre gesammelten Werkchen übersenden, mit einer freundlichen Widmung drin. Mir ist's recht. Wie Gott will, ich halt' still — aus reiner Kameradschaft. Mir ist Alles willkommen, was wie geistiges Wachsthum oder Blüthenthum in Deutsch-Amerika aussieht. Darüber können und sollen wir uns allesammt freuen, von New York bis hinunter nach New Orleans und westlich wieder hinauf bis nach San Franzisko. In San Franzisko sind bei dem großen Erdbeben auch die deutschen Zeitungen vernichtet worden; jetzt walten sie schon wieder mit frischen Kräften ihres Amtes. Da habt Ihr deutsch-amerikanisches Wachsthum, Ihr Unglücksraben, die Ihr über Deutsch-Amerikas Niedergang krächzt. Und wie ist's mit den Dichtern? Natürlich müssen auch sie sterben (und wenn sie noch so unsterblich sind) und die Alten, die wir kennen, gehen dahin. Aber ich finde: kaum ist einer von den Alten zu Schiller und Goethe versammelt, so ist schon wieder ein neuer da. Und sie sind nicht schlecht, diese neuen. Manches an ihnen ist noch nicht ganz tadellos, doch die Befähigung ist da und vor Allem — die meisten Neuen bringen Neues in Form und Inhalt. Das ist der sicherste Beweis, daß auch sie, genau wie ihre reichsdeutschen Kameraden, vom Geist der Zeit befruchtet werden. So einer ist Wilhelm Benignus. Zwei Bändchen von ihm liegen mir vor, das eine heißt einfach „Dichtungen", das andere „Weltstromlieder". Die Bändchen treten in bescheidenster Gewandung auf. Selbstverlag des Verfassers. Das sagt Alles. Gedichte verlegt heute Niemand gern, ausgenommen sie sind von einem bereits auf luftiger Parnassos-Höhe Thronenden. Nun gar in Deutsch-Amerika sind für Gedichte kaum Verleger zu finden. Also Selbstverlag in schlichtester Ausstattung, in begrenzter Auflage. Denn wie die Lerche nach dem alten Volksreim Lieder hat, aber Waden hat sie nicht, so haben auch die Dichter wohl Lieder, aber kein Geld. Noch heute ist's so, trotz des Kartells lyrischer Autoren in Deutschland. So wird's wahrscheinlich immer bleiben, dieweil Geld und Dichten zwei feindliche Begriffe sind. Ein reicher Dichter hat allemal etwas Unnatürliches, um nicht zu sagen Unpoetisches. Wer Benignus ist, weiß ich nicht. Ich weiß nur, daß er in Atlantic City, New Jersey, wohnt, und zwar Nr. 510 Adriatic Avenue. Das für Leute, die seine Dichtungen von ihm erwerben wollen. Was er treibt, wovon er sich ernährt, ahne ich höchstens aus den Bildern, die seinen Gedichten beigegeben sind, nebst den Erläuterungen dazu. Das eine Bild zeigt ihn als Muschelmaler in einem elenden Zimmerchen einer elenden Miethskaserne New Yorks, wo er im Jahre 1901 hauste. Das nächste Bild zeigt ihn als einen Beerenpflücker, und das dritte als einen Farmarbeiter, der in Hemdsärmeln, in der Rechten eine Kanne, auf der linken Schulter die Haue („the man with the hoe") zur Arbeit geht. Es ist eine Farm am Hudson. Wann er da gearbeitet hat, ob er noch jetzt im Sommer Beeren pflückt und den Acker bearbeitet oder im Winter Muscheln bemalt, alles das weiß ich nicht. Ob er diese Thätigkeit mit Vergnügen ausübt, gleichsam aus Ueberzeugung, um der Natur, der Urmutter aller Dichter (und unserer Aller) so nahe wie möglich zu sein, immer neue Anregung, immer neues Lebensglück durch sie zu empfangen, etwa wie der Riese Antäos, Sohn Poseidons und der Gäa — weiß ich ebenfalls nicht. Er wird sich wohl, denke ich mir, dieser Thätigkeit nicht schämen, sonst wiese er nicht im Bilde darauf hin. Wir kennen den „Schuhmacher und Poet dazu", wie sich Hans Sachs nannte. Nun bekommen wir einen Deutsch-Amerikaner, der Farmarbeiter und Poet dazu ist. Gar nicht übel und mal etwas Anderes, das gerade Gegentheil von Neeff, dem im Pelze dichtenden Pastor. Etwas klarer wird das Aeußere des dichtenden Bauern in seinem Porträtbild. Es ist ein fesselnder Kopf: mächtiger Haarschopf, eine breite Stirn, scharfe, gesunde Augen von nachdenklichem Ausdruck, feine Nase, etwas eigenwilliger Mund mit spärlichem Haarwuchs auf der Oberlippe, breiter, machtvoller, felsiger Kinnbacken wie bei Roosevelt und Kaiser Wilhelm. Er hat einen reinen Kragen um und einen Schlips mit einer Busennadel. Auf diesem Bilde sieht er weniger bauernhaft aus, mehr vornehm — literarisch ungefähr wie ein ordentliches Mitglied des „Verbandes deutscher Schriftsteller in Amerika", das seinen Beitrag von $5 bezahlt hat.

So viel über den Mann. Heutzutage will man ja auch etwas über den Mann erfahren, der da dichtet, und sei es noch so wenig. Der Mann ist eigenartig, der Dichter ist es ebenfalls. Vielleicht ist Benignus der eigenartigste unter unseren Neuen, in Form und Inhalt. Seine Gedichte haben vielfach etwas Ueberideales, fast Unirdisches, Schwärmerisches, Uebersinnliches, sie sind reich an abstrakter Reflexion. Man verzeihe die Fremdwörter, aber sie sind hier schwer zu vermeiden. Er, der Beerenpflücker und Ackerbauer, der mehr als Andere am Boden haftet, läßt seinen Geist am liebsten in traumhafte Höhen fliegen und mit dem Allvater Zwiesprache halten, wie in „Schatten und Lichte". Er glaubt an die welterlösende Liebe, an den Sieg des Guten im Menschen, wie in „Kinder des Lichts" das Gedicht „Die goldne Stadt der Liebe" besonders klar betont. Daher bekennt er sich auch als empörter „Verdammer der mordenden Schlacht" in dem prächtigen Gedicht „Zum russisch-japanischen Krieg". Bei aller Vorliebe für lichte Höhen und „Diesen Kuß der ganzen Welt" (Schiller) vergißt er aber sein Deutschthum nicht. Das berührt bei diesem Ueberidealisten doppelt angenehm. Davon zeugt das ganz vortreffliche Gedicht „Die deutsche Dichtung" mit dem schönen Einsatz:

> Es quillt ein Born aus einem Sonnenhügel
> Mit starker Kraft und bricht sich brausend Bahn,
> Trinkst Du aus ihm, dann schwingt mit Sturmesflügel
> Dein Geist sich frei zum Lichte himmelan.

Nicht minder beifallswerth ist das Gedicht „Deutscher Geist". Die meisten der Gedichte zeichnen sich durch feine und tiefe Gedanken aus, ohne in die Phrase zu verfallen. Weniger gelungen scheinen mir die Gedichte zu sein, die an Gemälde oder Skulpturen anknüpfen. Zugleich hat Benignus aber die Gabe, rein lyrisch zu sein, wie in „Nachtwaldzauber" und „Sommerfriede" (aus „Schatten und Lichte"). Ich möchte diese beiden Gedichte als zwei der feinsten lyrischen Schöpfungen bezeichnen, die unsere neuere deutsch-amerikanische Dichtung aufzuweisen hat. Ich setze das zuletzt genannte hierher:

> Lag im Grase, weich hinträumend,
> Blättermündchen flüsterten;
> kühl mein Sommerreich umsäumend
> sanfte Schatten düsterten;
> durch das Laubwerk Blausaphire
> hellen Himmels lächelten;
> Käfer schwirrten, bunte, ziere
> Schmetterlinge fächelten;
> schillernd, über Blumen lebend,
> surrt' um mich ein Kolibri,
> bald sich senkend, bald sich hebend,
> seine Flügelmelodie;
> Bienen summten; Blüthen, Blymen
> würzten süß mit Duft die Luft,
> Kraftgeruch von Ackerkrumen
> floß durch ihren feinern Duft;
> köstlich frisch ein Bächlein rauschte
> hin mit Plauderstimmchenlaut;
> wo das Wiesengras sich bauschte
> Grillen zirpten heimisch traut;
> von der Tann' herab, der schlanken,
> einer Drossel Jubel klang;
> auf dem Pfahl voll Rebenranken
> ein Blauvogel friedreich sang;
> eines Orioles Locken
> flötete vom Apfelbaum;
> Sommerdüfte, Klang wie Glocken
> woben einen Märchentraum....

Das gibt zugleich die denkbar treuste Schilderung von des Dichters Sprache. Sie ist knapp (oft überknapp bis zur Härte), klar, dabei doch weich und musikalisch, und vor Allem gewinnt sie durch ebenso neuartige und kühne wie glückliche und treffende Neubildungen einen eigenen, reizvollen Klang, der sie von den Dichtern der Andern unterscheidet. Genug — hier spricht eine starke Persönlichkeit zu uns. Wenn sie hält, was sie verheißt, können wir dauernd Werthvolles erwarten.

H. F. Urban.

— Versorgt. — „Wer hat Ihnen denn Ihre Frau verschafft?" — „Na, meine Schwiegermutter."

Außerordentliche Bargains für Montag u. Dienstag.

Blaues Kaliko — Beste Qualität indigoblaues Kaliko, alle begehrenswerthen Muster der Saison, werth 7c, in diesem Verkauf, per Yard.............. 3¾c
Montag Vorm., von 8:30 bis 11:30.

Fancy Lawn — Oesterreichisches fancy bedrucktes Lawn, echte Farben, gute Muster, werth 6c, per Yard.......... 2¾c
Montag Nachm. von 1:30 bis 4:30.

Gardinen-Scrim — Reinweißes gebleichtes Gardinen-Scrim, volle Yd. breit, werth 9c, per Yard.......... 4¾c

Knaben-Anzüge — 500 Knaben-Anzüge, Alter 3 bis 8 Jahre, gemacht von wollenen blauen Cheviot Stoffen, in Buster-Style, — werth $2.00, spez. zu............... 95c
Einer für jeden Käufer.

Nurse-Gingham — „Everett Classic" Nurse gestreiftes Gingham, die Sorte, welche nach jedesmaligem Waschen schöner wird, werth 10c, per Yd............. 6¾c

Knaben-Kappen — Frühjahrs-Kappen für Knaben, dunkelfarbige Worsteds, in Golf-Facons, alle Größen, werth 25c, speziell zu.................. 7c

Strümpfe — 1000 Paar schwere nahtlose Derby-gerippte Mädchen- und Knabenstrümpfe, alle Größen, werth 15c per Paar.................. 8c

Damen-Slippers — Juliet Damen-Slippers, gemacht von Vici Kid, mittelschwere handgewendete Sohlen, Größen 4 bis 9, überall verkauft zu $1.50, unser spez. Preis.................. 89c

Weißes Lawn — Schlicht weißes Verona Lawn oder India Linon, gute Qualität, dasselbe 28 und einiges 40 Zoll breit, vom Stück geschnitten, wth. 10c, Yd.... 5c

Garfield-Thee — 25c Packet Garfield-Thee, für.................. 16c

Spitzen — 100 Stücke feine Cluny Spitzen, 3 bis 5 Zoll breit und dazu passende Einsätze, in weiß und Cream, passend für Waists und Kissen-Besatz, werth 15c bis zu 25c.................. 10c

Stickereien — 500 Stücke feine Cambric Stickerei Galloons, 1 bis 2 Zoll breit, in mehr als 50 prächtigen Entwürfen, passend für Besatz für Sommerkleider und Muslin Unterzeug, werth 10c bis 15c die Yard zu.................. 3c

Niedrigste Preise in Chicago für frisches Fleisch.

Frisches Leaf-Schmalz, per Pfund......8¾c
Prime Chuck Roast, per Pfd..............7c
Prime Sirloin Steak, per Pfd.........11½c
Prime Round Steak, per Pfd. nur....9½c
Native Flank Steak, per Pfd. nur.. 8½c
Nr. 1 California Style Schinken, per Pfund.... 9½c
Frische Hals-Knochen, 2 Pfd. für........5c
Frisches Lamm für Stew, per Pfd. nur..6c
Frisches Kalbfleisch für Stew, Pfd. nur 7½c
Frische magere Pork Schultern — (ganze), per Pfund.... 9½c
Jordan's Frankfurter Style Wurst, 2 Pfund für.... 15c

H. & E. feiner granul. Zucker, 10 Pfd. 42c mit einem $2 Grocery-Einkauf — Mehl ist ausgeschlossen.

P. & G. Lenox Seife — in dies. Verkauf 5 Stücke nur.... 13c

„Sweet Clover" reine Cream Butter — absolut die beste im Markt, Pfd... 31c

Speziell für $1.25 — Klein Bros. XXXX Pat.-Mehl, 49 Pfd. Sack......$1.24 und H. & E. feiner gran. Zucker — 3 Pfund für.... .1 Zusammen nur....$1.25

Crispo Crackers — frisch und knusperig, in diesem Verkauf, 2 Packete zu.......... 5c
Große Laundry Stücken-Stärke — in diesem Verkauf, 4 Pfd. nur........ 11c
Navy Bohnen — fancy handgepfl., 4 Pfd 10c
Mehl — bestes Michigan Graham, 5 Pfund Sack.......... 14c
Corn — Süßes Zucker, 2 Pfd. Büchsen, — 4 Büchsen für.......... 25c
Bohnen — Snider's Baked, in Tomatoe Sauce, Nr. 2, Büchse.......... 12c
Salmons — Booth's Columbia River Nr. 1 hohe Büchse, 2 für.......... 25c
Sardinen — Continental, in Oel, — Schlüssel-Oeffner, 3 Büchsen.......... 13c
Birnen — Favorite Marke, in schwerem Syrup, große Büchse.......... 15c
Kaffee — Select Peaberry, 22c Sorte, per Pfund.......... 17c

Speziell für 50c — Unser Arom A Kaffee — regul. 35c Sorte, 1 Pfd..........25c Irgend eine Sorte hochfeiner 50c Thee, ¼ Pfund für..........20c H. & E. feiner gran. Zucker, 3 Pfd...... 5c Zusammen nur..........50c

Pflaumen — Süße California, mittlere Größe, per Pfund.......... 4c
Rosinen — Lose Muscatel, große, Pfd......9c
Kuchen — Vanilla Feigen Bars, 15c Sorte, per Pfund.......... 9c
Crackers — Beste XXX Sodas, per Pfd....4c
Kartoffeln — Beste Burbank, in diesem Verkauf, per Peck.......... 15c
Apfelsinen — Süße Navels, große, Dtz..22c
Zitronen — Calif. dünnschalige, Dtz......15c
Käse — Cloverdale Handkäse, 4 für........5c
Butterine — Braun & Fitts Country Rollen, 2 Pfund Rollen.......... 29c
Heringe — Große Holland gemischte, Dtz..20c
250 Dtz. Flaschen Douglas Whiskey, 75c Qt.-Flasche (2 für jed. Käufer). 39c
Dr. Miller's Bitter Wine Tonic, $1.00 Größe Flasche.......... 48c

Oster-Verkauf von Putzwaaren und Promenaden-Kleidern für Damen.

Neuer Eton Suit $10.00 — gemacht von reinwoll. Panama, Jacket gefüttert mit Seide, mit Seide Braid besetzt, reg. Preis $15.00, jetzt nur. $10.00

$8 Dreß-Skirt $5.00 — gemacht von reinwoll. Panama, hübsch geschneidert, hellgrau, dunkelgrau und schwarz, regul. verkauft für $8.00, zu nur........ $5.00

Prächtiger Voile Skirt $10.00 — von hochfeinem import. Voile, hübsch besetzt mit Seide Braid, korrekt. Skirt für nächste Saison, wth. $15, nur...... $10.00

Prächtige Lawn Waist zu $1.00 — gemacht von sehr feinem sheer Lawn, hübsch besetzt mit Spitzen und Tucks, regulärer Preis $1.50, für nur... .... $1.00

Ein modischer handgemachter Braid Turban, hübsch garnirt mit fancy Flügeln und Ornamenten, regulärer $2.00-Style, während dieses Verkaufs.............. 89c

Damen-Hut, $1.99 — Eine der besten Styles der Saison, handgemacht auf Draht-Gestell, modisch garnirt mit allen Arten Blumen, Bändern und Blattwerk, regul. $4-Werth, in diesem Verkauf zu.. $1.99

Damen-Hut, $2.99 — Eine der hübschen von uns zu diesem Preis gezeigten Styles, von Seide Braid, garnirt mit Blumen, wie Rosen, Lilacs und hübschem Blattwerk, Sammetbändern, Andere verlangen $5.00 dafür, unser Preis....... .... $2.99

Damen-Hut, $3.99 — Einer der hübschesten Styles der Saison, der neue Mushrum, — prächtig garnirt mit Weizen, Blumen, Sammet und Bändern, in allen Farben, zum Verkauf zu.......... $3.99

Rosen-Blattwerk — 3 Zweige zu einem Bündel — werth 19c, zu.................. 9c

Veilchen — extra große Bündel von 24 Veilchen, werth 19c, per Bündel........... 5c

Vergißmeinnicht Kränze — in blau und weiß, werth 29c der Kranz, zu.................. 9c

Schwarze seidene Rosen — 6 im Bündel, werth 35c in diesem Verkauf zu.......... 19c

KLEIN BROS
BLOCK OF STORES
HALSTED & 20TH ST.

Geht nicht in den unrichtigen Laden.
Vergeßt nicht den Namen und die Straße.

In Chicago seit 1856.
Kozminski & Yondorf,
73 Dearborn Str.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum
Beste Bedingungen.
Bau-Anleihen unsere Spezialität.
Erste Hypotheken zum Verkauf stets an Hand.

Finanzielles.

Wir bezahlen 3 Proz. auf Spar-Einlagen.
Wir stellen Zeit- und Sicht-Zertifikate aus für Depositen zu speziellen Zinsraten.
Wir kaufen und verkaufen ausländische Wechsel.
Wir besorgen Feuerversicherungen in den größten und besten Gesellschaften der Welt.
Wir haben Sicherheitsgewölbe. Kästen $3.00 per Jahr.
Wir führen Check-Kontos und machen gerne Darlehen an verantwortliche Geschäftsleute in unserer Nachbarschaft.
Wir haben Bestände von über einer halben Million Dollars.
Samstags Abends bis 8 Uhr offen.

INDUSTRIAL SAVINGS BANK
652 Blue Island Ave.
2jan,mijamo,*

KRAUSE SAVINGS BANK,
997 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str.
Allgemeines Bank-Geschäft.
3% Zinsen auf Spargelder vierteljährlich zahlbar. — Wechsel und Geldsendungen nach Deutschland und anderen Ländern. — Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zum niedrigsten Zinsfuß. Erste sichere Hypotheken zum Verkauf vorräthig.
Sicherheitsgewölbe-Boxes $3.00 per Jahr.
Prompte Aufmerksamkeit wird geschenkt. — Offen Abends bis 9 Uhr an Montag und Samstag.
20jan,dosafondi3m

WM. C. HEINEMANN & CO.
92 La Salle Str.
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu niedrigsten Zinsen.
Machen Bau-Anleihen.
Erste Hypotheken, sichere Geldanlagen, zu verkaufen.
2ap,didosa*

A. HOLINGER & CO.,
Hypotheken-Bank,
Telephon Main 1191.
172 Washington Strasse,
Zimmer 201—2—3—4—5.
Geld zu 5, 5½ u. 6 Proz. auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Gold-Mortgages in beliebigen Beträgen stets zum Verkauf an Hand.
momisa*

Gegründet 1894.
J. S. Lowitz,
151 OST VAN BUREN STR.,
zwisch. Clark Str. u. 5. Ave., gegenüber Depot.
Schiffskarten
Alle Linien — billigste Preise.
Dampfer fahren von New York:
Dienstag, 19. März, „Chemnitz" nach Bremen
Mittwoch, 20. März, „New Amsterdam" nach Rotterdam
Donnerst., 21. März, „Amerika" nach Hamburg
Donnerst., 21. März, „La Touraine" nach Havre
Samstag, 23. März, „Finnland" n. Antwerpen
Samstag, 23. März, „Patricia" nach Hamburg
Dienstag, 26. März, „Kronprinz Wilhelm" nach Bremen.
Mittw., 27. März, „Statendam" nach Rotterdam
Samstag, 30. März, „Zeeland" nach Antwerpen
Samstag, 30. März, „Pennsylvania" n. Hamburg
Abfahrt von Chicago 2 Tage vorher.
Erbschaften, Vollmachten, Geldsendungen.
Prompte und reelle Bedienung garantirt.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntags 9 bis 12 V.
14mz,dosamodi*

Leset die „Sonntagpost".

Eisenbahn-Fahrpläne.

Chicago, Great Western-Eisenbahn — Maple Leaf Route. Grand Central-Bahnhof, Fifth Ave. und Harrison Str. Office: 103 Adams Str. Tel. Central 5260.

	Abfahrt:	Ankunft:
Dubuque, Byron, Sycamore..	*7:00 Vm	*7:40 Nm
St. Paul, Omaha, Kans. City..	8:45 Vm	10:00 Nm
Byron, Sycamore..........	3:00 Nm	10:40 Vm
Omaha, Dubuque..........	6:00 Nm	8:15 Vm
Kansas City, Des Moines....	6:00 Nm	8:15 Vm
St. Paul, Minneap., Dubuque	6:30 Nm	8:45 Vm
St. Paul, Omaha, Kans. City..	11:30 Nm	1:40 Nm

11ok,*

Post-Schnelldampfer
Billigste Raten
Hamburg-New York.
Von und nach Bremen, Hamburg, Rotterdam, Antwerpen, England für Deutsche, Oesterreich-Ungarn, Luxemburg und der Schweiz.
Wer seine Verwandten von drüben kommen lassen will, versäume nicht jetzt zu kaufen und bei mir direkt vorzusprechen.
Deutsches u. Oesterr. Geld ge- und verkauft.
Reichspostgeldsendungen.
Spezialität: Vorschuß auf Erbschaften.
Vollmachten
Bonds, Werthpapiere und Geld.
Man wende sich direkt an:
K. W. KEMPF,
Generalagent,
84 La Salle Str.
Sonntag offen bis 12 Uhr.
An Wochentagen bis 6 Uhr Abends.
bdosa*

Schiffskarten!
$30 nach Hamburg, Bremen, Antwerpen—Rotterdam mit Schnelldampfer.
Extra feine Einrichtung 3. Klasse.
Zimmer mit 2, 4 und 6 Betten. Frühstück, Mittag und Abendbrot servirt im Speisesaal.
Durchbillete nach und von Havre, Paris, Luxemburg, Basel, Berlin, Stettin, Libau, Riga, Krakau, Oderberg, Wien, Budapest, Triest, Fiume und allen Hauptplätzen in Europa. Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.
Wechsel und Postanszahlungen, Vollmachten und Erbschaften prompt besorgt. Näheres bei
ANTON BOENERT
General-Passagier-Agent, in Chicago seit 1871.
218 Clark Strasse
gegenüber der Postoffice.
Union Ticket-Office. Sonntags offen bis 12 Uhr.
24feb,1m*

H. Claussenius & Co.
gegründet 1864 durch
H. CLAUSSENIUS.
Erbschaften, Vollmachten,
Wechsel, Postzahlungen, Militär- u. Pensionssachen, Notariats- u. Rechtsbureau.
CHICAGO, ILL.
95 Dearborn Strasse.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr.
2nov,mijason*

DR. KLEENE,
Ohren-, Nasen- und Halsarzt.
Stunden: Morgens 9—11, Abends 7—9 Uhr. Schröder-Gebäude, Milwaukee u. Chicago Ave.
2ap, jadido*

Die Auferstehung von Herkulanum.

Die noch vor Jahresfrist so bitter bekämpfte, ja geradezu als Kränkung der italienischen Nationalehre bezeichnete Waldstein'sche Idee, die Freilegung Herkulanums auf Kosten einer internationalen Subskription, macht, wie ein Römischer Korrespondent schreibt, in Italien merkwürdigerweise immer mehr Fortschritte, ja man hält die Zustimmung der Regierung für kaum noch zweifelhaft. Die Frage ist nur, ob sich die mit so großen Opfern ins Werk zu setzende Ausgrabung auch wirklich lohnen wird? Eine Frage, die bisher manche Gelehrte verneinten, weil Herkulanum von der Vesuv-Katastrophe wohl noch schrecklicher betroffen worden sei als Pompeji. Dieser Ansicht tritt jetzt Professor Dall' Osso, der bekannte Archäologe, mit großer Entschiedenheit entgegen.

Er führt aus, daß Pompeji von einem Aschen- und Lapilliregen überschüttet worden sei, der natürlich die Obergeschosse der Häuser eindrückte und die Untergeschosse verwüstete, daß dagegen Herkulanum einem ganz anderen Feinde ausgesetzt war. Es drang nämlich (wie dies vor einem Jahre bei Torre del Greco der Fall war) ein kochender Schlammstrom, untermischt mit Lavaschlacken, Asche und Erdbestandtheilen, in die Stadt ein und füllte sämmtliche Häuser von unten bis oben dermaßen aus, daß die einzelnen Geschosse sich gegenseitig trugen und stützten. Die ganze Stadt war nach dem Erkalten der Schlammmassen gewissermaßen eingefroren. Die Ausbeute der Nachgrabungen dürfte — nach der Meinung des Professors Dall'Osso — also ganz anders und unendlich wichtiger ausfallen als die in Pompeji; fand man doch auch in Herkulanum bei früheren Forschungen nicht nur wohlerhaltene Lebensmittel, sondern sogar noch fein gearbeitete, völlig intakte Fensterläden! Das Schwerste ist natürlich, die den Stadtkomplex an manchen Stellen bis zu 40 Meter Dicke umklammernde Lavakruste zu durchbrechen, was mit Maschinen geschehen müßte.

Die antike Stadt soll möglichst im ursprünglichen Zustand erhalten, beziehungsweise rekonstruirt werden, die aufgefundenen Gegenstände, Kunstwerke usw. sollen an Ort und Stelle verbleiben und die gegenwärtig im Nationalmuseum zu Neapel aufgestellten Statuen nach Herkulanum zurückkehren, das als griechische Idealstadt mit Villen und Tempeln wieder auferstehen soll. Ob freilich der schöne Traum in Erfüllung gehen wird, dafür kann auch der optimistische Gelehrte keine Garantie übernehmen.

Die erste Ausfahrt der Kutscherin.

Aus Paris wird vom 20. Februar geschrieben: Es wurde bereits berichtet, daß das Debüt von Mlle Charnier, der ersten der Pariser Droschkenkutscherinnen, darin bestand, daß sie zum Schutz gegen die Insulten männlicher Kollegen die Hilfe eines Polizisten anrufen mußte, der ihr auf ihrer ersten Fahrt Gesellschaft leistete. Ihre Kollegin, Mme. Duffaut, die heute ihren Dienst begann, war glücklicher und fand sofort beim Verlassen der Wagenremise einen Fahrgast, der zwar auch noch nicht ganz normal war, aber wenigstens zahlte, einen Journalisten. Das Publikum bereitete der Kutscherin überall einen freundlichen Empfang, nur die männlichen Kollegen haben sich noch nicht alle mit der weiblichen Konkurrenz abgefunden. Ein Kutscher, der dem Wagen von Mme. Duffaut in einer engen Straße begegnete, rief ihr zu:

„He, Du hältst Deine Peitsche wie eine Kerze!"

Ohne sich stören zu lassen, fuhr sie weiter. An den Markthallen, wo der Verkehr sich staute, mußte der Wagen einige Minuten halten, und sofort sammelte sich eine Menge Zuschauer. Eine dicke Gemüsehändlerin rief:

„Ah, Dein Mann stopft also jetzt die Strümpfe!"

Ein baumlanger Kerl sagte: „Ah, da ist sie ja, das Schätzchen!"

Ein gemüthlicher Milchhändler fragte: „Nun, geht es gut, kleine Frau?"

Ein fünfzehnjähriger Bursche: „Ah, wie hübsch ist sie!"

Einer der Sackträger schwenkte zum Gruße seinen breitrandigen Hut und sagte: „Fahren Sie nie links, denn das ist die Seite des Herzens!"

Der Wagen setzte sich wieder in Bewegung. Ein entgegenfahrender Kutscher rief Mme. Duffaut ein unfläthiges Wort zu. Zwei Jungen sprangen eine Zeit lang dem Wagen nach und schrieen: „Es lebe die Republik!" Auf den Boulevards war das Publikum weniger aufmerksam. Nur als die Kutscherin ihren Fahrgast absetzte, gab es wieder eine kleine Ansammlung. Ein Arbeiter fragte spöttisch:

„Du nährst Deine Kinder also mit der Flasche?"

„Kommen Sie nur näher!" antwortete die Kutscherin in entschlossenem Tone, „ich weiß Ihnen schon zu antworten!"

Der Arbeiter zog es jedoch vor, nicht in den Bereich der Peitsche zu gelangen....

— Erklärlich. — „Sie verstehen ja meisterhaft das Geflügel zu zerlegen, Marie!" — „Ja — ich hab' 'mal ein Semester Medizin studirt!"

Die Uhr des Zaren.

Wie unähnlich auch der gegenwärtige Zar seinem gleichnamigen Vorfahren in Bezug auf Charakter und Willensstärke sein möge, — die Zustände der russischen Gesellschaft, so schreibt die „Vossische Zeitung", waren damals wesentlich die gleichen wie heute, und der beinahe sprichwörtlichen Korruption in diesen Kreisen vermochte der „eiserne" Imperator vor fünfzig Jahren ebenso wenig zu steuern als sein weicherer und schwächlicherer Urenkel es heute vermag. Während seiner häufigen Besuche am Berliner Hof hatte Nikolaus 1. bei dem von ihm sehr geschätzten Hofmaler Franz Krüger mehrere Bilder bestellt, und befahl, als ein Zeichen seiner besonderen Gunst, dem Künstler eine kostbare Uhr, die er selbst ausgesucht, zu überreichen. Natürlich stattete der in solcher Weise Ausgezeichnete bei nächster Gelegenheit dem Zaren seinen Dank ab. Dieser erwiderte, er freue sich, wenn ihm die Uhr gefiele; doch plötzlich, wie von einer Ahnung getrieben, forderte er den Künstler auf, ihm doch einmal das Geschenk zu zeigen. Krüger that, wie ihm befohlen, und überreichte dem Kaiser eine höchst mittelmäßige Uhr.

„Das ist aber nicht die Uhr, die Sie von mir erhalten haben!" rief Nikolaus zornig.

„Ew. Majestät wollen versichert sein ... wie würde ich es wagen, eine andere vorzuzeigen..." gab Krüger ruhig zur Antwort.

„Und dieses elende Machwerk soll ein Geschenk von mir sein? Geben Sie mir das Ding her, ich werde die Sache untersuchen."

Von dem Vorfall war viel gesprochen worden, er hatte auch das Ohr des Prinzen von Preußen, des späteren Kaisers Wilhelm, erreicht, der während eines kurze Zeit darauf stattfindenden Hoffestes den Künstler ansprach:

„Nun, Krüger, haben Sie denn jetzt eine andere Uhr erhalten?"

„Zu Befehl... hier ist sie" und dabei zeigte der Maler eine noch viel schlechtere Uhr vor.

„Da hört aber alles auf... geben Sie her, ich werde sie selbst dem Kaiser zeigen...Das ist unerhört!"

Und was sagte Nikolaus? Er zuckte die Achseln: „Ich kann es nicht ändern!"

— Hyperbel. — Hausfrau: Was veranlaßt Sie denn zu kündigen, gefällt es Ihnen bei mir nicht mehr, Minna? — Köchin (weinend): Ach doch, gnädige Frau, aber — huhu — mein Unteroffizier, den ich seit acht Tagen habe, ist nicht zufrieden, er sagt, unser Speiseschrank wär' — huhu — der reine Hungerthurm.